

LEADER ENTWICKLUNGS- STRATEGIE 2023-2027

LEIPZIGER MULDENLAND

ANLAGEN TEIL B – Gesonderte Anlagen



Anlage 1

**Dokumentation zu den erfolgten
Aktivitäten zur Beteiligung der
Bevölkerung und relevanter Akteure**

Dokumentation des
Beteiligungsprozesses
im Rahmen der

Erarbeitung der LEADER- Entwicklungsstrategie (LES)

für die Förderperiode 2023-2027
in der Region Leipziger Muldenland



Inhalte

1. LEADER im Leipziger Muldenland
2. Gespräche mit Stadt- und Gemeindeverwaltungen
3. Gespräche mit Multiplikatorinnen und Interessenvertretern
4. Arbeit der LAG und Beteiligung des Koordinierungskreises
5. Veranstaltungsreihen und Workshops
6. Einbindung der Öffentlichkeit und Öffentlichkeitskommunikation

LEADER im Leipziger Muldenland

* Im Rahmen der Auftaktberatung zur Erstellung der LEADER Entwicklungsstrategie im Leipziger Muldenland ergänzten die Teilnehmer den Satz: LEADER ist für mich ...

... innovative Projekte für eine
Region entwickeln.

... die Möglichkeit gezielt und
koordiniert zu fördern.

... eine Herzensangelegenheit
und die Gestaltungsvielfalt vor
Ort bis zur Umsetzung.

LEADER ist für mich *....

... die Möglichkeit Projekte zu
leben, wo die Region dahinter
steht und den Zusammenhalt in
der Region zu fördern.

... den Strukturwandel mit
einzubeziehen.

... den ländlichen Raum erleben,
liebenswert zu erhalten und zu
modernisieren.

Gespräche mit Stadt- und Gemeindeverwaltungen (November 2021 – Februar 2022)

Gespräche zu

- erfolgreichen Förderschwerpunkten der vergangenen Förderperiode
- Vorhabenideen für die kommende Förderperiode



Gespräche mit Multiplikatorinnen und Interessenvertretern

Themen:

- erfolgreiche Förderschwerpunkte der vergangenen Förderperiode
- Ideen zu Vorhaben
- Analyse von Stärken, Schwächen, Risiken, Chancen (SWOT-Analyse)

Mit

- Regionalkirchenamt Leipzig, Kirchspiel Muldental (25.11.2021)
- Innovationsregion Mitteldeutschland, Frau Kautz (02.12.2021)
- Klimaschutzmanager im LK Leipzig zu Energie- & Klimaschutzaktivitäten (08.12.2021)
- Kooperatives Regionalbündnis (KORB) (24.01.2022)
- Tourismusverband Leipzig Region (06.04.2022)

Engagement der LAG und des Koordinierungskreises

Arbeitsschwerpunkte:

- erfolgreiche Förderschwerpunkte der letzten Förderperiode
- SWOT-Analyse
- Abstimmungen und Diskussionen
- Entwicklung neuer Ideen

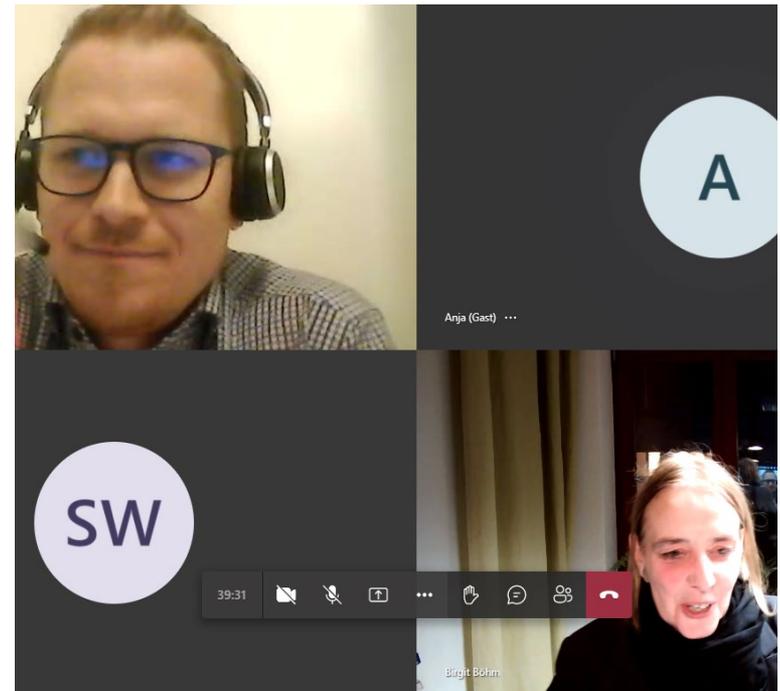
Treffen:

- **Beratung des Koordinierungskreises:** Kennenlernen der Büros & Vorstellung des Zeitplans (03.11.2021)
- **Auftaktberatung** mit Teilnehmern aus LAG-Vorstand und Vorsitz des Koordinierungskreises am (05.11.2021)



Engagement der LAG und des Koordinierungskreises

- **Beratung des Koordinierungskreises:** Diskussion der SWOT Analyse (08.12.2021)
- **Beratung LAG-Vorstand:** Informationen zum aktuellen Zwischenstand SWOT und Akteursbeteiligung (25.01.2022)
- **Beratung LAG-Vorstand:** Informationen zum aktuellen Zwischenstand Aktionsplan (22.02.2022)
- **Beratung des Koordinierungskreises:** Diskussion des Aktionsplanes (02.03.2022)



Engagement der LAG und des Koordinierungskreises

- **Koordinierungskreistreffen Testlauf**
Kriterien (06.04.2022)
- **1. Regionalkonferenz** (13.04.2022)
- **Beratung** des Koordinierungskreises
(25.05.2022)
- **LAG-Mitgliederversammlung**
(25.05.2022)
- **2. Regionalkonferenz** (07.06.2022)

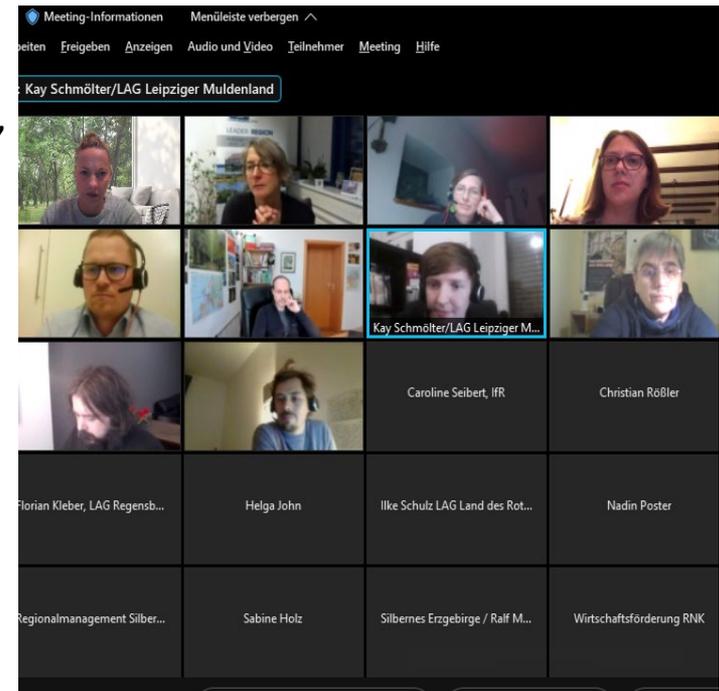


Veranstaltungen und Workshops

Veranstaltungsreihe Nachhaltige Regionen

Zielstellungen: Sensibilisierung, Austausch, Netzwerkarbeit, Entwicklung von Vorhabenideen

- Gemeinwohlökonomie (10.11.2021)
- Coworking in ländlichen Räumen (24.11.2021)
- Bioökonomie (08.12.2021)
- Energieeffizienz & Erneuerbare Energien (19.01.2022)
- Regionale Wertschöpfung & Direktvermarktung (18.05.2022)
- Alternative Wohnformen (20.06.2022)



thematische Veranstaltungen - Teilnahme & Mitwirkung

Zielstellung: Ableitung von Vorhabenideen für die neue Förderperiode

Veranstaltungen:

- **2. Spartensitzung:** „Tourismusentwicklung im Sächsischen Burgenland“ (08.11.2021)
- **Abschlusspräsentation** der Strukturwandelstudie zu Kooperations- & Innovationsorten (01.12.2021)
- **Abschlusspräsentation** der Strukturwandelstudie Gewässerlandschaft Nordraum/Mulde (02.12.2021)

Veranstaltungen und Workshops

- **Beratung** zur Fortführung Geopark-Kooperation (11.11.2021)
- **Workshop** zum Gewässerentwicklungsprojekt "Life Local Adapt": Potenzialanalyse zur Landbewirtschaftung und Entwicklung naturnaher Bäche und Auen im Leipziger Muldenland (26.11.2021)

Veranstaltungen und Workshops

- **Jugendworkshop** im Rahmen des LEADER-Vorhabens „Ju & Be“
(17.11.2021)
- **Ideenschmiede** Jugendbeteiligung: im Rahmen des LEADER-Vorhabens „Ju & Be“
(01.12.2021)
- **OpenSpaces** mit Jugendlichen in Grimma zur Regionalentwicklung
(09.02.2022)
- **OpenSpaces** mit Jugendlichen in Wurzen zur Regionalentwicklung
(10.02.2022)



Veranstaltungen und Workshops

- **Workshop Fokusthema** Geopark Porphyryland: Fokusthema (03.03.2022)
- **Workshop** Geopark Erz der Alpen: Ideen Geopark-Kooperation (03.03.2022)
- **Netzwerktreffen/Fokusthema** Regionale Produzenten & Gastronomen (03.03.2022)
- **Workshop/Fokusthema** Gewässerentwicklung & Auftakt Gewässerprojekt ReQunaLE mit Kommunen, LRA Leipzig, LfULG, Landschaftspflegeverband (15.03.2022)
- **Gespräch** Anglerverband Leipzig e.V. (21.03.2022)



Veranstaltungen und Workshops

Workshops und Kooperationsansätze mit anderen LEADER-Regionen:

- RM Delitzscher Land & RM Südraum Leipzig: Austausch zu Kooperationsansätzen (26.11.2021)
- verschiedene LAGn bundesweit zum Thema Gemeinwohlökonomie (17.01.2022)
- LAGn Rieska und Keskipiste (FIN) und Ju&Be-Projektmanagement: Erfahrungsaustausch zu Jugendbeteiligungsstrategie (11.02.2022)
- LAGn Dübener Heide, Delitzscher Land, Südraum Leipzig: Austausch zu Kooperationsthemen (04.03.2022)



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Veranstaltungen und Workshops

Workshops und Kooperationsansätze mit anderen LEADER-Regionen:

- LAG Delitzscher Land und LAG Marburger Land
zum Thema Energieeffizienz und Erneuerbare Energien
(11.04.-12.04.2022)
- LAGn Pohjois-Satakunta und Suupohja (FIN) zum Thema
Umweltbildung
(28.04.-30.04.2022)
- LAGn Wesermünde-Süd, Rieska & Keskipiste zum Thema
Jugendbeteiligung
(20.05.-22.05.2022)



Öffentlichkeitsarbeit

LAG-Website:

- Rückblick auf Beratung des Koordinierungskreises (10.11.2021)
- Ankündigung der Umfrage für die SWOT-Analyse (01.12.2021)

Instagram:

- Ankündigung der LES-Fortschreibung (02.12.2021)
- Ankündigung Umfrage für SWOT-Analyse (07.12.2021)
- Rückblicke Regionalkonferenzen (04/22 & 06/22)
- Darstellung Stärken der LEADER-Region (Apr–Mai 2022)

Sonstige Orte

- Umfrage zur SWOT-Analyse und Veröffentlichung unter <https://menschundregion.limequery.com/21?lang=de> (01.12.2021)



Zusammenfassung – Entwicklung der neuen LES

Auftakt: November 2021

Zahlreiche Gespräche, Veranstaltungen,
Workshops, Beratungen, Weiterbildungen
→ über 50 Termine

Einbindung der Öffentlichkeit

Engagierte Beteiligung der Bürgerinnen und
Bürgern, verschiedener Interessengruppen,
von Verbänden und Unternehmen

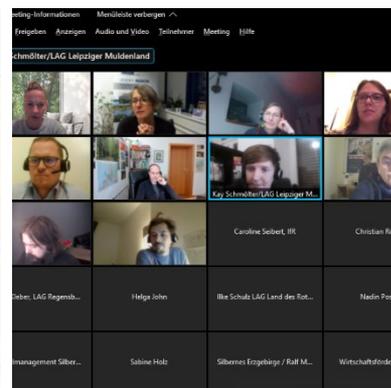
Entstehung von Kooperationen

Abgabe der LES am 30.06.2022



Veranstaltungsorte – so vielfältig wie die Region

Kino, Kulturgut, analog, digital, hybrid – regional, national, international ...



Vielen Dank für Ihre engagierte Beteiligung!

Die Erstellung dieser LEADER-Entwicklungsstrategie wurde im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“ durch die Bundesrepublik Deutschland finanziell unterstützt und mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.





Anlage 2

Beschlüsse aller vom LEADER-Gebiet erfassten Kommunen

GROSSE KREISSTADT GRIMMA DER OBERBÜRGERMEISTER



Stadtverwaltung Grimma · PF 246 · 04662 Grimma

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen, Unsere Nachricht vom

Telefon, Bearbeiter

Grimma

12.07.2022

BESCHLUSSAUSZUG

Sitzung des Stadtrates Grimma vom 30.06.2022

zu 7. LEADER-Entwicklungsstrategie 2023-2027 für die Region "Leipziger Muldenland"

Beschluss: SR 06.22 – VI 1021

Die Stadt legitimiert die Lokale Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V., die LEADER-Entwicklungsstrategie 2023 – 2027 für die Region „Leipziger Muldenland“ umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Zahl der Gremiumsmitglieder mit Oberbürgermeister gem. Hauptsatzung:	27
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	17
Davon stimmberechtigt:	17
Ja- Stimmen	16
Nein-Stimmen	0
Stimmenthaltungen:	1

Der Auszug entspricht dem Inhalt der Beratung.

Matthias Berger
Oberbürgermeister





Gemeinderat der Gemeinde Lossatal

BESCHLUSS	öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Beschluss-Nr.: 391/22-GR vom 08.06.2022
------------------	---	---	--

Betreff:

Beschluss - Legitimation der Lokalen Aktionsgruppe Leipziger Muldenland zur Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie 2023-2027

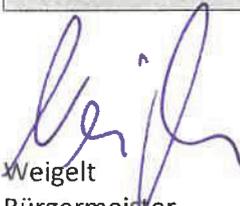
Beschluss:

Der Gemeinderat legitimiert die Lokale Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V., die LEADER-Entwicklungsstrategie 2023 – 2027 für die Region „Leipziger Muldenland“ umzusetzen.

Finanzielle Auswirkungen: ja <input type="checkbox"/> Höhe: nein <input checked="" type="checkbox"/>	Mittel stehen im Haushaltsplan zur Verfügung: ja <input type="checkbox"/> Kostenstelle: nein <input type="checkbox"/> Finanzierungsvorschlag: <input type="checkbox"/>
---	--

Beschlussergebnis

Anwesend: 12	Ja-Stimmen: 12	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0 Befangenheit: 0
---------------------	-----------------------	------------------------	--


Weigelt
Bürgermeister



AUSZUG AUS DEM BESCHLUSSBUCH DER GEMEINDE MACHERN

BESCHLUSS 197/2022

Der Beschluss wurde öffentlich in der Sitzung des Gemeinderates am 30.05.2022 gefasst.

TOP 11. Beschluss zur Legitimation der LES 2023-2027 LAG Leipziger Muldenland

Beschluss:

Die **Gemeinde Machern** legitimiert die Lokale Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V., die LEADER-Entwicklungsstrategie 2023 – 2027 für die Region „Leipziger Muldenland“ umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

X	beschlossen	nicht beschlossen
	Mitglieder	17
	Anwesende	14
	Ja-Stimmen	14
	Nein-Stimmen	-
	Enthaltungen	-
	Befangenheit	-

Für die Richtigkeit des Auszuges

Machern, den 31.05.2022


Karsten Frosch
Bürgermeister





STADT NAUNHOF

Beschlussausfertigung

Zur Beschlussvorlage 39/2022 aus der öffentlichen Sitzung des Stadtrates der Stadt Naunhof am 19. Mai 2022

Anzahl der Stadträte: 16 + Bürgermeisterin Anna-Luise Conrad
Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten: 13

Der Stadtrat der Stadt Naunhof hat in seiner öffentlichen Sitzung am 19. Mai 2022 beschlossen, dass die Lokale Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V. legitimiert wird, die LEADER-Entwicklungsstrategie 2023 – 2027 für die Region „Leipziger Muldenland“ umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: 13 Zustimmungen – einstimmig

Naunhof, den 31. Mai 2022


Anna-Luise Conrad
Bürgermeisterin



Beschluss Nr. 026/022/22
des Gemeinderates der Gemeinde Otterwisch
in öffentlicher Sitzung vom 09.06.2022

*Beschlussfassung zur LEADER-Entwicklungsstrategie 2023 – 2027
für die Region „Leipziger Muldenland“*

Beschluss:

Die Gemeinde Otterwisch legitimiert die Lokale Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V., die LEADER-Entwicklungsstrategie 2023 – 2027 für die Region „Leipziger Muldenland“ umzusetzen.

Ergänzende Informationen zum Beschluss:

Die LEADER-Entwicklungsstrategie für die Region „Leipziger Muldenland“ stellt die Grundlage für die Teilnahme am EU-Programm LEADER für die EU-Förderperiode 2023 – 2027 dar.

LEADER ist ein EU-Programm für die Entwicklung der ländlichen Räume. LEADER wirkt übergreifend und soll sicherstellen, dass europäische Ziele lokal umgesetzt werden und den regionalen Gegebenheiten entsprechend Wirkung erzielen. Der LEADER-Ansatz für die lokale Entwicklung hat sich im Laufe der Jahre als wohl der erfolgreichste Förderrahmen für Entwicklungen des ländlichen Raumes entwickelt und erbringt eine außerordentlich hohe Investitionsrate und innovative Ansätze.

Für die LEADER-Region „Leipziger Muldenland“ werden laut Informationen des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung (SMR) für den Zeitraum 2023 – 2027 12,5 Mio. € Fördermittel über LEADER in Aussicht gestellt.

Zur LEADER-Region „Leipziger Muldenland“ zählen die Städte und Gemeinden Bad Lausick, Bennewitz, Borsdorf, Brandis, Colditz, Grimma (ohne die Ortsteile der ehemals eigenständigen Stadt Mutzschen), Lossatal, Machern, Naunhof, Otterwisch, Parthenstein, Thallwitz, Trebsen und Wurzen.

Träger des LEADER-Prozesses in der Region „Leipziger Muldenland“ ist die Lokale Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V.

Die LEADER-Entwicklungsstrategie stellt ein maßgeblich durch die Akteure vor Ort erarbeitetes strategisches Konzept dar, welches die Zielstellungen, Maßnahmen und Aktivitäten der Lokalen Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V. im Sinne einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung definiert.

Die LEADER-Entwicklungsstrategie beinhaltet die auf Basis der regionalen Erfahrungen sowie die auf Basis von konkreten statistischen und anderen relevanten Daten und Fakten zusammengestellten Ausgangslagen in den jeweiligen Handlungsfeldern.

An der Erstellung der LEADER-Entwicklungsstrategie sind die Menschen vor Ort und die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V. beteiligt.

Die Lokale Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V. ist verantwortlich für die Einreichung der LEADER-Entwicklungsstrategie beim Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR).

Anlagen:

- 1) Präsentation, die die Eckpunkte der neuen LEADER-Entwicklungsstrategie zusammenfasst.
- 2) Kurzversion der neuen LEADER-Entwicklungsstrategie inkl. Aktionsplan
- 3) Langversion der neuen LEADER-Entwicklungsstrategie inkl. SWOT und Aktionsplan

Beschluss Nr. 026/022/22

Abstimmungsergebnis:

Zahl der Mitglieder des Gemeinderates:	12
stimmberechtigt:	12 + Bürgermeister
anwesend:	7 + Bürgermeister
Ja-Stimmen:	8
Gegenstimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

Otterwisch, 10.06.2022


Matthias Kauerauf
Bürgermeister



A u s z u g **aus der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des
Gemeinderates Parthenstein am 24.05.2022**

Beschluss 01/05/2022

Der Gemeinderat der Gemeinde Parthenstein legitimiert einstimmig in öffentlicher Sitzung die Lokale Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V., die LEADER-Entwicklungsstrategie 2023 – 2027 für die Region „Leipziger Muldenland“ umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Gemeinderäte gesamt:	14
Davon anwesend:	9 + BM
Abstimmungsberechtigt:	10
Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Stimmenenthaltung:	0

Parthenstein, 25.05.2022

F. d. R. d. A.



Jürgen Kretschel
Bürgermeister



Sylvia Schindler
Sachbearbeiterin

Beschluss-Nr. 28/2022

des Gemeinderates der Gemeinde Thallwitz in seiner öffentlichen Sitzung vom 19.05.2022

Der Gemeinderat der Gemeinde Thallwitz hat in seiner öffentlichen Sitzung am 19.05.2022 beraten und beschlossen,

die lokale Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V. zu legitimieren, um die LEADER-Entwicklungsstrategie 2023 – 2027 für die Region „Leipziger Muldenland“ umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Anzahl der Mitglieder des Gemeinderates:	15	(gesetzl. 16, 1 Mandat nicht besetzt)
Bürgermeister:	1	
- davon anwesend:	14	
- Befangenheit:	0	
- anwesend und stimmberechtigt:	14	
- Ja-Stimmen:	14	
- Nein-Stimmen:	0	
- Stimmenthaltungen:	0	

Thomas Pöge
Bürgermeister



Thallwitz, den 23.05.2022

Zum Sachverhalt

LEADER-Entwicklungsstrategie 2023 – 2027 für die Region „Leipziger Muldenland“

bestätige ich hiermit die Übereinstimmung des nachfolgenden Beschlusses
SR/32/2022 der öffentlichen Sitzung des Stadtrates am 21.06.2022 mit dem Original.

Trebsen, den 23.06.2022




Stefan Müller
Bürgermeister

Stadt Trebsen

Vorlagen-Nr. SR/36/2022

zur Vorberatung in der Sitzung des Technischen Ausschusses am
zur **Beschlussfassung in der Sitzung des Stadtrates am**

30.05.2022
21.06.2022

zur Behandlung in öffentlicher Sitzung

Beschlusstitel

Beratung und Beschlussfassung zur LEADER-Entwicklungsstrategie 2023 – 2027 für die Region „Leipziger Muldenland“

Beschlussantrag

Der Stadtrat legitimiert die Lokale Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V., die LEADER-Entwicklungsstrategie 2023 – 2027 für die Region „Leipziger Muldenland“ umzusetzen.

Begründung

Die Stadt Trebsen ist Mitglied in der LEADER-Region Leipziger Muldenland. In diesem Jahr werden die letzten Maßnahmen realisiert und nach einer Übergangsphase die neue Förderperiode 2023–2027 vorbereitet.

Die LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) für die Region „Leipziger Muldenland“ stellt dabei die Grundlage für die Teilnahme am EU-Programm LEADER für die EU-Förderperiode 2023 – 2027 dar.

LEADER ist ein EU-Programm für die Entwicklung der ländlichen Räume. LEADER wirkt übergreifend und soll sicherstellen, dass europäische Ziele lokal umgesetzt werden und den regionalen Gegebenheiten entsprechend Wirkung erzielen. Der LEADER-Ansatz für die lokale Entwicklung hat sich im Laufe der Jahre als wohl der erfolgreichste Förderrahmen für Entwicklungen des ländlichen Raumes entwickelt und erbringt eine außerordentlich hohe Investitionsrate und innovative Ansätze.

Für die LEADER-Region „Leipziger Muldenland“ werden laut Informationen des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung (SMR) für den Zeitraum 2023 – 2027 12,5 Mio. € Fördermittel über LEADER in Aussicht gestellt.

Zur LEADER-Region „Leipziger Muldenland“ zählen die Städte und Gemeinden Bad Lausick, Bennewitz, Borsdorf, Brandis, Colditz, Grimma (ohne die Ortsteile der ehemals eigenständigen Stadt Mutzschen), Lossatal, Machern, Naunhof, Otterwisch, Parthenstein, Thallwitz, Trebsen und Wurzen.

Träger des LEADER-Prozesses in der Region „Leipziger Muldenland“ ist die Lokale Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V.

Die LEADER-Entwicklungsstrategie stellt ein maßgeblich durch die Akteure vor Ort erarbeitetes strategisches Konzept dar, welches die Zielstellungen, Maßnahmen und Aktivitäten der Lokalen Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V. im Sinne einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung definiert.

Die LEADER-Entwicklungsstrategie beinhaltet die auf Basis der regionalen Erfahrungen sowie die auf Basis von konkreten statistischen und anderen relevanten Daten und Fakten zusammengestellten Ausgangslagen in den jeweiligen Handlungsfeldern.

An der Erstellung der LEADER-Entwicklungsstrategie sind die Menschen vor Ort und die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V. beteiligt.

Die Lokale Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V. ist verantwortlich für die Einreichung der LEADER-Entwicklungsstrategie beim Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR).

Finanzielle Auswirkung

Im Rahmen der Mitgliedschaft in der LEADER Region ergibt sich ein jährlicher Mitgliedsbeitrag von derzeit 2.124,26 €. Zuletzt bewilligte Maßnahmen Spielplatz Wednig, Straßenbeleuchtung Mühlweg.


Steffen Wahle
Leiter Bauamt

Anlage 1 - LES Kurzform

Stadtrat
öffentliche Sitzung

B e s c h l u s s
des Stadtrates der Stadt Wurzen

Nr. 287-37./22 vom 31.05.2022

**Legitimation der Lokalen Aktionsgruppe Leipziger Muldenland zur Umsetzung der
LEADER-Entwicklungsstrategie 2023 - 2027 für die Region**

Während der Beratung und Beschlussfassung war kein Stadtrat wegen Befangenheit gem. § 20 SächsGemO ausgeschlossen.

Anzahl der Mitglieder:	25
anwesend:	19
Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0
Befangenheit:	0

Der Stadtrat der Stadt Wurzen legitimiert die Lokale Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V., die LEADER-Entwicklungsstrategie 2023 – 2027 für die Region „Leipziger Muldenland“ umzusetzen.

Wurzen, 16.06.2022



Röglin
Oberbürgermeister





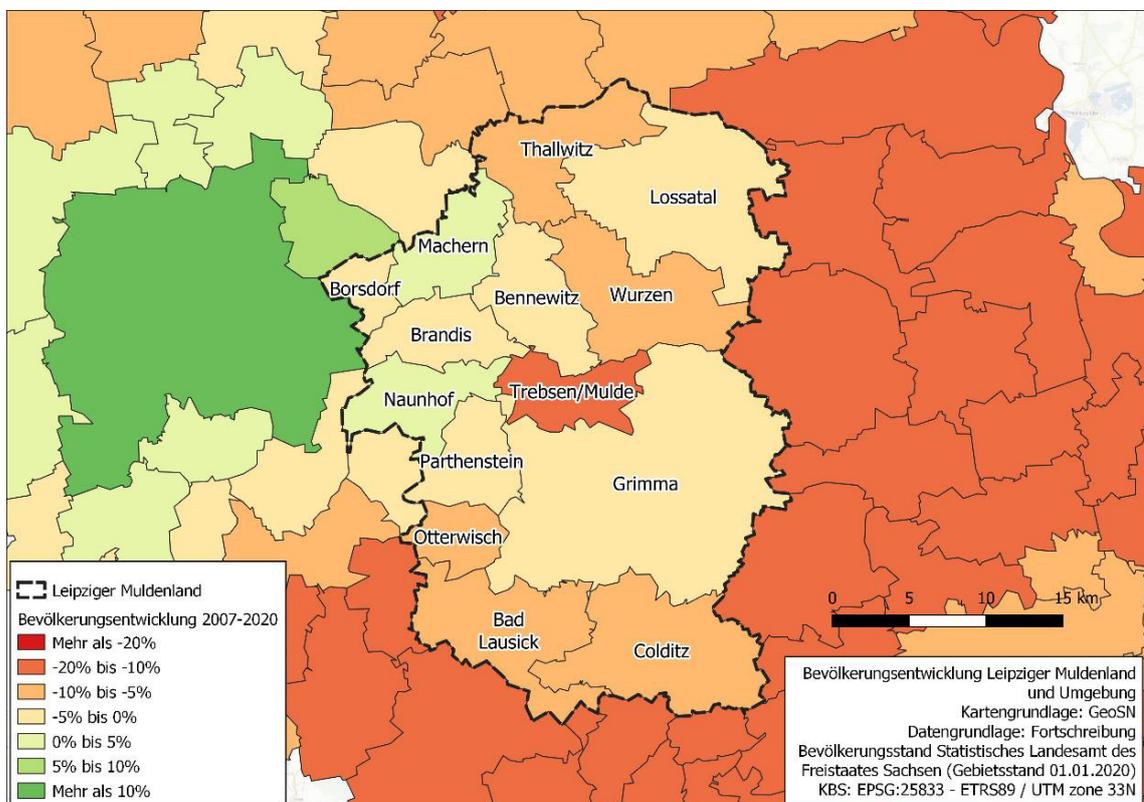
Anlage 3

Auswertungen der Daten sowie erfolgte Analysen

Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung im Leipziger Muldenland ist rückläufig. Insgesamt verlor das Leipziger Muldenland von 2007 bis 2020 (Colditz, Grimma und Lossatal fließen aufgrund von Zusammenlegungen/Eingemeindungen mit dem Zeitraum 2011-2020 in die Betrachtung ein) rund 4,22 Prozent seiner Einwohner*innen. Während die Kommunen Machern (+0,56%) und Naunhof (+0,06 %) einen geringen Bevölkerungszuwachs verzeichnen konnten, gingen die Einwohner*innenzahlen der weiteren Gemeinden und Städte des Leipziger Muldenlandes zurück. Die größten Bevölkerungsrückgänge verzeichneten Trebsen (-10,96 %), Otterwisch (-9,91%) und Colditz (-8,49%, von 2011-2020).

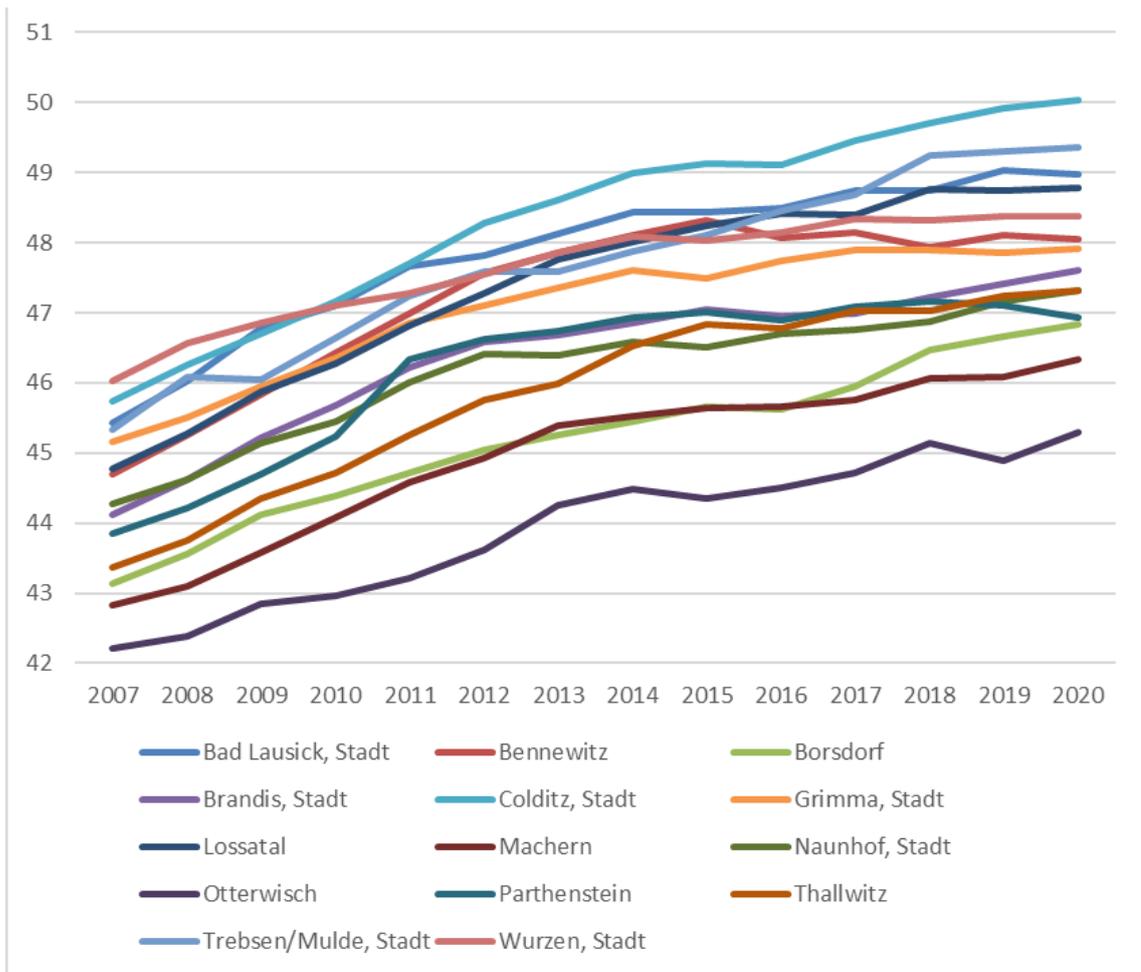
Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung Leipziger Muldenland 2007-2020



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, eigene Darstellung

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung des Leipziger Muldenlands stieg im Vergleichszeitraum von 2007 bis 2020 um 3,4 Jahre an und lag bei 48 Jahren im Jahr 2020.

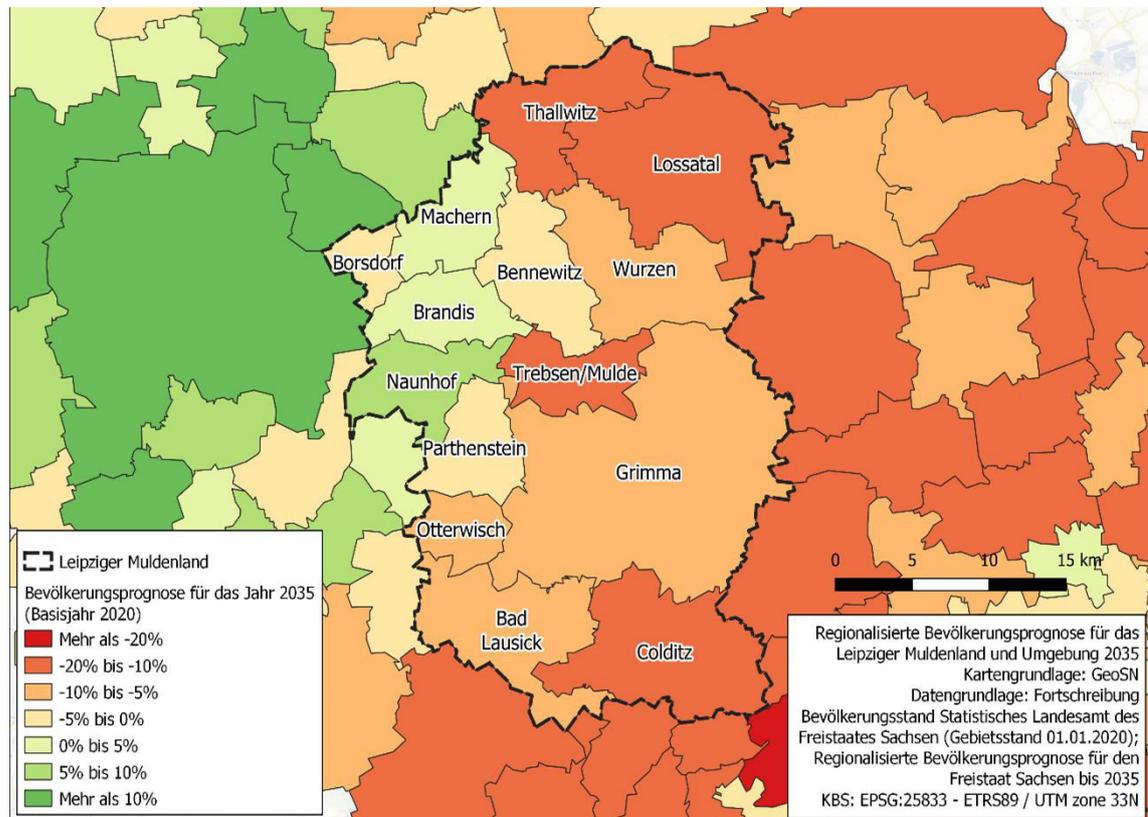
Abbildung 2: Entwicklung des Durchschnittsalters in den Kommunen des Leipziger Muldenlandes (2007 – 2020)



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, eigene Darstellung

Die Regionalisierte Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen geht von weiteren Bevölkerungsverlusten bis 2035 im Leipziger Muldenland aus. Positive Entwicklungen der Bevölkerungszahl werden nur für die Städte Naunhof und Brandis sowie für die Gemeinde Machern prognostiziert. Besonders hohe Bevölkerungsverluste werden in den Gemeinden Thallwitz und Lossatal sowie in den Städten Trebsen und Colditz erwartet.

Abbildung 3: Bevölkerungsvorausberechnung Leipziger Muldenland 2035



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, eigene Darstellung

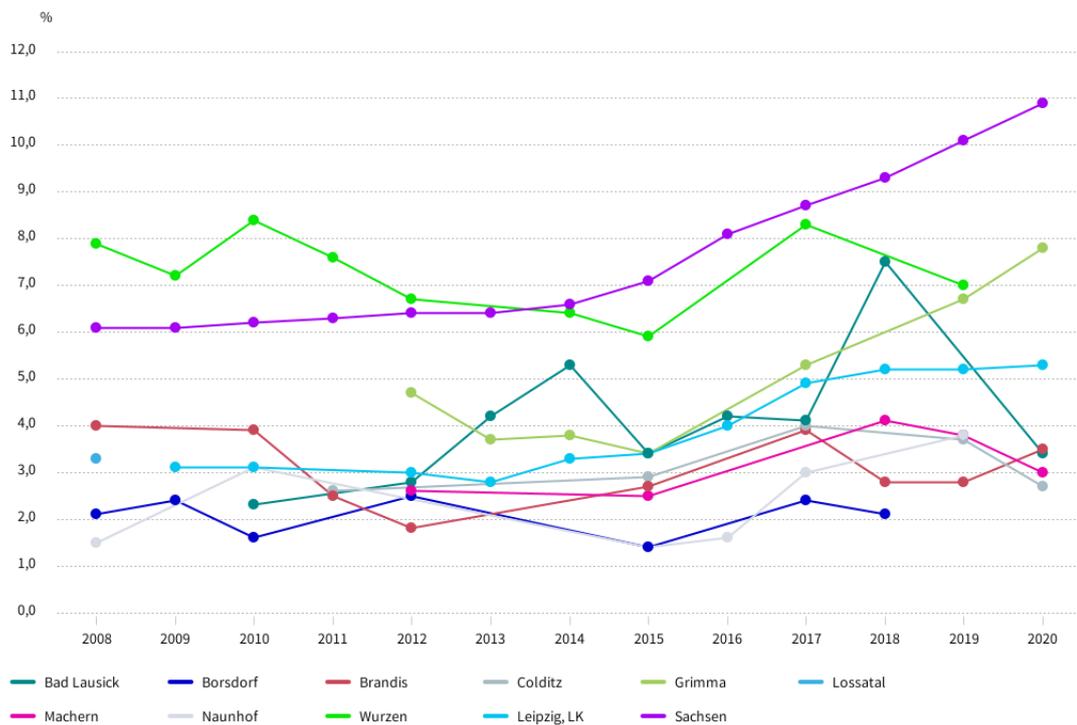
Tabelle 1: Indikatoren Bevölkerungsentwicklung 2007-2020

Gebiet/Stadt/ Gemeinde	Bevölkerungs- entwicklung	Entwicklung Jugendquoti- ent	Entwicklung Altenquoti- ent	Entwicklung Durchschnittsal- ter	Entwicklung Aus- länder*innenan- teil
Leipziger Mul- denland	-4,22%	+6,1	+11,0	+3,2	+1,37%
Bad Lausick	-7,62%	+4,7	+11,0	+3,6	+0,8%
Bennewitz	-4,13%	+6,9	-2,6	+3,4	+/-0,0%
Borsdorf	-1,89%	+2,2	+11,5	+3,7	+ 0,12%
Brandis	-0,75%	+3,1	+10,9	+3,5	+1,56%
Colditz	-8,49%	+7,0	+15,9	+4,3	+ 1,59%
Grimma	-3,28%	+8,2	+10,7	+2,8	+ 2,16%
Lossatal	-4,21%	+6,7	+11,4	+4,0	+ 0,64%
Machern	+0,56%	+4,4	+12,3	+3,5	+0,71%
Naunhof	+0,06%	+5,3	+10,2	+3,1	+1,01%
Otterwisch	-9,91%	+7,3	+12,7	+3,1	+ 1,09%
Parthenstein	-4,64%	+4,4	+13,5	+3,1	+0,36%
Thallwitz	-6,27%	+7,1	+15,2	+3,9	+/-0,0%
Treb- sen/Mulde	-10,96%	+15,3	+12,6	+4,0	+/-0,0%
Wurzen	-6,52%	+3,3	+9,3	+2,4	+ 2,99%

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, eigene Berechnungen und Darstellung

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund¹ in Tageseinrichtungen ist in Wurzen (im Jahr 2019 7,0 %) und Grimma (im Jahr 2020 7,8 %) am höchsten und liegt dabei oberhalb des Durchschnitts im Landkreis Leipzig (im Jahr 2020 5,3 %) aber unterhalb des Durchschnitts in Sachsen (im Jahr 2020 10,9 %) (siehe Abbildung 4). In der Gemeinde Grimma ist in Seit 2015 ein kontinuierlicher Anstieg des Anteils von Kindern mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen zu erkennen. Die Kommunen Bad Lausick Borsdorf, Brandis, Colditz und Machern weisen im Jahr 2020 den geringsten Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen der betrachteten Kommunen auf (zwischen 2,7 % und 3.5 %).²

Abbildung 4: Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen

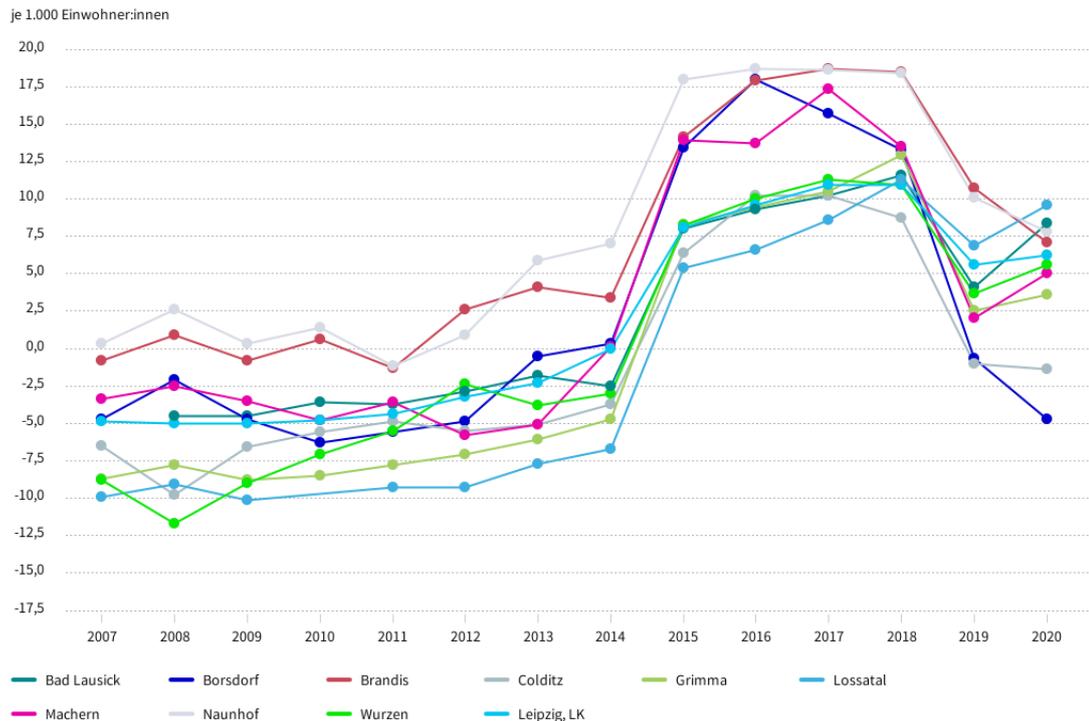


Quelle: Quelle: Bertelsmann Stiftung, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, ZEFIR

¹ Migrationshintergrund in diesem Zusammenhang: Mindestens ein Elternteil ist im Ausland geboren und/oder die vorrangig im Haushalt gesprochene Sprache ist nicht Deutsch.

² Für Kommunen mit einer Bevölkerung unterhalb von 5.000 Einwohner*innen liegen keine Daten vor. Auch für einige Kommunen mit mehr als 5.000 Einwohner*innen sind die Daten unvollständig.

Abbildung 5: Wanderungssaldo der Gemeinden und Städte über 5.000 Einwohner*innen 2007-2020



Quelle: Bertelsmann Stiftung, Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, ZEFIR³

Abbildung 5 zeigt den Wanderungssaldo je 1.000 Einwohner*innen der Gemeinden und Städte im Leipziger Muldenland mit über 5.000 Einwohner*innen. Ab dem Jahr 2015 ist in allen Kommunen ein deutlicher Anstieg des Wanderungssaldos zu erkennen, welcher auf der erhöhten Zuwanderung Schutzsuchender resultiert. Ab dem Jahr 2018 ist ein deutlicher Rückgang des Wanderungssaldos zu erkennen, der jedoch bei dem Großteil der Kommunen oberhalb des Niveaus von 2014 lag. Es ist zu vermuten, dass der Großteil der Schutzsuchenden die Region ab dem Jahr 2018 wieder verlassen hat.

Da in Abbildung 5 Kommunen mit einer Bevölkerung unter 5.000 nicht dargestellt sind, ist das Wanderungssaldo aller Kommunen des Leipziger Muldenlandes in für das Jahr 2020 (gemittelt über die Jahre 2017 bis 2020) in Tabelle 2 dargestellt.⁴ Es zeigt sich, dass die Gemeinde Otterwisch (-5,2 Personen pro 1.000 Einwohner*innen) ebenso wie die Stadt Colditz (-1,4) und die Gemeinde Borsdorf (-4,6) einen negativen Wanderungssaldo aufweisen. Alle weiteren Kommunen haben weisen für das Jahr 2020 einen positiven Wanderungssaldo auf, welcher in Lossatal (9,6), Bad Lausick (8,4) und Naunhof (7,8) am höchsten ist.

³ Berechnung: (Zuzüge - Fortzüge) / Bevölkerung * 1.000 (Bezugsjahre: Zuzüge, Fortzüge und Bevölkerung jeweils gemittelt über die letzten 4 Jahre). Für Kommunen mit einer Bevölkerung unter 5.000 Einwohner*innen liegen keine Daten vor.

⁴ Die stammen ebenso wie die Daten der Bertelsmann Stiftung (Wegweiser Kommune) vom Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen. Auf eine eigene Darstellung einer längeren Zeitreihe anhand der verfügbaren Daten des Statistischen Landesamts des Freistaates Sachsen wurde verzichtet, da die Ergebnisse der Wanderungsstatistik ab 2016 aufgrund methodischer Änderungen, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen sowie der Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar sind.

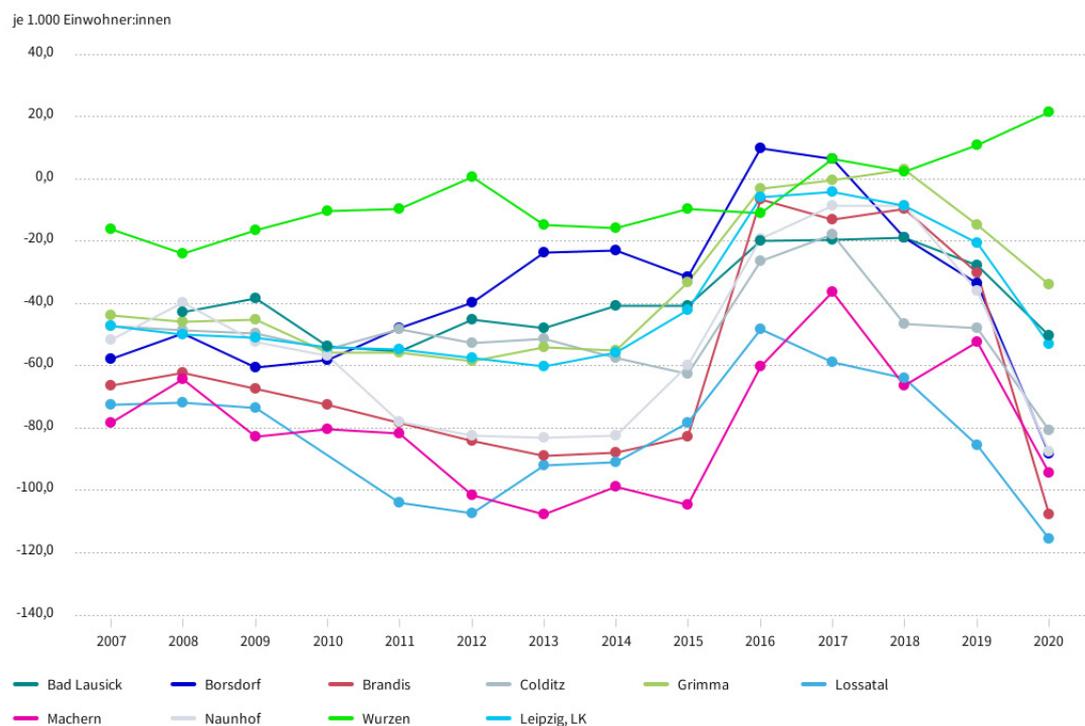
Tabelle 2: Wanderungssaldo der Kommunen im Leipziger Muldenland im Jahr 2020

Gemeinde / Stadt	Wanderungssaldo 2020 pro 1.000 Einwohner*innen (gemittelt über die Jahre 2017 bis 2020)
Bad Lausick, Stadt	8,4
Bennewitz	6,1
Borsdorf	-4,6
Brandis, Stadt	7,1
Colditz, Stadt	-1,4
Grimma, Stadt	3,6
Lossatal	9,6
Machern	5,0
Naunhof, Stadt	7,8
Otterwisch	-5,2
Parthenstein	6,1
Thallwitz	4,6
Trebsen/Mulde, Stadt	7,5
Wurzen, Stadt	5,6

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, eigene Darstellung

Abbildung 6 zeigt die Wanderungsbewegung der 18-bis 24-Jährigen (berechnet auf je 1.000 Personen der jeweiligen Altersgruppe). Es wird deutlich, dass ein Großteil der Städte und Gemeinden im Leipziger Muldenland über 5.000 Einwohner*innen einen negativen Saldo aufweist, das sich vor 2015 zunehmend verschlechterte. Zu beachten ist, dass durch die Zuwanderung Geflüchteter die bisher wirksamen Dynamiken überlagert werden. Die geflüchteten Menschen ergänzen also die Kohorte der zum Bildungserwerb wandernden Personen.

Abbildung 6: Bildungswanderung in den Städten und Gemeinden über 5.000 Einwohner*innen von 2007 bis 2020



Quelle: (Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune, 2022), Statistisches Landesamt Sachsen; ZEFIR⁵

⁵ Für Kommunen mit einer Bevölkerung unter 5.000 Einwohner*innen liegen keine Daten vor.

Abbildung 8: Bevölkerungsentwicklung Bad Lausick 2014-2035

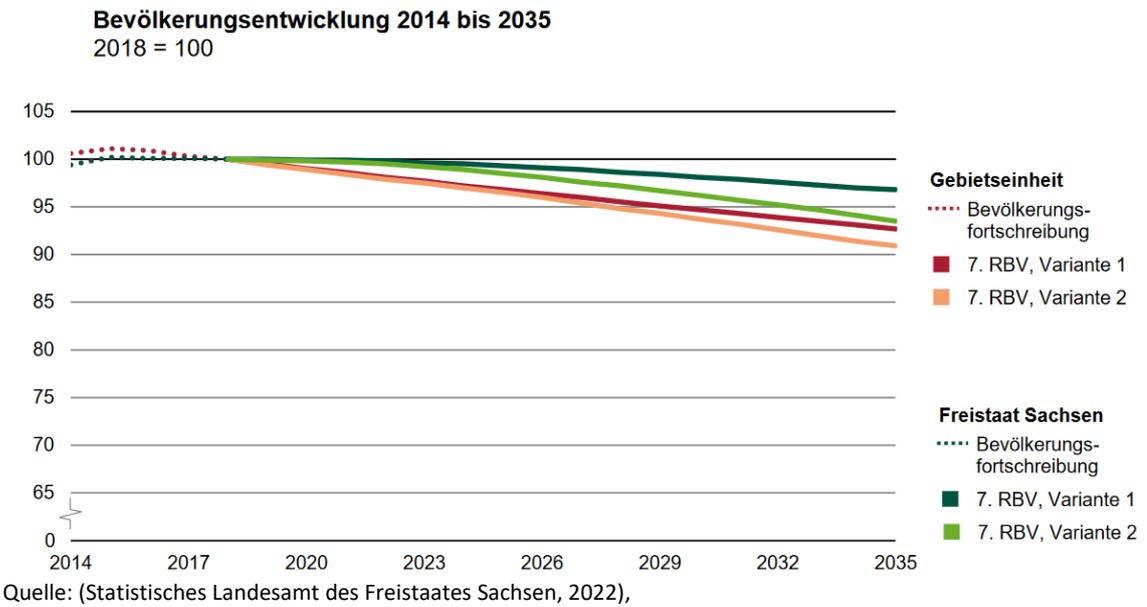


Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung Bennewitz 2014-2035

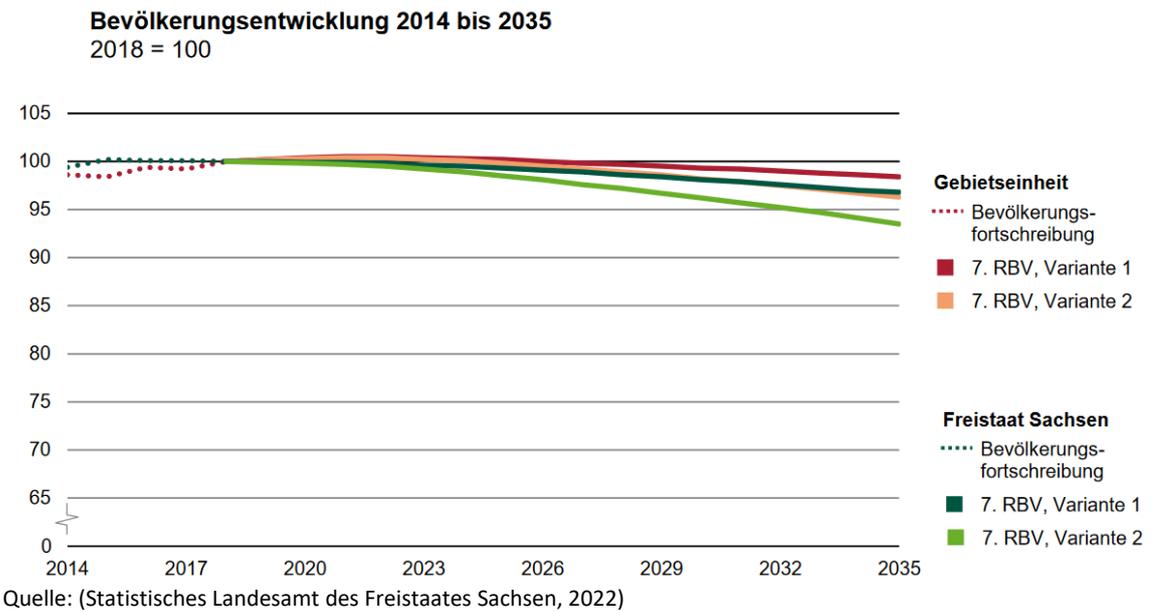
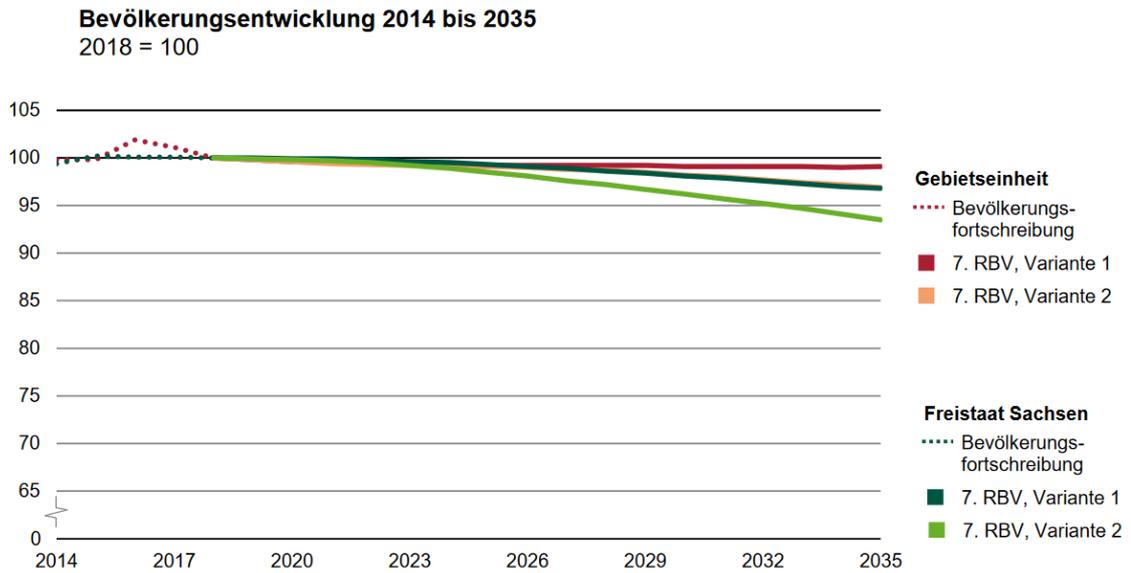
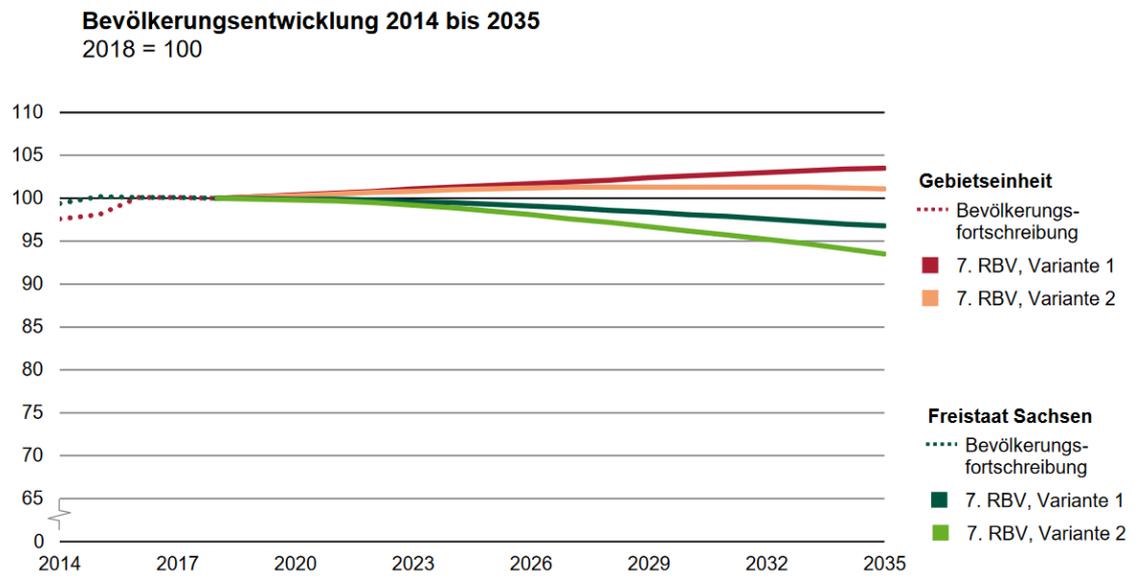


Abbildung 10: Bevölkerungsentwicklung Borsdorf 2014-2035



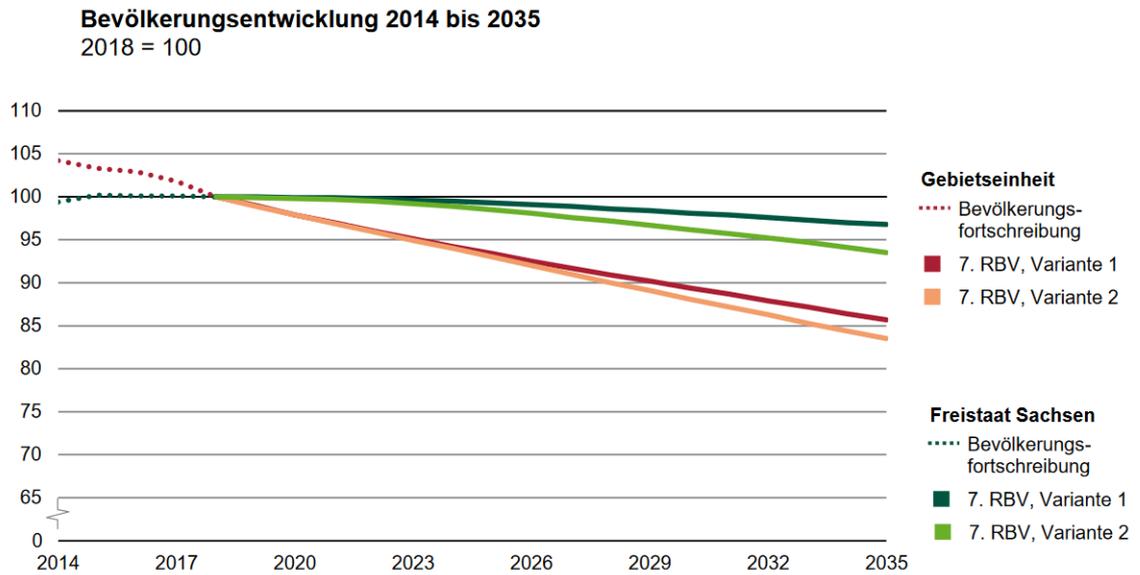
Quelle: (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2022)

Abbildung 11: Bevölkerungsentwicklung Brandis 2014-2035



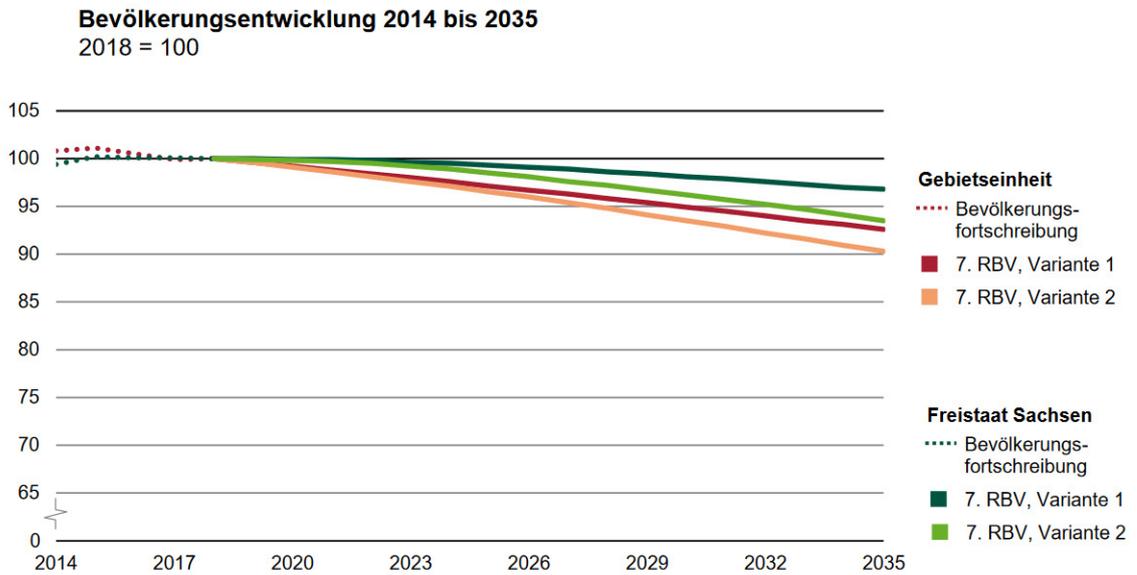
Quelle: (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2022)

Abbildung 12: Bevölkerungsentwicklung Colditz 2014-2035



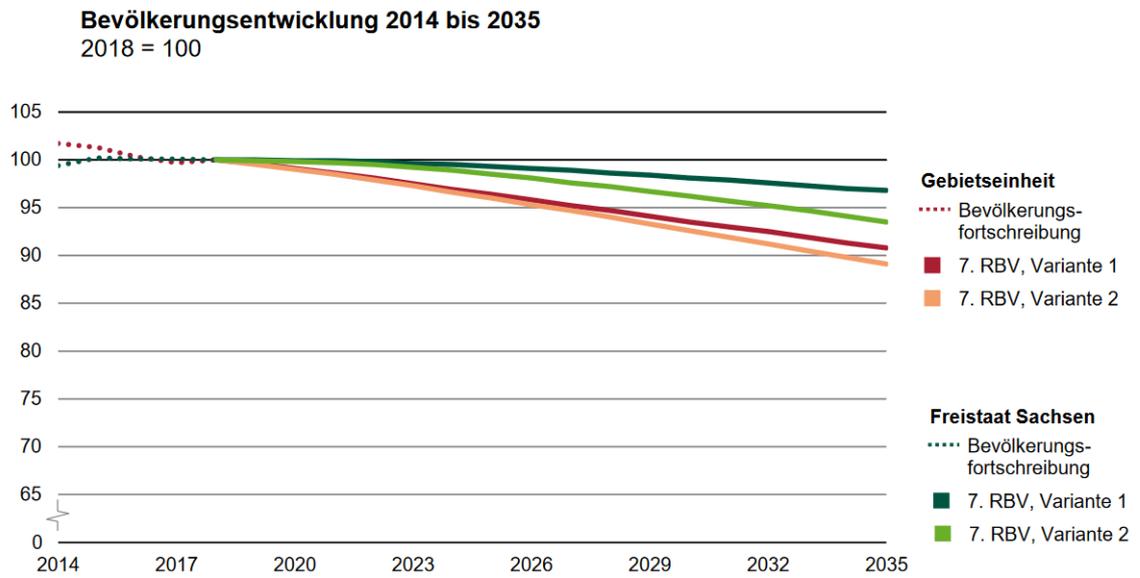
Quelle: (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2022)

Abbildung 13: Bevölkerungsentwicklung Grimma 2014-2035



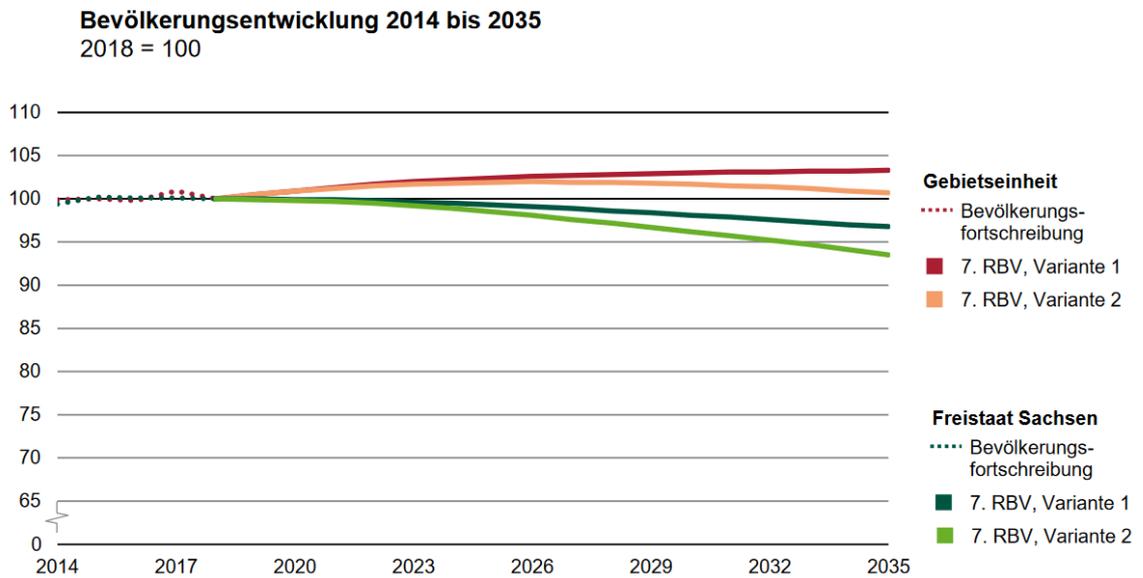
Quelle: (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2022)

Abbildung 14: Bevölkerungsentwicklung Lossatal 2014-2035



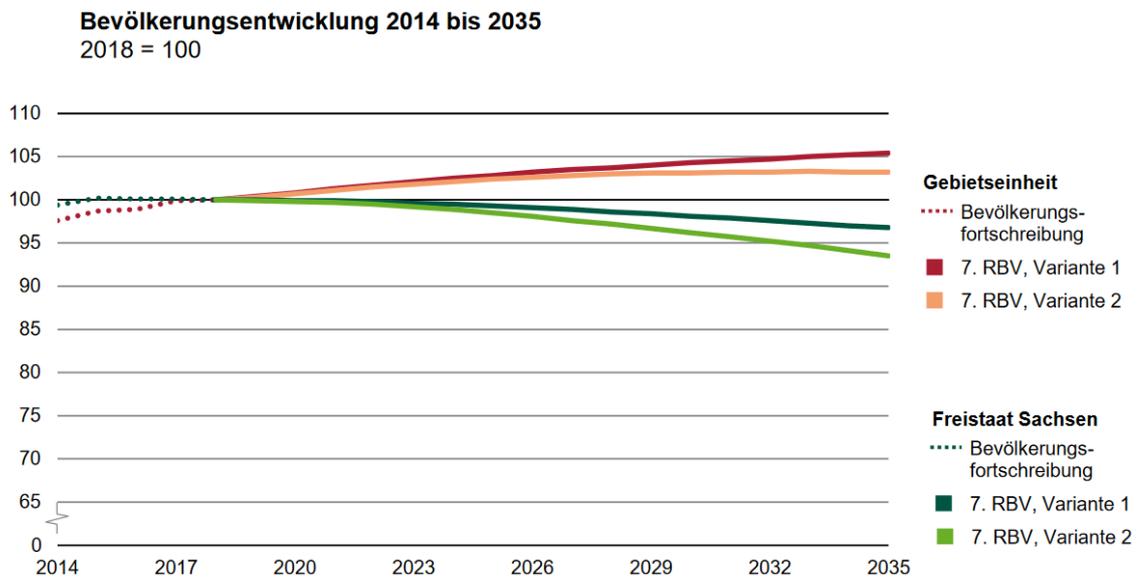
Quelle: (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2022)

Abbildung 15: Bevölkerungsentwicklung Machern 2014-2035



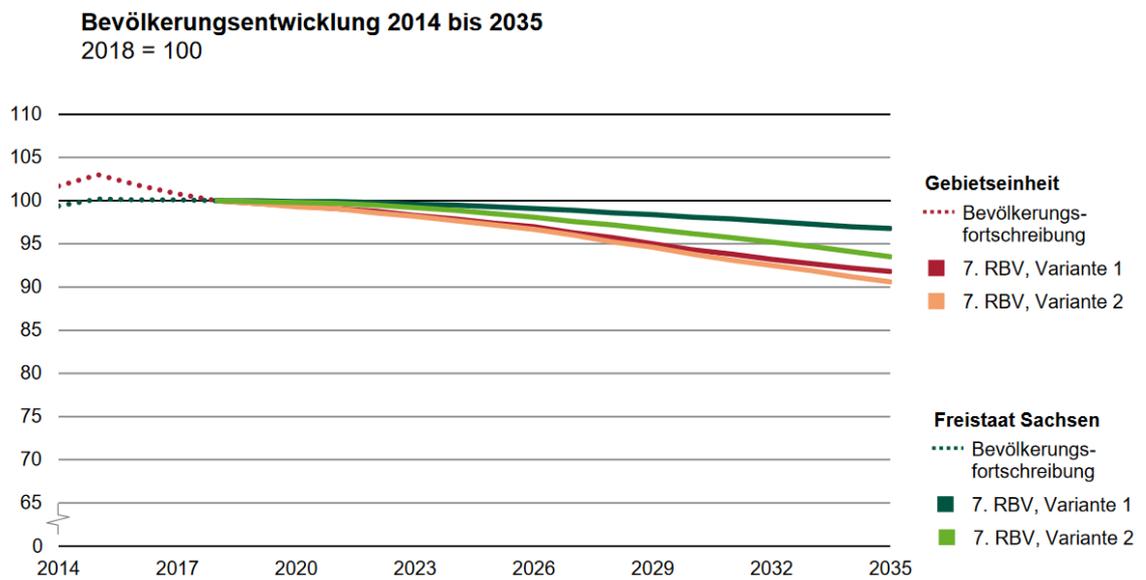
Quelle: (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2022)

Abbildung 16: Bevölkerungsentwicklung Naunhof 2014-2035



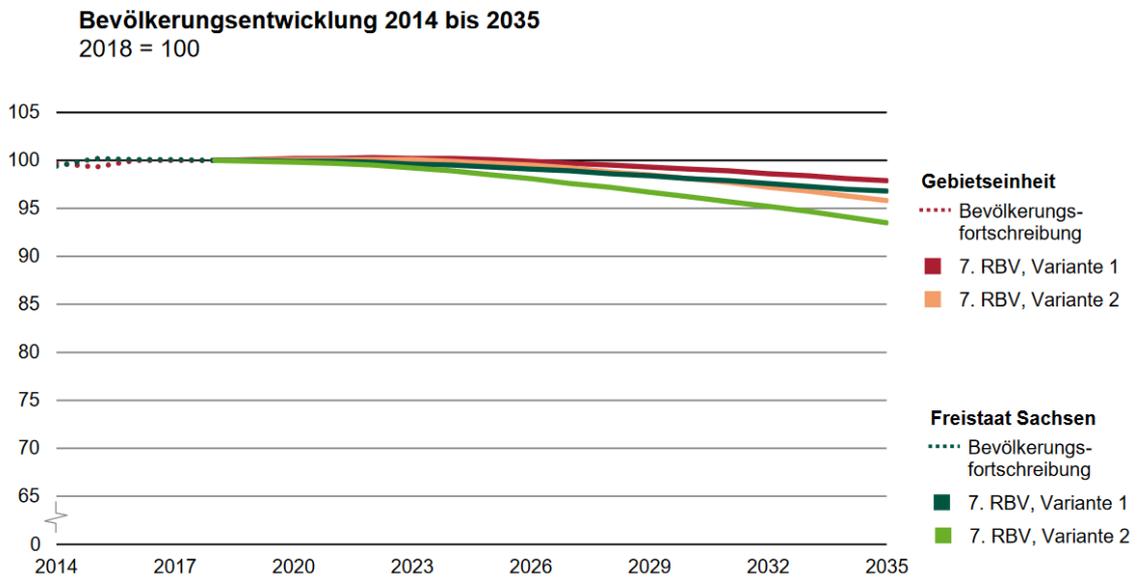
Quelle: (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2022)

Abbildung 17: Bevölkerungsentwicklung Otterwisch 2014-2035



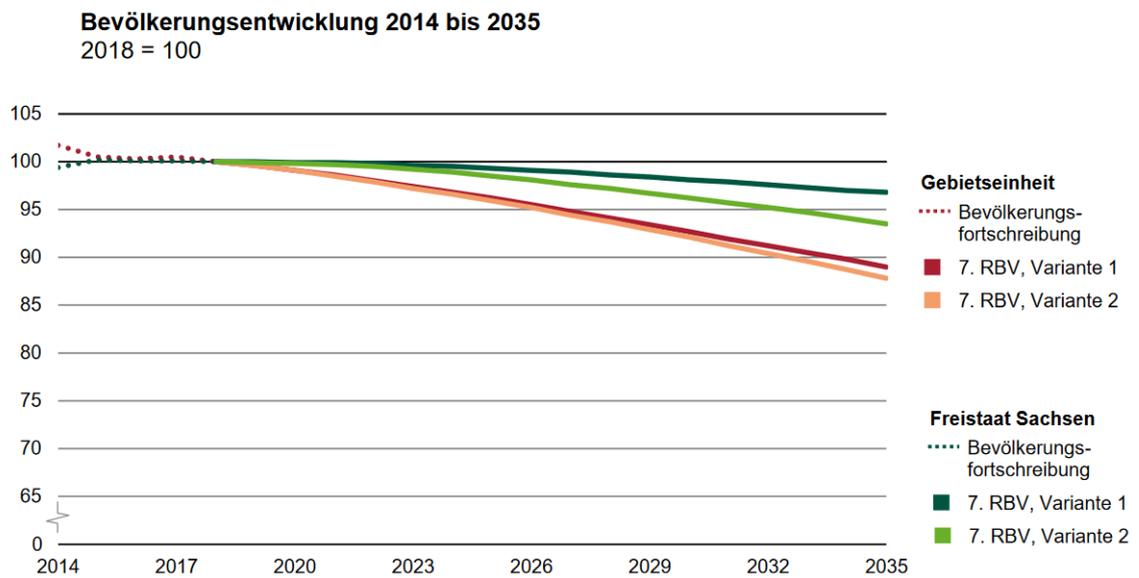
Quelle: (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2022)

Abbildung 18: Bevölkerungsentwicklung Parthenstein 2014-2035



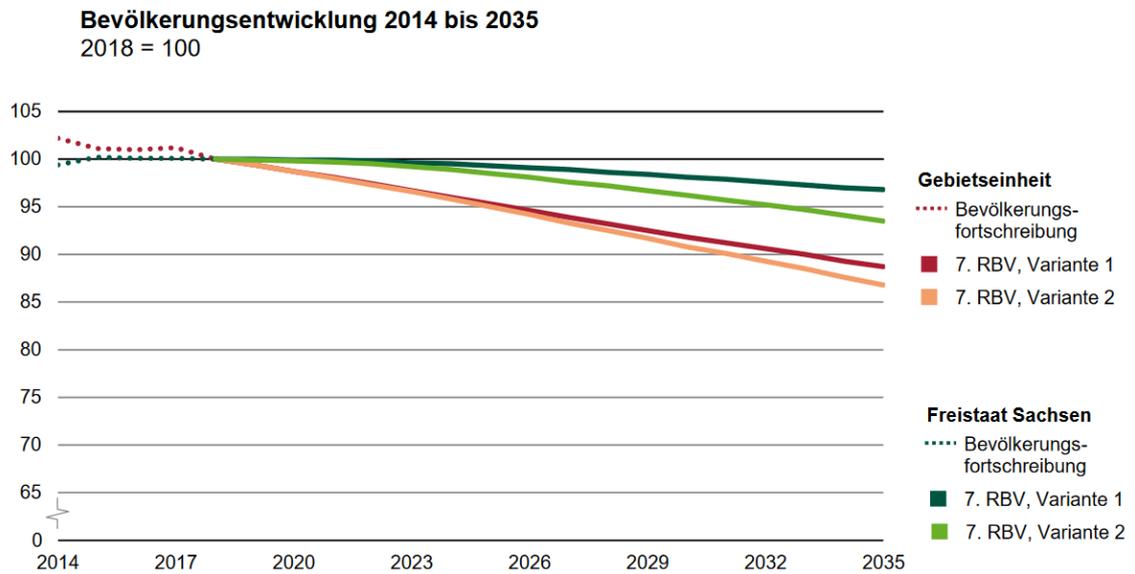
Quelle: (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2022)

Abbildung 19: Bevölkerungsentwicklung Thallwitz 2014-2035



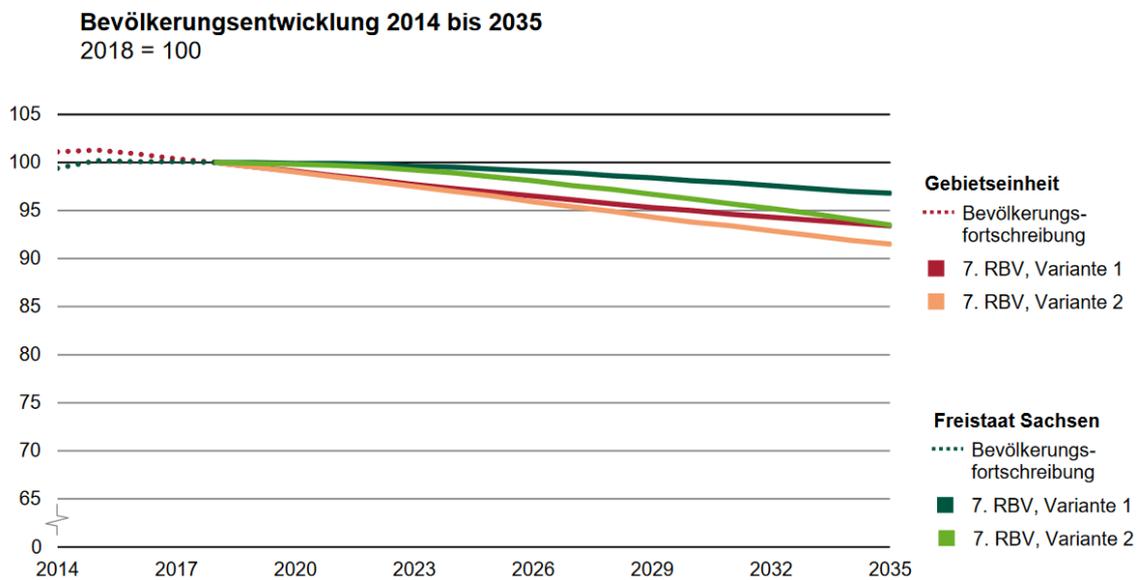
Quelle: (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2022)

Abbildung 20: Bevölkerungsentwicklung Trebsen 2014-2035



Quelle: (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2022)

Abbildung 21: Bevölkerungsentwicklung Wurzen 2014-2035



Quelle: (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2022)

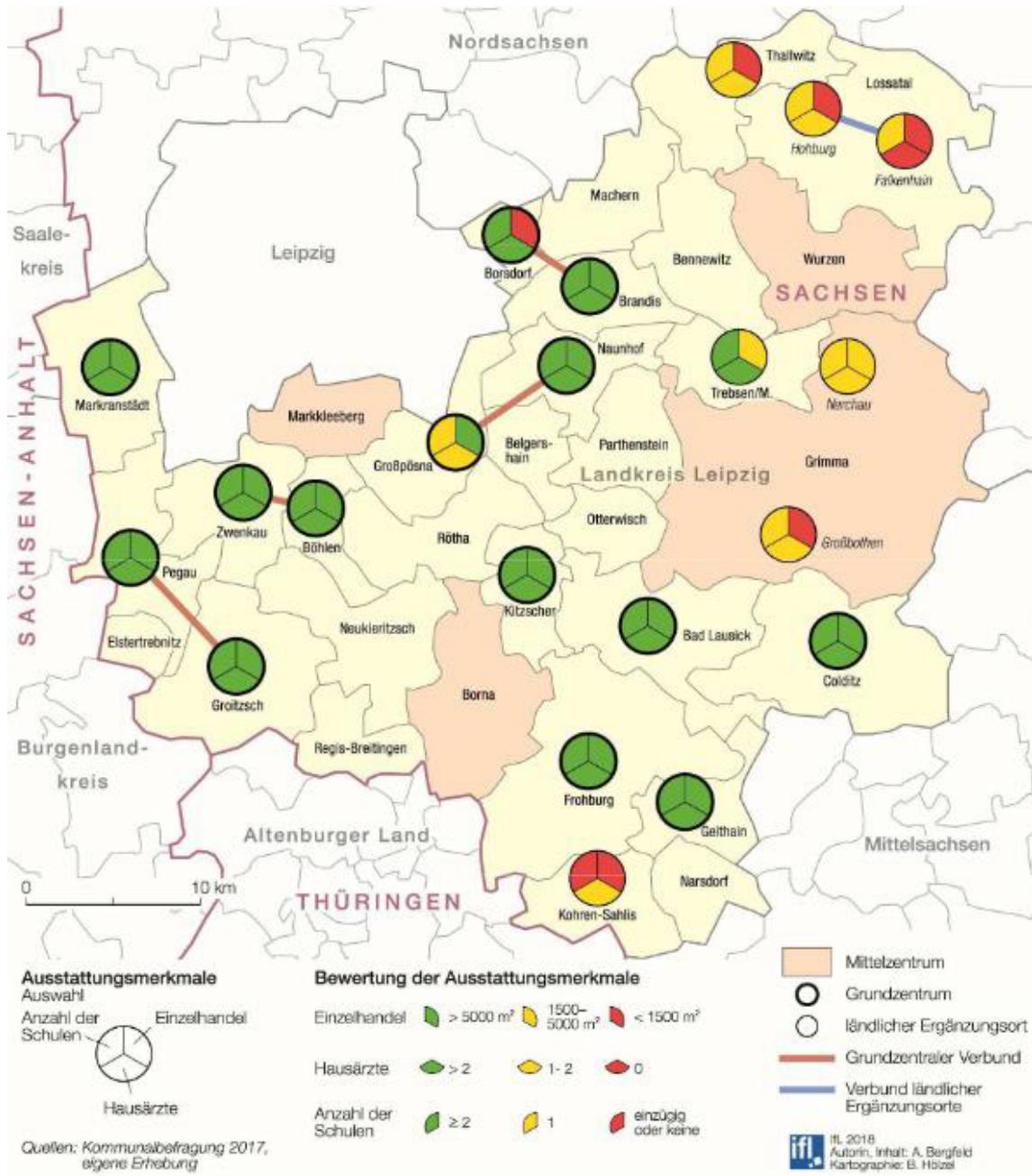
Grundversorgung & Lebensqualität

Die Kategorien Grundversorgung & Lebensqualität umfassen die demografiegerechte Sicherung der soziokulturellen Grundversorgung und Mobilität sowie die Verbesserung der Lebensqualität und Teilhabe. Angebote der sozialen Daseinsvorsorge und Teilhabemöglichkeiten der Menschen vor Ort entscheiden über die Lebensqualität und sind für Kommunen wichtige Standortfaktoren. Eine hohe Bedeutung haben beispielsweise Arztpraxen, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen, Kindergärten, Schulen, Bibliotheken, Kultureinrichtungen, Dorfgemeinschaftshäuser, Sport- und Spielplätze sowie Einkaufsmöglichkeiten und Mobilitätsangebote. Dabei besteht ein Bedarf nach differenzierten Angeboten für alle Lebensphasen. Das Vorhandensein und die Qualität von Angeboten sind für die Lebensverhältnisse der Menschen, für ihre Entscheidungen zum Bleiben, für Zu- oder Wegzug sowie für Standortentscheidungen von Unternehmen relevant. In abgelegenen Regionen und solchen mit Bevölkerungsrückgang, wie in großen Teilen des Leipziger Muldenlands, erleben die Menschen einen spürbaren Rückbau öffentlicher Infrastrukturen und von Nahversorgungsangeboten mit negativen Auswirkungen auf die Attraktivität des Umfelds.⁶

Im Rahmen des Modellvorhabens “Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in Ländlichen Räumen”, das unter anderem den Landkreis Leipzig als Pilotregion berücksichtigte, wurden vom Leibniz-Institut für Länderkunde umfangreiche Bestandsanalysen zu Versorgungsbeziehungen und Ausstattung mit Infrastrukturen und Einrichtungen der Daseinsvorsorge vorgenommen. Das Modellvorhaben ergänzt die bereits bestehenden Festlegungen im Landesentwicklungsplan und im Regionalplan. Vor allem ergänzt es die Festlegung der zentralen Orte und ihre Verflechtungsbereiche, da kleinräumige Versorgungsbeziehungen besonders bei größeren Gemeindegebieten nicht genau abgebildet werden können. Durch die Analyse zeigen sich potenzielle Ergänzungsorte für die Mittel- und Grundzentren im Leipziger Muldenland. Auch wird, wie in Abbildung 22 dargestellt, die vergleichsweise schwache strukturelle Ausstattung der Grundversorgung der Kommunen in der östlichen Peripherie des Leipziger Muldenlandes deutlich.

⁶ (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 2019)

Abbildung 22: Übersicht zur Zukunftsfähigkeit wichtiger Ausstattungen der Grundversorgung der Grundzentren und ländlichen Ergänzungsorte im Landkreis Leipzig 2018



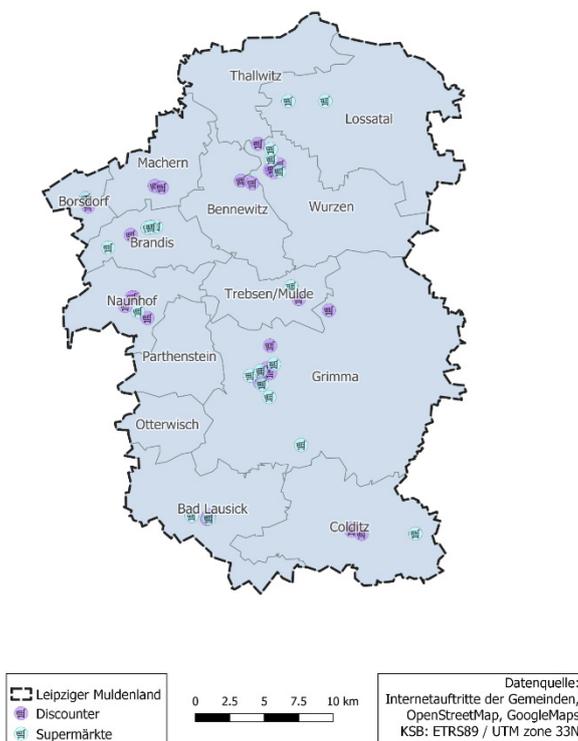
Quelle: (Leibniz-Institut für Länderkunde, 2018, S. 13)

Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs

Der Begriff Nahversorgung signalisiert, dass insbesondere die Nähe, sprich die Erreichbarkeit von Versorgungseinrichtungen, wie bspw. Lebensmittelmärkten, ein entscheidendes Kriterium darstellt. Für die Beurteilung des Versorgungsgrades ist somit ausschlaggebend, ob diese Angebote für die Bewohner nahe am Wohnort erreichbar sind. Allgemeingültige Festlegungen zur Definition von Ortsnähe in Form von Obergrenzen für Entfernungen oder Wegzeiten existieren nicht. Regelmäßig findet sich jedoch die Anforderung nach Erreichbarkeit dieser Angebote in fußläufiger Entfernung. Dazu werden üblicherweise etwa zehn Minuten Fußweg oder 500 bis 1.000 Meter als Zielvorgabe angesehen.⁷ Abbildung 23 zeigt, dass sich Supermärkte und Discounter in einigen Gebieten ballen. In den Gemeinden In Parthenstein, Otterwisch und Thallwitz ist kein Supermarkt oder Discounter angesiedelt.

Äpfel vom Obsthof nebenan, Kartoffeln vom Bauern um die Ecke, frischer Fisch aus Teichen in der Nähe – regional erzeugte Lebensmittel liegen im Trend. Laut einer Umfrage des Forsa-Instituts achten zwei Drittel der Verbraucher beim Einkauf immer oder meist auf die Herkunft der Lebensmittel. Regionalen Produkten, mit denen sie Frische, Qualität und Authentizität verbinden, vertrauen Verbraucher mehr als industrieller Massenware. Außerdem sind sie bereit, dafür höhere Preise zu bezahlen.⁸

Abbildung 23: Essenzielle Nahversorgung im Leipziger Muldenland 2022



Quelle: Internetauftritte der Städte und Gemeinden, GoogleMaps, OpenStreetMap, eigene Darstellung

Das Leipziger Muldenland verfügt über ein reichhaltiges Angebot regional hergestellter Erzeugnisse. Von der Produktion und dem Vertrieb von Fruchtsäften aus heimischen Früchten, Fleisch- und Wurstwaren über Fisch und Getreideprodukte können Einwohner*innen als auch Tourist*innen ihren Lebensmittelbedarf bei mehr als 40 ansässigen Produktions- und Vermarktungsstellen decken.

Die regionale Erzeugung und Verarbeitung von Lebensmitteln vor Ort trägt sowohl zur Identifikation mit dem Leipziger Muldenland, zur Stärkung des Arbeitsmarktes und zur Unabhängigkeit von großen Lebensmittelversorgern als auch zum Schutz des Klimas bei. On-Demand Bestellservices und ein breites Netz an Hofläden und Direktverkaufsstellen machen Transportwege kurz und führen zu einer Einsparung von CO₂.

⁷ (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, 2015)

⁸ (NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V., 2016)

Um Produzenten und Gastronomen in der LEADER-Region Leipziger Muldenland als auch ihre Kunden zu unterstützen, bietet das LEADER-Regionalmanagement ein bundesweit erfolgreiches, und zudem kostenfreies Marketinginstrument an: die RegioApp. Dabei handelt es sich um eine Anwendung für Smartphones und Tablets, die eine schnelle und umfangreiche Suche nach regionalen Erzeugnissen und Gastronomiebetrieben ermöglicht. Einheimische und Touristen haben die Möglichkeit, sich über das Angebot von Hersteller*innen und Verkaufsstellen regionaler Produkte sowie Gastronomien im Leipziger Muldenland zu informieren.⁹ Rund 65 Prozent der in oben aufgeführten Erzeuger*innen und Verkäufer*innen ist mit einem Eintrag in dieser App verzeichnet.

Eine weitere digitale Möglichkeit, regionale Lebensmittel im Leipziger Muldenland zu finden und zu bestellen ist die Plattform Marktschwärmer. Mit der Kombination aus Online-Shop und Bauernmarkt bringt Marktschwärmer Verbraucher*innen und Erzeuger*innen regionaler Lebensmittel über ein Online-Bestellportal zusammen. Die Bestellung kann freitags in der Schwärmerei Wurzen am Bahnhof oder am Verteilpunkt im Rittergut Dornreichenbach in Grimma abgeholt werden. Marktschwärmer stellt die Online-Plattform zur Verfügung, die einen direkten Vertriebsweg für kleine Erzeuger schafft und Verbraucher den transparenten Zugang zu regionalen Produkten ermöglicht.

Tabelle 3: Regionale Erzeuger*innen und Verkaufsstellen

Wurzen		
	Wurzener Nahrungsmittel Am Mühlgraben 1 04808 Wurzen	Produktion, Vertrieb und Verkauf von Snacks, Reis, Getreideprodukten, Hülsenfrüchten, Cerealien, Bio- und Convenience-Produkten www.wurzener.de
	Rustikal Fleischerei Keymer Schweizergartenstraße 8 04808 Wurzen	Hausgemachte Wurst- und Fleischwaren www.rustikal-fleischerei.de
	Klaus Fruchtsäfte Apfelweg 11 04808 Wurzen	Produktion und Verkauf von mehr als 50 Fruchtsaftsorten. Angebot einer Lohnmosterei. Direktvertrieb und Online-shop. http://www.klaus-fruchtsaefte.de
	Landgut Nemt Am Wachtelberg 18 04808 Wurzen	Herstellung und Verkauf von Milchprodukten sowie Angebot regionaler Produkte, teilweise in Bio-Qualität. www.landgut-nemt.de
Grimma		
	Grimmaer Wochen- und Frischemarkt 04668 Grimma	Frischemarkt: jeden dritten Sonnabend im Monat von 8.00 bis 12.00 Uhr. Vor dem Rathaus werden neben Wurst-, Fleisch, Fischwaren, Molkereiprodukten, Obst und Gemüse, Kräuter, Tees, sowie Backwaren auch regionale Handwerksarbeiten, Textilien oder Pflanzen angeboten. Wochenmarkt: jeden Donnerstag von 8.00 bis 14.00 Uhr. Die Händler bieten eine breite Produktpalette an heimischen, frischen Produkten aus bäuerlicher Hand an, wie z. B. Wurstwaren, Obst und Gemüse, legefrische Eier, hausgemachte Nudeln, Brot, Käse etc. www.grimma.de/portal/seiten/maerkte-900000056-27290.html
	Saftmanufaktur Kerstin Lieber Papsdorfer Dorfstraße 5	Verarbeitung und Verkauf regionalen Obstes zu Saft für Lohnmostkunden.

⁹ (Bundesverband der Regionalbewegung e.V., 2022)

	04668 Grimma	Herstellung sortenreiner Bio-Säfte. saftmanufaktur.de
	Straußenland Glöckner Bröhsestraße 1a OT Golzern 04668 Grimma	Aufzucht afrikanischer Strauße, Vermarktung von Straußenfleisch und Wurst im eigenen Hofladen
	Fleischerei & Direktvermarktung Schicketanz Fremdiswalde 12 04668 Grimma	Eigener, nachhaltiger Ackerbau und selbsterzeugte Futtermittel, eigene Tieraufzucht, artgerechte Haltung und Schlachtung vor Ort, Wurst- und Fleischwaren aus eigener Produktion. Filiale in Burkhartshain. www.schicketanzhof.de
	Spirit of Nature Brunnenweg 8 04668 Grimma	Herstellung und Vertrieb verschenkbarer Lebensmittel und Feinkost. www.spiritofnature.de
	Viehweg Spezialitäten Alte Schulstraße 30 04668 Grimma	Zucht von Wagyu-Rindern. Produktion und Verkauf von Spezialitäten aus Wagyu-Rind www.viehweg-spezialitäten.de
	Muldentaler Wachtelfarm Alte Fabrikstraße 16 04668 Grimma	Hofladen mit Selbstbedienungsautomat. Frische Produkte von der Wachtel. www.muldentaler-wachtelfarm.de
	Nerchauer Brauhaus Am Grünen Winkel 1 04668 Grimma	Produktion und Verkauf von Brauspezialitäten. www.nerchauer-brauhaus.de
	Gornewitzer Mühlen- und Naturkostladen Gornewitz 1 04668 Grimma	Verkauf vornehmlich regionaler Produkte wie z. B. Mehl, Getreide, Backzutaten, Honig, Fruchtaufstriche. www.gormue.de
	Hofladen Hahn/ Geflügelhof Fiebig Kreuzstraße 12 04668 Grimma	Hofladen Hahn: Lebensmittel vom regionalen Bauernhof, hausgeschlachtetes Fleisch & Wurst nach traditioneller Art, Tierhaltung in natürlich, kleinbäuerlicher Struktur, Aufzucht und Verarbeitung direkt am Hof sowie auf Wochenmärkten und auf Liefertouren mit eigenen Verkaufswagen. www.hofladen-hahn.de/verkaufsstelle-grimma Geflügelhof Fiebig: Direktvermarktung von Geflügel, Eiern und Schweinen. www.gefluegelhof-fiebig.de
	Biohof Grottewitz Grottewitz 4 04668 Grimma	Anbau und Verkauf von Getreide, Gemüse, Kräutern, Kartoffeln und Beerenobst mittels bio-logisch-dynamischen Wirtschaftsweise. Verkauft wird direkt an Privatpersonen, Bioläden und Gaststätten. www.grottewitz.de
	Metzgerei Wenzel Liptitzer Str. 6 OT Göttwitz 04668 Grimma	Weidehaltung sowie Schlachtung von Rindern, Produktion von Fleisch- und Wurstwaren
	RegioOutlet Grimma Hohnstädter Straße 04668 Grimma	Outlet und Werksverkauf ausschließlich von Produkten regionaler Produzenten sowohl online als auch im Ladengeschäft „Lecker-Laden“. regiooutlet.de https://regiooutlet.de
Lossatal		
	Fischers Bäckerei Kühnitscher Dorfstraße 2 04808 Lossatal	Bio-Backwaren www.fischers-baeckerei.de
	Teichwirtschaft Müglenz Am Teich 7 04808 Lossatal	Produktion, Aufzucht und Verkauf von Süßwasserfisch. Im Hofladen werden Frischfisch und Räucherfisch angeboten. Öffnungszeiten: September - April (Ostern). https://www.regionales.sachsen.de/anbieter/details/teichwirtschaft-mueglenz-groeger
	Käsemanufaktur Falkenhain Karl-Marx-Straße 90 04808 Lossatal	Produktion und Verkauf von Milch- und Käseprodukten vornehmlich aus Ziegenmilch. www.kaese-falkenhain.de
Colditz		

Bad Lausick	Hofladen Bauernhof Lange Zschadraßer Hauptstraße 9a 04680 Colditz	Hofladen mit eigenen und regionalen Produkten wie Fleisch, Wurstwaren, Geflügel, Eier, Wild, Milch, Milch- und Käseprodukte, Obst, Gemüse und Kartoffeln. hofladen-bauernhof-lange.de
	Agrargesellschaft Bad Lausick Am Butterberg 13 04651 Bad Lausick	Milchrindhaltung und -zucht. Hofladen mit eigens hergestellten Lebensmitteln wie Milch, Fleisch und Wurstwaren sowie weiteren Produkten umliegender Erzeuger*innen. www.agrar-badlausick.de
	Natura Theke Stadthausstraße 6 04651 Bad Lausick	Bioladen und Bistro mit regionalem Bäckerangebot. www.naturatheke-hultsch.de
Bennewitz	Fischzucht Beucha Udo Wolf Fischereiweg 1, 04651 Bad Lausick	Produktion, Aufzucht und Verkauf von Süßwasserfisch.
	Fleischerei Kretzschmar Leipziger Straße 18 04828 Schmölen	Verarbeitung und Verkauf regionaler Fleisch- und Wurstwaren.
	Rustikal Fleischerei Keymer Leipziger Straße 15 04828 Bennewitz	Hausgemachte Wurst- und Fleischwaren www.rustikal-fleischerei.de
	Hofladen Altenbach Altenbacher Weg 53, 04828 Bennewitz, OT Deuben	Erzeugung und Verkauf von Biogetreide, Bio-Hühnerfleisch und Rindfleisch aus eigener Haltung
	Milchschaafhof Görne Straße der Einheit 25 04828 Pausitz	Produkte aus Schafsmilch
	Wurzener Wildspezialitäten GmbH Hauptstraße 2a 04828 Altenbach	Wildfleisch (frisch und tiefgefroren), Frischwildteile (je nach Saison), Wildspezialitäten, div. Wurstwaren und Wildkonserven, Wildschwein am Spieß. www.wurzener-wildspezialitaeten.de
Borsdorf	Panitzscher Hof Lindenwerkstätten Hofladen An den Werkstätten 4 04451 Borsdorf, OT Panitzsch	Erzeugung und Verkauf von Produkten von Schwein, Huhn, Ziege, Kaninchen, Ente, Gans sowie Kartoffeln und Kürbissen https://www.panitzscher.de/
	Brandis	
Machern	Süßmosterei Höritzsch Waldweg 1 04824 Brandis	Im Obstlohtausch werden Gartenfrüchte zu Säften, Nektaren und Fruchtweinen verarbeitet. http://www.suessmosterei.de
	Teichwirtschaft Machern Wurzener Straße 61 04827 Machern	Aufzucht und der Verkauf von Süßwasserfischen. http://teichwirtschaft-machern.de
Parthenstein		
	Friedrichs Gut Biologische Landwirtschaft & Imkerei Naunhofer Straße 8 04688 Parthenstein Hofverkauf: Ammelhainer Str. 2 04687 Trebsen / OT Altenhain	Ökologische Landwirtschaft, Produktion von Kartoffeln, Gemüse, Säften und Honig https://friedrichs-gut.de
Otterwisch		
	Hofladen Hahn Otterwisch Wiesenstraße 6c 04668 Otterwisch	Lebensmittel vom regionalen Bauernhof, hausgeschlachtetes Fleisch & Wurst nach traditioneller Art, Tierhaltung in natürlich, kleinbäuerlicher Struktur, Aufzucht und Verarbeitung direkt am Hof sowie auf Wochenmärkten und auf Liefertouren mit eigenen Verkaufswagen. www.hofladen-hahn.de
	Käserei "Alfred Ludwig" Großbucher Str. 10 04668 Otterwisch	Sauermilchkäserei. Produktion von Sauermilchkäse mit Edelschimmelkultur.

Thallwitz

SaxenWerke Bad Lausicker Straße 5 04668 Otterwisch	Herstellung naturbelassener Marmeladen, Vertrieb über regionale Verkaufsstellen. https://www.saxenwerke.de
Wassergut Canitz Nr. 48 04808 Thallwitz	Gemüse und Kartoffeln in Bioland-Qualität. Hofladen geöffnet von September bis Mai in der Zeit von Mo. - Fr.: 9.00 - 16.00 Uhr. https://wasserwerk-virtuell.l.de/wassergut-canitz/
Thallwitzer Agrargesellschaft mbH Landfleischerei Siedewitzstraße 6 04808 Thallwitz	Eigene Schlachtereie und Hofverkauf-Direktvermarkter regionaler Produkte

Gesundheitliche Versorgung

Sowohl die Zunahme des Anteils an älteren Menschen als auch der Anstieg des individuellen Krankheitsrisikos mit zunehmendem Lebensalter führen zu einem häufigeren Auftreten altersbedingter chronischer Krankheiten und einem daraus resultierenden höheren Versorgungsbedarf insbesondere im ländlichen Raum, wo diese Phänomene stärker ausgeprägt sind.

Mit einer vergleichsweise hohen Bettenanzahl in drei Krankenhäusern der Regelversorgung und mehreren Rehakliniken ist das Leipziger Muldenland in der stationären Gesundheitsversorgung gut aufgestellt. Darüber hinaus verfügt das Leipziger Muldenland über fünf weitere Spezialkliniken. Krankenhäuser der Maximal- oder Schwerpunktversorgung sind im Leipziger Muldenland nicht angesiedelt.¹⁰ Mit dem Kurort Bad Lausick ist das Leipziger Muldenland bereits heute überregional für seine gesundheitliche Versorgung bekannt. Auch im Bereich der physiotherapeutischen Versorgung ist das Leipziger Muldenland gut aufgestellt.

Tabelle 4: Einrichtungen der Gesundheitsversorgung 2021

	Krankenhäuser	Rehazentren	Sozialstationen	Pflegedienste	Physio-/ Ergotherapie	Apotheken	Pflegeheime	Mehrgenerati- onenhaus	Wohnen für Menschen mit Behinderungen
Leipziger Muldenland	3	5	11	38	63	29	28	3	19
Bad Lausick	-	2	1	3	2	3	2	-	2
Bennewitz	-	1	1	2	3	-	2	-	3
Borsdorf	-	-	1	3	1	1	-	-	2
Brandis	-	1	1	1	2	2	3	-	-
Colditz	1	-	1	4	3	2	2	-	1
Grimma	1	-	4	11	14	7	4	2	4
Lossatal	-	-	-	-	2	1	2	-	-
Machern	-	-	-	2	4	1	-	-	-
Naunhof	-	1	-	1	5	3	2	-	2
Otterwisch	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Parthenstein	-	-	-	-	2	-	-	-	-
Thallwitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Trebsen	-	-	-	-	-	1	1	-	-
Wurzen	1	-	2	10	12	5	4	-	5

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, (Landratsamt Landkreis Leipzig, 2021), (Regionales Pflegenetzwerk Landkreis Leipzig im Sozialamt des Landratsamtes des Landkreises Leipzig, 2022), eigene Erhebungen, Berechnungen und Darstellung

¹⁰ (Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, 2018)

Tabelle 5: Krankenhäuser der Regelversorgung

Grimma	Wurzen	Colditz
Muldentalkliniken	Muldentalkliniken	Fachkrankenhaus für Neurologie u. Psychiatrie Diakoniewerk
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Augenheilkunde ▪ Chirurgie ▪ Frauenheilkunde und Geburtshilfe ▪ Innere Medizin und Allgemeinmedizin ▪ Urologie 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Chirurgie ▪ Frauenheilkunde und Geburtshilfe ▪ Innere Medizin und Allgemeinmedizin ▪ Kinder- und Jugendmedizin 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neurologie ▪ Psychiatrie und Psychotherapie

Weitere Kliniken im Leipziger Muldenland sind:

- Fachklinikum Brandis GmbH & Co.KG: Postakut- und Rehabilitationszentrum für Orthopädie, Rheumatologie, Neurologie
- NRZ Neurologisches Rehabilitationszentrum Bennewitz
- MEDIAN Klinik Bad Lausick: Rehaklinik für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Orthopädie
- Sachsen-Klinik Naunhof: Rehaklinik für Orthopädie
- Sachsenklinik Bad Lausick: Rehaklinik für Orthopädie, Neurologie und Psychosomatik

Auf Versorgungsebene 1, der hausärztlichen Versorgung gem. § 4 Abs 1 Satz 6 BP-RL, im Planungsbereich Grimma (mit Trebsen, Parthenstein, Otterwisch und Naunhof, Colditz, Bad Lausick und Belgershain) und Wurzen (mit Thallwitz, Machern, Lossatal, Brandis, Borsdorf und Bennewitz) waren 86,75 (Grimma 46,75; Wurzen 40) bedarfsplanungsrelevante Hausärztinnen bzw. -ärzte zugelassen. Dies ergibt für den Planungsbereich Grimma einen Versorgungsgrad von 101,9, für den Planungsbereich Wurzen einen Versorgungsgrad von 102,7 Prozent.¹¹

Im Landkreis Leipzig waren zum 31.12.2021 insgesamt 138 Ärzte und Ärztinnen aus den Fachgebieten Allgemeinmedizin und innere Medizin niedergelassen. Damit kamen auf einen Hausarzt/eine Hausärztin 1827 Einwohner*innen und auf 100.000 Einwohner*innen im Landkreis Leipzig 53,4 Hausärzte/Hausärztinnen. Mit dieser Dichte liegt der Landkreis im Vergleich mit den weiteren sächsischen Landkreisen auf dem Spitzenplatz. Zum Vergleich: Im Erzgebirgskreis kamen 2573 Einwohner*innen auf nur einen Hausarzt/eine Hausärztin.¹²

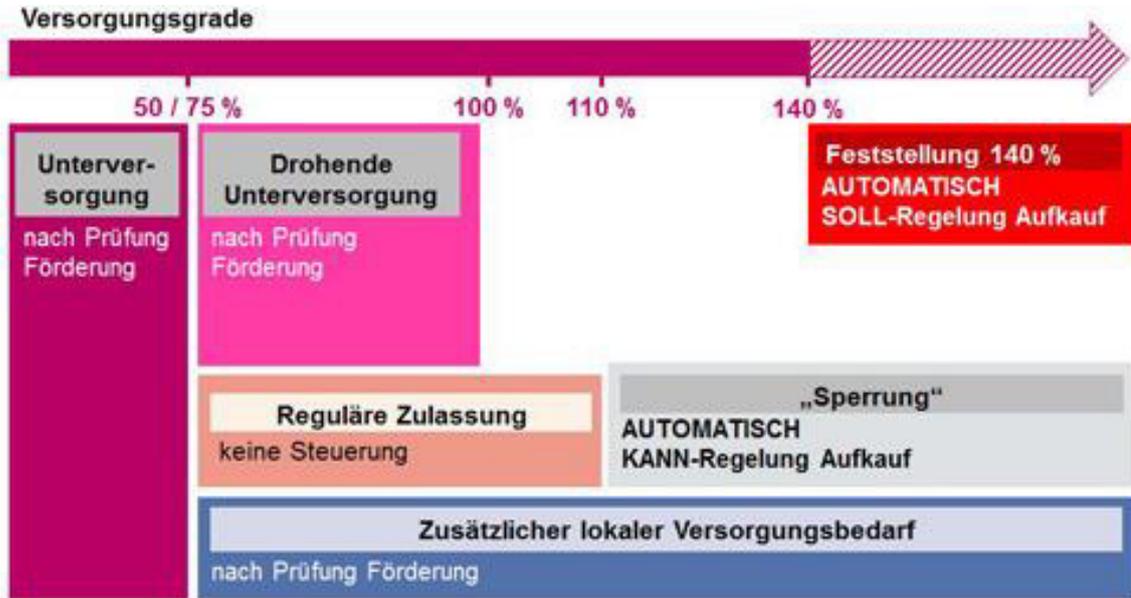
Der Versorgungsgrad einer Region wird ermittelt, indem zwischen dem Ist-Niveau des tatsächlichen Einwohner-Arzt-Verhältnisses und dem Soll-Niveau der Verhältniszahl verglichen wird. Der Versorgungsgrad wird in Prozent ausgedrückt und genutzt, um die Versorgung in einer Region zu bewerten. Die Bewertung der Versorgungssituation nehmen die Landesausschüsse der Ärzte und Krankenkassen pro Arztgruppe und Region vor. Die zuständigen obersten Landesbehörden sowie die Patientenvertreter wirken in den Landesausschüssen beratend mit. Der ermittelte Versorgungsgrad ist die Grundlage dafür, ob sich in einem Planungsbereich zusätzliche Ärzte

¹¹ (Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, 2021)

¹² (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2022)

niederlassen können beziehungsweise welche Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgung ergriffen werden können.¹³

Abbildung 24: Bewertung der hausärztlichen Versorgungslage



Quelle: (Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), 2022)

Abbildung 25: Standorte Hausärzte*innen Leipziger Muldenland



Quelle: (Landkreis Leipzig, Geoportal, 2021), eigene Bearbeitung

Abbildung 25 zeigt Standorte der hausärztlichen Versorgung und macht deutlich, dass die Versorgung in der Fläche des Leipziger Muldenlandes räumlich wesentlich schlechter ist, als in den zentrumsnahen Gebieten der Städte und Gemeinden. So müssen teilweise weite Wege zurückgelegt werden, um eine hausärztliche Versorgung in Anspruch nehmen zu können. Die Mittel- und Grundzentren der Region Leipziger Muldenland sowie die Städte und Gemeinden angrenzend an das Oberzentrum Leipzig weisen eine weit größere Anzahl der Niederlassungen auf, als die kleineren umliegenden Kommunen.

Auf Basis festgestellter Versorgungsdefizite wurden in Sachsen bereits im Jahr 2005 Fördermaßnahmen ins Leben gerufen, um dem entgegenzuwirken. Zuletzt wurden 2020 zusätzliche Maßnahmen verabschiedet, die

¹³ (Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), 2022)

einerseits den Weg in die vertragsärztliche Versorgung ebnen sollen und andererseits den Beitrag der bestehenden Praxen anerkennen.

Eine ärztliche Unterversorgung liegt im Leipziger Muldenland im Jahr 2022 laut des Landesausschusses der Ärzte und Krankenkassen Sachsen jedoch lediglich im Planungsbereich Muldentalkreis in der Bezugsregion Wurzen vor. Hier ist ab dem 01.04.2022 eine Unterversorgung mit Nervenärzten festgestellt worden.¹⁴

Problematisch bei der Versorgung mit Hausärztinnen und Hausärzten ist, dass mehr als ein Drittel von ihnen bereits über 60 Jahre alt ist. Dier Umstand weist auf einen dringenden Bedarf an Nachwuchs in diesem Bereich hin.¹⁵

Digitale Versorgung

Damit Ärzte eine ausschließliche Fernbehandlung zum Beispiel via Internet durchführen können, hat die Sächsische Landesärztekammer 2018 die Berufsordnung geändert. Mitte April 2021 startete die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen das Projekt "Sächsisches Fernbehandlungsmodell" in drei Pilotregionen, darunter die Region Wurzen/Grimma. Mit dem Projekt soll ein ergänzendes Versorgungsangebot für Patienten mit unkomplizierten Erkrankungen erprobt werden. Der regionale Bezug und die wohnortnahe Versorgung bei medizinischer Notwendigkeit durch die Behandlung in der Praxis soll dabei gewahrt und ein niederschwelliges Behandlungsangebots für Patient*innen geschaffen werden, die keinen Zugang zur (haus-)ärztlichen Versorgung haben. Gleichzeitig soll das Fernbehandlungsmodell dabei unterstützen, andere Versorgungsbe- reiche durch Reduktion der Behandlungsfallzahlen in Arztpraxen, Notaufnahmen und Bereit- schaftsdienst zu entlasten. Der Rollout des Projektes auf ganz Sachsen ist für Mitte 2022 ge- plant.¹⁶

Die Bereitschaft, sich von einem Arzt per Videosprechstunde behandeln zu lassen, ist im Ver- gleich zur Zeit vor der Corona-Pandemie um 13 Prozentpunkte angestiegen. Immer mehr Men- schen können sich eine digitale Behandlung vorstellen, wobei die Bereitschaft in den neuen Bun- desländern und bei Menschen mit niedriger formaler Bildung spürbar geringer ist (dort liegt sie bei jeweils gut einem Viertel). Auch in der Generation bis 1945 würde sich nur jede bzw. jeder Fünfte per Videosprechstunde behandeln lassen.¹⁷

Prävention

Die meisten Krankheiten sind nicht angeboren, sondern treten im Laufe des Lebens auf. In einer immer älter werdenden Gesellschaft sind gezielte Gesundheitsförderung und Prävention in je- dem Lebensalter von entscheidender Bedeutung, um gesund aufwachsen und gesund älter wer- den zu können. Präventive Maßnahmen richten sich insbesondere an das gesundheitsrelevante Verhalten Einzelner, gesundheitsfördernde Maßnahmen hingegen setzen auch an der Verbes- erung der gesundheitsrelevanten Lebensbedingungen der Gesellschaft an. Beide

¹⁴ (Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen Sachsen, 2022)

¹⁵ (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2022)

¹⁶ (Kassenärztliche Vereinigung Sachsen (KVS), 2022)

¹⁷ (Initiative D21 e. V., 2022, S. 38)

Interventionsansätze tragen dazu bei, dass gerade chronische nichtübertragbare Erkrankungen gar nicht erst entstehen oder in ihrem Verlauf vermindert werden.¹⁸

Eine Kommune wird im Rahmen von Prävention und Gesundheitsförderung als umfassendes System begriffen, in dem Subsysteme wie Bildungseinrichtungen, Quartiere, Sportvereine oder Betriebe verankert und organisiert sind. Auch politische Maßnahmen und Aktivitäten innerhalb einer Kommune, die ursprünglich nicht primär Gesundheit als Ziel adressieren, haben meist Auswirkungen auf die Gesundheit, wie beispielsweise Stadtentwicklungsvorhaben, Verkehrsplanungen, die Einrichtung von Kindertagesstätten, Bildungsangebote oder Fragen der Wirtschaftsförderung.¹⁹

Mangelnde Bewegung im Jugendalter stellt ein Gesundheitsrisiko dar, dass durch entsprechende kommunale Infrastrukturen und Angebote abgemildert werden kann. Laut einer AOK Studie aus dem Jahr 2018 bewegten sich Kinder, die laut Eltern in einem bewegungsfreundlichen Wohnumfeld leben, im Schnitt an 3,8 Tagen pro Woche und damit 27 Prozent mehr als Kinder, die diese Bedingungen nicht vorfinden (3,0 Tage pro Woche). Ähnlich sieht es laut Studie auch beim gemeinsamen Radfahren aus. Über 80 % der Eltern wünschen sich in ihrem direkten Wohnumfeld weitere Verbesserungen bei Spielplätzen, Parks, Sportstätten und Radwegen. Dabei schätzen Eltern aus Sachsen und Thüringen ihre Umgebungsbedingungen schlechter ein als Eltern in anderen Bundesländern.²⁰

Auch die soziale Lage eines Menschen ist eine bedeutsame Determinante für dessen Gesundheit. Menschen mit niedrigem sozialem Status sind häufiger krankheitsbelastet und sterben in der Regel früher. Mangelnde soziale Integration, belastende Arbeits-, Lebens- und Wohnbedingungen, Benachteiligungen in der Gesundheitsversorgung sowie ein riskanteres Gesundheitsverhalten sind dafür mögliche Erklärungen.²¹

Vor allem Menschen mit geringem sozialem Status sind durch Angebote der Prävention und Gesundheitsförderung jedoch oft schwer erreichbar. In Kommunen können allerdings auch Zielgruppen erreicht werden, die in Einrichtungen und Institutionen in der Regel nicht anzutreffen sind (zum Beispiel Erwerbslose, pflegende Angehörige, ältere Menschen). Die Kommune ist ein allgemeines Setting des Lebens und der Freizeitgestaltung. Auch aufgrund der umfassenden Befugnisse »alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln« (Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz), kommt den Kommunen eine Schlüsselrolle in Prävention und Gesundheitsförderung zu.

Laut Sozialbericht des Freistaats Sachsen spielt die kommunale Gesundheitsförderung im ländlichen Raum Sachsens bisher, vermutlich aus wirtschaftlichen und demografischen Gründen, noch keine entsprechende Rolle. Angesichts der beschriebenen Zusammenhänge bestehe hier Nachholbedarf.²²

¹⁸ (Bundesministerium für Gesundheit (BMG), 2022)

¹⁹ (Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, 2022)

²⁰ (IGES Institut GmbH für den AOK Bundesverband, 2018)

²¹ (Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, 2022)

²² (Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, 2022)

Im Leipziger Muldenland sind rund 200 Sportvereine aktiv. Zudem werden vom Regionalen Pflegenetzwerk Landkreis Leipzig explizit 20 verschiedene sportliche Angebote für Senior*innen und Menschen mit einer Behinderung in der Region gelistet.²³ Ein Angebot für Betriebliche Gesundheitsförderung in Unternehmen und Institutionen unterbreitet der DRK-Kreisverband Muldentale e.V.²⁴ Von den Mitarbeiter*innen des Gesundheitsamtes werden in Kindereinrichtungen, Schulen und im Gesundheitsamt Präventionsveranstaltungen zu verschiedenen Themen durchgeführt. Die Mitarbeiter*innen des Gesundheitsamtes unterstützen Kinder-, Jugend-, Bildungs-, Ausbildungs- Senioreneinrichtungen und andere Organisationen bei Veranstaltungen im Bereich Gesundheitsprävention und Gesundheitsförderung. Themen sind: Sucht & Drogen, Bewegung, Entspannung, gesunde Ernährung, Körperhygiene, Psychohygiene, Gewaltprävention, Soziales Verhalten, Mobbing, Neue Medien, Sexualerziehung und Gesundheit im Alter.²⁵

²³ (Landratsamt Landkreis Leipzig, 2021)

²⁴ (DRK-Kreisverband Muldentale e.V., 2022)

²⁵ (Landratsamt Landkreis Leipzig, 2022)

Alltagsmobilität

Mobilität wird als entscheidender Faktor der Daseinsvorsorge betrachtet. Die Erreichbarkeit der technischen und sozialen Infrastrukturen ist Grundlage für ihre Nutzung. Folglich hängt auch das Fortbestehen der Einrichtungen von ihrer Zugänglichkeit ab. In den meisten ländlichen Räumen wird heute die Alltagsmobilität – die Wege zum Arzt, zum Nahversorger und Friseur – mit dem Pkw bestritten. So auch im Leipziger Muldenland, wo der überwiegende Teil der Wege unter Nutzung eines Pkw zurückgelegt wird.²⁶ Auch diejenigen, die noch nicht oder nicht mehr selbstständig Auto fahren können, nutzen oft und aufgrund wenig überzeugender ÖPNV-Angebote private Mitfahrgelegenheiten aus dem Familien- und Freundeskreis. In Anbetracht des demografischen Wandels, der Zunahme des Anteils älterer Menschen und der Landflucht gerade junger Menschen ist jedoch diese private Mobilitätsabsicherung gefährdet. Ein selbstbestimmter Zugang zu Daseinsvorsorgeeinrichtungen kann in dieser Form nicht gewährleistet werden.²⁷

Radverkehr

Laut Fortschreibung der Radverkehrskonzeption des Landkreises Leipzig wird der Radverkehr in den Ortslagen nur wenig gefördert. Dabei liegen hier laut Konzept die Problemstellen, da Radverkehrsanlagen zwischen den Ortslagen meist am Ortseingang enden und somit die Attraktivität sowie Sicherheit gefährden. Folgende Qualitäten der Radverbindungen sind laut Konzept auffällig:

- Abschnittsweise qualitativ gute Infrastruktur in Form von separat geführten Radwegen an hauptsächlich touristischen Routen, aber auch im Verlauf von klassifizierten Straßen
- Erhebliche Mängel an Wegeverbindungen in kommunaler Baulast mit Schwachstellen wie Schlaglöchern, durchgängig minderwertiger Belag aus wassergebundener Decke, schlechter Entwässerung oder unebene Wald- und Wiesenwege
- Ungesicherte Benutzung von klassifizierten Straßen mit hohem Kfz- und Schwerlastverkehrsaufkommen im Mischverkehr ohne Radverkehrsanlage
- Gefahrenstellen an Knotenpunkten mit ungesicherter Querung von Straßen
- Mangelnde soziale Sicherheit (fehlende Beleuchtung, enge verwinkelte Führung, dichter Randbewuchs)
- Umwegige Linienführung v. a. auf Strecken des Alltagsverkehrs und des touristischen Radnetzes
- Fehlende bzw. mangelhafte Infrastruktur auf touristischen Routen (Rastplätze, Informationsangebote, Müllentsorgung usw.)²⁸

Car-/Bikesharing/Multimodalität

Es existiert kein Car-, E-Roller oder Bikesharing-Angebot im Leipziger Muldenland. Laut des Kreisentwicklungskonzeptes des Landkreises Leipzig sollen alternative Mobilitätsangebote, wie bspw. Radverkehr und innovativer Mobilitätslösungen (z. B. E-Mobilität, Car-Sharing-Lösungen)

²⁶ (Landkreis Leipzig, Nahverkehrsplan 2021-2025, 2021, S. Anlage 19, S.6)

²⁷ (BMVI, 2016, S. 87)

²⁸ (Landratsamt Landkreis Leipzig, 2017)

unterstützt und befördert werden. Der Landkreis Leipzig befürwortet die Initiative des Zweckverbands für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL), nach Prüfung ggf. ein verbandweites Fahrradverleihsystems aufzubauen sowie weitere Fahrradgaragen oder überdachte Fahrradstellplätze einzurichten.

Gemäß des KEK 30 soll der ÖPNV in verschiedenen Bereichen verstärkt werden. Der Landkreis Leipzig befürwortet zudem die Initiative des Zweckverbands für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL), nach Prüfung ggf. ein verbandweites Fahrradverleihsystems aufzubauen sowie weitere Fahrradgaragen oder überdachte Fahrradstellplätze einzurichten. Die Ziele des Radverkehrskonzepts des Landkreises Leipzig (2017)²⁹ werden durch den Aufgabenträger des ÖSPV berücksichtigt und unterstützt. Die Schaffung eines zusammenhängenden Radverkehrsnetzes stärkt den Radverkehr als Zubringer zum ÖPNV.

Straßenverkehr

Die Region ist durch Autobahn und Bundesstraßen (BAB 14, B6, B107 und B176) gut an das überregionale Verkehrsnetz angebunden. Über Ausfahrt 29 und 31 sind die Städte Naunhof und Brandis sowie die Stadt Grimma direkt an die BAB 14 angeschlossen. Die B6 verbindet die Stadt Leipzig in ost-westlicher Richtung mit den Städten und Gemeinden Borsdorf, Machern, Bennewitz und Wurzen. Die B107 verläuft in nord-südlicher Richtung über Bennewitz, Trebsen, Grimma bis nach Colditz. Die B176 dient der Verbindung der Ortschaften Colditz und Bad Lausick. Die weiteren Gemeinden sind über Staatsstraßen an das überregionale Straßenverkehrsnetz angebunden. Für die Staatsstraßen liegt die Straßenbaulast i. d. R. – mit Ausnahme einiger Ortsdurchfahrten - beim Freistaat Sachsen, für die Kreisstraßen beim Landkreis Leipzig. Ergänzt werden diese Straßenverbindungen von den Gemeindestraßen. Für Gemeindestraßen liegt die Straßenbaulast bei der jeweiligen Stadt oder Gemeinde. Sie dienen überwiegend dem Verkehr innerhalb einer Gemeinde (Ortsstraßen) oder zwischen benachbarten Gemeinden (Gemeindeverbindungsstraßen). Aufgrund der raumstrukturellen Gegebenheiten muss im ländlichen Raum generell eine funktionale Verkehrsinfrastruktur für wesentlich weniger Nutzer*innen als im Verdichtungsraum sichergestellt werden. So ist die Siedlungsdichte in den größtenteils ländlich geprägten Ortschaften gegenüber den städtischen Kommunen aufgrund entwicklungsbedingt größerer Wohngrundstücke und gleichzeitig geringerer Geschossigkeit niedriger. Dadurch entsteht auch für die Städte und Gemeinden im Leipziger Muldenland tendenziell ein höherer finanzieller Aufwand für den Unterhalt der Verkehrsinfrastruktur als für Kommunen in einem Verdichtungsraum.

ÖPV / ÖPNV

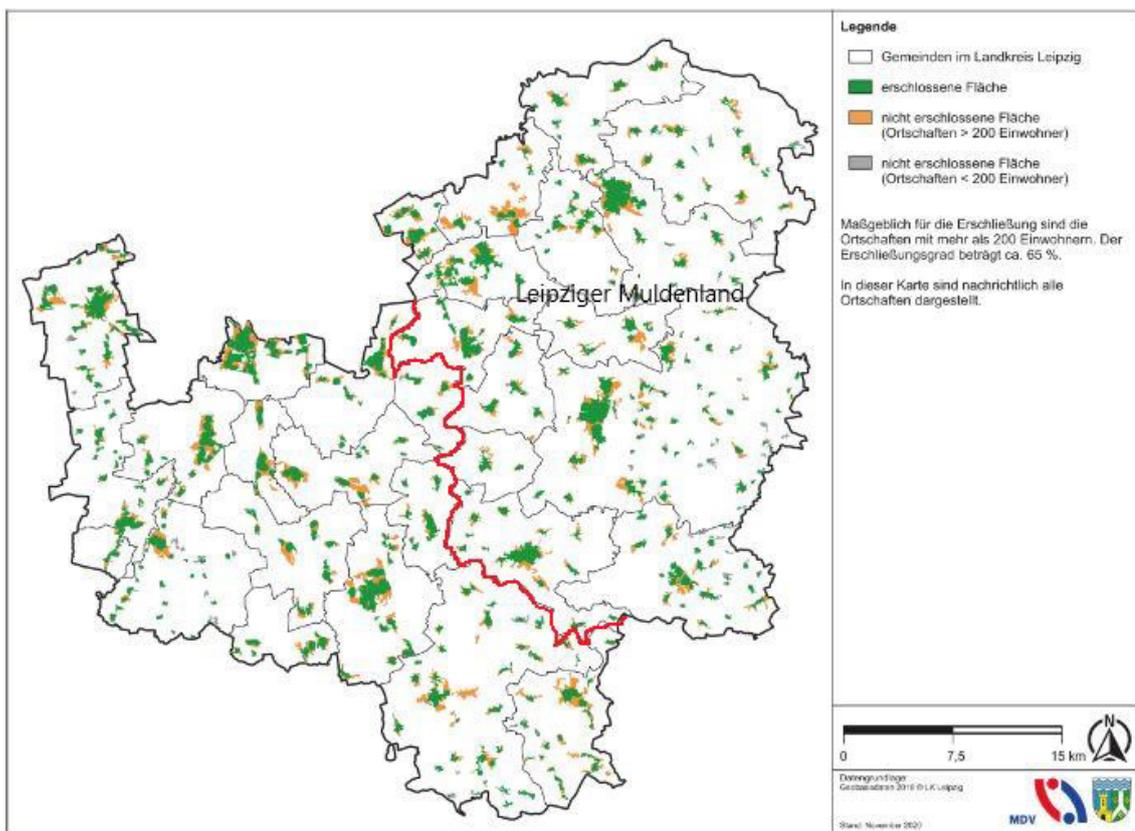
Das Verkehrsangebot des öffentlichen Personennahverkehrs besteht im Leipziger Muldenland aus dem Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und dem öffentlichen straßengebundenen Personennahverkehr (ÖSPV) durch Regional-Express-, Regionalbahn-, S-Bahn und Busverkehr. Die Region ist nicht direkt an den Fernverkehr des deutschen Bahnnetzes angeschlossen. Betreiber der Linien im SPNV und ÖSPV sind die Mitteldeutsche Regionalbahn (MRB) der Transdev Regio

²⁹ (Landratsamt Landkreis Leipzig, 2017)

Ost GmbH, die Regionalbus Leipzig GmbH, die THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH (in Bad Lausick) sowie die DB Regio AG S-Bahn Mitteldeutschland, die in der Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV) zusammengeschlossen sind.

Der Zielwert eines Erschließungsgrads von 80 % der Siedlungsfläche wird im Landkreis Leipzig derzeit nicht erreicht. Es werden knapp 65 % der Siedlungsfläche durch ÖPNV-Haltestepunkte (Bus-/Tram-Haltestellen bzw. SPNV-Stationen) erschlossen. Abbildung 26 verdeutlicht, dass insbesondere in peripher gelegenen Siedlungsbereichen größerer Orte noch Defizite bestehen. Im Leipziger Muldenland ist die Ortschaft Dehnitz (Wurzen) trotz einer Bevölkerungszahl von über 200 Personen nicht an den ÖPNV angeschlossen. Defizite in der Versorgung liegen unter anderem auch in der Gemeinde Machern, Hohnbach (Colditz) und Commichau (Colditz) vor. Im Zuge einer weiteren Verdichtung des Haltestellennetzes bzw. einer Angebotserweiterung von flexiblen oder alternativen Bedienformen sollten laut Nahverkehrsplan des Landkreises Leipzig Möglichkeiten geprüft werden, für die betreffenden Bereiche die Erschließung weiter zu verbessern. Der Handlungsdruck insgesamt wird auf Grund des im Grundsatz bereits guten Zielerreichungsgrads als gering eingeschätzt.³⁰

Abbildung 26: ÖPNV-Erschließung von Ortschaften



Quelle: (Landkreis Leipzig, Nahverkehrsplan 2021-2025, 2021, S. 49), eigene Bearbeitung Darstellung Gebiet Leipziger Muldenland

Der Landkreis Leipzig möchte gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen, dem Mitteldeutschen Verkehrsverbund und dem Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig den ÖPNV als Standortfaktor stärken und das Angebot für alle Einwohner und Gäste des Landkreises deutlich

³⁰ (Landkreis Leipzig, Nahverkehrsplan 2021-2025, 2021, S. 50f.)

verbessern. Dazu befinden sich mehrere Projekte in Umsetzung bzw. Erarbeitung.³¹ Dazu strebt der Landkreis Leipzig ein arbeitsteilig funktionierendes Gesamtsystem verschiedener Verkehrsträger an, das durch die Verknüpfung der Verkehrsmittel Zug, Bus, Fahrrad und Pkw im Sinne eines integrierten Angebotes bestmöglich und bedarfsgerecht agieren soll. Insbesondere die Verbesserung der zeitlichen und räumlichen Verknüpfung von SPNV, Stadtbus, Regionalbus und flexiblen Bedienformen sowie der Ausbau der Verknüpfung von Rad und Pkw mit dem ÖPNV werden angestrebt. Das Liniennetz des ÖSPV soll weitestgehend und sinnvoll auf die Netzstruktur und das Taktsystem des SPNV ausgerichtet werden; die Zubringerfunktion des ÖSPV zum SPNV soll gestärkt und konkurrierende Parallelverkehre zum SPNV vermieden werden. Der ÖSPV soll die zentrale Verbindungsfunktion auf Relationen darstellen, die nicht durch den SPNV abgedeckt werden und darüber hinaus zur flächenhaften Erschließung dienen.³²

Neben der generellen Raum- und Bevölkerungsstruktur betrachtet der Landkreis Leipzig im Rahmen seines aktuellen Nahverkehrskonzeptes regionalbedeutsame Ziele, die spezifische Mobilitätsbedürfnisse hervorrufen und daher für die Analyse des ÖPNV erhöhte Relevanz besitzen. Im Leipziger Muldenland wurden als regionalbedeutsame Ziele insgesamt 41 „Points of Interest“ identifiziert und deren Erreichbarkeit bewertet. Insgesamt 13 der genannten Ziele wiesen eine defizitäre Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf, die meisten davon im Bereich der medizinischen Versorgung sowie der Gewerbe- und Industriestandorte.

Die Verkehrsnachfrageabschätzung des Nahverkehrsplans des Landkreises Leipzig für 2025 unter Berücksichtigung netz- und angebotsseitiger planerischer Maßnahmen geht von folgenden Entwicklungen aus:

- Weitere Umsetzung des landesweiten sächsischen PlusBus- und TaktBus-Netzes bewirkt einen prognostizierten Nachfragezuwachs von ca. 7 bis 8 Prozent im Regionalbusverkehr des Landkreises insgesamt
- deutliche Zuwächse bei Stadtverkehren (Grimma, Bad Lausick) in Folge verbesserter Konzeption, Verdichtung, Neueinführung (ca. +6 Prozent bezogen auf die Stadtverkehrsnachfrage im Landkreis insgesamt)
- Nachfragezuwachs durch Umsetzung flexibler Bedienformen (StadtBus Colditz; für Regionalverkehr nicht mit VISUM-Verkehrsmodell quantifizierbar)
- bessere Erschließung durch zusätzliche Haltestellen sowie Wirkungen der Vermarktungs- und Kommunikationsmaßnahmen (nicht mit VISUM-Verkehrsmodell quantifizierbar)³³

Gemäß des Kreisentwicklungskonzeptes des Landkreises Leipzig (KEK 2030) besteht im Handlungsfeld „Nachhaltiger Lebensraum“ das Ziel, eine umweltfreundliche Mobilität zu gestalten. Dazu sollen als Schlüsselvorhaben unter anderem das integrierte Mobilitätskonzept „Landkreis Leipzig in Fahrt“ weiterentwickelt und alternative Mobilitätsangebote in der Fläche ausgebaut werden. Als übergeordnetes Ziel wird formuliert: „Der ÖPNV ist umweltschonend und wirtschaftlich tragfähig“³⁴. Als konkrete Maßnahme werden unter anderem die „Begleitung der

³¹ (Landkreis Leipzig, Behördenwegweiser, 2022)

³² (Landkreis Leipzig, Nahverkehrsplan 2021-2025, 2021, S. 10)

³³ (Landkreis Leipzig, Nahverkehrsplan 2021-2025, 2021, S. Anlage 40)

³⁴ (Landkreis Leipzig, Fortschreibung Kreisentwicklungskonzept Landkreis Leipzig. Abschlussbericht, 2019, S. 31)

Umsetzung der Vorhaben aus dem Strukturstärkungsgesetz wie Wasserstoff-Zugverkehre in Mitteldeutschland“ sowie der „Einsatz von Wasserstoffzügen, z. B. bei der Anbindung von Städten an das S-Bahn-Netz, z. B. auf den Strecke Leipzig – Grimma –Döbeln und Leipzig-Grimma-Colditz...“ genannt. Zudem sollen alternative Mobilitätsangebote, wie bspw. Radverkehr und innovative Mobilitätslösungen (z. B. E-Mobilität, Car-Sharing-Lösungen) unterstützt und befördert werden. Darüber hinaus wird als Maßnahme die Unterstützung der Weiterentwicklung und der Einsätze alternativer umweltfreundlicher Antriebsformen im ÖPNV sowie die Unterstützung des Ausbaus innovativer Mobilitätslösungen, u.a. der E-Mobilität (durch z. B. durch die Förderung eines bedarfsgerechten Ausbaus von Ladeinfrastruktur, Wegeinfrastruktur, Routenplanung, Beschilderung, Marketing, Pedelec-Tourismus sowie durch die Stärkung der Vorbildwirkung des Landkreises bei der Nutzung von Radverkehr, E-Mobilität und weiteren innovativen Mobilitätslösungen), aufgeführt.³⁵ Im Bereich der Infrastruktur für Elektromobilität existieren öffentliche Ladestationen in Borsdorf, Brandis, Bad Lausick, Bennewitz, Grimma, Lossatal, Machern, Naunhof, Thallwitz und Wurzen.

Laut Elektromobilitätskonzept des Landkreises Leipzig ist es Ziel des Landkreises, im Rahmen des Elektromobilitätskonzeptes auch die Umstellung des straßengebundenen ÖPNV auf elektro-mobilen Antrieb zu prüfen. Dazu soll laut Konzept ein Rahmenplan erarbeitet werden, der die Umstellung einzelner Teilnetze oder Linien, gegebenenfalls in Verbindung mit der Linienaus-schreibung vorsieht. Für eine entsprechende Umstellungsphase wurden im Leipziger Mulden-land die Stadtverkehrslinien in Grimma mit ca. 3 Bussen und Wurzen mit ca. 2 Bussen sowie die Linie 659 Falkenhain – Fremdiswalde mit einem Bus identifiziert.³⁶

Verbindungen im SPNV:

- RE6 Chemnitz – Leipzig: Bad Lausick
- RE50 „Saxonia Express“, Leipzig – Riesa – Dresden: Borsdorf, Wurzen, Kühren (Wurzen), Oschatz (Wurzen)
- RB110: Leipzig–Döbeln: Borsdorf, Beucha (Brandis), Naunhof, Großsteinberg (Parthenstein), Grimma, Großbothen (Grimma), Tanndorf (Colditz)
- RB113 Leipzig – Geithain: Otterwisch, Lauterbach-Steinbach (Bad Lausick), Bad Lausick
- S3 Halle – Leipzig – Wurzen: Borsdorf, Gerichshain (Machern), Machern, Altenbach (Bennewitz), Bennewitz, Wurzen, Kühren (Wurzen)

An den Zugverkehr sind somit die Städte Grimma, Wurzen, Bad Lausick und Naunhof sowie die Gemeinden Bennewitz, Borsdorf, Machern und Otterwisch angeschlossen. Zudem verfügen die Städte Colditz und Brandis sowie die Gemeinde Parthenstein über Anschlüsse in einem ihrer Ortsteile (Beucha, Tanndorf und Großsteinberg). Die Stadt Trebsen sowie die Gemeinden Lossatal und Thallwitz verfügen über keinen eigenen Anschluss an das Zugverkehrsnetz. Die Stadt Grimma ist das einzige Mittelzentrum im Leipziger Muldenland, das nicht ganztägig halbstündlich an Leipzig angebunden ist. Einige kleinere Stationen an der Strecke Leipzig – Bad Lausick –

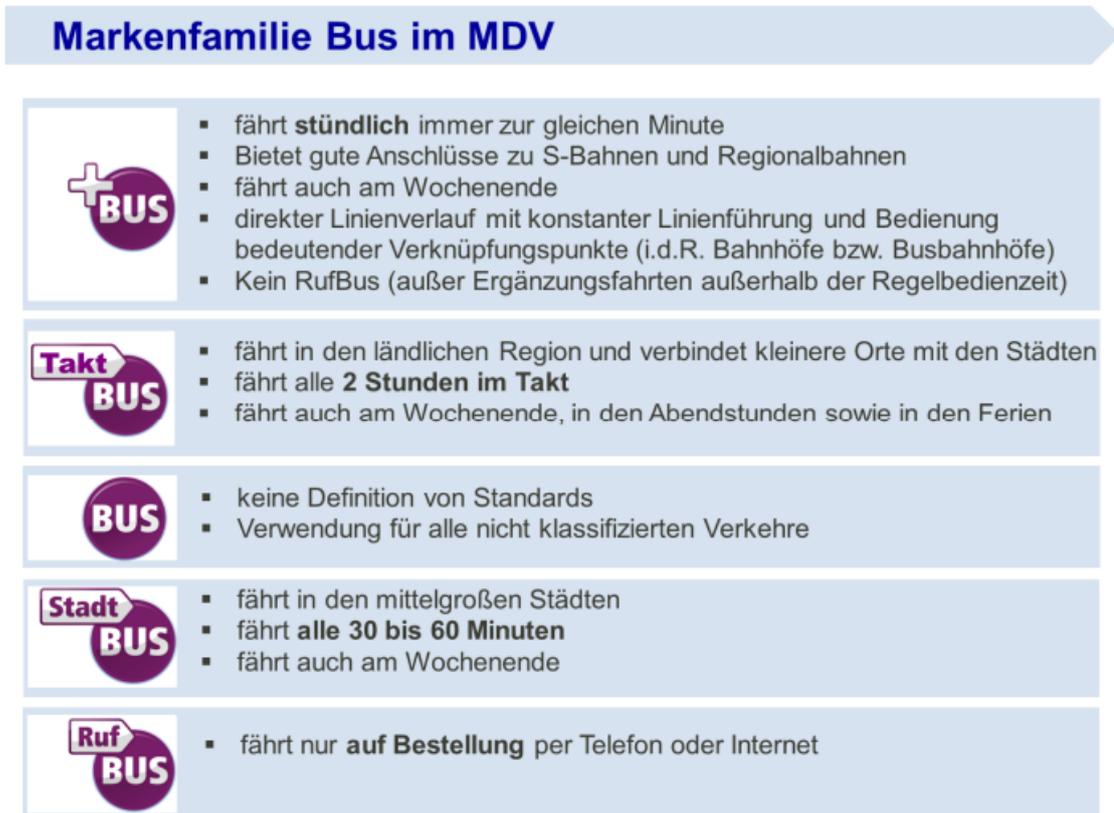
³⁵ (Landkreis Leipzig, Fortschreibung Kreisentwicklungskonzept Landkreis Leipzig, Abschlussbericht, 2019, S. 42)

³⁶ (team red Deutschland GmbH & u|m|s Stadtstrategien GmbH i.A. Landratsamt Landkreis Leipzig, 2018)

Geithain sind die einzigen Haltepunkte im Leipziger Muldenland, die nicht mindestens stündlich an Leipzig angebunden sind.

Busverkehr

Abbildung 27: Übersicht der Angebote im Busverkehr



Quelle: Nahverkehrsplan Landkreis Leipzig 2021-2025, Anlage 26

Stadtverkehr: Stadtverkehre werden in den Städten Bad Lausick, Brandis, Colditz, Grimma und Wurzen angeboten. Die Angebotsqualität der einzelnen Stadtverkehre als auch der spezifischen Linien ist heterogen. In Brandis werden die städtischen Mobilitätsbedürfnisse durch die Regionalbuslinie 689 bedient. Der Stadtverkehr in Bad Lausick wurde Ende im Rahmen des Projekts „Muldenland in Fahrt“ in 2019 neu eingeführt und im Jahr 2021 überarbeitet. Seit Mitte 2020 existiert in der Stadt Colditz ein Stadtverkehr in Form des Rufbus-Angebots.

Folgende Linien werden im Leipziger Muldenland im Stadtverkehr angeboten³⁷:

- StadtBus. A Bad Lausick: Gewerbegebiet - Markt - Bahnhof - MEDIAN-Klinik - Riff - Dr. Schützhold-Platz
- PlusBus 610: Bad Lausick - Großbardau - Grimma
- PlusBus 640 Brandis: 640: Klinga - Naunhof - Albrechtshain - Beucha - Brandis (-> 644 Grimma)
- PlusBus 644 Brandis: Grimma - Beiersdorf - Klinga - Ammelshain - Brandis (-Beucha)
- PlusBus 689 Brandis: Fachklinikum/Beucha, Bf. - Brandis, Markt - Gerichshain, S-Bf.
- Rufbus A Colditz: Bahnhof – Thumirnicht – (Zschadraß) – Markt – Gewerbegebiet – Markt

³⁷ (Regionalbus Leipzig GmbH, 2022)

- StadtBus. A Grimma: Bushof – Platz der Einheit – Bahnhof – Nicolaiplatz – Hohnstädt
- StadtBus. B Grimma: Nicolaiplatz - Krankenhaus (- Goethestr.) - Westring - Gerichtswiesen - Bahnhof
- StadtBus A Wurzen: Bahnhof - Markt - Jacobsplatz - Friedrich-Ebert-Str. - Krankenhaus - Nischwitzer Breite – Einkaufszentrum Nord
- StadtBus B Bahnhof - Am Steinhof - Dehnitz
- StadtBus C Wurzen: Bahnhof—Crostigall – Markt – Clara-Zetkin-Platz – Roitzsch – Nemter Weg – Friedhof – August-Bebel-Str – Bahnhof

Regionalverkehr: Die sogenannten „+Bus“-Linien bilden den Regionalverkehr im Leipziger Muldenland dort ab, wo kein Anschluss an das S-Bahnnetz besteht. Die PlusBus-Ankunftszeiten an den Verbindungsstellen zwischen Bus und Bahn sind so abgestimmt sein, dass die Wartezeiten möglichst kurz sind.

Ergänzt wird das Angebot durch den TaktBus. Seine Linien fahren alle zwei Stunden und verbinden kleinere Orte mit dem nächsten Zentrum

Darüber hinaus werden nicht speziell getaktete Busverbindungen angeboten und um Rufbusse im Raum Bennewitz/Machern und Colditz: Der RufBus der Regionalbus Leipzig GmbH ist ein bedarfsorientiertes Angebot, das den bestehenden Linienverkehr ergänzt. Ein konkreter Fahrplan existiert nicht. Der Bus fährt auf Fahrgastwunsch im festgelegten Gebiet. Dabei ist das Ein- bzw. Aussteigen ausschließlich an Haltestellen möglich.

Beide Mobilitätsangebote unterscheiden sich durch die Größe der Bedienegebiete, die Anzahl der Haltestellen und die jeweiligen Bedienzeiten. Der RufBus 624 im Raum Colditz verkehrt von Tanndorf im Norden bis nach Erlbach im Osten und Hohnbach im Westen sowie im Stadtgebiet Colditz. Insgesamt können über 50 Haltestellen flexibel bedient werden. Der RufBus kann montags bis freitags in der Zeit von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und von 14:00 bis 20:00 Uhr genutzt werden. Am Wochenende steht er von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr zur Verfügung. Das RufBus-Angebot im Raum Machern/Bennewitz erstreckt sich von Püchau im Norden bis zum Bahnhof Wurzen im Osten und über Machern hinaus bis Posthausen im Westen. Insgesamt können durch den R66 von montags bis freitags in der Zeit von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 15:00 Uhr bis 20:00 Uhr knapp 30 Haltestellen flexibel bedient werden. Am Wochenende existiert kein Angebot.³⁸

Folgende Linien werden im Leipziger Muldenland im Regionalverkehr angeboten³⁹:

- Bus 608: Ballendorf - Glasten - Kleinbardau – Großbardau
- Bus 609: Grimma - Großbardau - Otterwisch – Belgershain
- PlusBus 610: Bad Lausick - Großbardau – Grimma
- PlusBus 613: Colditz - Schönbach - Glasten - Ballendorf - Bad Lausick
- Bus 614: Thierbaum - Ebersbach - Bad Lausick
- Bus 617: Grimma - Großbardau - Otterwisch – Kitzscher
- PlusBus 619: Colditz - Großbothen – Grimma

³⁸ (Regionalbus Leipzig GmbH, 2022)

³⁹ (Regionalbus Leipzig GmbH, 2022)

- TaktBus 620: Rochlitz – Colditz
- Bus 621: Colditz - Tanndorf - Böhlen - Dürrweitzschen - Zschoppach - Mutzschen – Nerchau
- Bus 622: Hartha - Hausdorf – Colditz
- RufBus 624 Region Colditz
- Bus 625: Colditz - Hohnbach - Colditz
- Bus 626: Colditz - Hausdorf - Koltzschen / Kaltenborn - Erlbach - Podelwitz – Tanndorf
- PlusBus 630: Wermsdorf - Mutzschen - Ragewitz - Bröhsen – Grimma
- Bus 632: (Grimma -) Großbothen - Schkortitz - Höfgen – Grimma
- TaktBus 633: Leisnig - Böhlen - Bröhsen – Grimma
- Bus 636: Bröhsen - Ragewitz - Dürrweitzschen - Zschoppach – Böhlen
- PlusBus 640: Klinga - Naunhof - Erdmannshain - Albrechtshain - Beucha – Brandis
- PlusBus 641: Kitzscher - Belgershain - Köhra - Naunhof - Ammelshain - Seelingstädt – Grimma
- PlusBus 644: Grimma - Beiersdorf - Klinga - Ammelshain - Brandis (-Beucha)
- Bus 645: Großpösna - Belgershain - Köhra - Naunhof - Klinga - Pomßen - Großsteinberg – Klinga
- Bus 648: Trebsen - Seelingstädt - Altenhain - Trebsen (Ringverkehr)
- Bus 649: Fremdiswalde - Nerchau - Trebsen – Seelingstädt
- Bus 653: Nerchau (- Bahren) - Golzern - Cannewitz – Nerchau
- TaktBus 654: Fremdiswalde - Cannewitz - Bröhsen – Grimma
- Bus 655: Streuben - Sachsendorf - Burkartshain - Nemt – Wurzen
- Bus 656: (Wäldgen) - Sachsendorf - Trebelshain - Kühren - Roitzsch – Wurzen
- Bus 657: Wurzen - Nemt - Oelschütz – Burkartshain
- Bus 658: Burkartshain - Mühlbach - Kühren – Streuben - Wäldgen – Burkartshain
- TaktBus: Falkenhain -Kühren - Burkartshain - Sachsendorf – Fremdiswalde
- Bus 660: Falkenhain - Thammenhain/ Heyda - Falkenhain - Wurzen
- Bus 661: Falkenhain - Meltewitz - Dornreichenbach - Wurzen
- Bus 663: Wurzen - Körlitz - Kühnitzsch - Hohburg/ Falkenhain
- Bus 664: Frauwalde - Meltewitz - Falkenhain - Thammenhain – Hohburg
- Bus 670: Lüptitz - Müglentz - Hohburg - Zschorna – Falkenhain
- Bus 671: Zwochau - Röcknitz - Böhlitz - Lossa – Nischwitz – Wurzen
- Bus 672: Watzschwitz - (Falkenhain) - Hohburg - Großschecha – Wurzen
- Bus 673: Wurzen, Bahnhof - Wurzen, Clara-Zetkin-Platz - Wurzen, Industriestraße
- Bus 674: Eilenburg - (Lossa) - Thallwitz – Wurzen
- Bus 675: Zwochau - Röcknitz - (Kollau) - (Canitz - Wasewitz) - Thallwitz - Nischwitz – Wurzen
- Bus 676: Eilenburg - Thallwitz - Böhlitz - Röcknitz - Lüptitz – Wurzen
- Bus 677: Thallwitz - Lossa - Böhlitz – Röcknitz
- RufBus R66: Region Bennewitz/Machern
- Bus 680: Polenz - Brandis - Machern - Deuben – Wurzen
- Bus 681: Brandis - Altenbach – Wurzen
- Bus 682: Nepperwitz - Dögnitz - Plagwitz - Püchau - Machern - (Brandis) - Machern
- Bus 683: Machern - Gerichshain - Brandis

- Bus 684: (Fuchshain - Albrechtshain) - Panitzsch - Borsdorf - Beucha – Brandis
- Bus 685: (Beucha - Brandis) - Machern - (Püchau - Deuben) - (Zeititz - Altenbach) - Wurzen - (Roitzsch) – Burkartshain
- Bus 686: Leulitz - Altenbach - (Deuben) - Bennewitz – Wurzen
- Bus 687: Plagwitz - Püchau - Nepperwitz - (Grubnitz) - Deuben – Wurzen
- Bus 688: Trebsen - Rothersdorf - Schmölen - Bennewitz - Deuben (- Wurzen)
- PlusBus 689: Brandis, Fachklinikum / Beucha, Bf. – Brandis, Markt – Gerichshain, S-Bf.
- PlusBus 690: Grimma - Threna -Großpösna – Leipzig
- PlusBus 691: Wurzen - Deuben - Borsdorf – Leipzig
- PlusBus 693: Wurzen - Bennewitz - Trebsen - Grimma
- PlusBus 694: Wurzen - Burkartshain - Nerchau – Grimma
- TaktBus 277: Bad Lausick - Lauterbach - Steinbach - Beucha – Kitzscher
- Bus 278: Geithain - Tautenhain - Elbisbach - Prießnitz - Bad Lausick
- Bus 289: Geithain - Nauenhain - Ebersbach - Bad Lausick

Tabelle 6: bediente ÖSPV Haltestellen je Kommune

Kommune	Anzahl	Kommune	Anzahl
Bad Lausick	44	Machern	15
Bennewitz	23	Naunhof	35
Borsdorf	25	Otterwisch	9
Brandis	45	Parthenstein	16
Colditz	47	Thallwitz	23
Grimma	160	Trebsen	16
Lossatal	29	Wurzen	60
		Summe	547

Quelle: (Landkreis Leipzig, Nahverkehrsplan 2021-2025, 2021, S. Anlage 22), eigene Darstellung

Tabelle 7: Regionalbedeutsame Ziele und deren Erreichbarkeit

Arbeitsagen- turen/Jobcen- ter	Berufs-/Volks- hochschulen	Freizeiteinrichtun- gen	Großflächiger Einzel- handel	Industrie- und Ge- werbegebiete	Medizini- sche Ein- richtungen
Agentur für Arbeit Os- chatz, Ge- schäftsstelle Grimma	Berufliches Schulzentrum (Karl-Marx- Str.), Grimma	Kur- und Freizeit- bad RIFF, Bad Lau- sick	EKZ PEP Grimma	An den Angerwie- sen Bad Lausick	Median- Klinik Bad Lausick
Kommunales Jobcenter Ser- viceteam Grimma	Berufliches Schulzentrum Außenstelle (Gabelsber- gerstr.), Grimma	Kurpark /Bläserak- ademie, Bad Lau- sick	EKZ Collme- ner Straße, Wurzen De- fizit in der Erreichbar- keit	Gewerbegebiet Hasenheide Beucha, Brandis	Sachsen- Klinik Bad Lausick
Agentur für Arbeit Os- chatz,	Volkshoch- schule Mulden- tal Grimma	Planitzwald, Bennewitz		Gewerbepark Grimma-Süd, Grimma	Michels Kliniken Neurologi- sches

Geschäftsstelle Wurzen					Rehazentrum, Bennewitz Defizit in der Erreichbarkeit
Kommunales Jobcenter Serviceteam Wurzen	Berufliches Schulzentrum (Str. des Friedens), Wurzen	Altstadt Colditz		Gewerbegebiet Stockweg Großbothen, Grimma Defizit in der Erreichbarkeit	Diakonie Kliniken Zschadraß, Colditz Defizit in der Erreichbarkeit
	Berufliches Schulzentrum Außenstelle (Domplatz), Wurzen	Colditz-Glastener Forst Colditz geringes Defizit in der Erreichbarkeit		Gewerbegebiet "Am Weinberg", Grimma	Mulden-talklinken Krankenhaus, Grimma
	Volkshochschule Mulden-tal Hauptverwaltung, Wurzen	Schloss Colditz		Grimma Nord "Wedniger Straße - Hohnstädt", Grimma	Sachsen-klinik Naunhof
		Altstadt Grimma		Gewerbegebiet Gerichtswiesen, Grimma	Mulden-talklinken Krankenhaus, Wurzen Defizit in der Erreichbarkeit
		Höfgen/Kaditzsch (Erlebnisdorf), Grimma. Defizit in der Erreichbarkeit		Gewerbegebiet Nord I -Hengstberg, Grimma	
		Kinderparadies (Indoor-Spielplatz) Grimma		Gewerbegebiet Mutzschen, Grimma	
		Thümmlitzwald Grimma		Gewerbe- und Industriegebiet "Lüptitz", Lossatal Defizit in der Erreichbarkeit	
		Hohburger Berge Lossatal Defizit in der Erreichbarkeit		Gewerbe- und Industriegebiet Gerichtshain West und -Nordwest, Machern – Defizit in der Erreichbarkeit	
		Schloss und Park Machern Machern		Thallwitz Bahnhofstraße, Thallwitz geringes Defizit in der Erreichbarkeit	
		Kletterwald Leipzig Naunhof Defizit in der Erreichbarkeit		Gewerbegebiet "Eilenburger Straße", Wurzen geringes Defizit in der Erreichbarkeit	
		Altstadt Wurzen			

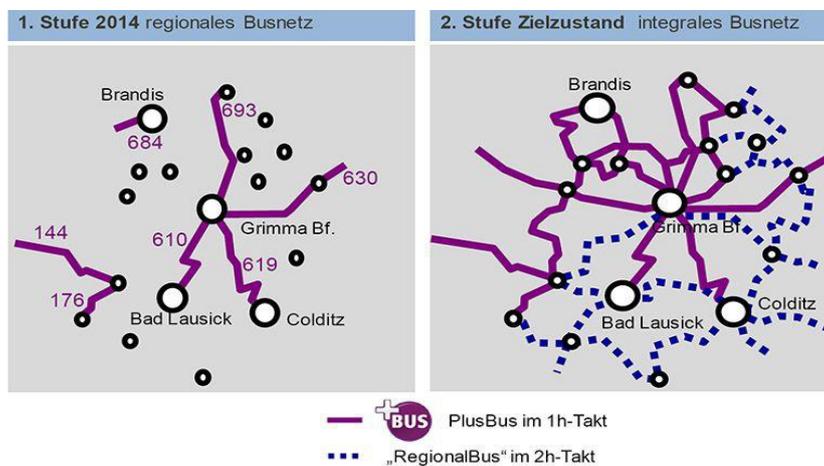
		Erholungsraum Mulde (Wandern, Radwandern, Pad- deln), Bennewitz, Colditz, Grimma, Machern, Thall- witz, Trebsen, Wurzen)		
--	--	---	--	--

Quelle: (Landkreis Leipzig, Nahverkehrsplan 2021-2025, 2021, S. Anlage 5-10)

Im Rahmen des Projekts „Muldental in Fahrt“ im Gebiet Bad Lausick, Brandis, Colditz und Grimma, Belgershain, Kitzscher, Naunhof, Otterwisch, Parthenstein und Trebsen wurde mit neuen Haltestellen und zusätzlichem auch nachts, an den Wochenenden und in den Ferien operierendem Fahrplanangebot ein Regionalbusnetz aus miteinander getakteten Buslinien mit Anschluss zur S-Bahn Linie 4 (Oschatz – Hoyerswerda), der Saxonia-Linie (Leipzig–Dresden), dem Geithainer (Geithain – Leipzig) sowie zum RE 6 (Leipzig–Chemnitz) und der RB 110 (Leipzig – Döbeln) aufgebaut.

Die Umsetzung des Modellvorhabens wurde 2016 vom Kreistag des Landkreises Leipzig beschlossen. Bis zum Sommer 2017 wurde das gesamte Regionalbusnetz im Projektgebiet mit über

Abbildung 28: Entwicklung des ÖPNV-Angebots im Rahmen des Projektes „Muldental in Fahrt“



Quelle: Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV)

30 Linien und 66 neuen Haltestellen umgesetzt. 2018 wurde ein RufBus-System in Bennewitz und Machern eingeführt. Im Dezember 2019 folgte die Einführung von Stadtbusverkehren für die Kommunen Bad Lausick und Brandis, im Jahr 2020 dann die Umsetzung der Ruf-

Busse im Gebiet Colditz und Umgebung und in 2021 der Abschluss des Projektes durch die Optimierung des Stadtverkehrsangebots in Bad Lausick.⁴⁰

⁴⁰ (Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH, 2021)

Im Jahr 2022 wird im Rahmen des Projektes „Wurzener Land in Fahrt“ ein neues Buslinienkonzept für die Busverkehre in der Stadt Wurzen und in den Gemeinden Bennewitz, Borsdorf, Lossatal, Machern und Thallwitz unter der Beteiligung von Bürger*innen erarbeitet. Das Projekt verfolgt das Ziel, ein verbessertes, flächendeckendes Verkehrsangebot zu konzipieren.

Im Fokus steht ein Liniennetz mit abgestimmten Anschlüssen zwischen den Regionalbuslinien, der S-Bahn und den Nahverkehrszügen. In einem ersten Schritt wurde am 12.12.2021 der neue Stadtverkehr in Wurzen umgesetzt.⁴¹

Abbildung 29: Das Gebiet des Projekts „Wurzener Land in Fahrt“



Der Landkreis Leipzig entwickelt ein integriertes Klimaschutzkonzept. Es soll ab 2022 umgesetzt werden. In der vorbereitenden, dritten Infovorlage für Verwaltung, Gemeinde- & Stadträte aus dem März 2021 wurde als eines von drei Teilzielen die Schaffung einer effizienten, bedarfsge-rechten und flexiblen Mobilität im ländlichen Raum beschrieben. Zur Erreichung dieses Ziels sollen die Nahverkehrsplanung und -förderung in der Verzahnung des SPNV mit dem ÖPNV zukunfts-fähig fortgeschrieben, alternative ressourcensparende Mobilitäts- & Flächennutzungs-konzepte fortgeschrieben und ihnen Vorrang eingeräumt, um THG-Emissionen zu senken.⁴²

⁴¹ (Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH, 2022)

⁴² (Landratsamt Landkreis Leipzig)

Stärkung des sozialen Miteinanders und des bürgerschaftlichen Engagements

Eine Gesellschaft funktioniert dann gut, wenn ihre Bürgerinnen und Bürger friedlich und respektvoll zusammenleben. Die Basis hierfür ist ein Grundkonsens gemeinsamer Werte, der auf unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung beruht. Aber auch soziale Regeln des Miteinanders, die Verbundenheit mit dem Gemeinwesen und das Vertrauen in Institutionen sind Kitt für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt. Diesen zu erhalten und zu fördern, ist eine Gemeinschaftsaufgabe.⁴³ Es gilt, sich gemeinsam gegen Rassismus, Fremden-, LGBTQI- und Frauenfeindlichkeit, Antisemitismus und sozioökonomische Ungleichheiten zu engagieren und Herausforderungen wie der Digitalisierung, Globalisierung und Migration sowie Krisen z. B. wie dem Klimawandel gemeinsam zu begegnen. Vereine und zivilgesellschaftliche Organisationen sorgen besonders auf dem Land für Angebote in Freizeit, Kultur, Gemeinwesenarbeit, Kirchen, Sport oder Bildung. Typische Probleme des Ehrenamts zeigen sich dort aber noch stärker als in den Städten: Fehlender Nachwuchs etwa für Leitungs- und Führungspositionen, die kulturellen Grenzen in der Zusammenarbeit zwischen den Generationen, mangelnde Infrastruktur oder digitale Ausstattung. Wie hoch Menschen die Lebensqualität und damit die Attraktivität einer Region wahrnehmen, orientiert sich zunächst an harten Faktoren wie Infrastruktur, Daseinsvorsorge, Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsplätzen. Nicht unterschätzt werden dürfen aber auch die sogenannten weichen Faktoren: Ein aktives Vereinsleben, die Verwurzelung in gesellschaftlichen Gruppen oder Möglichkeiten der sozialen und politischen Beteiligung sind ebenfalls wichtige Standort- und Bleibefaktoren.⁴⁴

Mit dem Ehrenamtsportal www.ehrensache.jetzt der Bürgerstiftung Dresden besteht die Möglichkeit, online ein Ehrenamt zu finden. Alle organisierten, gemeinnützigen Einrichtungen des gesellschaftlichen Lebens, in denen Ehrenamtliche aktiv sind, können kostenfrei ein Inserat veröffentlichen und Unterstützung finden. Auch Freiwillige auf der Suche nach einer ehrenamtlichen Betätigung können ebenfalls auf der Plattform ihr Gesuch inserieren und ihre Hilfe anbieten.

Im Leipziger Muldenland ist eine gewachsene und vielfältige Kultur-, Vereins- und Ehrenamtsszene anzutreffen, die sich sowohl auf die Städte Wurzen, Grimma, Bad Lausick und Naunhof, als auch auf einzelne Gemeinden und Orte verteilt. Ein Großteil der insgesamt rund 800 Vereine ist in den Bereichen Sport, Kultur und Freizeit aktiv.

In der von der Landeszentrale politische Bildung in Sachsen in Auftrag gegebenen Studie „Engagement in Sachsen – Wofür sich Menschen einsetzen und welchen Rahmen es braucht“, die sich umfassend mit dem Thema des bürgerschaftlichen Engagements im Freistaat auseinandersetzt, weisen die Autor*innen darauf hin, dass beim ehrenamtlichen Engagement in Gremien von „Nachwuchsproblemen“ und „Überalterung“ berichtet wird. Eine Beobachtung, die interviewte Expertinnen vor allem mit ehrenamtlichen Führungs- und Leitungsaufgaben in Vereinen in Verbindung bringen. Insbesondere für jüngere Menschen sind nach Aussagen von interviewten

⁴³ (Bundesministerium des Innern und für Heimat, 2022)

⁴⁴ (Sächsische Landeszentrale für politische Bildung, 2021)

Expertinnen Gremienstrukturen und Karriereverläufe in Vereinen nicht mehr attraktiv. Diese Erfahrungen spiegeln sich auch im Leipziger Muldenland wider.

Trotz der wachsenden Anzahl alternativer Angebote ist der „klassische“ Verein gerade im ländlich-städtischen Raum nach wie vor eine wichtige Form der freiwilligen sozialen Integration und Bindung. Ob der Verein mit der Überalterung seiner Mitglieder langsam „ausstirbt“ und Formen der Selbstorganisation und digitalen Kommunikationen die Zukunft des organisierten Engagements darstellen, ist laut Studie eine offene Frage.

Tabelle 8: Anzahl Vereine (inkl. Ortsfeuerwehren) nach Themengebieten

	Sport	Freizeit	Kultur	Gesundheit	Bildung	Soziales	Schutz	Wirtschaft	Verbraucher	Versorgung	Umwelt	Jagd	Sonstiges	Gesamt
Bad Lausick	2	13	1				9							25
Bennewitz	5	2	5		2		4							18
Borsdorf	8	10	8	1	4		3	1		1			1	37
Brandis	19	2	12	1	3	7	5							49
Colditz	20	14	13	1			9	1					1	59
Grimma	64	40	46	17	23	21	22	8	3	4	8	10	3	269
Lossatal	9	7	14		1	1	10				2			44
Machern	5	3	5		3		3	1						20
Naunhof	19	13	16	1	6	5	5	2			1	4		72
Otterwisch	1	2	1		1		2				2			9
Parthenstein	3	3	4				4							14
Thallwitz	8	8	9		1		3				2	4		35
Trebsen	7	4	9		2	3	5							30
Wurzen	45	29	21		5	9	6	2			7		1	125
Gesamt	215	150	164	21	51	46	90	15	3	5	22	18	6	806

Quelle: Websites der Gemeinden im Leipziger Muldenland, (Zweckverband Kulturraum Leipziger Raum, 2022), eigene Berechnungen und Darstellung

„Wie stark sich“, so schreiben es die Autor*innen der Studie, „die bisher insgesamt eher politisch zurückhaltende sächsische Zivilgesellschaft in gesellschaftliche Debatten einmischen will, werden die Diskussionen der kommenden Jahre zeigen.“ Veränderungen seien jedoch absehbar, weil sich in den letzten Jahren viele junge Initiativen gebildet haben: von „Fridays for Future“ über Jugendclubs mit gesellschaftlichen Anliegen bis zu Gruppen, die sich für Geflüchtete einsetzen. Ihnen sei gemein, dass sie selbstbewusst politische Mitsprache einfordern. Diese Gruppen, so zeigen sich die Autor*innen überzeugt, würden die sächsische Zivilgesellschaft in den kommenden Jahren verändern. Gänzlich diesen Fragen ausweichen würden aber auch Feuerwehren und Katastrophenschutz, Kirchgemeinden, der organisierte Sport, Gewerkschaften und Genossenschaften, Bildungsvereine und Sozialverbände nicht können. Schon heute zeigten viele dieser Organisationen einen Bedarf an politischer Bildung und Beratung an.⁴⁵

⁴⁵ (Sächsische Landeszentrale für politische Bildung, 2021, S. 10)

Eine entsprechende Entwicklung lässt sich auch im Leipziger Muldenland beobachten. Und auch Politik und Verwaltung reagieren auf die skizzierten Entwicklungen. Dies zeigen unter anderem folgende Programme und Initiativen unterschiedlicher Ausprägung:

Mit dem Programm »Orte der Demokratie«, das Teil der gemeinsamen Förderrichtlinie »Orte des Gemeinwesens« des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (SMJusDEG) und des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS) ist, werden bis 2024 »Orten des Sozialen« und »Orten der Demokratie« im ländlichen Raum mit weniger als 40.000 Einwohnerinnen und Einwohnern bzw. benachteiligten Stadtteilen gefördert. Im Leipziger Muldenland erhalten die Between the Lines gGmbH (Grimma) und der Vereine Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. (Wurzen) eine Förderung für die Entwicklung eines »Ortes der Demokratie«.46

Vor dem Hintergrund einer schrumpfenden Bevölkerungszahl fanden sich beispielsweise bereits 2014 die Bürgermeister der vier Gemeinden Wurzen, Thallwitz, Bennewitz und Lossatal zum „Wurzener Land“ zusammen, um auszuloten, ob und wie es gelingen kann, die Entwicklung der Region miteinander und ohne Fusion zu meistern. Zu diesem Zwecke treten die Verwaltungen laut Leitbild des Wurzener Landes als Unterstützer und Ermöglicher für weltoffene und gestaltungswillige Akteur*innen auf. Die Offenheit für Anregungen und auch für Probleme soll dabei Indikator dafür dienen, ob es gelingt, dass das Wurzener Land Heimat für alle sein kann. Die Kommunen des Wurzener Landes arbeiten seit einigen Jahren im Demokratie-Projekt Weltoffenes Sachsen. Mittel aus diesem Landesprogramm werden gezielt genutzt, um das demokratische Miteinander in der Region zu stärken und Werte wie Toleranz, Gewaltlosigkeit oder bürgerschaftliches Engagement in den Fokus zu rücken.47

Auch die Städte und Gemeinden Brandis, Borsdorf, Großpösna, Naunhof mit Belgershain und Parthenstein sowie Machern haben sich zu einem Aktionsraum der interkommunalen Zusammenarbeit zusammengeschlossen. Unter dem Namen Partheland wollen sie unter anderem die Bürgerbeteiligung sowie kulturelle Angebote stärken und Co-Working-Spaces schaffen.48

Die Städte Wurzen und Naunhof beteiligen sich zudem an der Initiative „Allianz Sichere Sächsische Kommunen“, kurz ASSKomm. Ziel der Initiative ist es, gemeinsam mit Politik, Vereinen, sozialen Einrichtungen, Sicherheitsbehörden und Kirchen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu verbessern. Im Wurzener Land und der Stadt Naunhof mit Parthenstein und Belgershain wurde im Rahmen der ASSKomm interkommunale Präventionsräte gegründet.49

Der Fokus der Präventionsräte innerhalb der Initiative „Allianz Sichere Sächsische Kommunen“, kurz ASSKomm liegt auf Präventionsarbeit. Konkret gehören dazu:

- Feste Ansprechpartner*innen im Landespräventionsrat Sachsen für Beratung und Begleitung
- Die Förderrichtlinie kommunale Prävention

⁴⁶ (Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung, 2022)

⁴⁷ (Meine Zukunft wurzener Land. Stadt Wurzen, 2022)

⁴⁸ (beratungsraum Kommunal- und Unternehmensberatung GmbH, 2022)

⁴⁹ (Sächsisches Staatsministerium des Inneren - Geschäftsstelle Landespräventionsrat Sachsen, 2021)

- Begleitendes Coaching
- Newsletter
- Informationsmaterial
- Sicherheitsanalysen
- Vernetzung mit anderen Kommunen
- Fachveranstaltungen⁵⁰

In Wurzen und dem Wurzener Land wurden im Rahmen des Präventionsrates folgende Arbeitsgruppen gebildet:

- Arbeitsgruppe (AG) Sozialer Runder Tisch
- AG Ordnung Sicherheit
- AG Vereine
- AG Demokratie

In Naunhof mit Belgershain (Südraum Leipzig) und Parthenstein wurden im Rahmen des Präventionsrates folgende Arbeitsgruppen gebildet:

- AG1: Kinder, Jugend und Prävention im Team (PiT)
- AG2: Ordnung und Sauberkeit
- AG3: Bevölkerungsschutz

Jugendbeteiligung

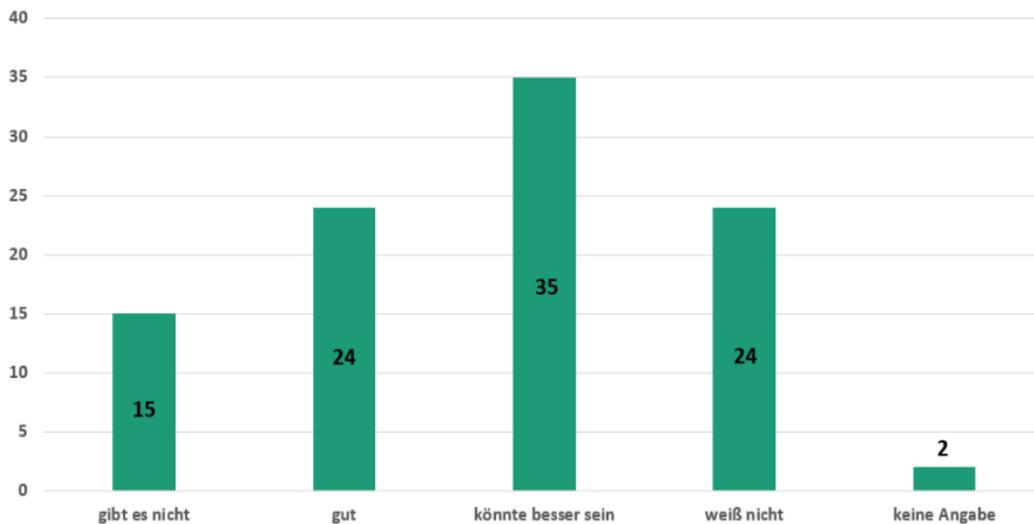
Vor dem Hintergrund der Unterrepräsentanz junger Menschen in wesentlichen regionalen Entscheidungsgremien besteht erheblicher Bedarf zur Sicherung geeigneter Verfahren zur Beteiligung von Jugendlichen. Das „Mitmachen“ und „Mitentscheiden“ bewirkt bei jungen Menschen eine stärkere Identifikation mit ihrer Region, fördert Politikfähigkeit und schafft die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für sich selbst und die Gesellschaft insgesamt. Andererseits gewinnen lokale Gremien, Institutionen oder Vereine wertvolle Erfahrungen darin, Jugendliche in Entscheidungsprozesse zu involvieren und können sich zukunftsgerechter aufstellen.

Dass hier noch viel Potenzial schlummert, zeigt Abbildung 30. Laut einer Umfrage zur Jugendbefragung im Leipziger Muldenland aus dem Jahr 2022 geben viele der befragten Jugendlichen an, dass ihre Stimme besser gehört werden könnte.

⁵⁰ (Sächsisches Staatsministerium des Inneren - Geschäftsstelle Landespräventionsrat Sachsen, 2021)

Abbildung 30: Beurteilung Beteiligungssituation Jugendliche Jugendbefragung 2022

5d. Was verändern: Jugendliche haben eine Stimme, werden gehört und können sich einbringen, sodass sich das Leben im Ort verbessert



Quelle: Jugendbefragung Leipziger Muldenland 2022 Auswertung Fragebögen, cluster-projekte

Das Thema Jugendbeteiligung gewinnt daher zunehmend an Bedeutung. Im Leipziger Muldenland haben sich mittlerweile mehrere entsprechende Initiativen etabliert. Der Bedarf an Beteiligung scheint bei den Jugendlichen groß zu sein. In einer Umfrage im Rahmen des LEADER-Vorhabens "Ju & Be" unter 100 Jugendlichen im Leipziger Muldenland gaben 35 Personen an, dass die Beteiligungssituation besser sein könne. 15 Personen gaben sogar an, dass es entsprechende Möglichkeiten im Leipziger Muldenland nicht gebe. Dies zeigt, dass die Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema verbessert werden kann.

Im Rahmen der skizzierten LEADER-Strategie für das Leipziger Muldenland bildet die Jugendbeteiligung daher eines der fünf Fokusthemen und soll durch entsprechende Unterstützung und eigene Schwerpunkte verstärkt ausgebaut werden.

Junge Initiativen und Vereine / Bildung für nachhaltige Entwicklung

Parallel zu bestehenden Vereinen entwickeln sich im Leipziger Muldenland selbstorganisierte Initiativen und Gruppen mit einem Fokus auf Jugend(-beteiligung), Umwelt- und Klimaschutz, soziale Teilhabe, Chancengleichheit und generationenübergreifendes Miteinander. Diese können dem Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung zugeordnet werden. Durch sie soll erreicht werden, dass die Erkenntnis heranwächst, dass: "Mein Handeln Konsequenzen hat – nicht nur für mich und mein Umfeld, sondern auch für andere. Ich kann dazu beitragen, die Welt ein Stück weit zu verbessern". Dieses Denken ist dringend notwendig, um Veränderungen anzustoßen und drängende globale Probleme anzugehen.^{51 52}

⁵¹ (Bundesministerium für Bildung und Forschung, o.D.)

⁵² Beispiele für entsprechende Angebote im Leipziger Muldenland können Anlage Teil B, Anlage 3 entnommen werden.

Exemplarisch können folgende Initiativen und Vereine im Leipziger Muldenland genannt werden:

Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig e.V.

Der Kinder- und Jugendring mit Sitz in Bad Lausick ist der Dachverein für zahlreiche Jugendverbände, -vereine und –initiativen des Landkreises Leipzig. Er arbeitet demokratisch, parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Er setzt sich mit seiner Arbeit

- für die Förderung und Anerkennung des Ehrenamtes ein,
- initiiert Jugendprojekte und Aktionen von und für Jugendliche,
- vertritt die Interessen der Jugendlichen und seiner Mitglieder in den wichtigen Gremien des Landkreises und
- führt die Basis-Qualifikation zur Juleica (Jugendleiter*in-Card) im Landkreis durch.

Zu seinen Mitgliedern zählen rund 15 Vereine sowie diverse Jugendclubs aus dem Leipziger Muldenland.

Sächsische Landjugend e.V.

Viele junge Menschen wissen nicht, wo sie sich heute bereits engagieren können, und viele ältere Menschen sehen oft eher die negativen Seiten von Jugendlichen. Mit einem Jugend-Engagement-Wettbewerb und einem Jugend-Kommunikations-Team setzt sich der Sächsische Landjugend e. V. mit dem Projekt „macher für morgen“ in der Region Altzella, der Region Leipziger Muldenland sowie im Landkreis Nordsachsen für eine stärkere Sichtbarkeit jugendlichen Engagements ein.

Jugendliche diskutieren gemeinsam mit Entscheidungsträger*innen und Fachkräften über die Zukunft der Region & wie man diese gemeinsam gestalten kann.⁵³

Jugend- und Freizeittreff „Werner Moser“ Bennewitz

Im Jugend- und Freizeitzentrum Werner Moser finden regelmäßig Veranstaltungen für verschiedene Alters- und Interessengruppen statt: Das Angebotsspektrum erstreckt sich vom Senior*innen-It-Club über Mama-Baby-Kreise bis hin zu Proberäumen, die von Bands genutzt werden können. Das Team des Jugendhauses kooperiert mit Vereinen, Bürgerinitiativen, Kitas, Schulen und Jugendclubs aus dem Bennewitzer Gemeinwesen und dem Sozialraum Wurzener Land, führt regelmäßig Theater-, Kreativ- und Heimatprojekte durch und organisiert Veranstaltungen wie die Kleine Friedensfahrt, Fußballturniere, saisonale Bastelaktionen oder die alljährliche Bennewitzer Wichtelwerkstatt.⁵⁴

stART for kids e.V. Bad Lausick

⁵³ (Sächsische Landjugend e.V., 2022)

⁵⁴ (Gemeindeverwaltung Bennewitz, 2022)

Der Verein versteht sich als Interessengemeinschaft, die die Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Schwerpunkt in den Bildungsbereichen der Ästhetik, Natur- und Umweltpädagogik sowie Musik fördern will.

Netzwerk für demokratische Kultur (NDK) e.V. Wurzten / Lossatal

Um vorrangig sozial schwächeren oder nicht wahrgenommenen Bevölkerungsanteilen der Stadt einen Raum und eine Stimme zu geben und aktiv an der Gestaltung des öffentlichen Lebens teilzunehmen, bietet der Verein Netzwerk für demokratische Kultur (NDK) e.V. unter dem Motto: „Geschlafen wird später“ entsprechende Strukturen und Veranstaltungen an. Alle Menschen, ob Mitglied des Vereins oder nicht, können sich aktiv in die Projekte und Organisation zur Gestaltung des öffentlichen Lebens in Wurzten und Umgebung einbringen. Das NDK setzt sich neben vielfältigen sozialen Zielen für eine demokratische Zivilgesellschaft und Verbesserung der Lebensqualität der Region ein. Im Kultur- und Bürger*innenzentrum D5 in Lossatal findet nicht nur der Verein Räumlichkeiten für seine Tätigkeiten. Das Haus verfügt auch über einen Kulturraum mit Bühne (5,30 m x 3,10 m) und Kneipe mit 50 Sitz- bzw. 99 Stehplätzen für Kulturveranstaltungen aller Art, wie Kino, Konzerte, Lesungen, Theateraufführungen, Diskussions- und Gesprächsrunden. Auch als Proberäume für Bands oder Theatergruppen steht der Raum zur Verfügung. Darüber hinaus bietet eine Mediathek Literatur, Zeitschriften und Filme zu den Schwerpunktthemen NS-Zeit, Neonazismus und Demokratiebildung bereit.⁵⁵

Fridays for Future Grimma und Wurzten

Im Leipziger Muldenland engagieren sich zwei Ortsgruppen in der Fridays for Future-Bewegung. Die weltweit tätige und vernetzte Bewegung fordert konsequenten Klimaschutz zur Einhaltung des 1,5 °C-Ziels. Es sollen sämtliche Maßnahmen ergriffen werden, die zu einem grundlegenden Strukturumbau im Sinne des Klimaschutzes führen. Dabei ist es laut Fridays for Future unabdingbar, dass die Maßnahmen nicht zu Lasten der Betroffenen insbesondere von Menschen im ländlichen Raum und finanziell schwächer Gestellten umgesetzt werden, sondern, dass sie zu einer sozial gerechten Zukunft beitragen.⁵⁶

GoTeam Colditz

In der Stadt Colditz und ihren Ortsteilen wird durch engagierte Kinder und Jugendliche aktive Jugendbeteiligung betrieben. Das GoTeam wird unterstützt durch einige Ortsansässige Unternehmen und Restaurants sowie dem Bildungs- und Sozialwerk Muldentale e.V. und vielen Privatpersonen. Die Projekte des GoTeams reichen von sportlichen wie freizeithlichen Aktivitäten bis zu gemeinnützigen Aktionen wie Müllsammeln und Konzerten. Außerdem werden Ausflüge und Erkundungstouren, oft in Kooperation mit anderen Vereinen, Institutionen und Einrichtungen, angeboten, um die Umgebung der Stadt besser kennenzulernen.⁵⁷

Jugendparlament Wurzener Land

⁵⁵ (Netzwerk für Demokratische Kultur e.V., 2022)

⁵⁶ (Fridays for Future, 2018)

⁵⁷ (GoTeam Colditz, 2022)

Das Jugendparlament setzt sich dafür ein, dass Ideen, Interessen und Themen junger Menschen in der Kommunalpolitik vertreten werden. Die Parlamentarier*innen sind in den Gemeinde- und Stadtratssitzungen präsent und bringen die Perspektive von jungen Menschen in die Entscheidungen ein.⁵⁸

Förderverein für Jugendkultur und Zwischenmenschlichkeit e.V.

Der Verein will Jugendlichen in und um Grimma eine Stimme geben, Alternativen zu Langeweile schaffen, Aufklärungsarbeit zu sozialen Problemen leisten und Werte wie Toleranz, Zivilcourage und Zwischenmenschlichkeit vermitteln. In diesem Zusammenhang ist eine weitere Zielstellung, Menschen für Themen wie zum Beispiel Ausländerfeindlichkeit zu sensibilisieren.

Dorf der Jugend Grimma

Das „Dorf der Jugend“ versteht sich als eine emanzipatorische Projektkonzeption der offenen Jugendarbeit. Der Träger des Projekts ist der Förderverein für Jugendkultur und Zwischenmenschlichkeit e.V. (kurz: FJZ). Dieser fördert entsprechend seiner Satzung jugendkulturelle, sportliche und soziale Aktivitäten junger Menschen und stärkt sie somit in ihrer Entwicklung. Seit dem 01.06.2019 ist er als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt und beschäftigt aktuell eine hauptamtliche pädagogische Fachkraft im Projekt „Dorf der Jugend“.⁵⁹ 2019 gewann das Projekt den mit 5.000 Euro dotierten Hauptpreis beim sächsischen Förderpreis für Demokratie der Amadeo Antonio Stiftung.⁶⁰ Die Jugendarbeit findet überwiegend Nachmittags und angelehnt an den Aufenthaltszeiten der Zielgruppe auf dem Areal der „Alten Spitzenfabrik“ statt sowie je nach Kapazität der Fachkraft auch darüber hinaus. Der Pächter des Areals ist die Between the Lines GmbH. Sie pflegt mit dem FJZ e.V. eine Kooperationsvereinbarung zu den angemieteten Räumen.

Angebote für die ältere Bevölkerung

Der demographische Wandel und der zunehmende Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung stellt auch für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das bürgerschaftliche Engagement eine zunehmende Herausforderung dar. Viele älteren Menschen können sich nicht mehr aktiv in die Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens einbringen. Vielmehr benötigen sie die Gestaltungskraft jüngerer Menschen, die ihnen Angebote zum Zusammentreffen und Austausch unterbreiten. Eine weitere Herausforderung, aber auch Chance, liegt dabei in der fortschreitenden Digitalisierung. Viele alltägliche Verrichtungen, wie Bankgeschäfte oder der Kauf von Tickets für den ÖPNV oder Kulturveranstaltungen erfolgen heute primär digital. Dies ermöglicht es zwar auch bewegungseingeschränkten Menschen, leichter Zugang zu bestimmten Angeboten zu erhalten, setzt allerdings gleichzeitig eine Kompetenz im Umgang mit digitalen Medien voraus.

Im Leipziger Muldenland existieren einige Angebote, die es speziell älteren Menschen ermöglichen, sich mit anderen auszutauschen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und einer sich

⁵⁸ (Jugendparlament Wurzen Land, 2022)

⁵⁹ (Förderverein für Jugendkultur und Zwischenmenschlichkeit, 2022)

⁶⁰ (Amadeo Antonio Stiftung, 2019)

androhenden Einsamkeit entgegenzuwirken.⁶¹ Aufgrund der skizzierten Entwicklung wird sicher der entsprechende Bedarf zukünftig weiter erhöhen.

Speziell auf die Bedürfnisse von Senior*innen ausgerichtete Angebote sind beispielsweise:

Der Senior*innen-It-Club im Jugend- und Freizeitzentrum Werner Moser in Bennewitz, die Volkshochschule Landkreis Leipzig mit Angeboten wie „Nutzung von Smartphone und Tablet: Für aktive Senioren“ in Wurzen oder „Gymnastik für Senior*innen“ sowie Begegnungsstätten für ältere Menschen wie der Eigenbetrieb Naunhofer Kultur WerkStadt in Naunhof.

Angebote für Migrant*innen

Die Integration geflüchteter Menschen ist Herausforderung und Chance zugleich. In Anbetracht des demographischen Wandels wird Zuwanderung benötigt. Diese ist jedoch mit besonderen Integrationsanforderungen verbunden. Die mehr oder weniger große Unsicherheit der Aufenthaltsrechtlichen Zukunftsperspektive, die rechtlichen Restriktionen im Bereich des Arbeitsmarktzugangs, bei der Wahl des Wohnsitzes, bei der Familienzusammenführung sowie der ausländerrechtliche Ausschluss von demokratischen Grundrechten sind besondere Herausforderungen, mit denen geflüchtete Menschen umgehen müssen. Daher benötigten sie differenzierte Angebote.⁶²

Explizite, nicht staatliche Angebote für Migrant*innen existieren im Landkreis Leipzig und damit auch im Leipziger Muldenland nur wenige. Eine dieser nicht in öffentlicher Hand befindlichen Anlaufstellen ist beispielsweise das Netzwerk für demokratische Kultur e.V. (NDK) in Wurzen bzw. Lossatal, das sich für demokratische Strukturen und gegen rechte Netzwerke stark macht. Es bietet diverse Angebote wie Sprachkurse, Sportkurse oder einen offenen Treff im Bürger*innenzentrum D5.

Anfang 2020 beschloss das Landratsamt die vollständige Übernahme der Flüchtlingssozialarbeit (FSA) in den öffentlichen Träger. Zivilgesellschaftliche, fachliche und mediale Kritik sowie Interventionen im Kreistag, die eine Ausschreibung für 2021, spätestens aber 2022 forderten, waren erfolglos.⁶³ Die Kritiker*innen sehen das Subsidiaritätsprinzip⁶⁴ gefährdet. Unter den Kritiker*innen waren unter anderen der Runde Tisch Migration – Landkreis Leipzig (RTM) der sein Unverständnis in einer Stellungnahme zur Flüchtlingssozialarbeit seit 01.01.2021 im Landkreis Leipzig äußerte⁶⁵ Der RTM ist ein unabhängiges Gremium und Zusammenschluss verschiedener Initiativen, freier Träger, Vereine, Wohlfahrtsverbände und Privatpersonen im Landkreis Leipzig, die sich haupt- und ehrenamtlich mit verschiedenen Facetten von Zuwanderung und Integration befassen. Ziel des RTM ist es, die Lebenssituation von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte im Landkreis Leipzig zu verbessern.

Die Kritik wird ebenfalls von der Landesarbeitsgemeinschaft Flüchtlings- & Migrationssozialarbeit in Sachsen geteilt. Zur Gründungsveranstaltung am 26.09.2019 hatte die

⁶¹ (Landratsamt Landkreis Leipzig, 2017)

⁶² (Scherr, 2020)

⁶³ (Marion Gemeinde, 2020, S. 22)

⁶⁴ (Evangelische Hochschule Dresden (ehs), 2020)

⁶⁵ (Runder Tisch Migration im Landkreis Leipzig, 2021)

Arbeitsgemeinschaft vier Gründungsmitglieder von freien und gewerblichen Trägern der FSA sowie von interessierten Privatpersonen aus den drei kreisfreien Städten Sachsens und den Landkreisen Görlitz, Bautzen, Zwickau, Mittelsachsen, Sächsische Schweiz Osterzgebirge, dem Erzgebirgskreis und dem Landkreis Leipzig.⁶⁶

Gemeinschaftliche Versorgungs- und Schutzaufgaben

Tafel Muldentale e.V.

Die Tafel Muldentale betreibt insgesamt 4 Ausgabestellen in den Orten Grimma, Colditz, Wurzen und Trebsen. Gegenwärtig nutzen die Angebote der Tafel Muldentale e.V. wöchentlich bis zu 800 Personen – Tendenz steigend. Darunter viele Familien als Bedarfsgemeinschaften sowie Einzelpersonen. Für die Tafel sind im Jahr 2022 9 ehrenamtliche Helfer*innen, 5 über das Jobcenter Landkreis Leipzig geförderter Helfer*innen und 1 Rentnerin auf Minijobbasis tätig. Das Team kümmert sich primär um die Weitergabe von Lebensmittelspenden, bearbeitet darüber hinaus jedoch auch persönliche Anliegen der Tafelkunden und unterstützt u. a. in behördlichen Angelegenheiten. Der Gesamtumfang der weiter gegebenen Warenspenden beläuft sich wöchentlich im Durchschnitt auf ca. 500 kg Backwaren und Kuchen, bis zu 7500 kg Molkerei- und Milchprodukte, 2000 Eier und 9075 Kg Obst und Gemüse. Enge Synergien bestehen zum Sozialkaufhaus des BSW, in dem sozial benachteiligte Kunde*innen der Tafel auch Mobiliar und Bedarfsgegenstände gegen geringes Entgelt erhalten können.⁶⁷

Freiwillige Feuerwehren

In 76 Stadt-, Gemeinde- und Ortsfeuerwehren sorgen freiwillige Feuerwehrfrauen und -männer für *Retten – Löschen – Bergen – Schützen*.

Die Mitgliederzahlen in den Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Leipzig sinken. Zählte die Mitgliederstatistik des Kreisfeuerwehrverband Landkreis Leipzig e. V. im Jahr 2011 noch 4033 beitragspflichtige Mitglieder, waren es im Jahr 2020 nur noch 3942. Der Anteil an Feuerwehrfrauen ist weiterhin gering. Im Jahr 2020 betrug dieser 22,53 %. Der Frauenanteil stieg jedoch kontinuierlich. 2011 lag der Anteil weiblicher beitragspflichtiger Mitglieder bei nur 15 %.⁶⁸

Tabelle 9: Liste der Freiwilligen Feuerwehren im Leipziger Muldenland

Stadt/Gemeinde	Freiwillige Feuerwehren
Bad Lausick	Bad Lausick Bad Lausick – Ballendorf Bad Lausick – Buchheim Bad Lausick – Ebersbach Bad Lausick – Etzoldshain Bad Lausick – Glasten Bad Lausick – Lauterbach Bad Lausick – Steinbach Bad Lausick - Thierbaum
Bennewitz	Bennewitz Bennewitz – Altenbach Bennewitz - Deuben

⁶⁶ (Landesarbeitsgemeinschaft Flüchtlings- & Migrationssozialarbeit in Sachsen, 2022)

⁶⁷ (Tafel Muldentale e.V., 2022)

⁶⁸ (Kreisfeuerwehrverband Landkreis Leipzig e.V., 2022)

	Bennewitz - Pausitz
Borsdorf	Borsdorf Borsdorf – Panitzsch Borsdorf - Zweenfurth
Brandis	Brandis Brandis – Beucha Brandis - Polenz
Colditz	Colditz Colditz – Erlbach Colditz - Hausdorf Colditz - Hohnbach Colditz - Leisenau Colditz - Schönbach Colditz - Sermuth Colditz – Tanndorf Colditz - Zschadraß
Grimma	Grimma Grimma – Cannewitz Grimma – Thümmnitzwalde Grimma – Döben Grimma – Fremdiswalde Grimma – Großbardau Grimma – Großbothen Grimma – Hohnstädt Grimma – Kaditzsch Grimma – Kleinbardau Grimma – Kössern Grimma – Nerchau Grimma - Ragewitz-Pöhsig Grimma – Schkortitz Grimma - Zschoppach
Lossatal	Lossatal - Falkenhain Lossatal - Großzscheпа Lossatal - Hohburg Lossatal - Körlitz Lossatal - Kühnitzsch Lossatal - Lüptitz Lossatal - Meltewitz Lossatal - Thammenhain
Machern	Machern – Gerichshain Machern - Lübschütz Machern - Püchau
Naunhof	Naunhof Naunhof - Ammelshain Naunhof - Fuchshain
Otterwisch	Otterwisch Otterwisch - Großbuch
Parthenstein	Parthenstein – Grethen Parthenstein – Großsteinberg Parthenstein – Klinga Parthenstein - Pomßen
Thallwitz	Thallwitz Thallwitz - Böhlitz Thallwitz - Röcknitz-Zwochau
Trebsen	Trebsen Trebsen - Altenhain Trebsen - Neichen Trebsen - Seelingstädt
Wurzen	Wurzen Wurzen – Burkartshain Wurzen – Kühren Wurzen – Nemt Wurzen – Nitzschka Wurzen - Sachsendorf

Technisches Hilfswerk THW

Das Technische Hilfswerk ist im Leipziger Muldenland mit dem Ortsverband Grimma vertreten, der am 19.11.1996 gegründet wurde. Neben den Bergungsgruppen 1 & 2 ist im Ortsverband Grimma auch die Fachgruppe Elektroversorgung beheimatet, sowie ein Trupp Logistik Führung und ein Trupp Logistik Material. Darüber hinaus existiert im Ortsverband Grimma auch einen Helferverein: Das "Netzwerk für technische Hilfeleistung im Muldentalkreis e.V." stellt die Schnittstelle zwischen der Öffentlichkeit, dem THW und der Helferschaft dar. Er ermöglicht zum Beispiel die Anschaffung von Ausbildungsmaterial, wenn es über das Technische Hilfswerk auf Grund von bestimmten Vorgaben nicht möglich ist. Des Weiteren betreut er Helferinnen und Helfer nicht nur in dienstlichen Belangen sondern ist als gemeinnütziger Verein auch befugt, Spenden entgegenzunehmen und entsprechende Spendenbescheinigungen auszustellen. Das THW in Grimma sucht regelmäßig neue ehrenamtliche Mitglieder. Für eine Mitarbeit im THW Grimma müssen Interessierte nicht direkt in Grimma wohnen. Ein Wohnsitz im Landkreis Leipzig ist ausreichend.⁶⁹

Erhalt des kulturellen Erbes, des traditionellen Handwerks und der kulturellen Vitalität

Das Leipziger Muldenland verfügt über ein großes Angebot kleiner und größerer Museen, wie beispielsweise das Kulturhistorische Museum Wurzen, kulturelle Einrichtungen, Kirchen und Gedenkstätten im ländlichen als auch städtischen Raum. Mehr als 160 Heimat-, Musik und Kulturvereine widmen sich der Brauchtumspflege, dem Erhalt von Kultur und Kulturgütern, dem gesellschaftlichen Austausch und der Kunst. Darüber hinaus ist das Leipziger Muldenland eines der schlösser- und burgenreichsten Gebiete in ganz Deutschland.

Der Geopark Porphyryland hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Zeugnisse der industriellen Entwicklung in seinem Gebiet zu erhalten, zu erklären und damit die Leistungen von Handwerk, Industrie und Wirtschaft der zurückliegenden 150 Jahre zu würdigen. Zugleich geht es darum, den gegenwärtigen und künftigen Rohstoffabbau und die dabei notwendigen Eingriffe in die Landschaft vor dem Hintergrund der langen Entwicklung zur Industriekulturlandschaft verständlich zu machen. Und schließlich soll der Blick auch dafür geöffnet werden, dass die noch heute im Geopark-Gebiet etablierte Rohstoffindustrie ein Resultat der ungebrochenen Nachfrage nach Rohstoffen ist.

Die Stadt Colditz beispielsweise war ein bedeutendes Zentrum der Keramikindustrie und ist hinsichtlich der Themen Rohstoff und Industriekultur ein wichtiger Referenzort im Leipziger Muldenland. Viele Familien lebten bis zum Ende der DDR von und mit der Herstellung von Steingut, Steinzeug, Grobkeramik und Porzellan. Colditzer Unternehmen hatten innerhalb der Branche europaweite Bedeutung, prägten als Bauwerke die Stadtansicht und waren identitätsstiftend für die Bevölkerung. Durch flächendeckende Abrisse nach 1990 sind die Anlagen der Keramikindustrie heute fast vollständig aus dem Stadtbild verschwunden. Ihre Beseitigung hinterließ tiefe Wunden im Bewusstsein vieler Colditzer – und Leerstellen im kulturellen Gedächtnis der Stadt. Das Gemeinschaftsprojekt von Kulturförderverein Schaddelmühle e.V., Stadt und Schloss

⁶⁹ (Technisches Hilfswerk Ortsverband Grimma, 2022)

Colditz, Colditzer Unternehmer*innen und ehemaligen Angestellten von Keramikbetrieben sowie des Geoparks Porphyrland e.V. ist diese stadtprägende Geschichte der Keramik heute wieder im öffentlichen Raum sichtbar. Fünf Plastiken markieren seit Oktober 2021 wichtige Standorte der Keramikindustrie; eine sechste wird 2022 aufgestellt. Seit Februar 2021 hatten sechs ortsansässige Künstlerinnen und Künstler in der Schaddelmühle an der Herstellung der Keramikobjekte gearbeitet.

Der Geoparks Porphyrland bietet einen Rundweg an, der die Kunststationen mit den Orten der historischen Keramikherstellung und geologischen Sehenswürdigkeiten zusammenführt. Die digitalen touristischen Routen „Keramik-Kunst-Spaziergang“ & „Keramik-Kunst-Radroute“ verbinden nicht nur die Kunstwerke auf einem Weg miteinander, sondern auch die stadt- und erdgeschichtlichen Themen mit Freizeit- und Erholungsmomenten.

Gerade nach den immensen Einschnitten durch die Corona-Pandemie ist der ohnehin häufig defizitäre Kulturbereich stark unter Druck. Den laufenden Kosten standen keine oder nur geringe Einnahmen gegenüber. Um das kulturelle Erbe, das traditionelle Handwerk und die kulturelle Vitalität zu erhalten und zu stärken, bedarf es daher gesamtgesellschaftlicher Anstrengungen.

Neben den hierfür prädestinierten Heimat- und Unterstützervereinen machen sich beispielsweise Vereine wie der Schweizerhaus Püchau e.V. für diesen Bereich stark und setzen in ihrer Arbeit nicht nur auf den Konsum oder den Erhalt von Kultur und Handwerk, sondern laden auch aktiv zum Erlernen traditionellen Handwerks, zur Mit- und Zusammenarbeit ein. Der seit 2010 bestehende Verein ist als Kunst- und Kulturverein im Landkreis Leipzig und in Nordsachsen aktiv. Er hat es sich zum Ziel gesetzt, künstlerische und kulturelle Beteiligung im ländlichen Raum zu ermöglichen. Dazu setzt er auf die Vermittlung künstlerischer Methoden und Techniken. Zu diesem Zweck bietet der Verein Ausstellungen im öffentlichen Raum, Räume für kulturelle Beteiligung und künstlerischer Selbstorganisation sowie durch Netzwerkarbeit.

In der Innenstadt von Wurzen betreiben der Verein mit "DER LADEN - Raum für Kunst & Kultur" einen offenen Ort für kulturelle Beteiligung. Seit 2018 finden hier wöchentlich das Offene Atelier (Bildende Kunst) und die Naturwerkstatt (Kunsthandwerk) für Menschen aller Generationen statt. Außerdem befindet sich im LADEN das Materiallager „krimzkramz“. Hier können Menschen im Sinne des Upcycling-Ansatzes Kreativmaterialien zum Weiterverarbeiten abgeben, eintauschen oder gegen eine selbstgewählte Spende mitnehmen. i

Mit dem Kulturzentrum „Alte Leuchtenmanufaktur“ (ALM) Wurzen möchte der Verein die künstlerische Selbstorganisation von Menschen aller Generationen in der Region ermöglichen. Die ALM bietet insbesondere Kindern und Jugendlichen künstlerische, handwerkliche und kulturelle Beteiligung in offenen Werkstätten, Medienkursen und Projekten der kulturellen Bildung an. Gleichzeitig ist sie ein Ort für verschiedenste Veranstaltungen wie: Ausstellungen, Kino, Theater und Konzerte auf einer Gesamtfläche von 230m².

Darüber hinaus bietet der Verein mobile Projekte an Schulen und Einrichtungen an. In Projekttagen und Workshops werden Kindern und Jugendlichen Techniken und Methoden aus Bildender Kunst, Theater, Film, Literatur, Musik und Handwerk vermittelt.⁷⁰

Ein weiteres Projekt, das auf gemeinschaftliche Schaffensprozesse, künstlerische Betätigung und generationenübergreifenden, kulturellen Austausch setzt, ist die bereits erwähnte Schaddeilmühle in Grimma-Großbothen. Neben Workshops für Künstler*innen ist die Mühle auch für Schulklassen oder andere Aktivitäten für junge Menschen, wie zum Beispiel Keramikurse für Kinder, offen. Seit 2020 werden straffällig gewordene Jugendliche in die künstlerischen Aktivitäten mit eingebunden. Projekte der bildenden Kunst werden im ländlichen Kulturzentrum auch durch Begegnungs- und Bildungsangebote ergänzt, zum Beispiel durch Lesungen und wechselnde Ausstellungen.⁷¹

Generationengerechte Gestaltung der Gemeinden einschließlich Ver- und Entsorgung

Der demographische Wandel und Wanderungsbewegungen führen in dünn besiedelten Gebieten und kleinen Orten zu Herausforderungen im Bereich der liniengebundenen Infrastruktur. Diese muss für eine vergleichsweise geringe Anzahl an Menschen gepflegt, gewartet und aufrechterhalten werden, was teilweise zu hohen Kosten führt. Dies betrifft auch das Leipziger Muldenland, vor allem die Gemeinden mit einer geringen Bevölkerungsdichte wie Otterwisch, Losatal und Parthenstein.

Generationengerechte Gestaltung von Gemeinden erfordert neben der Einbindung der Zielgruppen und Erfassung ihrer Bedarfssituationen vor allem kreative Lösungsansätze bei der Gestaltung von Freiflächen, der Mehrfachnutzung von Gebäuden sowie den Themen, die in der Stadt- und Gemeindeentwicklung von Bedeutung sind. Um junge Familien und junge Menschen in der Region zu halten bzw. ihr Interesse für die Region zu wecken, sind die sogenannten "weichen" Faktoren der Gemeinden wichtig. Innerörtliche Anlaufstellen und Gestaltung der Nahversorgungs- und Treffpunktangebote, die auf die Bedarfe der älteren ebenso wie der jüngeren zugeschnitten sind, machen Ortschaften attraktiv. In Zeiten des Klimawandels ist es unbedingt erforderlich, allen den Aufenthalt im Freien zu ermöglichen, wenn die Hitze zu groß wird, weshalb das Thema Beschattung und Kühlung von Ortskernen gerade für ältere Menschen ein wichtiges Thema ist. Auch die fußläufige Erreichbarkeit oder die Anbindung an Mobilitäts- oder Bringdienste inkl. dem ÖPNV sind Teil einer generationengerechten Gestaltung von Kommunen. Das Thema der bezahlbaren Energieversorgung sowie Treffpunkte und jugendgerechte Ausrichtung der Gemeindestruktur gehören ebenfalls dazu. Generationengerechte Gestaltung einer Kommune ist ein Querschnittsthema, welches mit allen anderen Themen in enger Verbindung steht und daher hier nur Erwähnung findet, weil es Teil der Gemeindeentwicklung ist. Defizite, Herausforderungen und Handlungshinweise werden hierzu in den anderen Kapiteln aufgegriffen (z. B. **Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs, Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden., Fehler!**

⁷⁰ (Schweizerhaus Püchau e.V., 2022)

⁷¹ (Landesverband der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen e.V., 2022)

Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. und **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**). Immer ist der Blick darauf zu richten, dass zielgruppenspezifische Anforderungen an die Bedarfe der unterschiedlichen Generationen berücksichtigt werden.

Im Hinblick auf Ver- und Entsorgung ist ein weiterer Aspekt in der generationengerechten Gestaltung von Gemeinden der Umgang mit Ressourcen. 2021 wurden rund 15.000 t Papier, Pappe und Karton, 260.000 t Restabfall, 3.700 t Grüngut, 12.600 t Leichtverpackungen, 10.000 t Sperrmüll, 12.800 t Bioabfall aus Haushalten und 631 t wilder Müll durch den Landkreis entsorgt.⁷²

Der Verbrauch von natürlichen Ressourcen führt bereits heute zu örtlichen Knappheiten, dazu gehört die Ressource Boden, die Ressource Wasser sowie der Umgang mit Rohstoffen und die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft. Gerade im letzteren Bereich bestehen viele Möglichkeiten, die Neuinanspruchnahme von Ressourcen durch Wiederverwertung von Restwertstoffen optimal zu vermeiden und Kreisläufe der Nutzung zu entwickeln. Hierzu können sowohl die Kommunen als auch die Unternehmen Maßnahmen entwickeln.

Der Fachbereich Abfallberatung der für die Abfallwirtschaft im Landkreis Leipzig zuständigen Kommunalentsorgung Landkreis Leipzig GmbH (KELL GmbH) informiert und berät Abfallbesitzer, wie private Haushalte, öffentliche Einrichtungen oder Gewerbetreibende, kostenfrei über Möglichkeiten

- zur Abfallvermeidung und Reduzierung von Abfällen,
- zur ordnungsgemäßen Abfalltrennung,
- zur Abfallverwertung und zum Umgang mit Wert- und Schadstoffen,
- zur Abfallentsorgung.

Auch bietet die KELL GmbH Veranstaltungen zur Abfalltrennung und -vermeidung, zum Recycling und schonenden Umgang mit Ressourcen zum Schutz der Umwelt in Kindertagesstätten und Schulen des Landkreises an.

Im Leipziger Muldenland existieren mit dem Möbelfundus des BSW Muldentale e. V. in Grimma und der Tausch- und Verschenkplattform www.verschenkmarkt-lk-leipzig.de erste Ansätze zur Verlängerung der Nutzungszeiten von Gebrauchsgegenständen. Strukturen wie Reparatur Cafés und Selbsthilfewerkstätten, Unverpacktläden, sogenannte Foodsharing-Schränke oder Giveboxen (Verschenkehäuschen) sind noch nicht vorhanden.

Unternehmensnetzwerke, sog. Symbionten, gab es im Landkreis Leipzig bereits, was zu beträchtlichen Einsparungen von Rohstoffen geführt hat. Netzwerke von Unternehmen, die sich gegenseitig durch Restwertstoffe beliefern, können sowohl das Image der Unternehmen sowie der Region stärken, Rohstoffe einsparen und die Kooperationsbereitschaft generell verbessern.

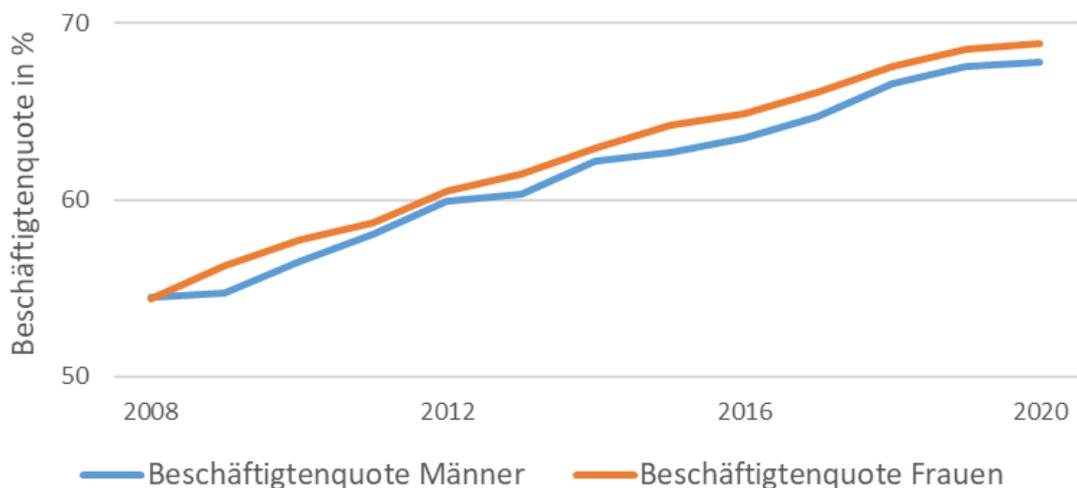
⁷² (Kell GmbH, 2021)

Wirtschaft & Arbeit

Die Zahl der Beschäftigten im erwerbsfähigen Alter ist im Leipziger Muldenland von 52,4 % im Jahr 2008 auf 68,3 % im Jahr 2020 gestiegen. Die Beschäftigtenquote der Frauen liegt dabei leicht oberhalb der Beschäftigtenquote der Männer. Zum Vergleich: im Jahr 2020 betrug die Beschäftigtenquote im Landkreis Leipzig 67,5 %, in Sachsen lag sie bei 66,1 %. Der Anteil der arbeitslosen Personen fiel in der LEADER-Region Leipziger Muldenland im Zeitraum von 2008 (6.305 arbeitslose Personen) bis 2020 (3.101 arbeitslose Personen) um 50,8 %.⁷³

Auf Ebene der Gemeinde zeigt sich, dass die Gemeinde Lossatal die geringste und die Gemeinde Thallwitz die höchste Beschäftigtenquote in der Region Leipziger Muldenland aufweist. Auch der Anteil an Personen, die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach SGB II und SGB XII erhalten, ist stark zurückgegangen.

Abbildung 31: Beschäftigtenquote in der Region Leipziger Muldenland 2008-2020



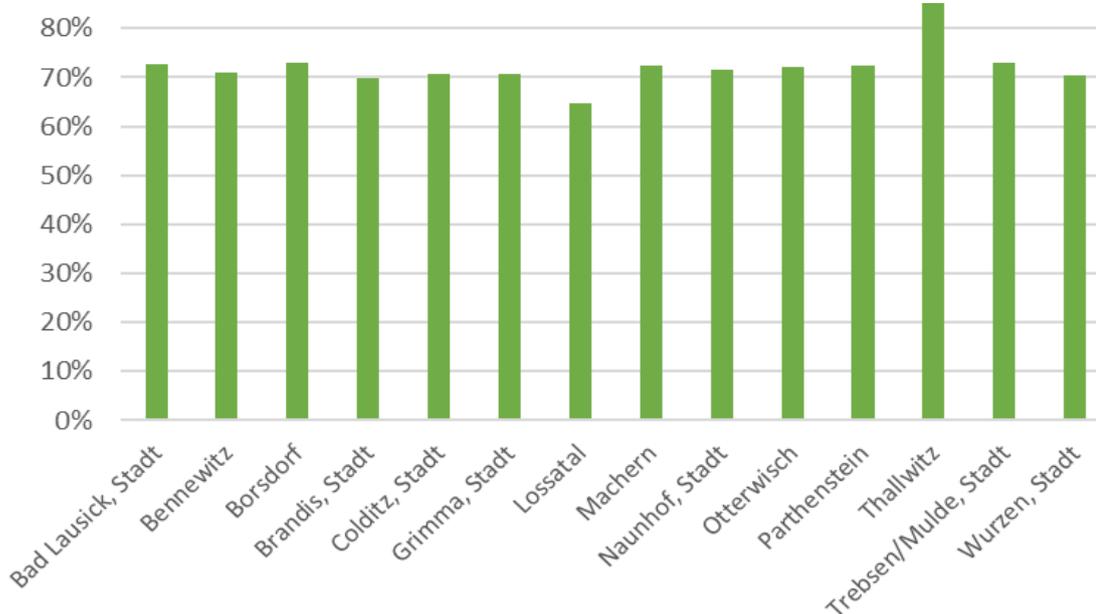
Quelle: Daten Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, eigene Darstellung

Die Betrachtung der Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen (siehe Abbildung 35) zeigt, dass Der Großteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Leipziger Muldenland ist im produzierenden Gewerbe tätig, dicht gefolgt von den Bereichen 'öffentliche und private Dienstleistungen' sowie 'Handel, Verkehr und Gastgewerbe'. In allen genannten Wirtschaftsbereichen ist ein kontinuierlicher Anstieg der Anzahl der Beschäftigten im zeitlichen Verlauf festzustellen.⁷⁴

⁷³ (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, o.D.)

⁷⁴ (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021)

Abbildung 32: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort im erwerbsfähigen Alter 2020



Quelle: Eigene Darstellung, Daten: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Beschäftigung zum 30.06.2020, Bevölkerung zum 31.12.2019; Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Deutschlandatlas.de

Der Anteil der arbeitslosen Personen ist in der LEADER-Region Leipziger Muldenland im Zeitraum von 2008 (6.305 arbeitslose Personen) bis 2020 (3.101 arbeitslose Personen) um 50,8 % gefallen. Im selben Zeitraum ist der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen (15- bis unter 25-Jährige) um 66,4 % gesunken (von 783 auf 263 Personen). Der Anteil der arbeitslosen Personen im Alter zwischen 55 und unter 65 Jahren ist im selben Zeitraum um 5,8 % zurückgegangen (von 1.044 auf 983 Personen).^{75 76}

In der LEADER-Region Leipziger Muldenland empfangen im Jahr 2008 noch 13.652 Personen Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach SGB II und SGB XII (10,96 % der Gesamtbevölkerung im Leipziger Muldenland).⁷⁷ Im Zeitverlauf ist hier ein deutlicher Rückgang zu erkennen – im Jahr 2020 bezogen nur noch 6.384 Personen Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach SGB II und SGB XII (5,43% der Gesamtbevölkerung im Leipziger Muldenland). Zum Vergleich: im Landkreis Leipzig liegt der Anteil der Personen, die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach SGB II und SGB XII beziehen im Jahr 2020 bei 5,73 %.⁷⁸

Ausbildungsstand der Beschäftigten

Von den 33,3 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland haben 5,8 Millionen (17,4 %) einen akademischen Abschluss, im Landkreis Leipzig liegt der Anteil mit 11,9 %

⁷⁵ Für die Gemeinde Lossatal liegen für das Jahr 2008 keine Daten zu arbeitslosen Personen vor.

⁷⁶ (Regionaldatenbank Deutschland, o.D.)

⁷⁷ Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes (inkl. der Leistungen für die Unterkunft) werden seit 2005 am häufigsten im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II, „Hartz IV“) gewährt. Die Empfänger dieser Leistungen wurden hier zusammen mit Empfängern ebensolcher Leistungen im Rahmen der klassischen Sozialhilfe (nach dem SGB XII) dargestellt. Nicht berücksichtigt werden Regelleistungsempfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

⁷⁸ (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021)

unterhalb des Durchschnitts.⁷⁹ Deutschlandweit befinden sich insbesondere in kreisfreien Städten ein sehr hoher Anteil von Beschäftigten mit einem akademischen Abschluss. Oftmals gibt es auch im Umland dieser Städte einen hohen Anteil von Arbeitsplätzen für akademisch ausgebildete Personen.

20,4 Millionen (61,2 %) Beschäftigte in Deutschland verfügen über einen anerkannten Berufsabschluss (ohne einen akademischen Abschluss), im Landkreis Leipzig liegt der Anteil mit 75,2 % deutlich oberhalb des Durchschnitts. Die ostdeutschen Bundesländer weisen einen Anteil aller Beschäftigten mit abgeschlossener Berufsausbildung von 72,1 % aus (11,1 % mehr als Westdeutschland). Die Landkreise in Sachsen zählen neben Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie der Norden Bayerns zu den Landkreisen mit dem höchsten Anteil der Beschäftigten mit abgeschlossener Berufsausbildung

Etwa 4,1 Millionen Beschäftigte in Deutschland (12,3 %) haben keinen Ausbildungsabschluss, im Landkreis Leipzig liegt der Anteil mit 6,2 % deutlich unterhalb des Durchschnitts. In den ostdeutschen Bundesländern liegt die Quote bei 7,4 %, in den westdeutschen bei bis zu 13,2 %. Sehr niedrige Werte finden sich in den ländlichen Regionen. Bei 3,0 Millionen Beschäftigten (9,1 %) in Deutschland ist die Ausbildung unbekannt, im Landkreis Leipzig beträgt der Anteil 6,7 %.⁸⁰

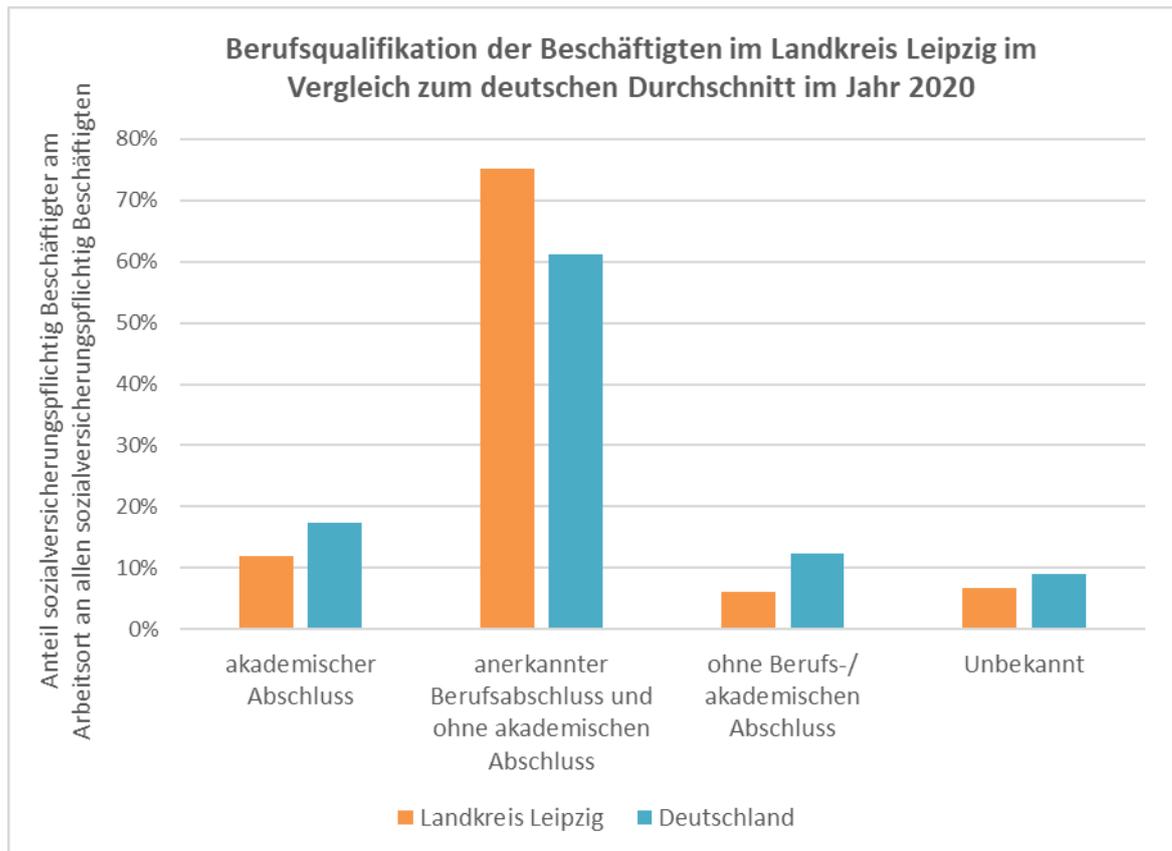
In den vergangenen Jahren hat sich die Anzahl von Berufsschüler*innen in der Region Leipziger Muldenland stark reduziert. Dies verschärft den Fachkräftemangel, der Unternehmen im Leipziger Muldenland betrifft. Die Imagekampagne „Vom LKL Gesucht“ unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung und macht auf die Vielfalt der Unternehmen und Jobs im Landkreis Leipzig aufmerksam. Betriebe im Landkreis Leipzig werden auf der Plattform öffentlichkeitswirksam vorgestellt, um damit vor allem eine junge Zielgruppe potenzieller Fachkräfte zu erreichen. Dabei steht auch die Vernetzung zwischen Unternehmen der Region sowie die Vernetzung von Unternehmen mit Schüler*innen bzw. Schulen und Jugendeinrichtungen steht im Fokus des Vorhabens.⁸¹

⁷⁹ Für die LEADER-Region Leipziger Muldenland liegen keine Daten zu Berufsqualifikationen vor.

⁸⁰ (Bundesministerium des Innern und für Heimat, o.D.)

⁸¹ (ZAROF GMBH, kein Datum)

Abbildung 33: Berufsqualifikation der Beschäftigten im Landkreis Leipzig im Vergleich zum deutschen Durchschnitt im Jahr 2020



Quelle: Deutschland Atlas, Laufende Raumbearbeitung des BBSR, Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

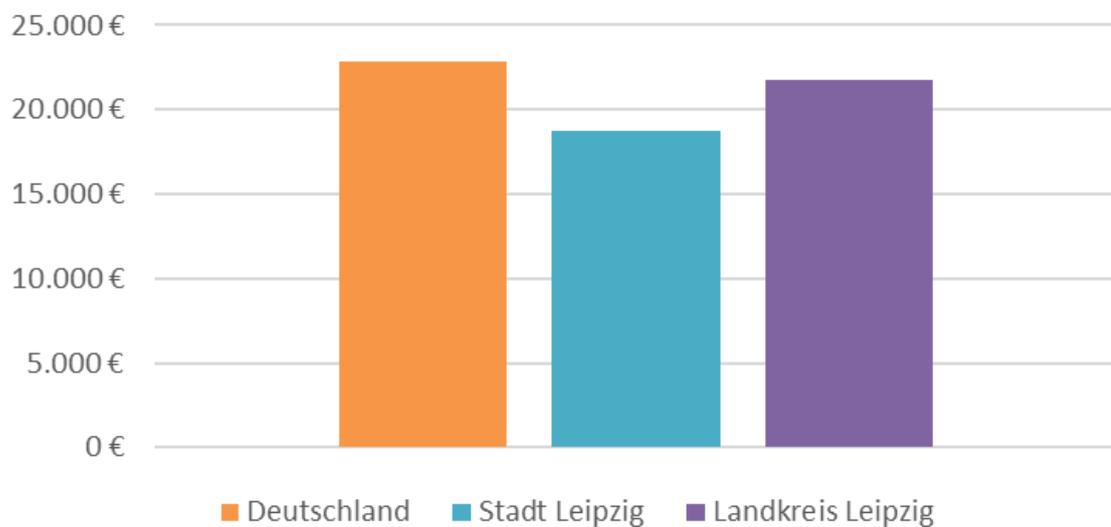
Einkommenssituation

Das verfügbare Einkommen privater Haushalte beschreibt das Einkommen, das den Haushalten für Konsum, Sparen oder Investitionen zur Verfügung steht, ohne unterschiedliche Lebenshaltungskosten zu berücksichtigen.

Bundesweit lag das verfügbare Einkommen im Jahr 2018 im Durchschnitt bei 22.868 € pro Einwohnerin und Einwohner. Im Landkreis Leipzig lag das verfügbare Einkommen im Jahr 2018 privater Haushalte pro Einwohnerin und Einwohner unterhalb des deutschen Durchschnitts bei 21.780 €. Zum Vergleich: In der Stadt Leipzig betrug das verfügbare Einkommen privater Haushalte pro Einwohnerin und Einwohner 18.730€. Im Ostdeutschen Raum ist im Landkreis Leipzig das durchschnittliche verfügbare Einkommen privater Haushalte mit am höchsten.⁸²

⁸² (Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, o.D.)

Abbildung 34: Verfügbares Einkommen privater Haushalte je Einwohner*in im Jahr 2018



Quelle: Eigene Darstellung, Daten: Deutschland Atlas [online], Laufende Raubeobachtung des BBSR; Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Arbeitgeber*innen in der Region

Die größten Arbeitgeber*innen in der Region agieren größtenteils in zukunftsrelevanten Bereichen wie der Lebensmittelproduktion, der Energieverteilung/Elektrotechnik, Klima- und Elektrotechnik, Gesundheit und Mobilität. Auch das Thema Abbruch, Tiefbau etc. mit dem Fokus Recycling ist zukunftsorientiert. Im Hinblick auf die touristische Entwicklung und die touristischen Angebote der Region ist auch der Aspekt Hotellerie relevant.⁸³

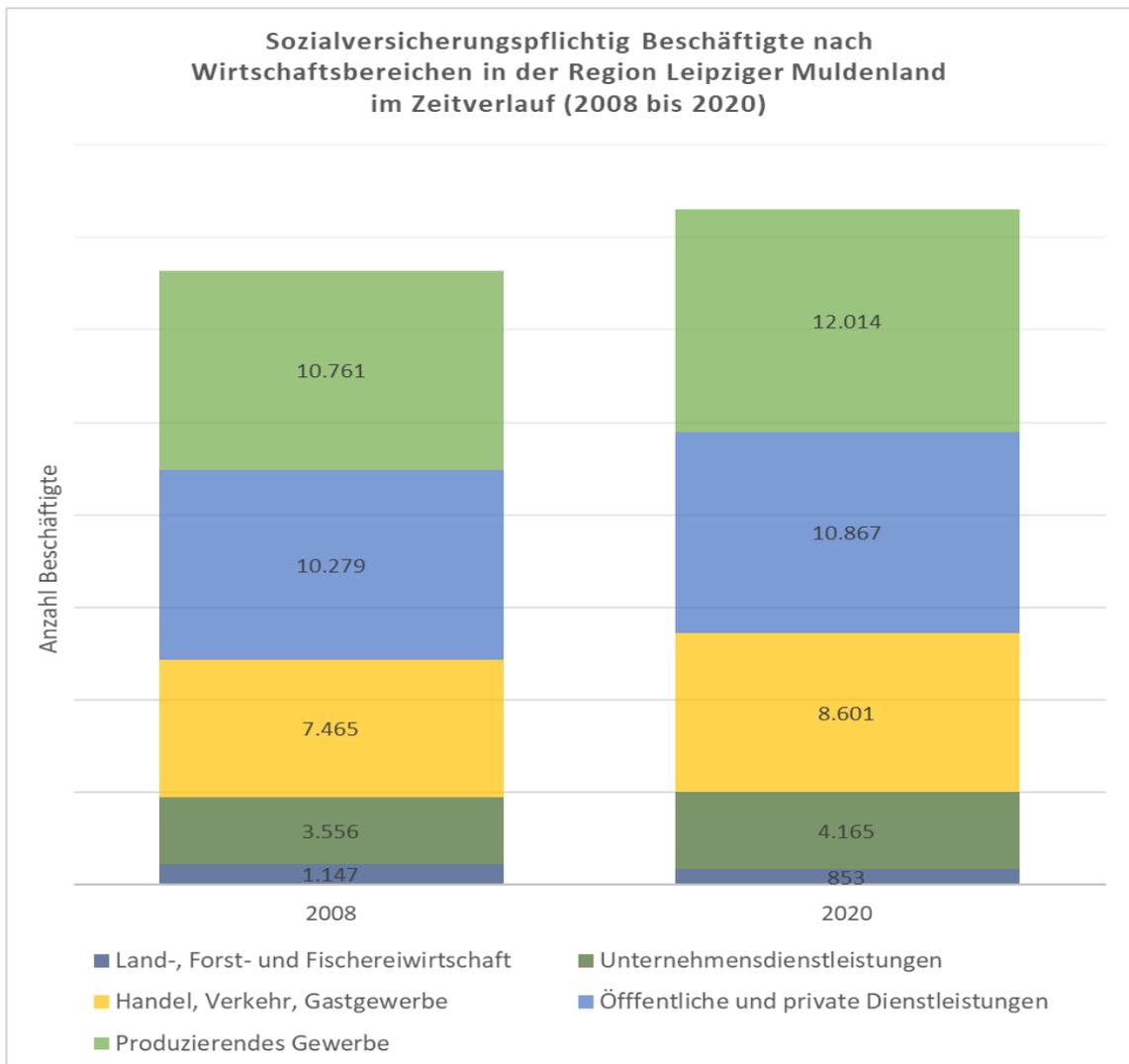
Tabelle 10: Größte Unternehmen in der LEADER-Region Leipziger Muldenland

Unternehmen	Branche / Bereich	Kommune
Muldental Therapie und Pflege GmbH	Gesundheit / Senior*innenbetreuung	Bennewitz
HCS Hotel Catering Service Leipzig GmbH	Hotellerie	Bennewitz
Regionalbus Leipzig GmbH	Verkehrsunternehmen, Personenbeförderung	Bennewitz
Sparkasse Muldental	Finanzwesen	Grimma
ESA Elektroschaltanlagen Grimma GmbH	Energieverteilung, Elektrotechnik, Automatisierungstechnik	Grimma
Obstland Dürreweitzschen AG (Sachsenobst)	Obsterzeugnisse, Säfte und Fruchtweine	Grimma
anona nährmittel C.L. Schlobach GmbH	Nahrungsmittel (Vitaminpräparate und Nahrungsergänzungsmittel), Eisprodukte	Colditz
GEA Air Treatment Production GmbH	Lüftungsanlagen, Klimatechnik	Wurzen
HOFFMANN Fördertechnik GmbH	Elektrokettenzüge, Hebezeugen, Fördermitteln, Krankomponenten	Wurzen
Wurzener Dauerbackwaren GmbH	Lebensmittelproduktion	Wurzen
Wurzener Nahrungsmittel GmbH	Lebensmittelproduktion	Wurzen
Hörmann KG Brandis	Metallverarbeitung (Haustüren, Stahltüren)	Brandis
ALDI GmbH & Co. Beucha KG.	Einzelhandel (Nahrungsmittel)	Brandis
Kafril Firmengruppe	Abbruch, Tiefbau, Kanal- und Erdbau, Straßenbau, Recycling	Lossatal

Quelle: Eigene Darstellung; Daten: Webseiten der Unternehmen, Industrie- und Handelskammer zu Leipzig

⁸³ (Landkreis Leipzig, kein Datum)

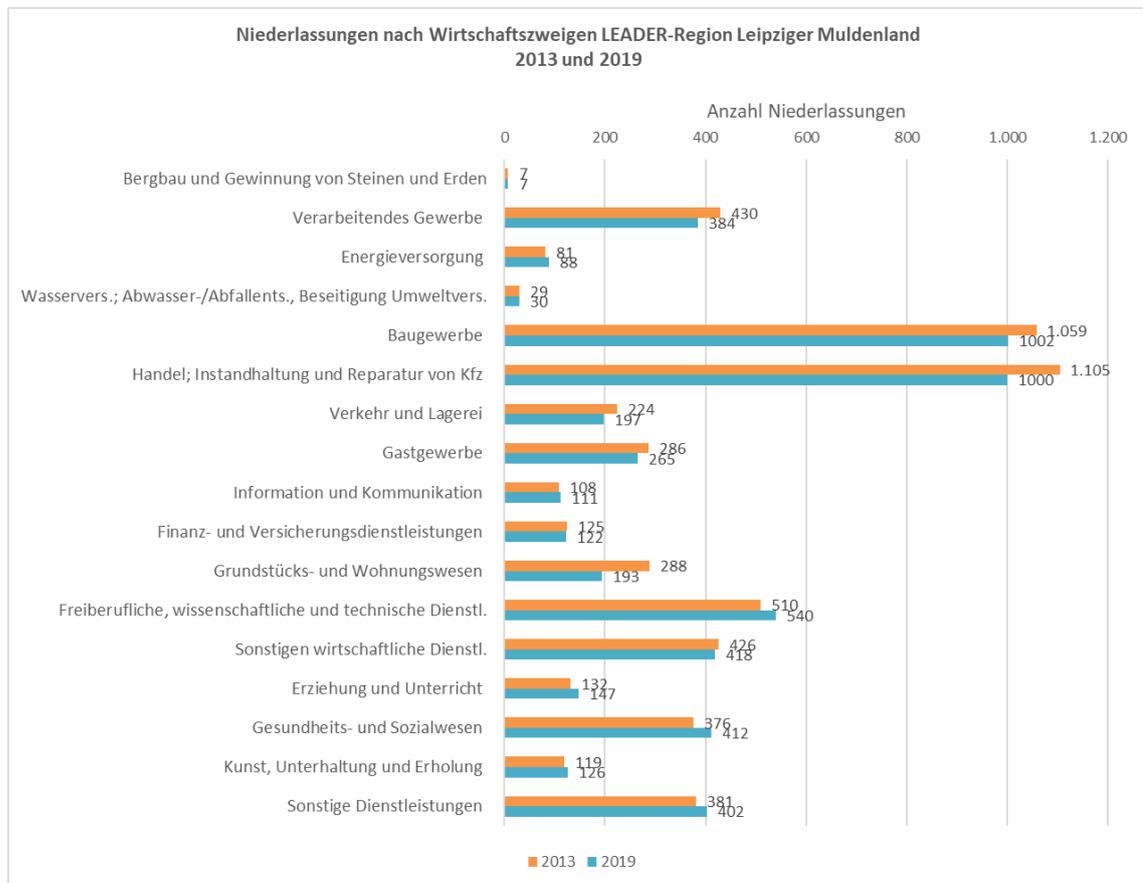
Abbildung 35: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen in der Region Leipziger Muldenland im Zeitverlauf (2008 bis 2020)



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, eigene Darstellung

Nachfolgende Tabelle stellt die größten Unternehmen in der LEADER-Region Leipziger Muldenland dar:

Abbildung 36: Niederlassungen nach Wirtschaftsbereichen LEADER-Region Leipziger Muldenland in den Jahren 2013 und 2019



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, eigene Darstellung

Die Bereiche 'Baugewerbe und Handel' (inkl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) sind im betrachteten Zeitraum von 2013 bis 2019 in der Region Leipziger Muldenland rückläufig. Dennoch sind die beiden genannten Bereiche weiterhin stark dominierend und stellen mit Abstand die meisten Niederlassungen. Ebenso sind die Bereiche 'Verarbeitendes Gewerbe, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei' sowie 'Grundstücks und Wohnungswesen' rückläufig. Auch die Anzahl der Niederlassungen sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen ist im betrachteten Zeitraum leicht rückläufig. In den Bereichen 'Energieversorgung, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Gesundheits- und Sozialwesen' sowie sonstige Dienstleistungen' haben die Niederlassungen zugenommen. Auch bei 'Kunst, Unterhaltung und Erholung' ist ein leichter Zuwachs zu erkennen. Die weiteren Bereiche sind hinsichtlich der Anzahl der Niederlassungen weitestgehend konstant geblieben. Insgesamt hat die Anzahl der Niederlassungen in den genannten Bereichen von 5.686 (2013) auf 5.444 (2019) abgenommen.⁸⁴

Die Betrachtung der Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen zeigt, dass der Großteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2020 im produzierenden Gewerbe tätig ist (12.014 Beschäftigte), dicht gefolgt von den Bereichen 'öffentliche und private Dienstleistungen' (10.867 Beschäftigte) sowie 'Handel, Verkehr und Gastgewerbe' (8.601 Beschäftigte). In allen genannten Wirtschaftsbereichen ist ein kontinuierlicher Anstieg der Anzahl der Beschäftigten

⁸⁴ (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021)

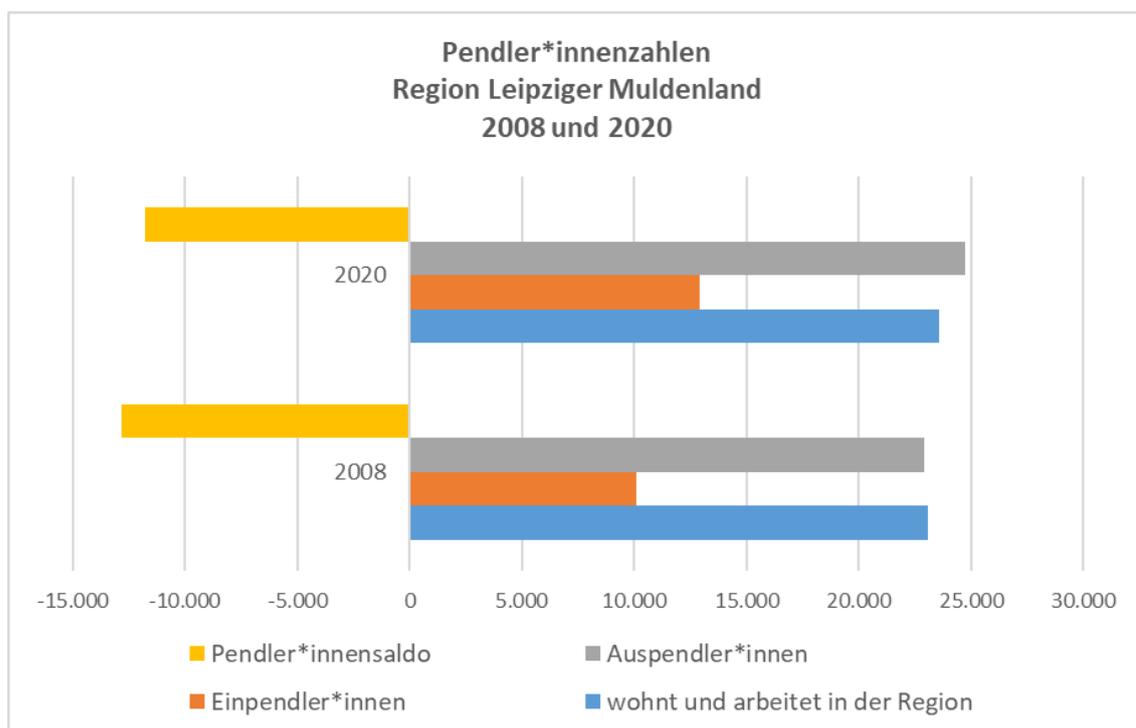
im zeitlichen Verlauf festzustellen. Der Bereich Unternehmensdienstleistungen ist mit knapp 4.100 Beschäftigten der viertstärkste Wirtschaftsbereich in Bezug auf die Beschäftigtenzahlen. Auch hier ist ein leichter Anstieg im zeitlichen Verlauf festzustellen. Etwas abgeschlagen liegt der Bereich Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft mit 853 Beschäftigten. Hier ist im zeitlichen Verlauf ein Rückgang der Beschäftigtenzahl festzustellen.⁸⁵

Pendler*innenströme

Die Region Leipziger Muldenland weist einen negativen Pendler*innensaldo von -11.775 im Jahr 2020 auf: 12.929 Beschäftigte pendeln zum Arbeiten in die Region, wohingegen 24.704 Beschäftigte zum Arbeiten in eine andere Region pendeln (siehe Abbildung 37). Insbesondere die Stadt Leipzig weist eine hohe Bedeutung als Arbeitsort für die Menschen in der Region Leipziger Muldenland auf.

Von den Beschäftigten in der Region Leipziger Muldenland arbeitet knapp die Hälfte in der Region selbst, d.h. für diese Personen ist das Leipziger Muldenland sowohl Arbeits- als auch Wohnort.⁸⁶

Abbildung 37: Pendler*innenzahlen in der Region Leipziger Muldenland im Zeitverlauf (2008 bis 2020)



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, eigene Darstellung

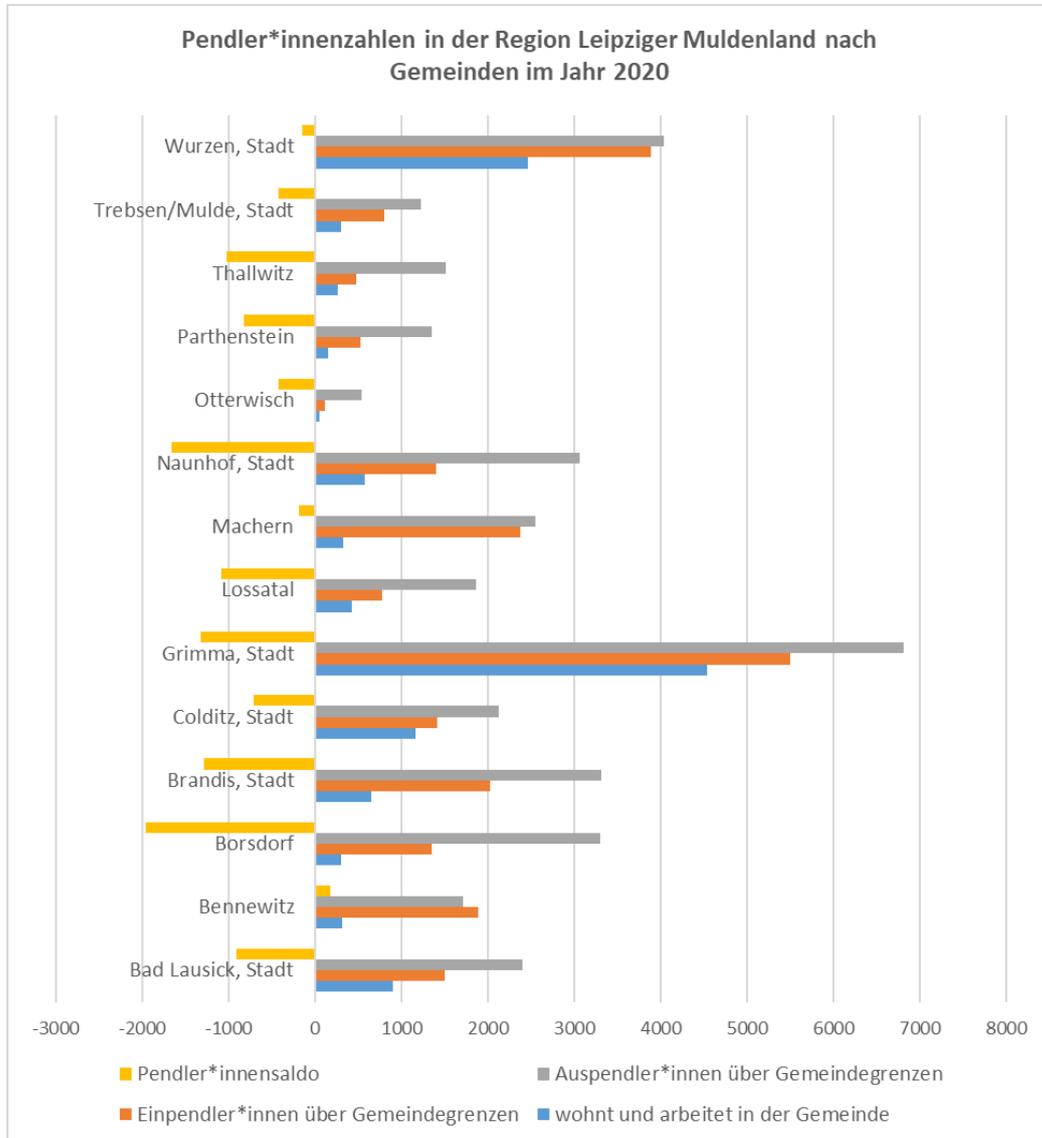
Bei Betrachtung auf Gemeindeebene fällt auf, dass bis auf die Gemeinde Bennewitz alle Kommunen des Leipziger Muldenlandes ein negativen Pender*innensaldo aufweisen (siehe

⁸⁵ (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021)

⁸⁶ (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021)

Abbildung 38). Den größten negativen Pender*innensaldo weisen die Gemeinde Borsdorf sowie die Stadt Naunhof auf, gefolgt von den Städten Grimma und Brandis.⁸⁷

Abbildung 38: Pendlerzahlen in der Region Leipziger Muldenland nach Gemeinden im Jahr 2020



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, eigene Darstellung

Landwirtschaft

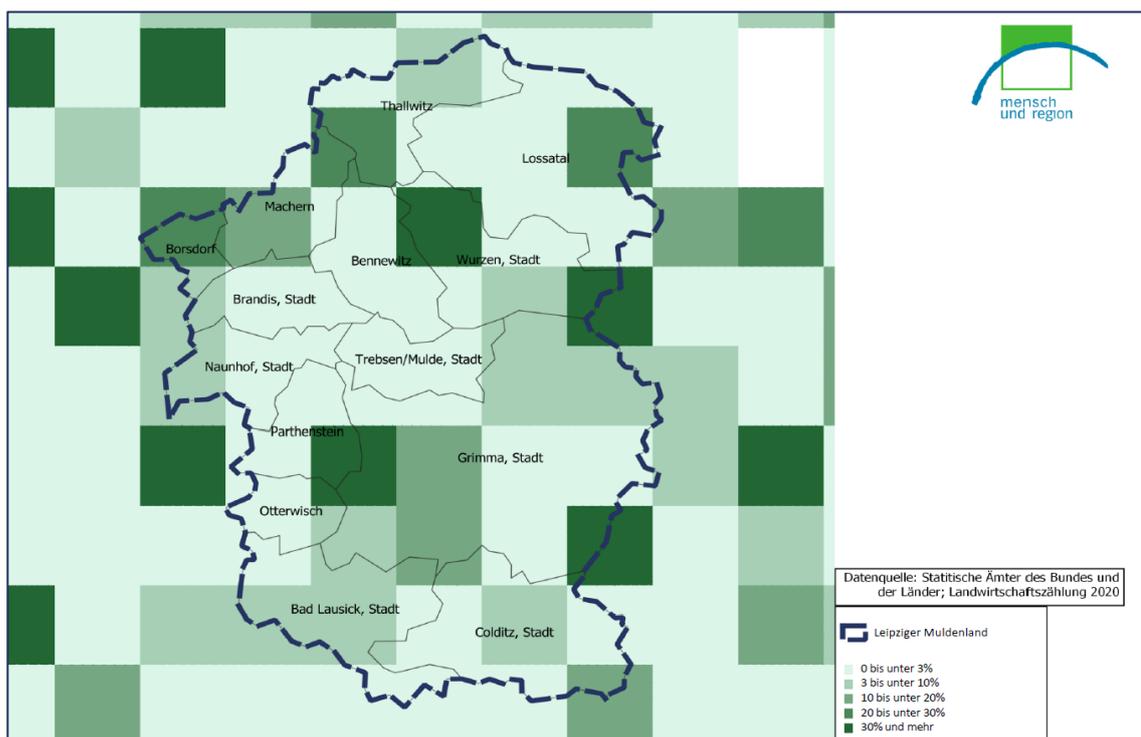
Charakteristisch für den ländlichen Raum der Region Leipziger Muldenland ist der große Anteil landwirtschaftlich genutzter Flächen (66 % der Fläche).

Ökologischer Landbau ist eine moderne zukunftsweisende Form der Landbewirtschaftung und Nutztierhaltung, die in einem hohen Maß Nachhaltigkeit, Artenvielfalt, Boden- und Grundwasserschutz und Tierwohl in Einklang mit regionaler Wertschöpfung und der Einkommenssicherung für landwirtschaftliche Betriebe bringt. Immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher

⁸⁷ (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021)

fragen ökologische Produkte nach – in Deutschland investierten die Verbraucherinnen und Verbraucher im Jahr 2021 5,8% mehr Geld in Bio-Lebensmittel und -Getränke als 2020, vom Jahr 2019 zum Jahr 2020 stiegen die Ausgaben der Menschen für Bio-Lebensmittel und -Getränke in Deutschland sogar um 22 %. Der Bio-Anteil am Lebensmittelmarkt stieg deutschlandweit im Jahr 2020 auf 6,4 % und im Jahr 2021 auf 6,8%.^{88 89} Mit einem marktgerechten Wachstum des ökologischen Landbaus in Sachsen und innovativen Produkten aus regionalen Wertschöpfungsketten soll diese Nachfrage bedient werden. Der Anteil der ökologisch wirtschaftenden Betriebe liegt Anfang des Jahres 2021 in Sachsen bereits bei über 12 %, der Anteil von ökologisch bewirtschafteten Flächen liegt bei 8,1 % der gesamten landwirtschaftlichen Fläche in Sachsen.⁹⁰ Zum Vergleich: der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche in Deutschland beträgt im Jahr 2021 10,8 %.⁹¹ In einigen Bereichen der LEADER-Region Leipziger Muldenland liegt der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Landwirtschaftsfläche bereits bei über 30 %. Im Großteil der Region liegt der Anteil jedoch noch bei unter 3 % (siehe Abbildung 39).⁹²

Abbildung 39: Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche (2020) (in einem Raster mit 5 km Weite)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder; Landwirtschaftszählung 2020, eigene Überarbeitung

Im Vergleich zum Bundesland Sachsen und dem Landkreis Leipzig zeigt sich, dass im Leipziger Muldenland überdurchschnittlich viele Landwirtschaftsbetriebe eine Fläche von mehr als 100 ha bewirtschaften. Gleiches gilt für Betriebe mit einer bewirtschafteten Fläche von 10-20 ha.

⁸⁸ (Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V., 2021)

⁸⁹ (Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V., 2022)

⁹⁰ (Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, o.D.)

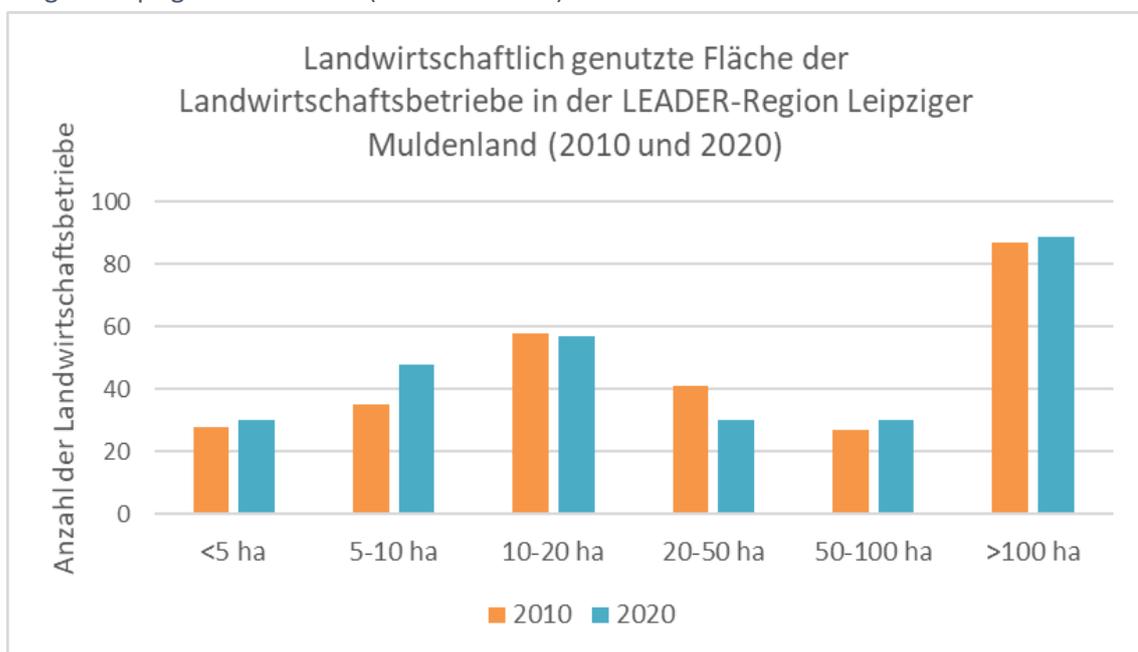
⁹¹ (Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V., 2022)

⁹² (Statistische Ämter des Bundes und der Länder, o.D.)

Deutlich unterdurchschnittlich schneidet das Leipziger Muldenland bei Betrieben mit einer bewirtschafteten Fläche von 20-50 ha ab.⁹³

Der größte Teil der Landwirtschaftsbetriebe im Leipziger Muldenland bewirtschaftet eine Fläche, die größer als 100 ha ist (siehe Abbildung 40). Im zeitlichen Verlauf ist festzustellen, dass die Anzahl der Landwirtschaftsbetriebe, die eine Fläche zwischen 5-10 ha bewirtschaften am stärksten zugenommen hat. Die Anzahl der Landwirtschaftsbetriebe, die eine Fläche zwischen 20-50 ha bewirtschaften hat in den letzten zehn Jahren am stärksten abgenommen. Bei Betrieben mit einer Fläche zwischen 50-100 ha bzw. mehr als 100 ha ist ein leichter Zuwachs zu erkennen.⁹⁴

Abbildung 40: Landwirtschaftlich genutzte Fläche der Landwirtschaftsbetriebe in der LEADER-Region Leipziger Muldenland (2010 und 2020)

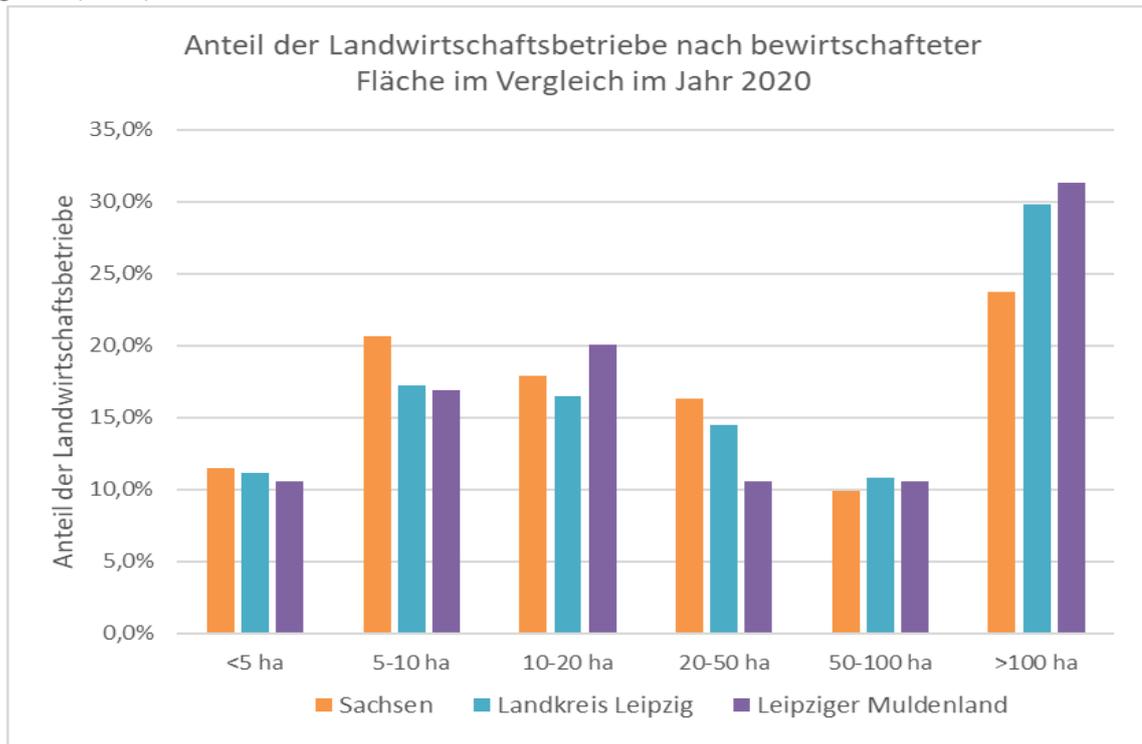


Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, eigene Darstellung

⁹³ (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021)

⁹⁴ (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021)

Abbildung 41: Relativer Anteil der Landwirtschaftsbetriebe nach bewirtschafteter Fläche im Vergleich (2020)



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, eigene Darstellung

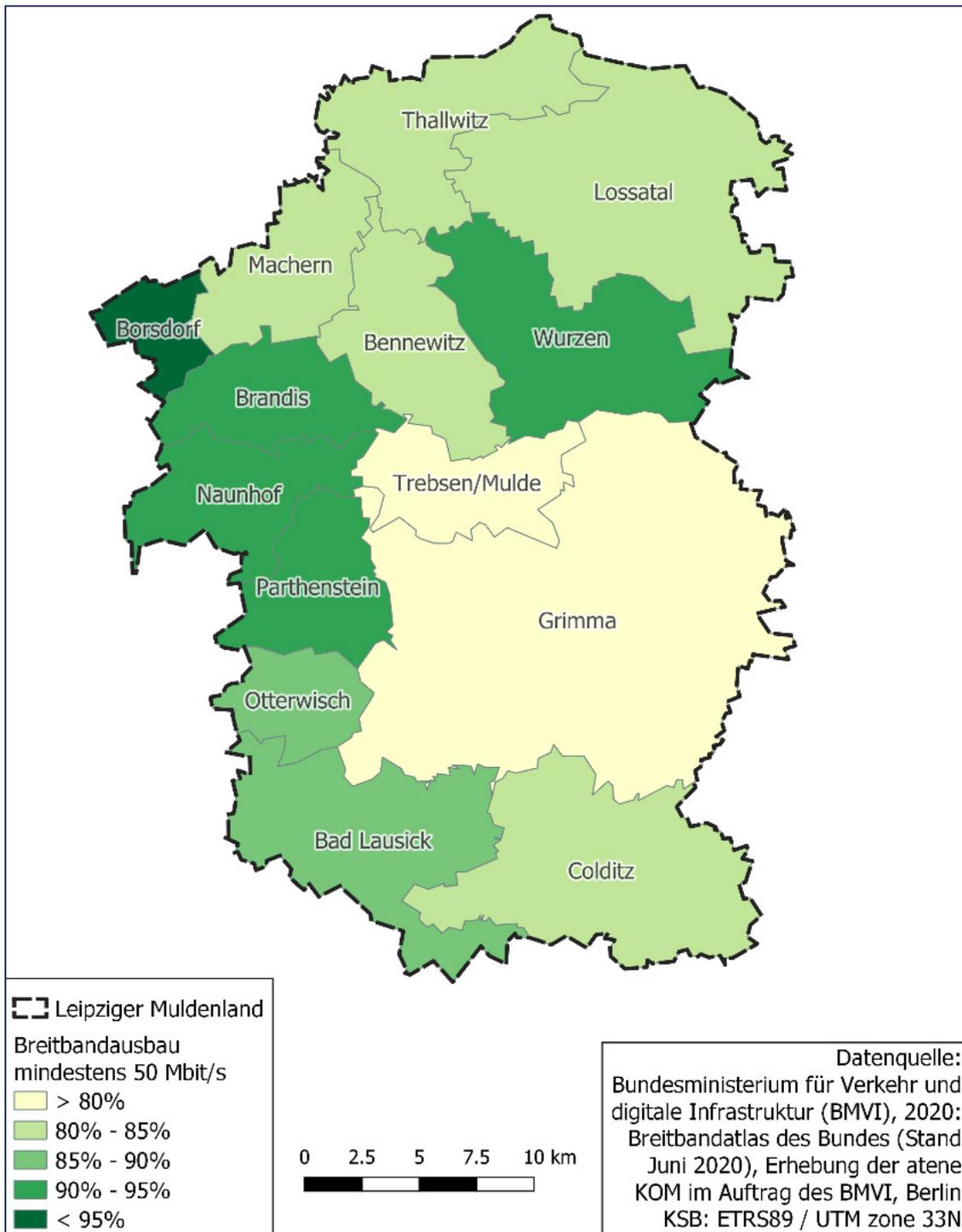
Jährliche Niederschlagsmenge und die Verschärfung der angespannten Wasserhaushaltssituation im Landkreis steigern die Vulnerabilität der Landwirtschaft hinsichtlich Trockenheit und Extremwetterereignissen. Im Kapitel 0 wird diese Herausforderung noch einmal gesondert aufgegriffen

Breitbandversorgung

Der Anteil der Haushalte, die mit einer Internetgeschwindigkeit von mindestens 50 Mbit/s versorgt werden können liegt, ausgenommen der Städte Grimma und Trebsen/Mulde, bei mindestens 80 %. In der Gemeinde Borsdorf beträgt der Anteil sogar über 95 %. Damit ist größtenteils eine gute bis sehr gute Versorgung der Haushalte mit ausreichenden Internetgeschwindigkeit vorhanden, welche eine Grundvoraussetzung für neue Arbeitsformen wie z. B. Homeoffice darstellt.

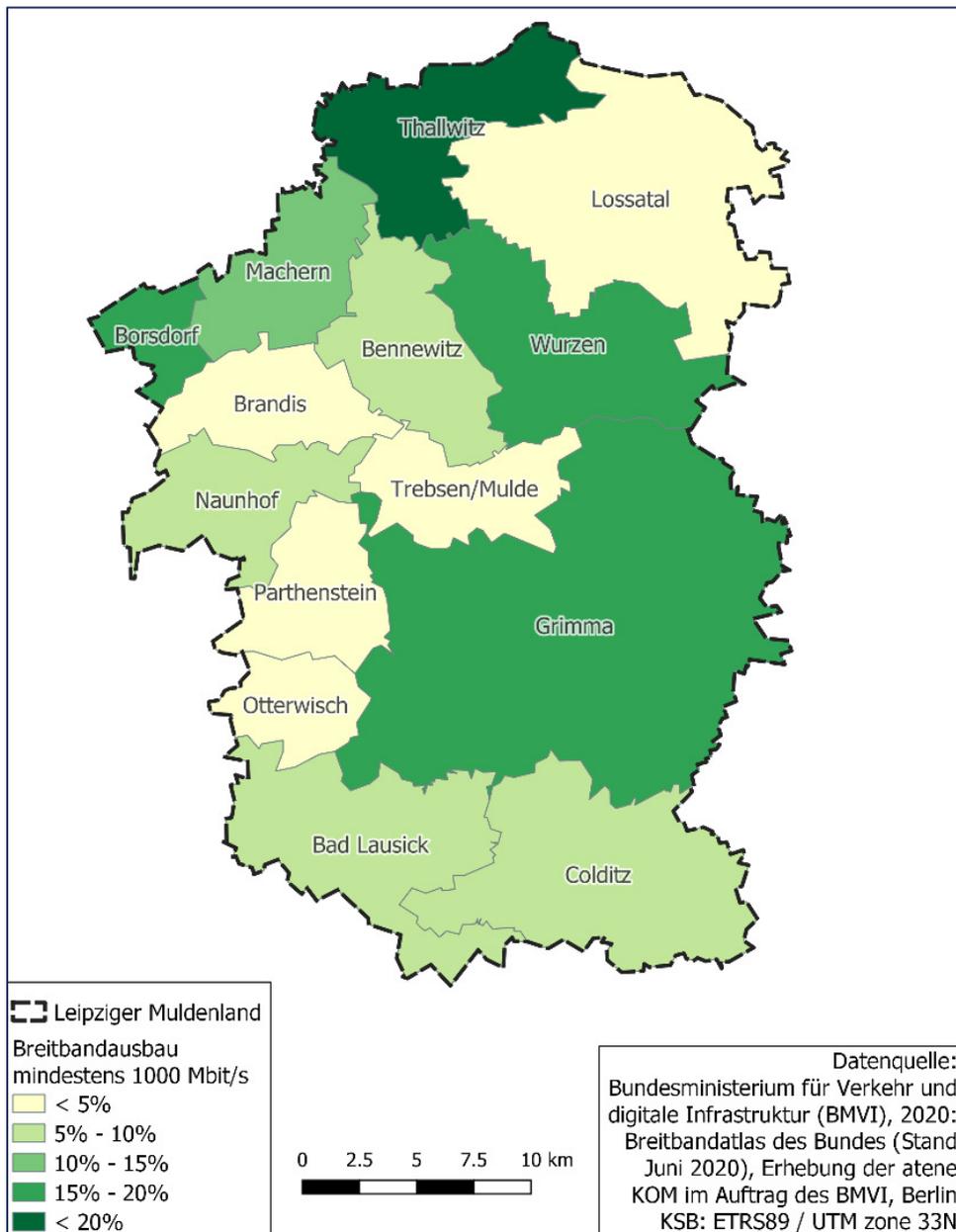
Bei Betrachtung der Versorgung mit einer Internetgeschwindigkeit von mindestens 1.000 Mbit/s zeigt sich, dass in allen Gemeinden mit Ausnahme der Gemeinde Thallwitz der Anteil der Haushalte, die mit dieser Internetgeschwindigkeit versorgt werden könnten unter 20 % liegt.

Abbildung 42: Anteil der Haushalte, die mit einer Internetgeschwindigkeit von mindestens 50 Mbit/s versorgt werden können (Juni 2020)



Quelle: [Deutschlandatlas \(online\)](https://www.deutschlandatlas.de/), Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), 2020: Breitbandatlas des Bundes (Stand Juni 2020), eigene Darstellung

Abbildung 43: Anteil der Haushalte, die mit einer Internetgeschwindigkeit von mindestens 1.000 Mbit/s versorgt werden können (Juni 2020)



Quelle: Deutschlandatlas [online], Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), 2020: Breitbandatlas des Bundes (Stand Juni 2020), eigene Darstellung

Wasserstofftechnologie

Die besondere Herausforderung der Region, den Strukturwandel weg von der Braunkohle zu meistern, stellt ein Potenzial dar sich auf Schlüsselenergieträger für die Energiewende wie Wasserstoff zu fokussieren. Grüner Wasserstoff kann eine Schlüsseltechnologie für die vollständige Dekarbonisierung der Energieversorgung und Wirtschaft in Europa sein. Grüner Wasserstoff kann für viele durch fossile Ressourcen geprägte Bereiche eine klimafreundliche und wertschöpfende Ablöse darstellen. Die Region Leipzig u.a. mit den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen sowie der Stadt Leipzig zeichnet sich bereits durch verschiedene Ansätze und Aktivitäten im Bereich Wasserstofftechnologien aus. In unmittelbarer Nachbarschaft zum Mitteldeutschen

Chemiedreieck existieren jahrelange Erfahrungen und Infrastrukturen von Wasserstoffanbietern und -verbrauchern. Die Unternehmen des Leipziger Muldenlands können von diesen Initiativen lernen, sich ihnen anschließen und die Technologie in ihre Produktionsabläufe einbinden.

Der Landkreis Leipzig, der HYPOS e.V. und das Center for Responsible Research and Innovation (CeRRI) des Fraunhofer IAO haben sich zusammengeschlossen, um in einem Konzept für eine Wasserstofftransferregion gesellschaftliche Bedarfe und technische Innovation zu vereinen („H₂-Transferregion Leipzig“). Ziel des Projektes ist es, neue kollaborative Strukturen zu etablieren, die auf die regionalen Bedürfnisse lokaler Unternehmen und die gesellschaftlichen Anforderungen ausgerichtet sind und auf deren Basis Grüner Wasserstoff in die Anwendung gebracht werden kann. Dafür untersuchen die Bündnispartner, welche neuen Wasserstoffanwendungen bspw. für unterschiedliche Verkehrsbetreiber, Betreiber von kommunalen Flotten wie Entsorgungsfahrzeuge und der Logistik sowie für die urbane Energieversorgung regional einsetzbar sind und welche Voraussetzungen für die zukünftigen Handlungsfelder bestehen.⁹⁵ Zudem arbeitet die Metropolregion Mitteldeutschland gemeinsam mit dem HYPOS e.V. am Aufbau einer mitteldeutschen Wasserstoffwirtschaft.⁹⁶

Unternehmensnetzwerke und Initiativen

Wissens- und Erfahrungsaustausch, gemeinsame Nutzung von Ressourcen und neue Impulse – brancheninterne und branchenübergreifende Kooperationen können vorhandene unternehmerische regionale Wirtschaftskompetenzen stärken und neue entstehen lassen. Insbesondere die Verbindung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft kann Projekte initiieren, die z. B. der Entwicklung neuer Produkte oder Verfahren dienen und so nachhaltig die Region als Wirtschaftsstandort stärken.

Neben den Fördermöglichkeiten für Unternehmen im ländlichen Raum über LEADER, bietet die Sächsische Aufbaubank diverse Förderprogramme für Unternehmen.⁹⁷ Weiterhin werden mittels der sächsischen Fachkräftenrichtlinie innovative und nachhaltige Projekte von Unternehmen, Kommunen, Trägern, Vereinen und Verbänden, die der Gewinnung, Erhaltung und Qualifizierung von Fachkräften für den Landkreis Leipzig dienen, unterstützt und gefördert. Im Fokus stehen dabei Projekte zugunsten kleinster und kleiner Unternehmen mit Sitz im Landkreis Leipzig bzw. in Kooperation mit solchen Unternehmen. Die Umsetzung von Projekten zu vorgenannten Themen der Fachkräftesicherung sollte vorzugsweise auf Basis branchenbezogener/-übergreifender Unternehmenskooperationen (so z. B. auch Kreativbranche) bzw. in Kooperation von Wirtschaft und Schule/Hochschule erfolgen. Förderfähig sind Projekte zur Entwicklung bzw. Vermittlung von Berufs- und Beschäftigungsperspektiven über das Jahr 2038 hinaus, die sich durch den Strukturwandel in Folge des Braunkohleaussieges für die Beschäftigten und die Unternehmen ergeben sowie Projekte zum Ausbau der beruflichen Bildung (Stärkung der beruflichen

⁹⁵ (Bundesministerium für Bildung und Forschung, o.D.)

⁹⁶ (Metropolregion Mitteldeutschland, o.D.)

⁹⁷ (Landkreis Leipzig, o.D.)

Weiterbildung der Belegschaft innerhalb von Unternehmen, Stärkung der dualen Ausbildung, Hebung von MINT-Kompetenzen).⁹⁸

Das Wurzener Land (Thallwitz, Lossatal, Bennewitz, Wurzen) ist gemeinsam mit der Stadt Leipzig am Projekt „Wertvoll“ beteiligt. Ziel des Verbundvorhabens ist die Entwicklung und Implementierung einer Stadt-Land-Partnerschaft, die auf einer kooperativen Landnutzungsstrategie aufbaut. Dabei werden die Arbeitsfelder Gesunde und regionale Nahrungsmittel für die Metropole Leipzig, Klimaschutz durch optimierte Ressourcenbewirtschaftung und verknüpfte Stoffströme, Verbesserte Grund- bzw. Trinkwasserqualität für die Metropole Leipzig sowie Reduzierung der Flächenumwidmung durch produktionsintegrierte Kompensation fokussiert. Die Bereitstellung von Angeboten für die Bevölkerung wird zukünftig nicht mehr allein von einzelnen Kommunen zu schaffen sein. Deshalb ist es notwendig, dass die Kommunen des Wurzener Landes ihre Versorgungsstrategie aufeinander abstimmen und arbeitsteilig vorgehen. Die Kommunen beabsichtigen daher die Erarbeitung einer umfassenden Stadt-Land-Partnerschaft sowie individuelle integrierte Stadt-/ Gemeindeentwicklungskonzepte für alle Beteiligten.⁹⁹

Um die regionalen Wertschöpfungsketten im Land nachhaltig und klimafreundlich zu entwickeln, hat das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft Bio-Modellregionen ins Leben gerufen. Ziel der Bio-Regio-Modellregion „Leipzig-West-sachsen“, zu der auch das Leipziger Muldenland zählt, ist es, regionale (Bio-)Wertschöpfungsketten und Stadt-Land-Beziehungen zu stärken sowie gemeinsam mit den Akteur*innen aus der Region Konzepte für zukunftsweisende Strukturen und Strategien für ein nachhaltiges Ernährungssystem zu entwickeln. Schwerpunkte sind hierbei die Stärkung und der Aufbau von Netzwerken und Kooperationen, die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses sozial-ökologischer Lebensmittelproduktion, die Stärkung von Stadt-Land-Beziehungen sowie die Verbindung zwischen Produzent*innen und Konsument*innen. Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts sowie durch die Stadt Leipzig, die interkommunale Gemeinschaft Wurzener Land und den CSM-Alumni e.V.¹⁰⁰

Darüber hinaus existieren im Landkreis Leipzig weiter Branchen- und Unternehmensnetzwerke aktiv.¹⁰¹

- Das Technologie- und Kompetenzzentrum organisches Reststoffrecycling (TKoR) vereint die Kompetenz aus kleinen, mittelständischen und Großunternehmen sowie Forschungseinrichtungen und Hochschulinstituten, die gemeinsam durch die Entwicklung und Umsetzung neuartiger Technologien zur Nährstoffrückgewinnung aus organischen Reststoffen neue Märkte erschließen wollen.
- Leipzig Vernetzt – die regionale E-Commerce-Plattform wurde durch das Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Leipzig sowie die Landkreise Leipzig und Nordsachsen haben für Unternehmen aus der Region ins Leben gerufen. Die Plattform unterstützt regionale Unternehmen sowohl auf dem Weg in die Digitalisierung als auch bei der Vernetzung im

⁹⁸ (Landkreis Leipzig, o.D.)

⁹⁹ (Hochschule Trier - Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (IfaS), o.D.)

¹⁰⁰ (Ernährungsrat Leipzig e.V., 2022)

¹⁰¹ (Landkreis Leipzig, o.D.)

hiesigen B2B-Handel. Hierfür stellt die Mercateo Gruppe aus Leipzig die technische Infrastruktur mit ihrem Netzwerk Unite zur Verfügung.

- Die H2-Transferregion Leipzig, initiiert durch die Projektpartner Landkreis Leipzig, HYPOS e.V. und Center for Responsible Research and Innovation (CeRRI) des Fraunhofer IAO, hat zum Ziel, in der Region Leipzig eine Wasserstofftransferregion zu entwickeln und aufzubauen.
- In der Invest Region Leipzig bilden in einem Verbund aus neun Mittelzentren (u.a. Borna, Grimma und Wurzen) Stadt und Land eine starke Wirtschaftsallianz, um Unternehmen zahlreicher Branchen Standortvorteile für eine erfolgreiche Ansiedlung zu bieten (u.a. Flächen für Gewerbe und Industrie).

Unternehmensnachfolge und Unternehmensgründungen

Maßnahmen zur Unterstützung der Gründung sowie des Erhalts regionaler Betriebe durch Betriebsweiterführung/-übernahme tragen dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit und die Innovationskraft der Wirtschaft in der Region zu stärken und Wachstum sowie Beschäftigung zu erhöhen.¹⁰²

Zum Erhalt von kleinen und mittelständischen Unternehmen ist es von hoher wirtschaftspolitischer Relevanz, dass Unternehmensnachfolgen gelingen. Eine wesentliche Voraussetzung für den erfolgreichen Fortbestand von Unternehmen ist die rechtzeitige und systematische Vorbereitung auf die Nachfolge. Die Sächsische Staatsregierung, die sächsischen Wirtschaftskammern und Wirtschaftsverbände sowie die Förderinstitute des Freistaates Sachsen unterstützen die Unternehmensnachfolge durch gemeinsam abgestimmte Aktivitäten und Unterstützungs- sowie Informationsangebot (z. B. Sächsische Aktionstage Unternehmensnachfolge, Studie zum Nachfolgeschehen in Sachsen, Broschüre „In guten Händen – Erfolgreiche Unternehmensnachfolge in Sachsen“, Broschüre "Gemeinsam umsetzen" der sächsischen Industrie- und Handelskammern, inkl. Checklisten zur Strukturierung der Unternehmensnachfolge).^{103 104}

Die Wirtschaftsförderung des Landkreis Leipzig unterstützt beratend bei Unternehmensgründungen (z. B. Businessplan Erstellung, Informationen zu öffentlichen Finanzierungshilfen, Vermittlung von Netzwerken und Kontakten, Standortberatungen, Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote).¹⁰⁵

Die Invest Region Leipzig GmbH unterstützt Unternehmen bei der Gründung oder Expansion in der Region Leipzig. Als Gesellschaft der Stadt Leipzig sowie des Landkreises Leipzig fungiert das Unternehmen als Ansiedlungs- und Akquisitionsagentur für die Wirtschaftsregion Leipzig. Dabei stehen Beratung, Informationsaustausch sowie Vernetzung mit dem wirtschaftlichen Umfeld im Fokus.¹⁰⁶

¹⁰² (Landkreis Leipzig,, o.D.)

¹⁰³ (Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, o.D.)

¹⁰⁴ (Industrie- und Handelskammer zu Leipzig, o.D.)

¹⁰⁵ (Landkreis Leipzig,, o.D.)

¹⁰⁶ (Invest Region Leipzig, o.D.)

Aus der sehr aktiven Leipziger Gründerszene heraus, die auch stark in die Region Leipzig ausstrahlt, haben sich Gründungsinitiativen gebildet, die auch für Interessierte aus der Region mit ihren innovativen und kreativen Ideen offenstehen, z. B. SMILE - Das Hochschulgründernetzwerk, SpinLab - The HHL Accelerator, Basislager Coworking, Tapetenwerk Leipzig, Social Impact Lab, Raumstation Coworking Leipzig.¹⁰⁷

Zudem werden auf lokaler, Landes- und Bundesebene Gründer*innenwettbewerbe durchgeführt bzw. Innovationspreise vergeben (z. B. futureSAX - die Innovationsplattform des Freistaates Sachsen, Leipziger Gründernacht, IQ Innovationspreis Mitteldeutschland). Diese bieten eine Möglichkeit für Gründer*innen ihren Bekanntheitsgrad zu steigern und Innovationen sichtbar zu machen. Zudem bieten die Wettbewerbe eine Plattform für den Auf- bzw. Ausbau eines branchen- und technologieübergreifenden Netzwerkes und bieten Zugang zu Kapitalgebern.¹⁰⁸

Co-Working

Im Bereich neuer Arbeitsformen beschäftigt sich die Region Leipziger Muldenland bereits seit 2017 im Rahmen der transnationalen LEADER-Kooperation „CoLabora“ mit Coworking-Konzepten in ländlichen Räumen. Das Ziel von CoLabora war vor allem der internationale Austausch zu verschiedenen Coworking-Konzepten in ländlichen Räumen. In Zusammenarbeit mit Kommunen, privaten Gebäudeeigentümer*innen, der TU Dresden sowie der Zukunftsinitiative simul+ des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung und dem sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie wurden in sieben Städten und Gemeinden erste Konzepte einzelner Gebäude in Hinblick auf die Nutzung ausgewählter Gebäude als Coworking Spaces erstellt. In Grimma wurde bereits ein erster Co-Working Space („Alte Rösterei“) durch eine Privatinitiative geschaffen. Weitere Co-Working Standorte in der Region Leipziger Muldenland sind in Planung. Das durch LEADER geförderte Vorhaben „Pop-Up-Coworking im Leipziger Muldenland“ sieht in der Region großes Potential für neue Arbeitsweisen und Arbeitsorte. Deshalb bringt die CoWorkLand eG temporäre Coworking Spaces im Bestand und in den mobilen Cubes der Genossenschaft in die Region.¹⁰⁹

Umnutzung/Wiedernutzung für gewerbliche Zwecke

Mit dem Vorhaben „WAL – Kreatives Wohnen und Arbeiten auf dem Land!“ fördert der Freistaat Sachsen die Niedrigschwellige Instandsetzung brachliegender Industrieanlagen mit nutzerorientiertem Umbau zu kostenoptimierten Arbeitsräumen für die Kreativwirtschaft. Im Rahmen des Vorhabens wurde u.a. die Instandsetzung des KORNHAUS in Thallwitz fachlich begleitet, um neue Arbeits- und Lebensräume im ländlichen Raum zu erschließen. Außerdem wurde die Alte Brauerei in Colditz aufgrund der Beteiligung mit einem Eigenanteil als Sonderprojekt in die Begleitforschung aufgenommen. Ziel ist jeweils ein regionales, belastbares und umsetzungsfähiges Praxiskonzept für die Aktivierung von Wohn- und Arbeitsräumen für Kreativwirtschaft und

¹⁰⁷ (Landkreis Leipzig,, o.D.)

¹⁰⁸ (Landkreis Leipzig,, o.D.)

¹⁰⁹ (CoWorkLand e. G., 2022)

Manufaktur, welches die ausgewählten Akteur*innen mit gezielter fachlicher Begleitung selbstständig aufstellen.¹¹⁰

Gemeinwohlökonomie

„Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung“ (Heraklit) – die Suche nach neuen Wegen zum Schutz von Natur und Umwelt sowie zur Verbesserung der Lebensbedingungen unter Beachtung der vorhandenen Ressourcen und ihrer Vergänglichkeit bewegt die Menschheit und ist somit auch entscheidendes Thema einer zukunftsorientierten Regionalentwicklung in im Leipziger Muldenland.

In der aktuell gültigen Verfassung des Freistaates Sachsen heißt es im Artikel 10 „Der Schutz der Umwelt als Lebensgrundlage ist, auch in Verantwortung für die kommenden Generationen, Pflicht des Landes und Verpflichtung aller im Land.“

Krisen – z. B. Klima, Umwelt, Corona, Werteverlust, Verteilung, Armut ...– bestimmen die Gegenwart und erfordern Umdenken sowie entsprechendes Handeln. Das System der Gemeinwohlökonomie kann auf den Ebenen der Kommunen und Unternehmen als auch im privaten und gesellschaftlichen Bereich Veränderungen bewirken. Die bewusste Orientierung auf nachhaltige Handlungsweisen im wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und privaten Leben ist entscheidender Ausgangspunkt und bestimmt die Zielrichtung der Gemeinwohlökonomie. Eine ethische Balance zwischen Wirtschaft, Mensch und Umwelt soll geschaffen werden. Die Gemeinwohlökonomie orientiert sich an den siebzehn SDG (Social Development Goals), welche durch die Vereinten Nationen (UN) formuliert wurden und deren Realisierungsweg in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie beschrieben wird. Die Gemeinwohlökonomie bietet „... ein sehr nützliches Navigationssystem. Entscheidende Kriterien der Gemeinwohlbilanz sind nicht die Finanzkennzahlen, sondern Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitentscheidung“ (Michael Stickeln, Landrat Kreis Höxter).

Weitere Entwicklungsmöglichkeiten für das Leipziger Muldenland werden auch im Hinblick auf solidarisches Wirtschaften sowie auf die Etablierung einer systemischen Kreislaufwirtschaft in Verbindung mit den Grundsätzen der Bioökonomie eröffnet.

¹¹⁰ (rb architekten, o.D.)

Die aufgeführten Aspekte und die Nutzung ihrer Synergieeffekte sind bedeutende Ansätze zur Gewährleistung der zukunftsorientierten, resilienten und nachhaltigen Regionalentwicklung in allen Lebens-, Wirtschafts- und Kulturbereichen unter Berücksichtigung von Klima-, Natur- und Ressourcenschutz.

Abbildung 44: Gemeinwohlmatrix

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen	D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Quelle: International Federation for the Economy for the Common Good e. V.

Tourismus & Naherholung

Das Leipziger Muldenland ist touristisch durch die Mulde, das Muldental, die Wälder Colditzer Forst, Thümmlitzwald und Planitzwald, die Hohburger Berge, zahlreiche bedeutende Schlösser, Burgen und Herrenhäuser, den Kurort Bad Lausick mit zwei großen Kliniken und dem Kur- und Freizeitbad RIFF sowie den Nationalen Geopark Porphyryland geprägt. Zahlreiche Radwege, vorrangig in Nord-Süd-Ausrichtung an oder parallel zur Mulde und in den Waldgebieten (z. B. um Naunhof und im Planitzwald) bieten attraktive touristische Routen und Verbindungen. Des Weiteren führen der Lutherweg, die ViaRegia sowie zahlreiche weitere Wanderwege unmittelbar durch die Region Leipziger Muldenland.

Das Oberzentrum Leipzig bietet mit seinem Bevölkerungspotenzial eine wichtige Besucherquelle für die Einrichtungen und Angebote im Leipziger Muldenland und ergänzt durch die oberzentralen Kultureinrichtungen und vielfältigen Kulturangebote und Einkaufsmöglichkeiten das Angebot für den Tourismus über den Tagestourismus hinaus.

Seit Mitte 2021 fungiert der Tourismusverband LEIPZIG REGION e.V. als Organ für die Tourismusentwicklung und das Tourismusmanagement im Landkreis Leipzig und somit auch das Leipziger Muldenland. Der Tourismusverband hat die Zielsetzung, die Qualitätsentwicklung in der Destination unter den Aspekten von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit weiter auszubauen. Er ist verantwortlich für die touristische Infrastrukturentwicklung, das Wege- und Qualitätsmanagement, die Anregung von Innovationsprojekten und den Ausbau eines funktionellen Netzwerks touristischer Anbieter. Der Tourismusverband ist erster Ansprechpartner für Partner auf kommunaler Ebene wie auch für touristische Dienstleister*innen und verantwortet die Entwicklungsstrategie.

Als Grundlage für die Analyse der Ausgangslage im Bereich Tourismus und Naherholung dienen die Destinationsstrategie 2025 der Stadt und Region Leipzig¹¹¹, das Kreisentwicklungskonzept¹¹² sowie Analysen des nachfrageorientierten touristischen Infrastrukturbedarfs der einzelnen Gemeinden. Die Destinationsstrategie setzt sich aus verschiedenen Teilstrategien zusammen: der Marketingstrategie inkl. Tourismuskonzept, dem touristischen Entwicklungsplan sowie dem Gutachten zur Evaluierung und Anpassung der Destinationsstruktur im Sächsischen Burgen- und Heide-land.

In der Tourismusstrategie Sachsen 2025 aus dem Jahr 2019 wird ein strategischer Rahmen vorgegeben, der in allen Bereichen der Tourismuswirtschaft des Landes berücksichtigt werden soll. Folgende übergeordneten Ziele sollen vorangebracht werden:

“Tourismus soll unter guten und fairen Wettbewerbs- und Arbeitsbedingungen Einkommen generieren und Investitionen ermöglichen; Tourismus soll dazu beitragen, die Lebens- und Aufenthaltsqualität sowie die Erholungs- und Erlebnisqualität in den Destinationen zu verbessern; Tourismus soll helfen, die Wettbewerbsposition Sachsens für die Zukunft zu sichern.”

¹¹¹ (Tourismusverband Sächsisches Burgen- und Heide-land e.V. / Tourismusverband LEIPZIG REGION e. V., 2021)

¹¹² (Landkreis Leipzig, Fortschreibung Kreisentwicklungskonzept Landkreis Leipzig, Abschlussbericht, 2019)

Die touristische Entwicklung für die Region Leipziger Muldenland lässt sich anhand verschiedener Kennzahlen genauer beschreiben. So gab es in der Anzahl der Beherbergungseinrichtungen zwischen 2015 und 2020 kaum Veränderungen. In den Städten Bad Lausick und Grimma ist im Jahr 2019 ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Als Beherbergungseinrichtungen zählen laut Statistischem Landesamt sowohl Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen, Jugendherbergen und Hütten, Erholungs- und Ferienheime, Feriencentren, Ferienhäuser und -wohnungen sowie Vorsorge- und Rehabilitationskliniken und Schulungsheime. Zu den Beherbergungseinrichtungen zählen auch alle Campingplätze (Urlaubscamping) mit mindestens zehn Stellplätzen.

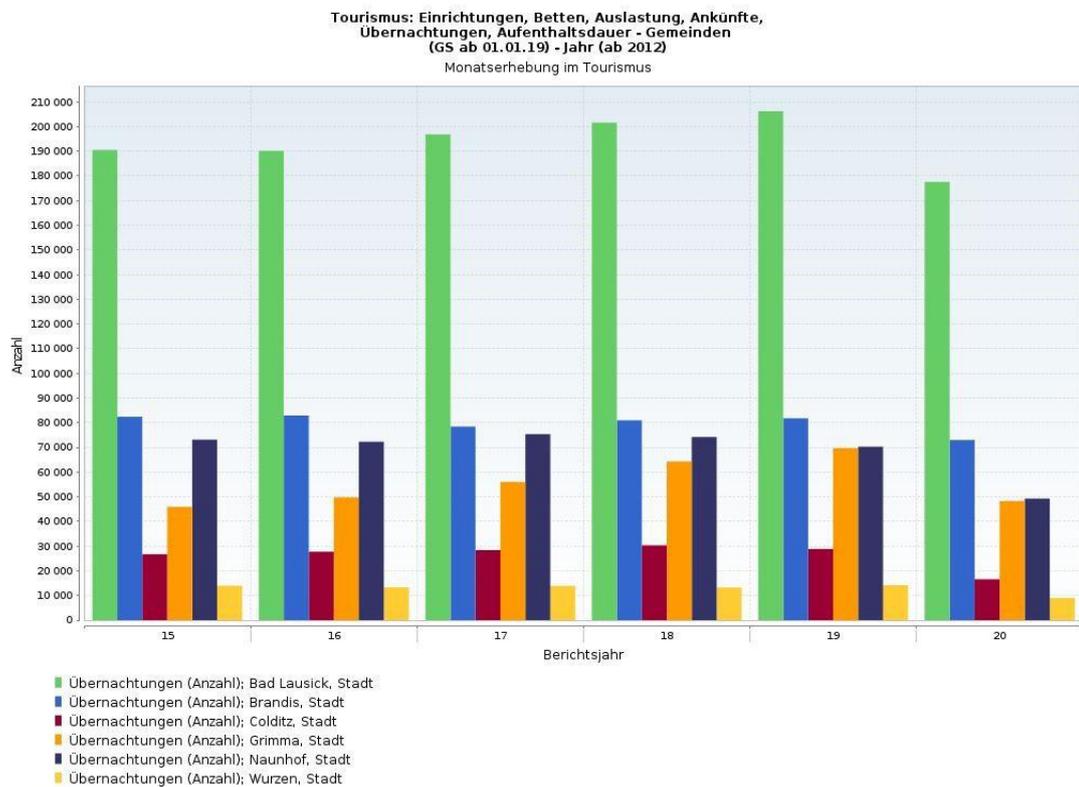
Die meistbesuchten tagestouristischen Ziele im Leipziger Muldenland sind:

Tabelle 11: Tagestouristische Zentren, Landkreis Leipzig, Stand 2017

Touristisches Ziel	Besucherzahlen pro Jahr
Freizeit- und Erlebnisbad Riff in Bad Lausick	300.000
Schloss Colditz	35.000
Rittergut Trebsen	17.000
Museum Göschenhaus Grimma	10.000

Quelle: Destinationsstrategie Leipzig Region 2025, eigene Darstellung

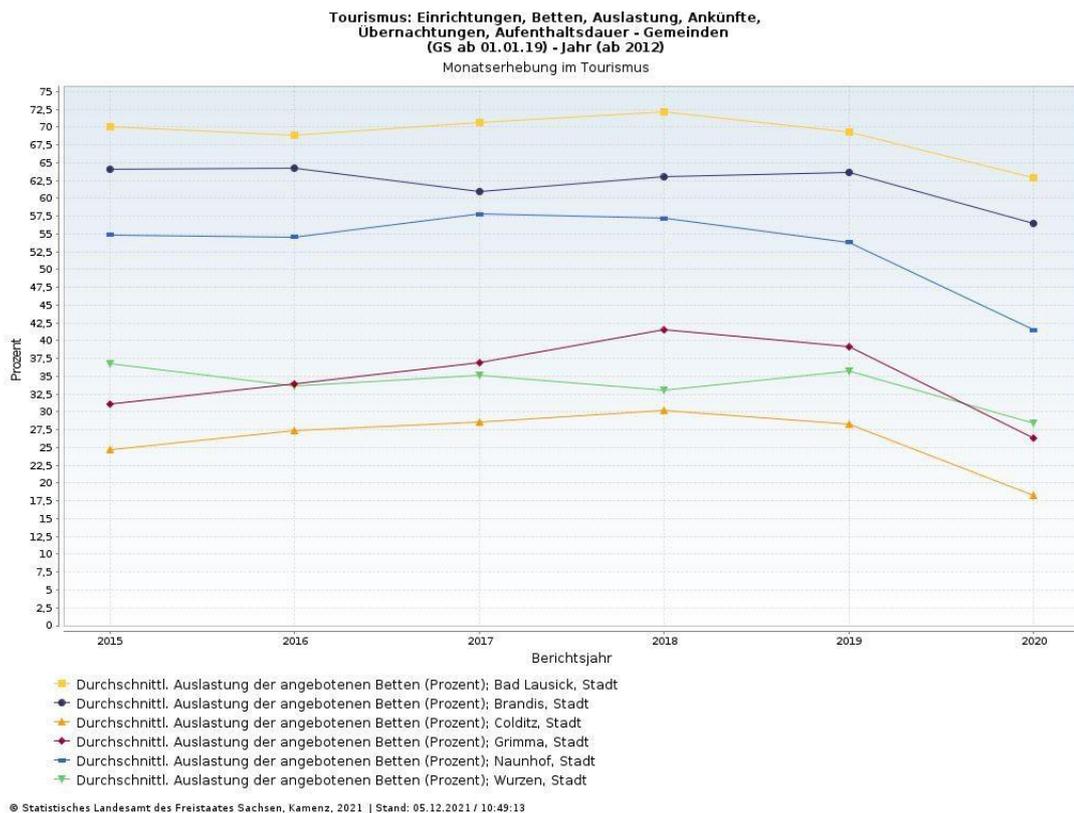
Abbildung 45: Anzahl der Übernachtungen von 2015 bis 2020 in den Städten des Leipziger Muldenlands



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Sowohl die Entwicklung der **Ankünfte** als auch die der **Übernachtungen** in den Beherbergungseinrichtungen Abbildung 45 zeigen bis 2019 einen Anstieg. Die Entwicklungen in den Städten und Gemeinden der Region nach 2019 zeigen einen deutlichen Abfall in beiden Aspekten. Dies deckt sich mit den allgemein diagnostizierten Einbußen im Tourismusbereich durch die Corona-Pandemie ab 2020. In der durchschnittlichen Auslastung der angebotenen Betten (Abbildung 46) war in allen Gemeinden von 2019 bis 2020 ein Verlust von 7-15% verzeichnen.

Abbildung 46: Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten (Prozent) von 2015 bis 2020 in den Städten des Leipziger Muldenlands

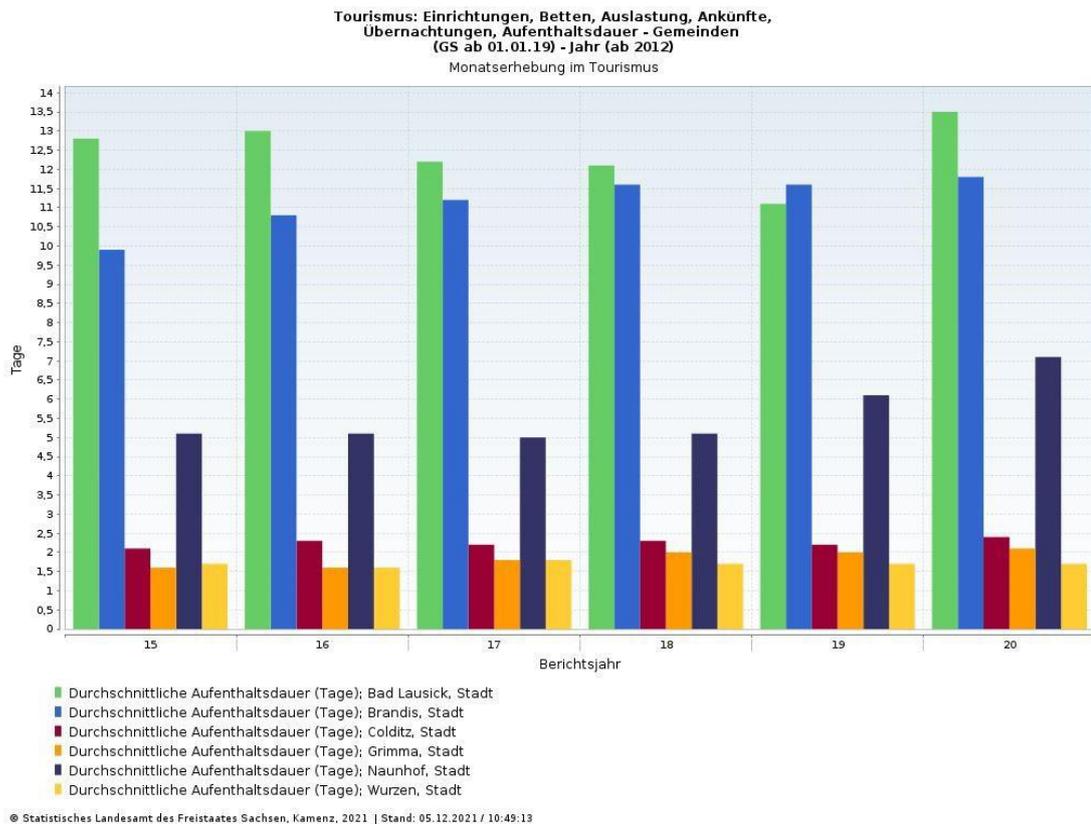


Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Die Entwicklung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer (Abbildung 47) seit 2015 zeigt in den Gemeinden der Region eine relativ konstante Auslastung der Beherbergungsbetriebe. In den Gemeinden Bad Lausick, Brandis, Bennewitz, Machern und Naunhof lässt sich entgegen der coronabedingten negativen Entwicklungen für den Tourismussektor sogar ein leichter Anstieg der Aufenthaltsdauer verzeichnen.

Hierbei ist jedoch zu bedenken, dass in Bad Lausick als Kurort mit dem Heilbad und zwei Kurkliniken der Anstieg der Zahlen anders zu werten ist, als der in den anderen Gemeinden. Ein Anstieg kann in Bad Lausick vor allem auf die höhere bzw. längere Auslastung der Kurkliniken hinweisen.

Abbildung 47: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Tage) von 2015 bis 2020 in den Städten des Leipziger Muldenlands



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Im Hinblick auf ausländische Gäste in der Region zeigt sich Wachstumspotenzial. Im Großteil der Region fallen unter 5% aller Übernachtungen auf ausländische Reisende, um Colditz und Bad Lausick ist der Anteil im Jahr 2017 noch bei 10 bis unter 20% und sinkt auch hier bis 2020 auf unter 10%. Die Motivation für Reisende kann hier sowohl geschäftlicher als privater Natur sein, geprägt durch die Nähe zu Leipzig mit einer starken Position als Geschäftsreisedestination. Laut European Travel Monitor liegt Leipzig mit ca. 60-70% Geschäftsreisen und ca. 30-40% Privatreisen in einem umgekehrten Verhältnis zum bundesweiten Durchschnitt von 30% Geschäftsreisen und 70% Privatreisen.

Im Freizeitwegenetz verfügt die Region über verschiedene Radfernwege und -routen auf dem SachsenNetz Rad, über regionale Routen sowie über Wander- und Pilgerwege (für genauere Infos, siehe 0). Eine einheitliche Gestaltung und Auszeichnung des Wegenetzes durch touristische Informations- und Leitsysteme ist bisher nicht vorhanden.

Stadtvisiten der Gemeinden

In den Stadtvisiten wurde eine Analyse des nachfrageorientierten touristischen Infrastrukturbedarfs durchgeführt. Analysiert wurden die Kommunen auf der Grundlage verschiedener Checks (Website, Telefon, Mail, Prospekt und vor Ort). Für 8 der 14 Gemeinden des Leipziger Muldenlandes wurde eine Stadtvisite durchgeführt und in einem Ergebnisbericht zusammengefasst. Bestandteile der Analyse sind Aspekte wie die Umgebung, Dorf- und Stadtgestaltung, Attraktives

Freizeitangebot für Gäste, Attraktives Kulturangebot für Gäste, Alleinstellungsmerkmal, Kinderfreundlichkeit, Trends, Infrastruktur, Gästeinformation, Mobilität und Barrierefreiheit, sowie Zielgruppe/Angebotsausrichtung.

Im Folgenden werden die jeweiligen Alleinstellungsmerkmale und Besonderheiten der Kommunen herausgestellt, die in den Analysen genannt werden, um schließlich Handlungsbedarfe abzulesen, welche die Region betreffen.

Tabelle 12: Alleinstellungsmerkmale und Besonderheiten pro Gemeinde

Gemeinde	Alleinstellungsmerkmal	Besonderheiten
Bad Lausick	Kurstatus mit Kurhotel und –park mit Konzertbühne, Kur- und Freizeitbad Riff	Freizeitbad Riff als sehr attraktives Freizeitangebot
Brandis		Attraktive Wege im Forst Brandis und im Polenzer Wald
Colditz	Schloss Colditz, Dentalmuseum	Schloss Colditz mit Museum, Schloss Podelwitz, Dentalmuseum, Bauernmuseum Altstadt Colditz mit Schloss Wandern: Muldental-Wanderweg, Lutherweg mit sehr hoher Qualität Radfahren: Mulde Radweg, Altenburg-Colditz-Radroute
Grimma	Attraktives Stadt- und Dorfbild durch Lage an der Mulde, Panoramablick	Muldental, bewaldete Hänge, Landwirtschaft, Hügelland
Lossatal		Hohburger Berge mit hochwertigem Wanderwegenetz, geologischen Besonderheiten Geoportal Museum Steinarbeitshaus Schloss Thammenhain mit hoher baukultureller Bedeutung
Thallwitz		Parks in Thallwitz und Nischwitz Park Canitz, Sägemühle Thallwitz
Trebsen	Schloss Trebsen mit hochwertiger Gastronomie und Schlosspark	Attraktives Stadtbild: Erhabene Lage über der Mulde, Brücke, ideales Etappenziel, Kreuzungspunkt verschiedener Wanderwege Wandern: Lutherweg, Muldental-Wanderweg Radfahren: Mulderadweg, Muldentalbahn-Radweg, Mulde-Elbe-Radroute
Wurzen	Marktplatz: saniert, mittelalterliches Pflaster, Aufenthaltsqualität, belebt, Pizzeria und Eisdielen, Tourist-Info	Sehenswürdigkeiten: Dom, Schloss, Stadtkirche, Museen, Ringelnetz Geburtshaus und Bismarckturm Wandern: verschiedene Wege vorhanden Naturschutzgebiet Wachtelberg-Mühlbachtal

Quelle: Stadtvisiten - Ergebnisberichte der Gemeinden, eigene Darstellung

Ein Besonderes touristisches Highlight in der Region Leipziger Muldenland ist der Nationale Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen. Der Geopark lädt zur Entdeckung von Gesteinen, Steinbrüchen und seltenen Rohstoffen, der landschaftlichen Vielfalt des Muldenlands, seiner Klöster, Burgen, Schlösser, industriekulturellen Zeugen, Parkanlagen, Museen, Kirchen, GeoRouten sowie Rad- und Wanderwegen ein und trägt zur Bildung für nachhaltige Entwicklung bei. Der Geopark engagiert sich in den beiden drittmittelgeförderten Vorhaben „LIFE-IP ZENAPA – Zero Emission Nature Protection Areas“ und „Kooperation Projektmanagement Klimawandelmanager im Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen“ mit verschiedensten Projekten und Partnern – wie dem Regionalmanagement Leipziger Muldenland – für einen aktiv gestalteten Klimaschutz sowie für Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel. Über digital abrufbare Routen kann das Gebiet erkundet werden. Sie führen zu interessanten geologischen,

naturkundlichen und industriekulturellen Stationen, die im auf dem Portal outdooractive als POI (points of interest) ausführlich beschrieben sind.

Aufgrund seiner hohen touristischen, kulturellen und naturschützenden Bedeutung ist die Entwicklung des Nationalen Geopark Porphyryland als Fokusthema in der LES der LEADER-Region Leipziger Muldenland verankert.

Weitere besondere Beispiele für die Entwicklung eines modernen, auf Vernetzung angelegten und die Spezifika der Region Leipziger Muldenland angepassten Tourismuskonzeptes sind beispielsweise die in der auslaufenden LEADER-Förderperiode angestoßenen und erfolgreich etablierten Projekte:

- Das Vernetzungsprojekt "Rittergüter und Herrenhäuser im Kohrener Land und im Leipziger Muldenland", das die Dichte an Burgen, Schlössern und Herrenhäusern in der Region in den Fokus nimmt und ein Netzwerk aus ca. 30 Anwesen auf einer Übersichtskarte darstellt, das eine Verknüpfung zur touristischen Infrastruktur und anderen Komplexprojekten beinhaltet.
- Ein weiteres Vernetzungsprojekt ist die "RegioApp", die Produzent*innen und Gastronom*innen in der LEADER-Region als auch ihre Kund*innen unterstützen soll. Es handelt sich dabei um eine Anwendung für Smartphones und Tablets, die eine schnelle und umfangreiche Suche nach regionalen Erzeugnissen und Gastronomiebetrieben kostenfrei ermöglicht. Entsprechende Angebote laden auch Tourist*innen zu kulinarischen Rundreisen ein.

Bilden

Die Schule ist ein zentraler, aber längst nicht der einzige Ort für Bildungsprozesse. Werden hier vor allem Faktenwissen, Schriftsprache und Grundbildung vermittelt, bleibt die Bildung der Persönlichkeit, das praktische und das soziale Lernen oft eine Frage der Alltagsbildung, die auch die Entstehung sozialer Ungleichheit beeinflusst. Durch Bildung werden Menschen befähigt, sich mit der dinglich-stofflichen Welt, mit den kleinen und großen kulturellen Errungenschaften der Menschheitsgeschichte, mit anderen Menschen und mit sich selbst auseinanderzusetzen. Diese vier Dimensionen umreißen einen erweiterten Bildungsbegriff mit seinen inhaltlichen Bestandteilen: kulturelle Kompetenzen, mit denen sich Menschen die Wissensbestände einer Gesellschaft und ihre Kulturtechniken erschließen können, instrumentelle Kompetenzen, die Menschen befähigen, sich als aktiv Handelnde in der stofflichen Welt der Natur, der Dinge und der Waren zu bewegen, soziale Kompetenzen, dank derer Menschen sich auf andere Menschen einlassen, am Gemeinwesen aktiv teilhaben und soziale Verantwortung übernehmen können, personale Kompetenzen, die es dem Einzelnen ermöglichen, mit sich selbst, mit seiner eigenen Gedanken- und Gefühlswelt, seiner Körperlichkeit und seiner Emotionalität, mit Seins- und Sinnfragen umzugehen.

Ob Kinder und Jugendliche die dafür notwendigen Kompetenzen erwerben, entscheidet sich derzeit längst nicht nur in der Institution Schule: Es hängt in hohem Maß davon ab, wie viel Alltagsbildung ihnen neben und außerhalb der Schule zugänglich gemacht wird. Damit wächst auch das Risiko einer sozialen Spaltung: Während ein Teil der jungen Menschen heute enorme Möglichkeiten hat, Fähigkeiten und Fertigkeiten im alltäglichen Leben zu erweitern – ihnen wird in den Familien, den Kitas und in der Jugendarbeit, in Ferienkursen und Auslandsaufenthalten mehr Alltagsbildung angeboten als allen Generationen davor –, mangelt es gleichzeitig einer anderen Gruppe von jungen Menschen an den Zugängen genau zu diesen schulergänzenden Lernsettings. Da der Bedarf an Bildungseinrichtungen und Bildungspersonal sowie deren Finanzmittelbedarf ganz wesentlich von der Zahl der jüngeren Menschen in der Bevölkerung abhängt, müssen demografische Veränderungen und Faktoren wie die Bevölkerungsdichte (siehe dazu auch Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**) in der Bildungsplanung stets berücksichtigt werden.¹¹³

Schule und frühkindliche Bildung

Die Erreichbarkeit von Schulen ist für Familien ein entscheidender Faktor für die Wahl des Wohnorts. In der Region Leipziger Muldenland liegt die durchschnittliche Fahrtzeit zur nächsten Grundschule oder Schule mit Sekundarstufe 1 mit dem Pkw bei unter zehn Minuten. Nur vereinzelt lassen sich Bereiche identifizieren, in denen eine Fahrtzeit von 10-15 Minuten mit dem Pkw zur nächstliegenden Schule benötigt wird (Borsdorf, Wurzen, Naunhof und Grimma), sodass für den Großteil der Schüler*innen eine Erreichbarkeit mit dem Pkw innerhalb von 10 Minuten gewährleistet ist. Ein ähnliches Bild zeigt sich für die Anbindung an Schulen der Sekundarstufe II. Besonders auffällig ist jedoch ein kleiner Bereich im Dreieck der Kommunen Grimma, Colditz

¹¹³ (Rauschenbach, 2013)

und Bad Lausick, der mit über 30 Minuten Fahrtzeit die schlechteste Anbindung an alle Schulformen in der Region hat.¹¹⁴

Die Kindertagesbetreuung hat in den letzten Jahren auch in der Region an Bedeutung gewonnen. Im Leipziger Muldenland ist die Besuchsquote in Kindertageseinrichtungen der 0- bis 3-Jährigen von 46 im Jahr 2007 auf 58 im Jahr 2020 gestiegen^{115 116} Kleinkinder bis 3 Jahre werden heute also häufiger in Betreuung gegeben als früher. Dies kann auf eine frühzeitige Rückkehr von Eltern in den Beruf nach der Elternzeit bzw. die zunehmende Anzahl der berufstätigen Personen im Leipziger Muldenland (und dabei der stärkeren Zunahme der erwerbstätigen Frauen) zurückzuführen sein

In der Region Leipziger Muldenland sind insgesamt 27 Grundschulen, 10 Oberschulen, 6 Gymnasien, 4 Förderschulen und 3 Berufsbildende Schulen angesiedelt.¹¹⁷

Tabelle 13: Überblick Anzahl Schulen in den Städten und Gemeinden des Leipziger Muldenlands

	Grundschulen	Oberschulen	Gymnasien	Förderschulen	Berufsbildende Schulen
Bad Lausick	1	1			1
Bennewitz	1				
Borsdorf	1		1		
Brandis	2	1	1		
Colditz	2	1			
Grimma	8	3	2	2	1
Lossatal	1	1			
Machern	2				
Naunhof	1	1	1		
Otterwisch	1				
Parthenstein	1				
Thallwitz	1				
Trebsen	1	1			
Wurzen	4	1	1	2	1
Gesamt	27	10	6	4	3

Quelle: (Statistisches Landesamt Freistaat Sachsen, 2020)

In der Region Leipziger Muldenland befinden sich im Jahr 2020 drei berufsbildende Schulen in den Städten Bad Lausick, Grimma und Wurzen mit insgesamt 1.954 Schüler*innen. Im Jahr 2007 lag die Zahl der Berufsschüler*innen noch bei 3.073.¹¹⁸ Diese Entwicklung lässt sich auch auf die zunehmende Bildungswanderung junger Menschen in größere Städte, die auch das Leipziger Muldenland betrifft, zurückführen.

¹¹⁴ (Bundesministerium des Innern und für Heimat, 2017)

¹¹⁵ (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021)

¹¹⁶ Die Besuchsquote gibt die Anzahl der betreuten Kinder in Kindertageseinrichtungen je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe an.

¹¹⁷ (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021)

¹¹⁸ (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021)

In der Region Leipziger Muldenland bestehen im Jahr 2020 insgesamt 105 Kindertageseinrichtungen mit 11.171 Plätzen und 9.757 Kinder in Kindertageseinrichtungen.¹¹⁹ Zu Kindertageseinrichtungen zählen Krippe, Kindergarten und Hort. Das Angebot übersteigt somit die Nachfrage an Kinderbetreuungsplätzen.

Die Bedarfsplanung für Kindertagesbetreuung erfolgt im Landkreis Leipzig jährlich in enger Abstimmung mit den kreisangehörigen Kommunen. In der Fortschreibung der Planung werden die kommenden drei Jahre detailliert analysiert und hochgerechnet. Die aktuelle Bedarfsplanung umfasst den Zeitraum 01.09.2021 bis 31.08.2024 und stellt in umfassender Form die Ergebnisse, Planungsaussagen und Handlungsstrategien für die mittelfristige Ausgestaltung und Planung der Kindertagesbetreuung im Landkreis Leipzig dar.

In Grimma sind die zur Verfügung stehenden Kindergartenplätze laut Bedarfsplanung ab dem zweiten Planjahr 2022/2023 nicht ausreichend. Das Jugendamt fordert die Bereitstellung von zusätzlich 40 Kindergartenplätzen und empfiehlt den Fokus auf die weitere Entwicklung der wohnhaften Kinder, vor allem im Stadtkern, zu richten.

In Machern sind die vorhandenen Betreuungsplätze im dritten Planjahr 2023/2024 zu knapp. Das Jugendamt fordert für diesen Zeitraum bereits zusätzlich 10 Krippen- und 10 Kindergartenplätze. Auch in Anbetracht der zu erwartenden Zuzüge von jungen Familien mit Kindern im Wohngebiet „Machern Nord“ plant die Gemeinde die Errichtung eines Neubaus mit ca. 100 bis 120 Plätzen.

Laut Bedarfsplanung werden darüber hinaus die zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze in Naunhof ab dem zweiten Planjahr 2022/2023 durch den zu erwartenden Zuzug von Familien mit Kindern und dem Anstieg der Geburten nicht mehr ausreichen. Im Planjahr 2022/2023 fordert das Jugendamt zusätzlich 10 Krippen und 20 Kindergartenplätze. Im dritten Planjahr 2023/2024 sieht das Jugendamt einen zusätzlichen Bedarf von 100 Plätzen, davon ca. 45 Plätze für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren, ca. 55 Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6/7 Jahren. Mittelfristig sieht die Stadtverwaltung, ebenso wie das Jugendamt, die Notwendigkeit der Errichtung einer weiteren Kindertageseinrichtung.

Auch die Betreuungsplätze in der Gemeinde Parthenstein sind nicht mehr ausreichend. Im ersten Planjahr 2021/2022 fordert das Jugendamt die Bereitstellung von zusätzlich mindestens 20 Kindergartenplätzen. Mit der Inbetriebnahme des Ersatzneubaus im OT Pomßen wird ab dem Planjahr 2022/2023 das Betreuungsangebot bedarfsgerecht sein. Die Gemeinde Parthenstein errichtet einen Ersatzneubau für die Kindertageseinrichtung „Schlossmäuse“ im OT Pomßen mit einer Kapazitätserweiterung. Die Einrichtung soll über eine Gesamtkapazität von 100 Plätzen verfügen, davon bis zu 35 Plätze für Krippenkinder, 65 Plätze für Kindergartenkinder und 3 Plätze für Kinder mit einer Behinderung. Die Inbetriebnahme der Einrichtung soll voraussichtlich zum 01.06.2022 erfolgen.

¹¹⁹ Kindertageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über entsprechendes Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

In Wurzen ist das Betreuungsangebot im Planjahr 2021/2022 knapp und wird nicht mehr ausreichend sein. Im ersten Planjahr 2021/2022 fordert das Jugendamt daher zusätzlich 15 Kindergartenplätze. In den darauffolgenden Jahren werden in allen Altersgruppen ausreichend Betreuungsplätze zur Verfügung stehen. Die Stadt Wurzen plant eine kleine Einrichtung mit einer Kapazität von bis zu 40 Plätzen im Stadtzentrum (Kita in der Leuchtmanufaktur). Im zweiten Planjahr 2022/2023 soll die Einrichtung in Betrieb genommen werden. Die Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde beabsichtigt einen Anbau an der Kita „Arche Noah“. Mit Umsetzung der Maßnahme sollen 17 Plätze (6 KK und 11 KG Plätze) geschaffen werden. Im dritten Planjahr 2023/2024 stehen dann 95 Betreuungsplätze (30 KK und 65 KG) zur Verfügung.

Berufliche Bildung

Institutionen im Kontext der Berufsorientierung existieren im Leipziger Muldenland mit der Jugendberufsagentur, dem Netzwerk Berufs und Studienorientierung Landkreis Leipzig sowie dem Berufsqualifikationszentrum mit Standorten unter anderem in Grimma und Wurzen. Hinsichtlich des Aufbaus eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements (DKBM) hat der Landkreis 2019 eine Zielvereinbarung mit der Transferagentur Mitteldeutschland abgeschlossen.

In der Region Leipziger Muldenland befinden sich im Jahr 2020 drei berufsbildende Schulen in den Städten Bad Lausick, Grimma und Wurzen.

In Bad Lausick befindet sich die Berufsfachschule für Sozialwesen. Am Beruflichen Schulzentrum Grimma umfasst das Ausbildungsprofil das Berufliche Gymnasium der Fachrichtungen Wirtschaftswissenschaft, Technikwissenschaft und Informations- und Kommunikationswissenschaft, sowie die Fachschule und Berufsfachschule im Fachbereich Sozialwesen. Außerdem ist hier die Berufsschule für verschiedene Ausbildungsberufe zu finden. Das Ausbildungsprofil des Beruflichen Schulzentrums in Wurzen umfasst Bereiche wie Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie, Sozialwesen und Pflegehilfe sowie Wirtschaft und Verwaltung.

Hinzu kommt das Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer zu Leipzig in Borsdorf. In über 30 Handwerksberufen stehen Aus- und Weiterbildungsangebote mit rund 700 Plätzen zur Verfügung. Jedes Jahr nehmen mehr als 4.000 Lehrlinge aus Mitteldeutschland an den Ausbildungskursen teil. Für Führungskräfte, Betriebsinhaber und kaufmännische Angestellte bietet das Zentrum betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Seminare sowie Kurse aus den Bereichen Marketing und Kommunikation an. Praktiker aus dem Handwerk können fachlichen Schulungen belegen und zertifizierte Abschlüsse erreichen.

Der Bildungs- und Sozialwerk Muldentale e. V. mit Standorten in Bad Lausick, Grimma, Colditz und Wurzen betreut Kinder, Jugendliche und Erwachsene in verschiedenen Projekten. Der Schwerpunkt der Vereinstätigkeit liegt im Bereich von Dienstleistungen für den Arbeitsmarkt, primär im Bereich berufliche Aus- und Weiterbildung. Dazu gehören Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, berufliche Erstausbildung für behinderte und benachteiligte Jugendliche,

Verbundausbildung, berufliche Weiterbildungen und ausbildungsbegleitende Hilfen sowie Maßnahmen im Rahmen des SGB II.¹²⁰

Die Zahl der Berufsschüler*innen nimmt ab. Diese Entwicklung lässt sich auch auf die zunehmende Bildungswanderung junger Menschen in größere Städte, die auch das Leipziger Muldenland betrifft, zurückführen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung / außerschulische Lernorte und Bildungsangebote

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) steht für eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt.¹²¹ Der Begriff ‚auerschulische Lernorte‘ umfasst alle Orte außerhalb des Klassenzimmers bzw. Schulgeländes, die Lernprozesse bei Kindern anregen, ergänzen oder abrunden können“.¹²² Außerschulisches Lernen bezieht sich auf alles Selbstlernen, das sich in unmittelbaren Lebens- und Erfahrungszusammenhängen außerhalb des formalen Bildungswesens entwickelt. Bereits im Jahr 2001 stellte eine Studie im Auftrag des Bildungsministeriums fest, dass 70% des Lernens außerhalb klassischer Bildungseinrichtungen stattfindet. Dementsprechend wird dem außerschulischen Lernen eine hohe bildungspolitische Bedeutung zugeschrieben.¹²³

Die im Jahr 2021 an der TU-Dresden gegründete John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie (JoDDiD) formuliert in einem Strategiepapier Handlungsoptionen zur Stärkung der außerschulischen politischen Jugend- und Erwachsenenbildung in Sachsen. Als Anlaufstelle für innovative politische Bildung steht die Begleitung bestehender sächsischer Bildungsangebote und -träger, deren qualitative Fortbildung, der Wissenstransfer zwischen formaler und non-formaler Bildung sowie die didaktische Beratung laufender Projekte im Mittelpunkt der Forschungsstelle.¹²⁴ Als Bedarfe in der außerschulischen politischen Bildungsarbeit werden u.a. Möglichkeit zur Weiterbildung sowie zu didaktischen Qualifikationen von Menschen, die zukünftig außerschulische politische Bildungsarbeit leisten möchten bzw. leisten werden, eine bessere Sichtbarkeit, Vernetzung und Anerkennung der außerschulischen politischen Bildung sowie bessere Arbeitsbedingungen für politischen Bildner*innen sowie deren Unterstützung im Umgang mit (politisch motivierten) Angriffen gegen sich und ihre Arbeit.¹²⁵

Für eine systematische Integration von BNE in die verschiedenen Einrichtungen der kommunalen Verwaltungs- und Bildungslandschaft gibt es bisher keine verbindlichen Vorgaben des Landes oder des Bundes. Insbesondere vor dem Hintergrund der Zielstellung der Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in allen Teilen des Landes und der beschränkten Ressourcen auf kommunaler Ebene benötigen die Kommunen für die Übernahme weiterer Aufgaben entsprechende Unterstützung. Die Sächsische Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die unter Mitwirkung der kommunalen Spitzenverbände SSG und SLKT erstellt wurde, hat für die Kommunen empfehlenden Charakter. Diese betont, dass Kommunen eine besondere

¹²⁰ (Bildungs- und Sozialwerk Muldentale e. V., 2022)

¹²¹ (Bundesministerium für Bildung und Forschung, o.D.)

¹²² (Gesing 1997 nach Freericks/Brinkmann/Wulf, 2017)

¹²³ (Freericks/Brinkmann/Wulf, 2017)

¹²⁴ (John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie, S. 2)

¹²⁵ (John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie, S. 8 f.)

Verantwortung im Bereich der Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte tragen. Dieser bietet Anlässe und inhaltliche Anknüpfungspunkte für eine BNE, die gesucht und genutzt werden könnten.¹²⁶

In der Region Leipziger Muldenland existieren vielfältige außerschulische Lernorte bzw. Möglichkeiten außerschulischen Lernens.

Im Rahmen der transnationalen LEADER-Kooperation „Geopark-Plus. Geoparks gemeinsam weiterentwickeln“ wurden geoparkbezogene schulische und außerschulische Umweltbildungsangebote angestrebt. Der Geopark Porphyryland kooperiert dafür mit anderen Geoparks aus Österreich und Thüringen. Ziele der Kooperation sind die Erkundung der geographischen und geologischen Grundlage für eine regionalspezifische Produktpalette, um darauf eine regionale Wertschöpfungskette zu initiieren oder die Durchführung von Projekten zur weiteren Qualitätssteigerung der Geoparks. Die Kooperation ist aus der transnationalen LEADER-Kooperation Geo.WERT aus den Jahren 2011 - 2015 hervorgegangen. Mit verschiedenen Projekten für Schulklassen können Schüler*innen die Entstehung vulkanischer Steine entdecken und Spuren mehrerer intensiver Klimaveränderungen erkennen. So soll das Umwelt- und Rohstoffbewusstsein zielgruppenspezifisch gefördert werden. Darüber hinaus bot der Geopark Porphyryland.Steinreich in Sachsen gemeinsam mit der Volkshochschule Muldentale und in Kooperation mit dem Regionalmanagement Leipziger Muldenland ein JuniorRanger-Programm für Kinder im Alter von 10-12 Jahren an. Die Kinder konnten unter Anleitung eines Dozenten einmal monatlich durch den Park streifen, die Vielfalt und die Geheimnisse der Natur entdecken und Zusammenhänge zwischen ihrem Handeln und den Wirkungen auf Umwelt und Gesellschaft erkennen.¹²⁷

Mit der transnationalen LEADER-Kooperation „Naturenet“, die zwischen der LAG Leipziger Muldenland, der LAG Lebens.Wert.Pongau (Österreich) und der LAG Aktiviinen Pohjois-Satakuntary (Finnland) stattfand, sollte über den Austausch ein Netzwerk entstehen, das gute Beispiele für Umweltbildung und die damit verbundene Beteiligung von Jugendlichen voranbringt.

Initiativen und Projekte wie das Netzwerk für demokratische Kultur (NDK) e.V. Wurzen, das GoTeam Colditz, das „Dorf der Jugend“ Grimma, Fridays for Future Grimma und Wurzen fördern die Jugendarbeit und tragen ebenfalls zur Bildung für nachhaltige Entwicklung bei. Auch die vielfältigen weiteren Vereine im Leipziger Muldenland sind potentielle Träger*innen des außerschulischen Lernens; ebenso wie die historischen Orte (z. B. Schloss Machern oder das Schloss Trebsen mit ihrer Vermittlung von geschichtlichen Inhalten) oder Kultureinrichtungen wie das Ringelnatz-Museum im Bereich Deutsche Sprache bzw. Literatur, wenn diese ihre Angebote entsprechend aufbereiten.^{128 129}

Die Abfallberatung der Kommunalentsorgung Landkreis Leipzig GmbH (KELL GmbH) bietet kostenfreie Angebote für Kindertagesstätten und Schulen rund um das Thema Abfall,

¹²⁶ (Sächsisches Staatsministerium für Kultus, 2018)

¹²⁷ (Geopark Porphyryland e.V., o. J.)

¹²⁸ (Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH, 2017)

¹²⁹ Weitere Initiativen, Vereine, Einrichtungen und Orte, die im Leipziger Muldenland einen Beitrag zum außerschulischen Lernen leisten, sind in den Kapiteln 3.1.1.5 und 3.1.1.6 zu finden.

Lebensmittelverschwendung sowie Umwelt- und Ressourcenschutz im Landkreis Leipzig an (z. B. Umwelttheatertour, Umweltkrimi, Mitmachtheater „Esst uns auf!“).¹³⁰

Für die Realisierung einer BNE sind auch Bibliotheken in doppelter Hinsicht ein wichtiger Akteur: Als öffentliche Einrichtungen schaffen sie niedrigschwellig Zugang zu Büchern und anderen Medien und leisten damit einen Beitrag für Chancengleichheit und lebenslanges Lernen. Es sind Orte, die Begegnungen ermöglichen und ungezwungene Lernräume erschaffen können. Als Einrichtung können sie eine Vorbildrolle übernehmen und nachhaltige Entwicklung vor Ort voranbringen.¹³¹ In der Region Leipziger Muldenland sind insgesamt 18 Bibliotheken bzw. Ausleihstellen beheimatet. Sie bieten ihren Nutzer*innen neben der klassischen Ausleihe von Büchern und elektronischen Medien auch Veranstaltungen wie Lesungen, Lesewettbewerben an. Als einzige Gemeinden im Leipziger Muldenland verfügen Otterwisch und Thallwitz über keine stationäre Bibliothek¹³²¹³³

Bibliotheken im Leipziger Muldenland

- Stadtbibliothek Bad Lausick

Städtische Bibliothek im Rathaus mit 8748 Medien

- Gemeindebibliothek Bennewitz

Der Bestand der Bibliothek umfasst zurzeit 11185 Medieneinheiten.

- Schul- und Gemeindebibliothek Borsdorf

Die Öffentliche Bibliothek Borsdorf verfügt über mehr als 8000 Medieneinheiten.

- Stadtbibliothek Brandis
- Stadtbibliothek Colditz

Bibliothek in Trägerschaft des Bildungs- und Sozialwerk Muldentale e.V.

- Johann-Gottfried-Seume-Bibliothek Grimma

Bibliothek mit rund 50.000 Medien im Bestand.

- Stadtbibliothek 'J. G. Seume' in Grimma

Bibliothek im Zentrum Grimmas mit ca. 40.000 Medieneinheiten

- Stadtbibliothek Ausleihstelle Bahren/Grimma
- Stadtbibliothek Ausleihstelle Großbardau/Grimma
- Stadtbibliothek Ausleihstelle Großbothen/Grimma
- Stadtbibliothek Ausleihstelle Dürrweitzschen/Grimma
- Bibliothek Lüptitz im Feuerwehrgebäude Lüptitz/Lossatal
- Gemeindebibliothek Hohburg/Lossatal
- Gemeindebibliothek Falkenhain/Lossatal
- Gemeindebibliothek Machern

Gemeindebibliothek mit Bestand von 13.000 Medien.

- Stadtbibliothek Naunhof
- Stadtbibliothek Trebsen

¹³⁰ (Medienportal Grimma, 2019)

¹³¹ (Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V., 2021)

¹³² (SäBiG - Sächsische Bibliotheksgesellschaft, 2020)

¹³³ Übersicht zu den Bibliotheken im Leipziger Muldenland 2022 in Anlage Teil B, Anlage 3.

Die Stadtbibliothek ist eine Kultur-, Bildungs und Informationseinrichtung. Sie ist in ihrem Territorium die einzige kulturelle Einrichtung mit einem vielseitigen Medien- und Serviceangebot für alle Altersgruppen und sozialen Bevölkerungsschichten.

- Stadtbibliothek Wurzen

Seit 2015 ist die Bibliothek Mitglied im Onleiheverbund Leipziger Raum und bieten ihren Nutzer*innen einen zusätzlichen elektronischen Bestand

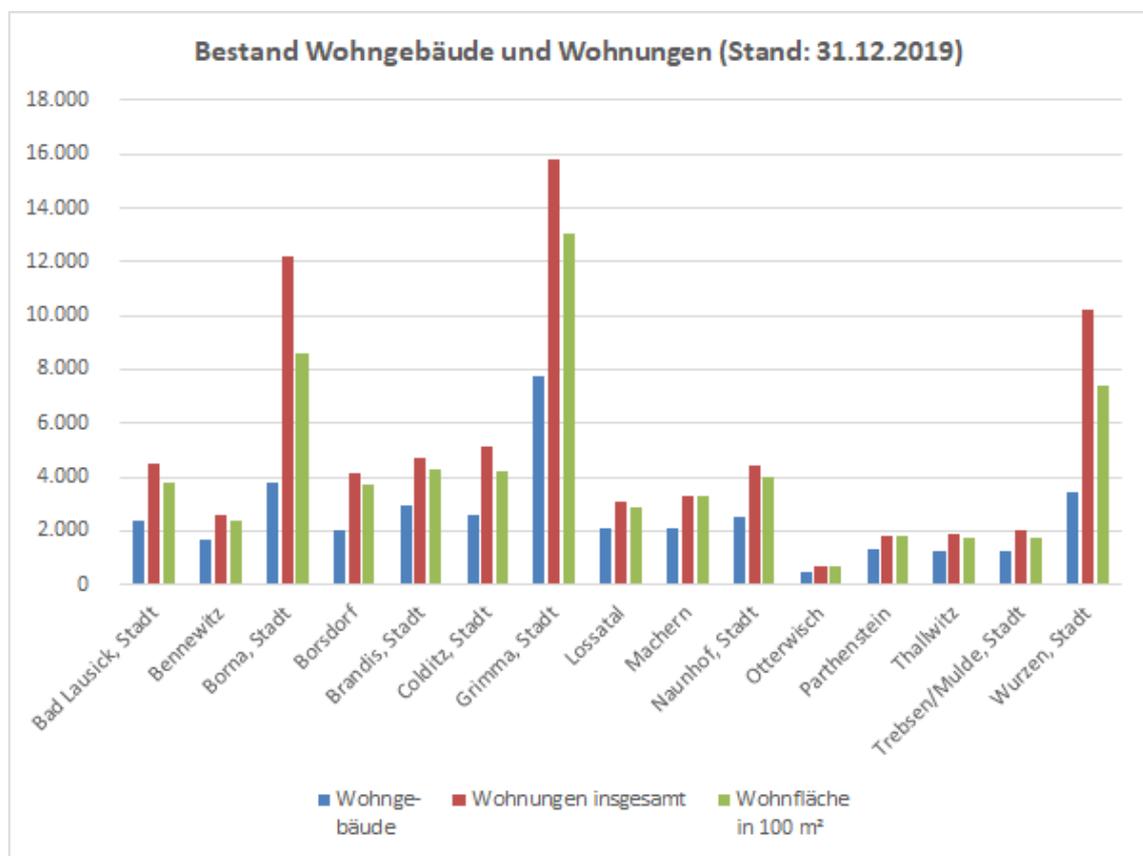
Das stationäre Bibliotheksangebot wird durch eine Fahrbibliothek der Mediothek Borna ergänzt. Sie macht unter anderem Halt in: Lossatal Falkenhain, Lossatal Hohburg, Lossatal Lüptitz, Bad Lausick Ebersbach, Bad Lausick Glasten, Brandis Polenz und Thallwitz Röcknitz.

Wohnen

Sich verändernde Haushaltsstrukturen (Zunahme von Einpersonenhaushalten), Abwanderung und regionale Umverteilung, Zunahme von Senior*innen und Pflegebedürftigen, Zunahme von Migrant*innen, veränderte Lebensmodelle, differenzierte Einkommensentwicklungen, Rohstoffknappheit- und Kosten sowie der Klimawandel sind die größten Herausforderungen im Kontext Wohnen.¹³⁴

Die Region Leipziger Muldenland nimmt mit 52,5% mehr als die Hälfte der Wohnfläche des Landkreises Leipzig ein. Insgesamt befinden sich Ende 2019 in den Kommunen der Region Leipziger Muldenland 37.543 Wohngebäude mit 76.559 Wohnungen.

Abbildung 48: Bestand Wohngebäude und Wohnungen



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, eigene Darstellung

Mit Blick auf die Verteilung auf die Kommunen fällt auf, dass vor allem die Städte Grimma und Wurzen die meisten Wohnungen stellen. Je kleiner die Kommunen sind, desto kleiner ist bei dem Großteil der Kommunen auch das Verhältnis von Anzahl der Wohnungen zu Wohnraum. Dies lässt darauf schließen, dass in den kleineren Gemeinden mehr Einfamilienhäuser als Wohnungen in Mehrfamilienhäusern zur Verfügung stehen, während in den Städten mehr Mehrfamilienhäuser existieren.¹³⁵

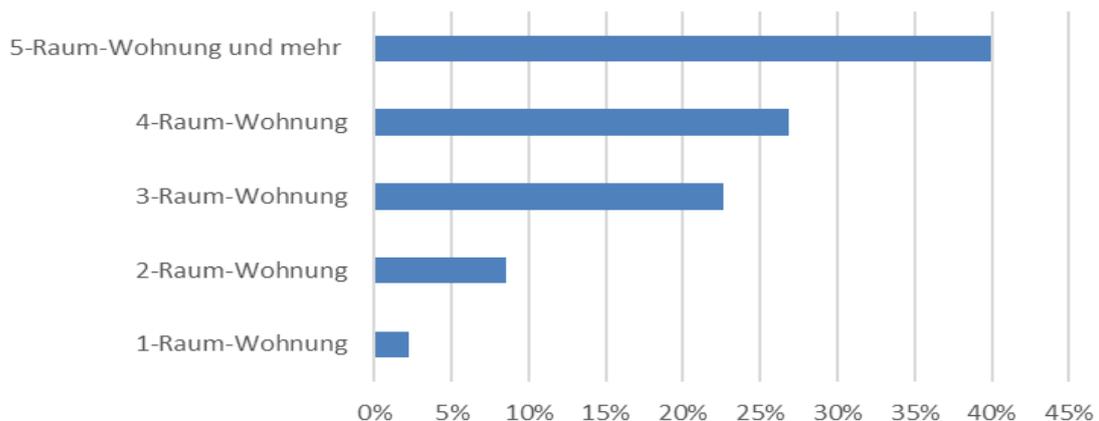
¹³⁴ (Institut für Wirtschafts- und Regionalentwicklung, 2015)

¹³⁵ (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2022)

Durch Alterung und Verkleinerung der Haushaltsgrößen sind eine höhere Nachfrage nach altersgerechtem Wohnen und eine steigende Wohnfläche pro Kopf zu erwarten.¹³⁶ Auch wenn Kommunen in der Region Leipzig von Zuzügen profitierten, sind langfristig Schrumpfungs- und verstärkte Alterungsprozesse mit großem Handlungsbedarf am Wohnraum zu erwarten.¹³⁷ In schrumpfenden Regionen ist ein starker Anstieg des Leerstands anzunehmen.¹³⁸

1-Raum und 2-Raum-Wohnungen machen zusammen nur knapp über 10 % des gesamten Wohnungsbestandes im Leipziger Muldenland im Jahr 2020 aus (siehe Abbildung 49). Der Anteil von Wohnungen mit 3 Räumen und mehr macht dahingegen fast 90 % aus.¹³⁹ In Deutschland vollzieht sich eine Tendenz der kontinuierlichen Verringerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße. Auch im Landkreis Sachsen ist ein weiterer Anstieg der Einpersonenhaushalte zu erwarten. Dabei kann davon ausgegangen werden, dass vor allem auch die Zahl der alleinlebenden Älteren zunimmt. Zudem wird ein Anstieg älterer Zweipersonenhaushalte erwartet. Unter Berücksichtigung der sich verändernden Haushaltsstrukturen sind zukünftig steigende Bedarfe an 1- bis 2-Raum-Wohnungen zu erwarten. Zu berücksichtigen ist dabei auch eine steigende Wohnfläche pro Kopf.¹⁴⁰

Abbildung 49: Wohnungsbestand nach Anzahl der Räume im Leipziger Muldenland (in %) im Jahr 2020



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, eigene Darstellung

Weiterhin wird seit Beginn der Corona-Pandemie u. a. mehr Nachfrage nach Wohnraum mit Balkon und Garten registriert und im Kontext des Homeoffice wird der Trend zu kleineren und abtrennbaren Räumen prognostiziert.¹⁴¹

In ihrem Leitbild 2035 aus dem Jahr 2020 formuliert die Stadt Colditz das Erfüllen individueller Wohnwünsche durch gemeinsame Wohnungsmarktstrategien, generationenübergreifende, attraktiven Wohnangebote und Leerstandsmanager*innen als Entwicklungsziel.¹⁴²

¹³⁶ (Höcht, V. 2016 nach Bergfeld, A., Dunkl, A., Friedrich, S., & Lagrange, M., 2021, S. 60)

¹³⁷ (Höcht, V. 2016 und Statistisches Landesamt des Freistaates 2020 nach Bergfeld, A., Dunkl, A., Friedrich, S., & Lagrange, M., 2021, S. 69)

¹³⁸ (Höcht, V. 2016 nach Bergfeld, A., Dunkl, A., Friedrich, S., & Lagrange, M., 2021, S. 60)

¹³⁹ (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021)

¹⁴⁰ (Institut für Wirtschafts- und Regionalentwicklung et al., 2014, S. 19 f. & S. 52)

¹⁴¹ (IW Köln – Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V. 2020 in Bergfeld, A., Dunkl, A., Friedrich, S., & Lagrange, M., 2021, S. 69)

¹⁴² (Stadt Colditz, 2020, S. 22)

Im Abschlussbericht Anforderungsprofil an das Wohnen im Landkreis Leipzig 2025 wird formuliert, dass gerade schrumpfende Kommunen einem Wohnungsüberhang begegnen müssen, um die nachteiligen Wirkungen auf die entsprechenden Ortsteile zu verhindern. Wohnungsleerstände erzeugen Folgekosten (Unterhaltung technische Infrastruktur verteilt sich auf weniger Haushalte, evtl. Sicherungskosten etc., siehe auch Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**) und sind somit nur selten eine Alternative. Auch kommen die Autor*innen ebenfalls zu dem Schluss, dass kommunale Wohnungsleerstands-Analysen gefährdete Lagen ermitteln und konkrete Maßnahmen entgegensetzen könnten. Dabei zeigten sich neue Handlungsfelder im Kontext zum demografischen Wandel in den Dörfern und Kleinstädten, wie

- Leerstandsmanagement-
- Umnutzung, Anpassung Altbausubstanz für Nestflüchter, Ältere-
- Aufwerten der Wohnungsbestände
- flexible Wohnungsgrundrisse
- Beratung zur altersgerechten Sanierung
- Wohnumfeldgestaltung - barrierearm¹⁴³

Schrumpfungprozesse können auch für die bauliche Struktur negative Folgewirkungen verursachen. Diese äußern sich nicht nur in Verlusten der baulichen Ensembles, sondern auch in Image- und Effizienzverlusten. Vor allem die Städte Wurzen, mit ihren südlichen Ortsteilen, und Grimma besitzen eine erhöhte Anzahl an historischer Bausubstanz. Ihr Erhalt kann beispielsweise durch Umnutzung für gewerbliche Zwecke, Mehrgenerationenwohnen, Co-Living oder als Wohnraum für junge Familien gewährleistet werden. Dies hat auch in Anbetracht des Klimaschutzes und Ressourcenmangels deutliche Vorteile. Zudem können entsprechende Anreize dem Bevölkerungsrückgang entgegenwirken, indem sie Familien aus Leipzig attraktiven Wohnraum bzw. Wohneigentum bieten.

Mit dem Vorhaben „WAL – Kreatives Wohnen und Arbeiten auf dem Land!“ fördert der Freistaat Sachsen die Niedrigschwellige Instandsetzung brachliegender Industrieanlagen mit nutzerorientiertem Umbau zu kostenoptimierten Arbeitsräumen für die Kreativwirtschaft. Ziel ist es ein regionales, belastbares und umsetzungsfähiges Praxiskonzept für die Aktivierung von Wohn- und Arbeitsräumen für Kreativwirtschaft und Manufaktur zu erstellen. Im Rahmen des Vorhabens wird u.a. das KORNHAUS in Thallwitz sowie die Alte Brauerei in Colditz fachlich begleitet, um neue Arbeits- und Lebensräume im ländlichen Raum zu erschließen.^{144 145}

In der Region Leipziger Muldenland ist sowohl bei den Miet- als auch bei den Baulandpreisen ein geringer Anstieg zu verzeichnen. Im Jahr 2020 liegt die durchschnittliche Wiedervermietungsmiete bei 5,50 bis 7,00 € pro m², der Baulandpreis für Eigenheime liegt im Jahr 2018 bei 50 bis unter 100 € je m².

Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen in neuen Ein- und Zweifamilienhäusern liegt im Jahr 2019 in der Region Leipziger Muldenland bei 28 und mehr (je 10.000 Einwohner*innen), sodass

¹⁴³ (Institut für Wirtschafts- und Regionalentwicklung et al., 2014, S. 54)

¹⁴⁴ (rb architekten, o.D.)

¹⁴⁵ Zum Vorhaben „WAL – Kreatives Wohnen und Arbeiten auf dem Land!“ siehe auch Kapitel 3.1.2.10.

hier insgesamt ein Wohnraumzuwachs deutlich wird. Die Zahlen der fertiggestellten Wohngebäude entwickelt sich in den Kommunen bis 2019 größtenteils aufsteigend, danach lässt sich in fast allen Kommunen ein Einbruch erkennen. Bad Lausick ist die einzige Kommune, die auch in 2020 einen deutlichen Anstieg an Wohngebäuden verzeichnet. Dies ist eventuell mit der Funktion des Ortes als Kur- und Erholungsort zu verbinden. Trebsen und Otterwisch können ebenfalls einen leichten Anstieg vorweisen.¹⁴⁶

Auffällig ist, dass die Zahl der Baugenehmigungen für neue Gebäude im Jahr 2020 in einigen Kommunen deutlich steigt, darunter in Grimma, Lossatal und Naunhof, während sie in anderen stark abfällt, z. B. Machern, Parthenstein und Borsdorf.¹⁴⁷ In Borsdorf entsteht jedoch aktuell ein neues Wohngebiet, das auf einem rund 32.000 Quadratmeter großen Grundstück einen Mix aus Reihenhäusern und Doppelhaushälften vorsieht, sodass auch hier ein Zuwachs zu erwarten ist.

Wohnen für Senior*innen

Entsprechend der sich verändernden Wohnanforderungen sind Angebote anzupassen, um u.a. seniorenfreundliche Strukturen zu erhalten und weiterzuentwickeln. In den 90er Jahren entstandenen Siedlungen im Umfeld der größeren Städte mit einer fast homogen gealterten Bevölkerung stehen die abseits gelegenen ländlichen Dörfer mit zunehmendem Leerstand und Problemen für alternde Hauseigentümer bei der Erhaltung/Bewirtschaftung der Anwesen gegenüber. Auch Anforderungen an die Gestaltung des Wohnumfeldes sind aus städtischer und dörflicher Sicht differenziert zu betrachten.¹⁴⁸

In der Region bestehen für Senior*innen verschiedene Möglichkeiten des Wohnens wie Pflegeheime, Betreutes Wohnen, Seniorenfreundliches Wohnen und verschiedene Seniorenresidenzen. Altersgerechtes Wohnen für Senior*innen mit und ohne Behinderung wird von verschiedenen Trägern in Bad Lausick, Brandis, Grimma und Wurzen angeboten. Zudem sind in Grimma und Wurzen Mehrgenerationenhäuser angesiedelt, die als Orte der Begegnung verstanden werden und dem Austausch und Engagement unterschiedlicher Menschen dienen. Das Sozialamt des Landkreis Leipzig unterstützt Senior*innen bzw. deren Angehörige durch Informations- und Beratungsangebote hinsichtlich der altersgerechten Wohnraumanpassung.¹⁴⁹

Ein Leitprojekt in der Stadtstrategie 2035 von Colditz ist das Verbinden von Generationen durch z. B. Mehrgenerationenprojekte und Senior*innenbeauftragte und -gruppen, sodass das generationenübergreifende Wohnen und Leben hier besondere Aufmerksamkeit bekommen soll.¹⁵⁰

Wohnen für Menschen mit Behinderung

In der Region Leipziger Muldenland werden unterschiedliche Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung angeboten:

¹⁴⁶ (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2022)

¹⁴⁷ (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2022)

¹⁴⁸ (Institut für Wirtschafts- und Regionalentwicklung et al., 2014, S. 3 f.)

¹⁴⁹ (Landkreis Leipzig, o.D.)

¹⁵⁰ (Stadt Colditz, 2020)

- Betreutes Wohnen ist in Bad Lausick, Borsdorf, Grimma und Wurzen möglich
- Eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderungen findet sich in Wurzen
- Außenwohngruppen für Menschen mit Behinderungen existieren in Bad Lausick, Bennewitz, Borsdorf, Colditz, Grimma, Naunhof und Wurzen
- Wohnheime für Menschen mit Behinderungen werden in Bad Lausick, Bennewitz, Borsdorf, Colditz, Naunhof und Wurzen angeboten

Gebäudesanierung und Energieeffizienz

Knapp 60 % der Wohngebäude und ca. 53 % der Wohnungen in der Region Leipziger Muldenland sind bis 1948 entstanden. Insofern diese Gebäude nicht in den letzten fünf bis zehn Jahren umfassend saniert wurden, liegt damit im Gebäudebereich (vor allem privaten Bereich) ein großes Potenzial für Energieeinsparungs-/effizienzmaßnahmen.¹⁵¹

Im Bereich Wärme können bis 2025 fast 50 % des Bedarfs im Leipziger Muldenland aus erneuerbaren Energien gedeckt werden, wobei dazu erhebliche Einsparpotenziale gehoben werden müssen. Lediglich in den Städten Grimma und Wurzen besteht ein Fernwärmeversorgungsnetz. Heizwärme wird überwiegend (ca. 62 % des Gesamtverbrauchs) in den Schulen, Turnhallen und Kindertagesstätten verbraucht. Folglich besteht dort das größte Potenzial für Einsparungen bei kommunalen Gebäuden. Weiteres Einsparpotenzial bieten zudem die Verwaltungsgebäude sowie Bürger- und Dorfgemeinschaftshäuser. Für den Stromverbrauch setzen sich die Einsparpotenziale u. a. aus installierter Technik, Nutzerverhalten sowie Art der verwendeten Endgeräte zusammen. Beim spezifischen Stromverbrauch spielen neben der installierten Technik (Beleuchtung, Lüftung, Aufzüge, etc.) vor allem das Nutzerverhalten sowie die Art der verwendeten Endgeräte eine große Rolle.¹⁵²

¹⁵¹ (KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH & seecon Ingenieure GmbH im Auftrag von Landschaftspflegeverband Muldenland e.V. / Regionalmanagement Leipziger Muldenland, 2012, S. 38) auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

¹⁵² (KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH & seecon Ingenieure GmbH im Auftrag von Landschaftspflegeverband Muldenland e.V. / Regionalmanagement Leipziger Muldenland, 2012, S. 5 & S. 20 - 27)

Natur und Umwelt

Das Leipziger Muldenland weist eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft auf. Es liegt eine starke anthropogene Landschaftsüberformung durch Bergbau, hoher Grad devastierter Böden und ausgeräumte Landschaft vor. Die Region Leipziger Muldenland ist geprägt durch Porphyrhügellandschaften (Mulde-Porphyrhügelland im Bereich Lossatal, Bennewitz, Trebsen/Mulde sowie Bad Lausicker Hügellandschwelle im Bereich Bad Lausick, Teilgebiete von Colditz).

Teilgebiete von Colditz sind durch Bergbaufolgelandschaften geprägt. Bergbaufolgelandschaften bieten Potenzial für Naturentwicklung. Auch die Integration der Nutzung des Potenzials erneuerbarer Energien in die Gestaltung der Bergbaufolgelandschaft ist denkbar. Thallwitz, Machern, Bennewitz und Wurzen sind durch Auenlandschaften (Aue der Mittleren Mulde) geprägt. Machern, Teilgebiete von Borsdorf, Otterwisch, Parthenstein und Naunhof sind durch Sandlöss-Ackerebenen-Landschaften (Naunhofer Land) geprägt. Grimma, Wurzen und Teilgebiete von Borsdorf sind von Urbanen Landschaften geprägt.¹⁵³ Dürrweitzschen (Grimma) gilt als ein sächsisches Zentrum für den Anbau regionaler Obstsorten. Obstbäume entlang von Straßen prägen die Landschaft. Auch wenn die gepflanzten Obstbaumalleen für die Obstwirtschaft heute kaum noch von Bedeutung sind, da die Obstproduktion vorrangig in Plantagen erfolgt, sind sie wichtige Elemente der Kulturlandschaft, die der Region ein prägendes und auch den Tourismus förderndes Bild geben.

Der Geopark „Porphyryland. Steinreich in Sachsen“ befindet sich in Mitteldeutschland südöstlich von Leipzig und umfasst eine Fläche von 1.198,5 km². Die Geopark-Region erstreckt sich von Thallwitz im Norden über Wurzen, Grimma und Colditz bis Rochlitz im Süden. Lossatal, Mügeln und Leisnig markieren die östliche Grenze, Bad Lausick, Naunhof und Brandis die westliche Grenze des Geoparkareals. Die Fläche des Geoparks befindet auf dem Nordwestsächsischen Vulkanitkomplex, einem fast 300 Millionen Jahre alten Eruptionszentrum mit zwei großen Calderenstrukturen. Der Geopark zeichnet sich durch seinen Reichtum an Steine- und Erdenrohstoffe, v. a. Porphyrgesteine und Kaolin sowie Kiese und Sande aus, die bis in heutige Zeit eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung haben. Die natürliche Vegetation wird in der Region durch verschiedene Laub- und Mischwaldbestände bestimmt. Naturnahe Wälder, jedoch z. T. auch anthropogen überprägt durch Maßnahmen der Aufforstung, sind heute in wenigen Bereichen zu finden. Diese Regionen werden besonders für Naherholungszwecke genutzt. Die überwiegende Mehrheit der Flächen im Geopark unterliegt entsprechend des Vorhandenseins von im Löss entwickelten Böden mit guten Standorteigenschaften einer landwirtschaftlichen Nutzung. Als geomorphologisch prägend wirkte die Mulde, die als bedeutendster Fluss die Region des Geoparks durchfließt und sich in die Festgesteine des Porphyrs eingeschnitten hat.¹⁵⁴ In der Großschutzregion des Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen e.V. wurden bereits einige Projekte und Initiativen im Bereich des Klima-, Umwelt- und Artenschutzes angestoßen.¹⁵⁵

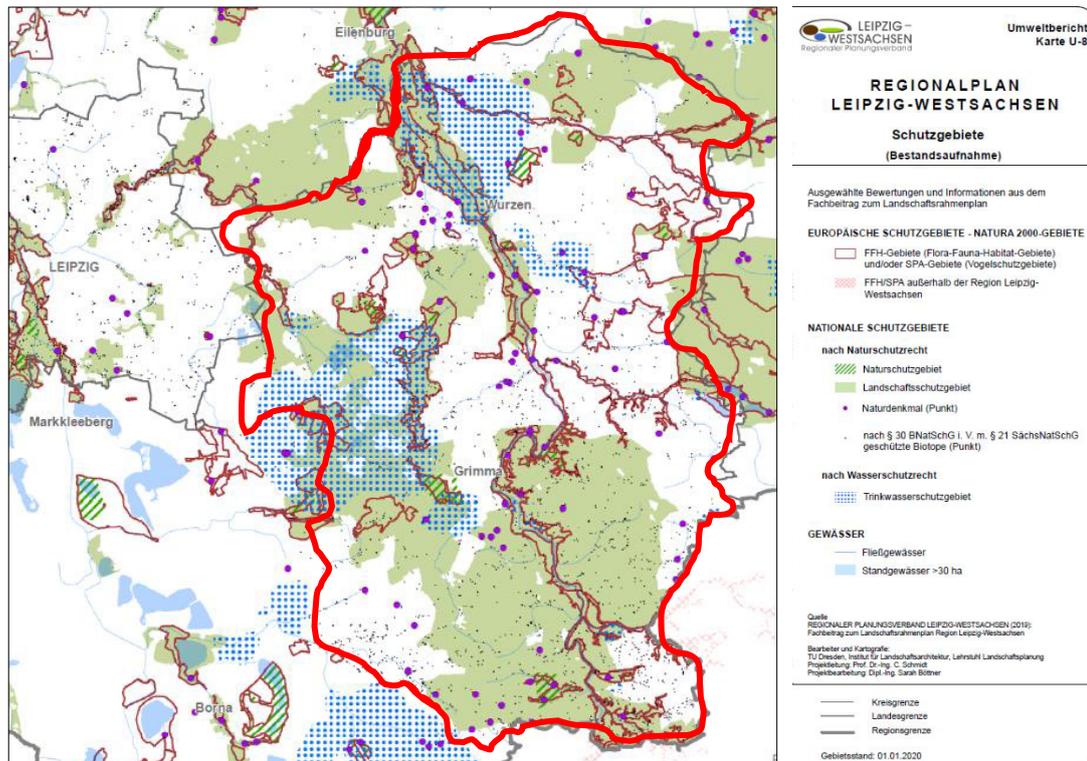
¹⁵³ (Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen, 2021)

¹⁵⁴ (GEOmontan GmbH Freiberg im Auftrag des Geopark Porphyryland e.V., 2020)

¹⁵⁵ (Hochschule Trier - Institut für angewandtes Stoffstrommanagement, 2021, S. 169)

Schutzgebiete

Abbildung 50: Schutzgebiete im Leipziger Muldenland



Quelle: Regionalplan Leipzig-Westsachsen, Karte U-8

Folgende Schutzgebiete liegen in der Region Leipziger-Muldenland vor (siehe Abbildung 54):¹⁵⁶
157

- Landschaftsschutzgebiete (LSG): Parthau, Colditzer Forst, Thümmnitzwald-Muldetal und z.T. Hohburger Berge
- Naturschutzgebiete (NSG): Alte See-Ruhmberg (Parthenstein), Döbener Wald (Grimma), Kohlbachtal, Haselberg-Straßenteich, Schmelteich Polenz, Wachtelberg – Mühlbachtal, Am Spitzberg (Lossatal), Kleiner Berg Hohburg (Lossatal), Dornreichenbacher Berg, Polenzwald (Brandis)
- Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH) und Vogelschutzgebiete (SPA): Vielzahl an Gebieten im gesamten Leipziger Muldenland (u.a. entlang der Mulde)
- Trinkwasserschutzgebiete:¹⁵⁸
 - WW Canitz/Thallwitz mit den Zonen I, II, IIIA, IIIB
 - WW Wurzen I, II und III mit den Zonen I, II, III
 - Br Kühren mit der Zone II
 - WW Naunhof I u. II mit den Zonen II, III A und IIIB
 - WW Grimma I mit den Zonen I und III
 - FA Nimbschen-Höfgen mit den Zonen II und III

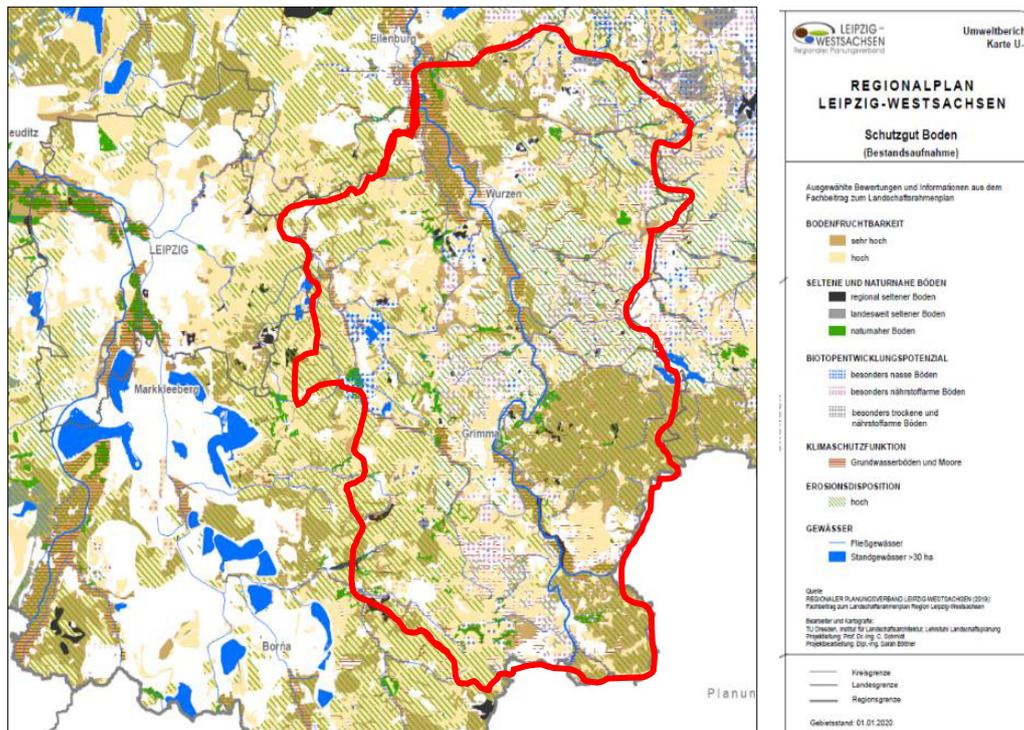
¹⁵⁶ (Regionaler Planungsverband Leipzig-Westsachsen, 2021)

¹⁵⁷ (Regionaler Planungsverband Leipzig-Westsachsen, 2021)

¹⁵⁸ (Regionaler Planungsverband Leipzig-Westsachsen, 2021)

- WW Podelwitzer Aue mit den Zonen II und IIIA
- Heilige Quelle Polkenberg mit der Zone III
- Vogelschutzrichtlinie von 1979 ein länderübergreifendes Schutzgebietssystem gegeben.¹⁵⁹

Abbildung 51: Schutzgut Boden im Leipziger Muldenland



Quelle: Regionalplan Leipzig-West Sachsen 2021, Karte U-1

Insgesamt ist im Landkreis Leipzig sowie Leipziger Muldenland eine gute Bodenqualität vorhanden. Die Bodenfruchtbarkeit ist (mit wenigen Ausnahmen) im gesamten Leipziger Muldenland hoch. Insbesondere entlang der Mulde sowie im Bereich Grimma und Colditz ist die Bodenfruchtbarkeit sehr hoch. Aufgrund seiner geschlossenen Sandlößdecke bietet der Naturraum des Leipziger Muldenlandes günstige Voraussetzungen für eine landwirtschaftliche Nutzung. In den ländlich geprägten, dünn besiedelten Räumen östlich der Mulde wird die Fläche intensiv landwirtschaftlich genutzt. Insgesamt sind gute Verwertungsbedingungen insbesondere für die landwirtschaftliche Nutzung gegeben. Es ergibt sich ein überdurchschnittliches Ertragspotenzial der Böden für landwirtschaftliche Kulturen, welches auch potenzielle für die Biomasserzeugung darstellt.

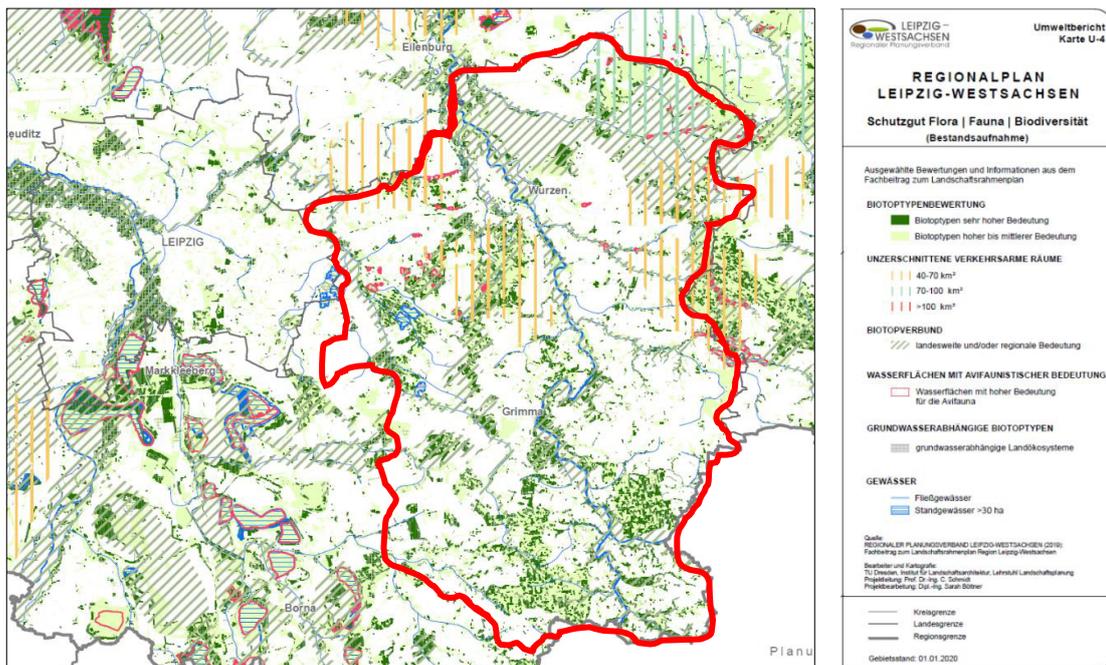
Regional seltener Boden befindet sich vereinzelt im Leipziger Muldenland (z. B. in Wurzen/Bennewitz und Grimma). Wichtige Klimaschutzfunktionen nehmen die Grundwasserböden und Moore entlang der Mulde insbesondere im Bereich der Aue der Mittleren Mulde ein.

¹⁵⁹ (Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen, 2021)

Durch die intensive Nutzung wird der gesamte Bodenkörper einem starken Nutzungsdruck mit konkurrierenden Nutzungsansprüchen ausgesetzt und in seinen natürlichen Funktionen mehr oder weniger stark beeinträchtigt.¹⁶⁰

Im Leipziger Muldenland befinden sich insbesondere in Grimma und Colditz, im Bereich der Aue der Mittleren Mulde (Thallwitz, Machern, Bennewitz, Wurzen) sowie in Trebsen/Mulde Böden mit besonderer Infiltrationsfähigkeit und Speicherfunktion sowie Böden mit besonderer Filter- und Pufferfunktion (ebenso vereinzelt im gesamten Gebiet des Leipziger Muldenlandes). Auch im Bereich Borsdorf, Brandis, Naunhof, Parthenstein, Otterwisch und Bad Lausick (also im westlichen Teil des Leipziger Muldenlandes) liegen Böden mit besonderer Filter- und Pufferfunktion vor. Böden mit hoher Klimaschutzfunktion befinden sich entlang der Flüsse und Seen, insbesondere im Bereich der Aue der Mittleren Mulde (Thallwitz, Machern, Bennewitz, Wurzen). Böden mit besonderer Biotopentwicklungsfunktion befinden sich insbesondere im Bereich Brandis, Naunhof und Parthenstein (ebenso vereinzelt im gesamten Gebiet des Leipziger Muldenlandes). Besonders seltene oder naturnahe Böden befinden sich verteilt im gesamten Leipziger Muldenland¹⁶¹

Abbildung 52: Schutzgut Flora, Fauna, Biodiversität im Leipziger Muldenland



Quelle: Regionalplan Leipzig-West Sachsen, Karte U-4

Biotope mit sehr hoher bzw. hoher bis mittlerer Bedeutung befinden sich verteilt im gesamten Leipziger Muldenland. Größere Biotopverbünde befinden sich im Nordwesten, im Süden sowie entlang der Mulde. Diese Biotopverbünde weisen teilweise landesweite und/oder regionale Bedeutung auf. Auch im Norden der Region befindet sich ein Biotopverbund mit landesweiter und/oder regionaler Bedeutung.¹⁶²

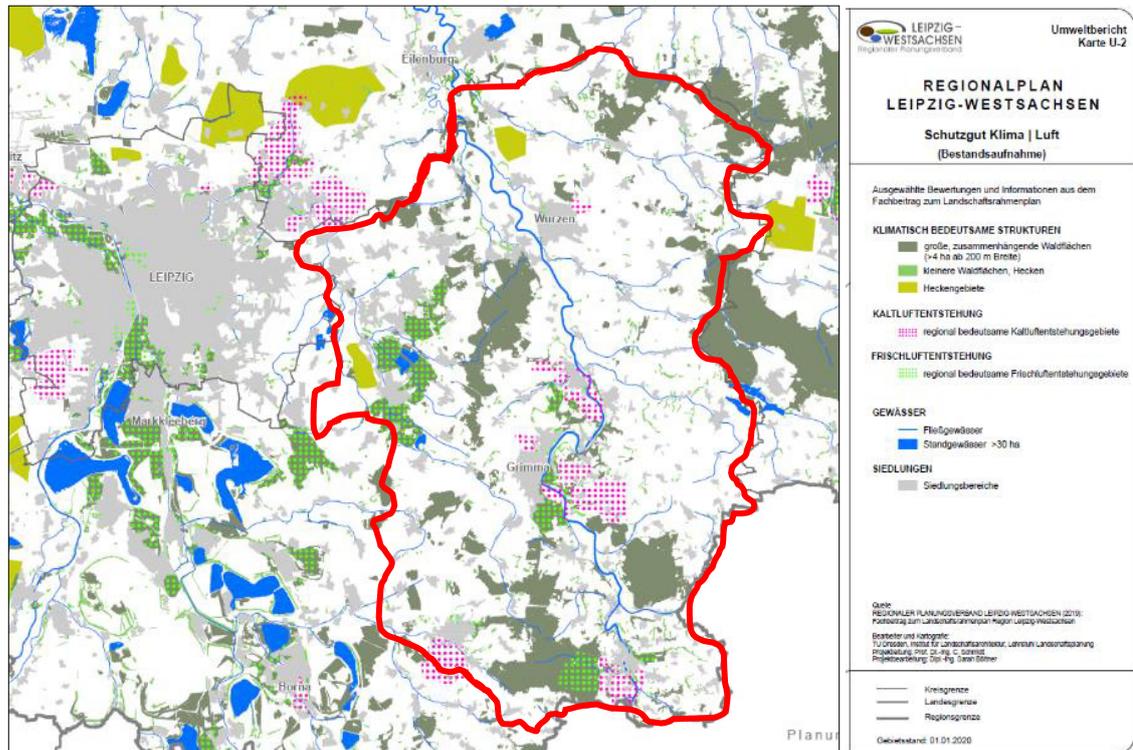
¹⁶⁰ (Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen, 2021)

¹⁶¹ (Regionaler Planungsverband Leipzig West Sachsen, 2021)

¹⁶² (Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen, 2021)

Große zusammenhängende Waldflächen befinden sich im Bereich Wurzen, Bennewitz, Trebsen/Mulde, in Grimma sowie in Colditz/Bad Lausick. Diese Waldflächen sind klimatisch bedeutsam und stellen teilweise regional bedeutsame Frischluftentstehungsgebiete dar. Regional bedeutsame Kaltluftentstehungsgebiete befinden sich insbesondere entlang der Mulde.¹⁶³

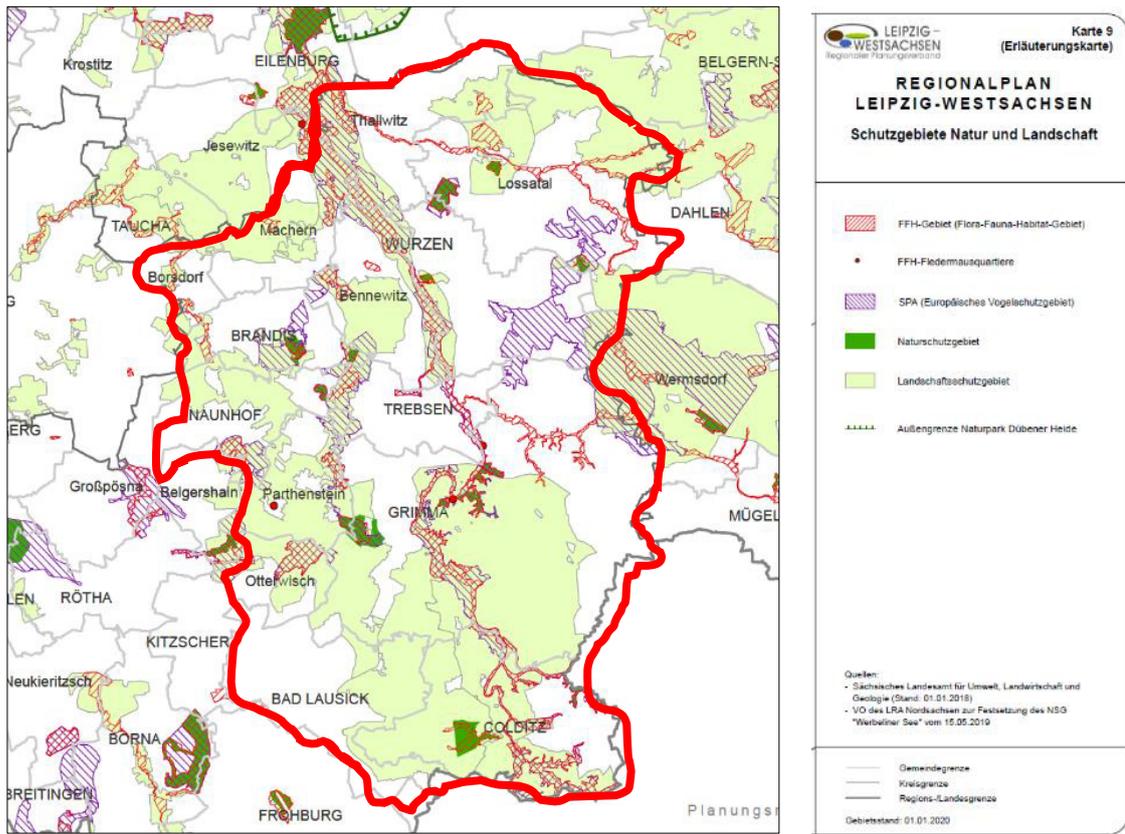
Abbildung 53: Schutzgut Klima und Luft im Leipziger Muldenland



Quelle: Regionalplan Leipzig-West Sachsen, Karte U-2

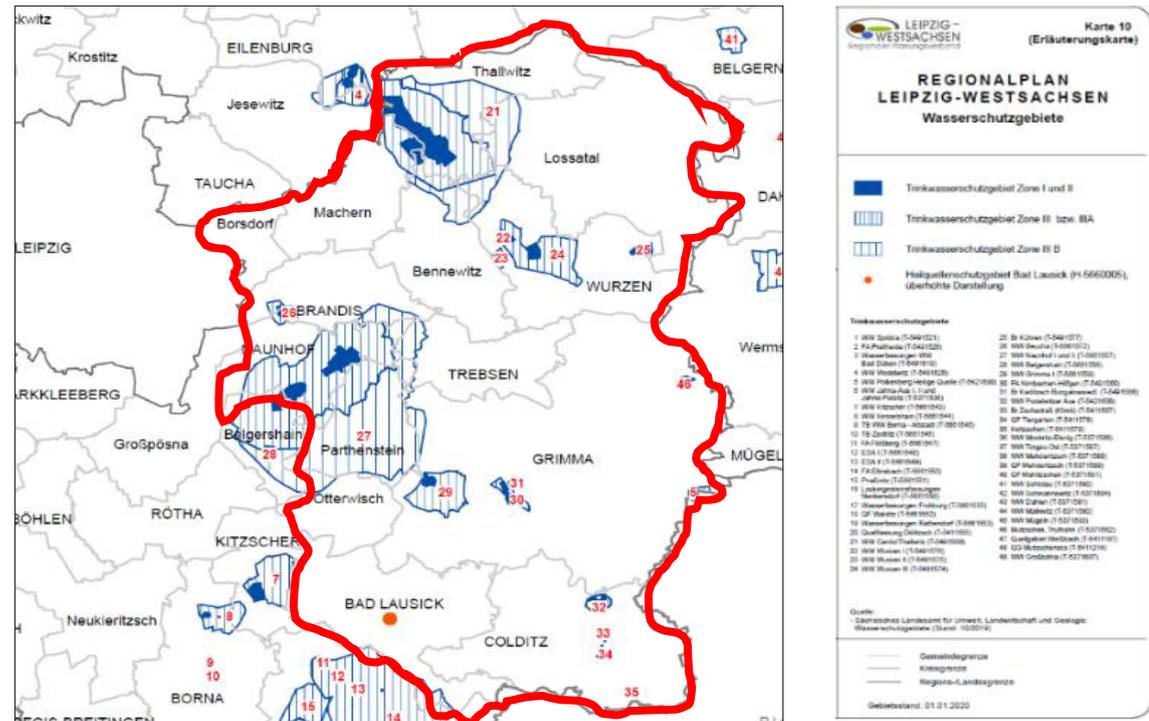
¹⁶³ (Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen, 2021)

Abbildung 54: Schutzgebiete Natur und Landschaft im Leipziger Muldenland



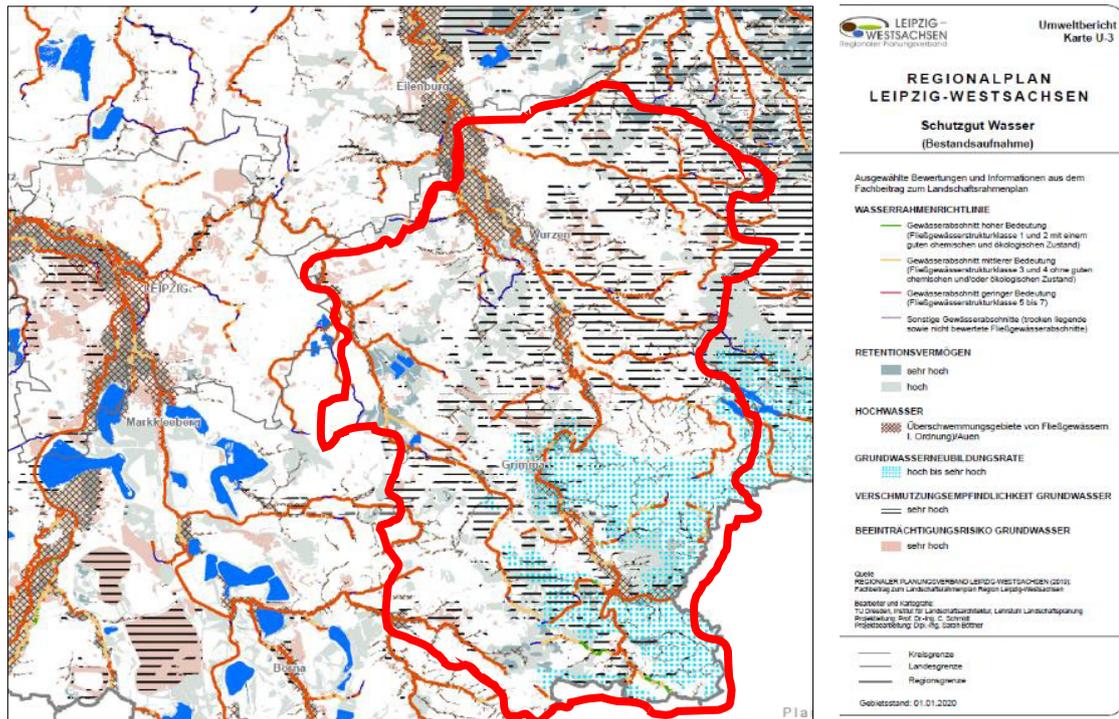
Quelle: Regionalplan Leipzig-Westsachsen, Karte 9

Abbildung 55: Wasserschutzgebiete im Leipziger Muldenland



Quelle: Regionalplan Leipzig-Westsachsen, Karte 11

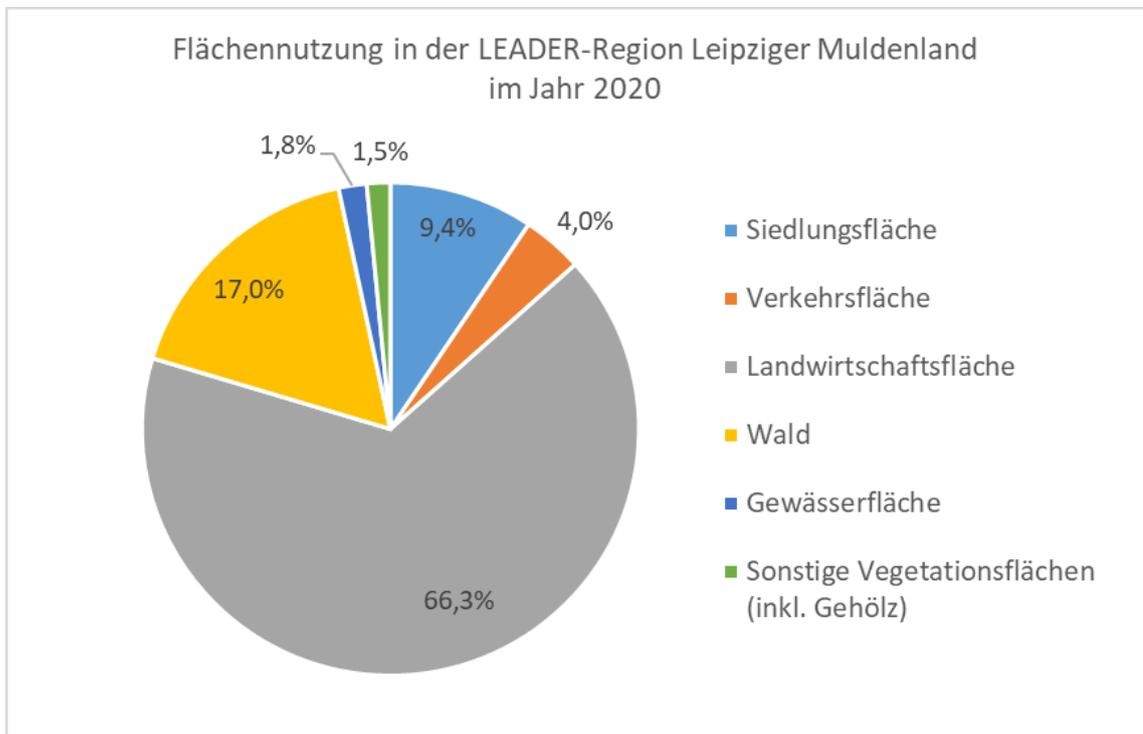
Abbildung 56: Schutzgut Wasser im Leipziger Muldenland



Quelle: Regionalplan Leipzig-Westsachsen, Karte U-3

Flächennutzung

Abbildung 57: Flächennutzung in der LEADER-Region Leipziger Muldenland im Jahr 2020

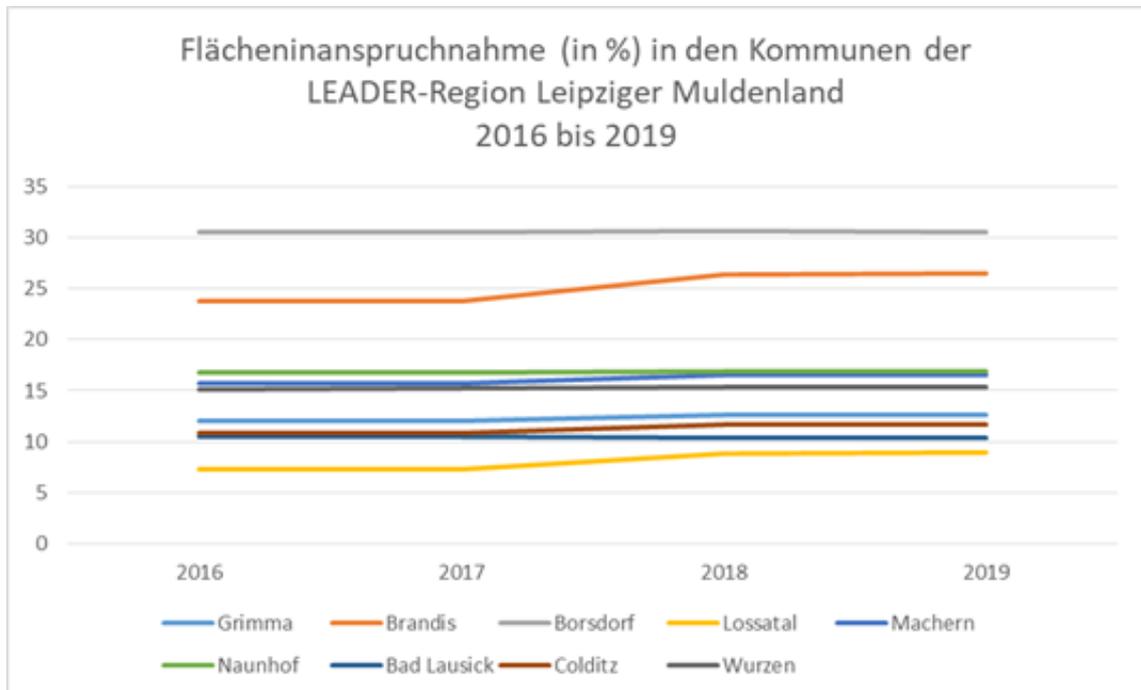


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Darstellung

In den Jahren 2007 bis 2020 hat die Siedlungs- und Verkehrsfläche im Leipziger Muldenland um 22,7 % zugenommen. Es wurden fast 2.000 ha weitere Siedlungsfläche geschaffen (von 8.791 ha

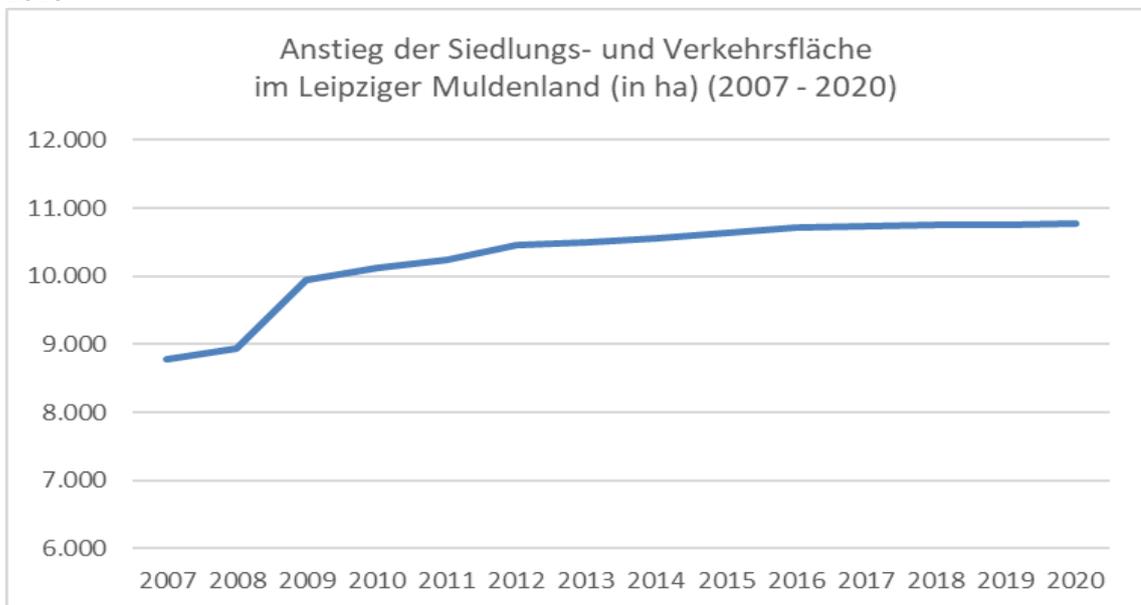
zu 10.783 ha) (siehe Abbildung 59). Daraus folgt eine anhaltende und überdurchschnittliche Zunahme der Bodenversiegelung.¹⁶⁴

Abbildung 58: Flächeninanspruchnahme (in %) in den Kommunen der LEADER-Region Leipziger Muldenland 2016 bis 2019



Quelle: Eigene Darstellung, Daten: Bertelsmann Stiftung¹⁶⁵

Abbildung 59: Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Leipziger Muldenland (in ha) 2007 - 2020



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, eigene Darstellung¹⁶⁶

¹⁶⁴ (Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021)

¹⁶⁵ Daten zu Trebsen/Mulde, Otterwisch, Parthenstein, Bennewitz und Thalwitz liegen nicht vor, da für Kommunen unter 5.000 Einwohner*innen kein Daten erhoben werden.

¹⁶⁶ Aufgrund unvollständiger Daten wurde der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche für die Jahre 2014 und 2015 interpoliert. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche wird berechnet aus der Summe der Fläche von „Siedlung“ und „Verkehr“ abzüglich der Summe der Fläche aus „Bergbaubetrieb“ und „Tagebau, Grube, Steinbruch“.

Bei Betrachtung der Flächeninanspruchnahme auf Ebene der Kommunen zeigt sich, dass diese im betrachteten Zeitraum 2016 bis 2019 für einige Kommunen leicht steigend bzw. für einige Kommunen konstant bzw. sehr leicht sinkend ist. Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche ist in Borsdorf und Brandis am höchsten, in Lossatal am geringsten.¹⁶⁷

Nahezu flächendeckend sind im Gebiet Landnutzungskonflikte und Mängel in der Agrarstruktur vorhanden, da zu DDR-Zeiten Straßen und Wege ausgebaut bzw. Gewässer begradigt worden sind, ohne dabei die Eigentumsverhältnisse zu berücksichtigen. Die Bereinigung dieser Bereiche ist wirtschaftlich sinnvoll nur durch eine großflächige Bodenordnung möglich. Zudem beanspruchen Vorhaben der Landentwicklung, insbesondere Vorhaben der Agrarstrukturverbesserung, der Siedlungs- und Stadtentwicklung (in einigen Kommunen erfolgt, trotz rückläufiger Bevölkerungszahlen, die Ausweisung von Wohnbaugebieten in Randbereichen – dies birgt die Gefahr von zunehmenden Leerständen im Innenbereich (Donut-Effekt)), Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen, Bergbautätigkeiten oder andere regionale Entwicklungsvorhaben betreffen die Ressource Fläche bzw. Boden und können eine Landschaftszerschneidung sowie Versiegelung und dadurch Bodenverlust zur Folge haben.

In der Region liegt eine hohe Zahl ungenutzter landwirtschaftlicher Altstandorte und Konversionsflächen vor. Hier bietet sich eine Entsiegelung von Altstandorten zur Rückgabe von Flächen an den Naturraum an. Auch die Umwidmung vorhandener landwirtschaftliche Altstandorte für wirtschaftliche oder zivile Zwecke ist eine Option, um einer Neuversiegelung entgegenzuwirken. Insgesamt ist darauf zu achten, dass möglichst wenig Fläche neu in Anspruch genommen wird sowie Konzepte zu entwickeln, die auch entsprechend der Ziele des Kreisentwicklungskonzeptes zum Flächenmanagement konkrete Maßnahmen entwickeln. Dies können kommunale Brachflächen- und Bauflächenkataster sein, innovative Lösungsansätze zum Ausgleich- und Ersatz und Flächennutzungskonzepte, die die Flächenkreislaufwirtschaft fokussieren. Ziel ist es, zum Nachhaltigkeitsziel des Bundes beizutragen, dass bis 2030 weniger als 30 ha Fläche pro Tag in Deutschland versiegelt werden. Bis 2050 soll diese Flächenneuanspruchnahme in Deutschland auch aus Klimaschutzgründen auf 0 reduziert sein. Teil eines zukunftsfähigen Flächenmanagements wird es auch sein, die Zielkonflikte der Flächen-nutzung zu bewältigen, die in Zukunft vermehrt auftreten werden. Das Motto schützen durch Nutzen kann dann greifen, wenn die Nutzung nachhaltig geschieht und Umwelt- und Natur-schutz trotz Nutzung in hohem Maße gewährleistet sind, z. B. im Bereich Agroforst.

¹⁶⁷ (Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune, 2022)

Mulde ist in ihren Funktionen beeinträchtigt. Sie weist trotz naturnaher Linienführung „deutlich veränderte“ und „sehr stark veränderte“ Abschnitte auf, was hauptsächlich auf Uferverbau und fehlenden Uferbewuchs zurückzuführen ist. Die Fließgewässer im Leipziger Muldenland bestehen laut Wasserrahmenrichtlinie größtenteils aus Gewässerabschnitten geringer Bedeutung (Fließgewässerstrukturklasse 5 bis 7) und teilweise aus Gewässerabschnitten mittlerer Bedeutung (Fließgewässerstrukturklasse 3 und 4 ohne guten chemischen und/oder ökologischen Zustand). In Colditz sind vereinzelt Gewässerabschnitte hoher Bedeutung (Fließgewässerstrukturklasse 1 und 2 mit einem guten chemischen und ökologischen Zustand).¹⁶⁸

Im Rahmen der „Potenzialanalyse Landbewirtschaftung & Entwicklung naturnahe Bäche & Auen (LEADER-Region Leipziger Muldenland)“ zur Ermittlung von Flächen an Gewässern mit Entwicklungsbedarf sowie deren potenzielle Nutzung für alternative Bewirtschaftungsformen konnte hinsichtlich der Gewässerstrukturgüte für die Gewässer im Untersuchungsgebiet der LEADER-Region Leipziger Muldenland lediglich ein Anteil von 3 % der untersuchten Gewässer identifiziert, welcher einen naturnahen Zustand mit einer naturnahen Begleitvegetation aufweist. Der Großteil der untersuchten Gewässer befindet sich in einem schlechten ökologischen Zustand. Dies verdeutlicht den Handlungsbedarf in der Gewässerentwicklung, speziell für Gewässer II. Ordnung in der LEADER-Region Leipziger Muldenland. Der hohe Entwicklungsbedarf der Gewässer ist in der LEADER-Region hauptsächlich auf die intensive Landnutzung in den ufernahen Bereichen bzw. direkten Uferbereichen zurückzuführen. Der über Jahrzehnte lang betriebene Gewässerausbau hat zur Folge, dass sich die Gewässer aufgrund fehlenden Raums nicht mehr eigendynamisch entwickeln können. Alternativ zum klassischen Ackerbau können andere Bewirtschaftungsformen genutzt werden, die hohe Synergiepotenziale aufweisen. Somit kann einerseits eine naturnahe Gewässerentwicklung und andererseits eine klimaschonendere Landwirtschaft ermöglicht werden.¹⁶⁹

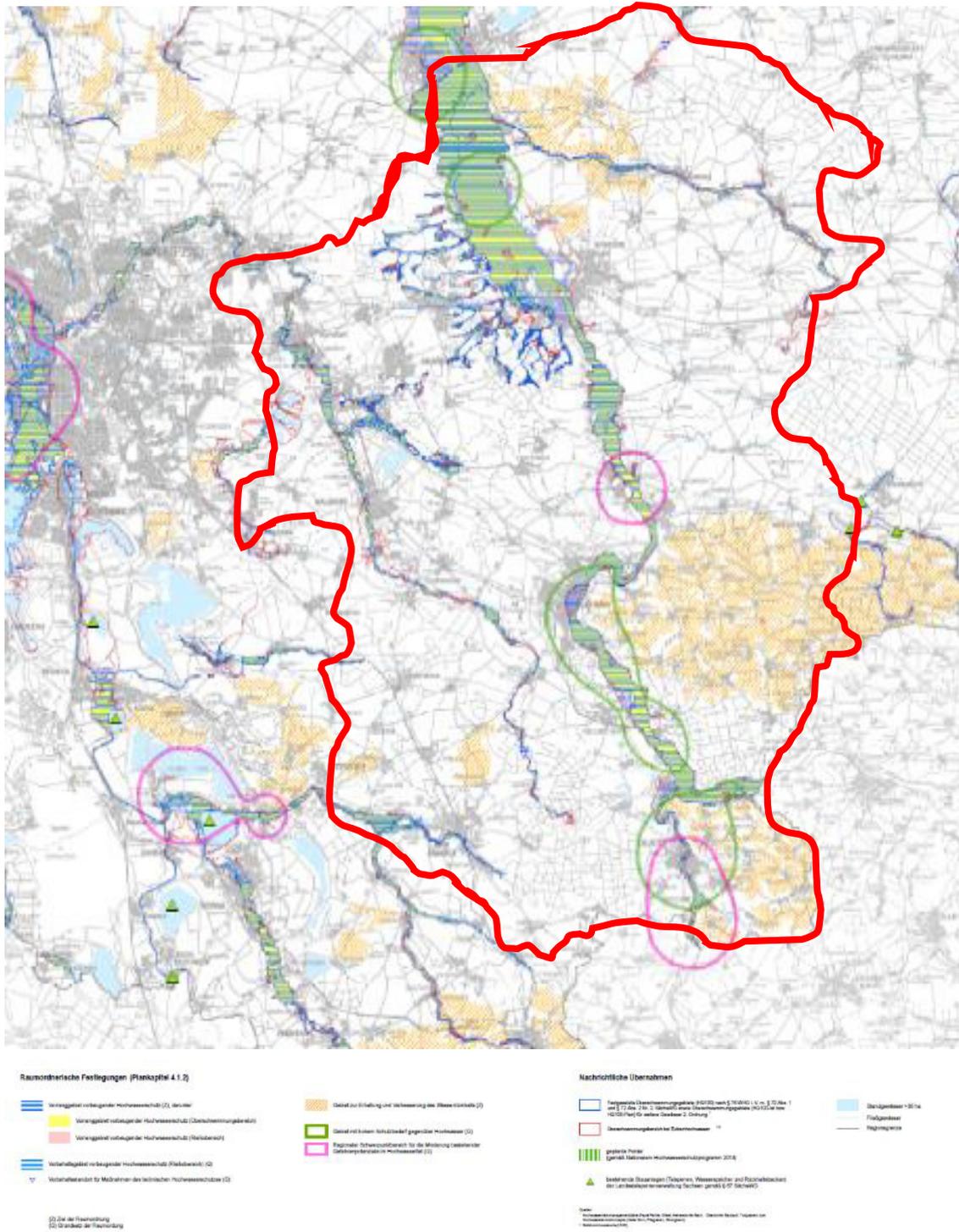
Weiterhin erfolgte die Identifizierung von Potenzialflächen, welche für eine alternative Landbewirtschaftung in Frage kommen. Für die LEADER-Region Leipziger Muldenland wurde eine Gesamtfläche von 145,5 ha identifiziert, von der ca. 120 ha die Mindestanforderungen für eine Agrarholznutzung erfüllen. Die Anteile der jeweiligen Gemeinden bzw. Städte unterscheiden sich stark voneinander. Die Gemeinde Lossatal stellt mit 33 ha den größten Anteil an Potenzialflächen mit eingehaltenen Mindestanforderungen an den untersuchten Gewässern Tauchnitzgraben, Thammenhainer Bach, Langer Grundgraben, Lossabach und Lossa. Der Agrarholzanbau bietet Vorteile wie die Verbesserung der ökologischen Zustände an den Gewässern, positive Wirkungen auf die regionalen Wertschöpfungsketten (somit Steigerung der Akzeptanz von Gewässerrenaturierungs- und Entwicklungsmaßnahmen in den Kommunen und in der Landwirtschaft), klimaschonendere Bewirtschaftungsform im Vergleich zum traditionellen Ackerbau, Beitrag zum Hochwasserrückhalt sowie positiver Effekt auf die Reduzierung des Nährstoff- sowie Sedimenteintrages in die Gewässer.¹⁷⁰

¹⁶⁸ (Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen, 2021)

¹⁶⁹ (Technische Universität Dresden et al., 2021, S. 6)

¹⁷⁰ (Technische Universität Dresden et al., 2021, S. 41 ff.)

Abbildung 61: Hochwasserschutz im Leipziger Muldenland



Quelle: Regionalplan Leipzig-West Sachsen 2021, Karte 12

Jährliche Niederschlagsmenge und die Verschärfung der angespannten Wasserhaushaltssituation im Landkreis steigern die Vulnerabilität der Landwirtschaft hinsichtlich Trockenheit und Extremwetterereignissen.

Auswirkungen des Klimawandels (Hochwasser und Trockenereignisse)

Die Auswirkungen des globalen Klimawandels zeigen sich regional und lokal. Auch die LEADER-Region Leipziger Muldenland ist von Belastungen in Folge des Klimawandels betroffen. Für die Region des Leipziger Muldenlandes wird mit einem Anstieg der Wahrscheinlichkeit für Extremwetterereignisse gerechnet.

Im Vergleich zu anderen Regionen Sachsens wurde im Rahmen einer Untersuchung der TU Dresden zum Auftreten von Starkregenereignissen für die Region Leipzig-West Sachsen eine besonders starke Zunahme der Tage mit Starkregenereignissen für den Zeitraum 1991 bis 2015 gegenüber der Referenzperiode (1961 bis 1990) identifiziert. In den letzten fünf Jahren hat sich die Änderung der Starkniederschlagscharakteristika erheblich beschleunigt.¹⁷¹ Für das Leipziger Muldenland wird in der Folge der Klimaveränderungen mit einem weiteren Anstieg der Wahrscheinlichkeit für Starkniederschlagsereignisse gerechnet. Insbesondere die Gefahr von Hochwasser und den damit verbundenen Schäden wird zunehmen. Zuletzt gab es große Schäden durch die Hochwasserereignisse in den Jahren 2002, 2006 und 2013.¹⁷² Teile der Region Leipziger Muldenland entlang der Mulde liegen in Hochwasserrisikogebieten bzw. Gebieten mit hohem Schutzbedarf gegenüber Hochwasser (Auen und Überschwemmungsgebiete der Mulde und Vorranggebieten für vorbeugenden Hochwasserschutz).¹⁷³

Auch einige der prägnanten historisch gewachsenen Stadtkerne des Leipziger Muldenlandes, z. B. in Colditz, Grimma und Wurzen, sind regelmäßig von Überschwemmungen betroffen. Das Schadenspotential ist gerade in den dichten Altstadtbereichen mit stark verbauten Flussräumen besonders hoch. Weiterhin befinden sich in der Region große Flächen landwirtschaftlich genutzter Böden mit sehr hoher Verletzbarkeit gegenüber Wassererosion entlang der Mulde (insbesondere Grimma, Colditz, Thallwitz und Wurzen).

In dem Strategiedokument „Nachhaltige Gewässerlandschaft Grimma – Colditz – Trebsen 2027“ wurden für die Städte Trebsen, Grimma und Colditz prioritär Vorhaben für den Hochwasserschutz und die Gewässerentwicklung umgesetzt. Die Vorhaben beziehen sich dabei im Wesentlichen auf Gewässerrenaturierung, Hochwasserschutz, Rückgewinnung von Auen und Überschwemmungsgebieten, Vorhaben zur Gewässerunterhaltung und flächennutzungsbezogenen Vorhaben für die Hochwasservorsorge in der Fläche (z. B. Wasserrückhalt durch angepasste Landbewirtschaftung). Darüber hinaus besteht für die drei Städte eine integrierte Betrachtung von Hochwasserschutz & Gewässerentwicklung im Rahmen einer integrierten vorläufigen Bewertung des Hochwasserrisikos.¹⁷⁴

Weiterhin konnte für die LEADER-Region Leipziger Muldenland eine Abnahme der Niederschlagssummen in der Vegetationsperiode I (April bis Juni) sowie eine Zunahme der Niederschlagssummen in der Vegetationsperiode II (Juli bis September) nachgewiesen werden.¹⁷⁵

¹⁷¹ (Technische Universität Dresden et al. , 2021, S. 8f.)

¹⁷² (Technische Universität Dresden et al. , 2021, S. 8f.)

¹⁷³ (Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen, 2021)

¹⁷⁴ (Stowasserplan i.A. Kreisstadt Grimma, 2013)

¹⁷⁵ (Technische Universität Dresden et al. , 2021, S. 8f.)

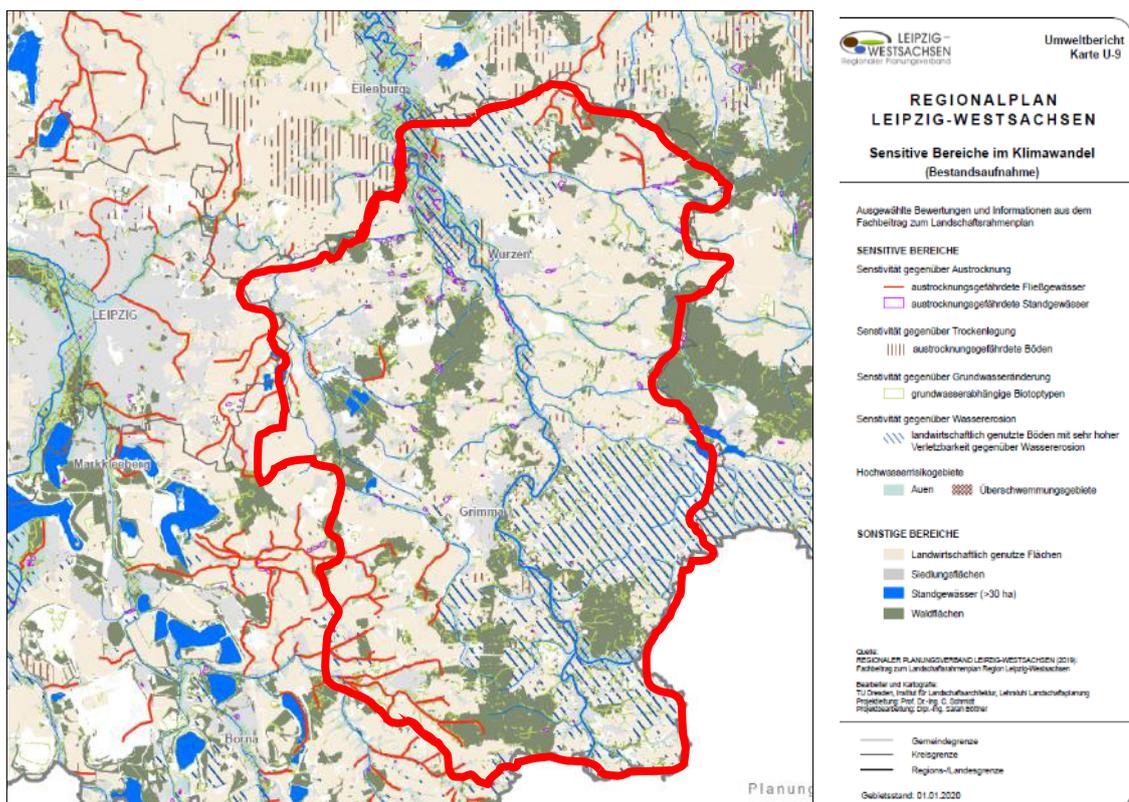
Neben Hochwasser kann auch das andere Extrem der Trockenheit negative Auswirkungen auf Natur- und Umwelt haben. So befinden sich im Leipziger Muldenland insbesondere entlang der Mulde austrocknungsgefährdete Böden (siehe Abbildung 62).¹⁷⁶

Für die Jahre 2018 und 2020 wurden Werte für die Gesamtbodentrockenheit im Leipziger Muldenland angegeben, die in die Kategorien „extreme Dürre“ und „außergewöhnliche Dürre“ eingestuft werden.¹⁷⁷

Es muss somit auch darum gehen, das Wasser in der Landschaft zu halten und kurzgeschlossene Wasserkreisläufe zu reaktivieren sowie das Grundwasser wieder durch intensive Wasserrückhaltung aufzufüllen. Auf diese Weise können zahlreiche Effekte des Klimawandels abgepuffert und die regionalen Risiken der Trockenheit und der Hochwasserereignisse gemindert werden.

Insgesamt steht die Region Leipziger Muldenland insbesondere in den Bereichen der Land- und Gewässerbewirtschaftung vielfältigen Herausforderungen zur Anpassung an Wetterextreme als Folgen des Klimawandels gegenüber.¹⁷⁸

Abbildung 62: Sensitive Bereiche im Klimawandel im Leipziger Muldenland



Quelle: Regionalplan Leipzig-West Sachsen, Karte U-9

¹⁷⁶ (Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen, 2021)

¹⁷⁷ (Technische Universität Dresden et al. , 2021, S. 8f.)

¹⁷⁸ (Technische Universität Dresden et al. , 2021, S. 8f.)

Rohstoffabbau

Vorranggebiete für den Rohstoffabbau (Kiessand, Ton, Kaolin, Quarzporphyr) befinden sich in großen Teilen des Leipziger Muldenlandes.¹⁷⁹

Erneuerbare Energien

Die Region Leipziger Muldenland bemüht sich auf vielfältige Art und Weise um eine glaubhafte Klimaschutzpolitik. Sie ist z. B. als Starterregion im Projekt „100% Erneuerbare-Energie-Regionen“ vertreten.¹⁸⁰ Es besteht das realistische Ziel der Region Leipziger Muldenland die vollständige Selbstversorgung mit Energie aus regenerativen Quellen langfristig zu erreichen, d.h. den Energiebedarf zu 100 % aus lokaler erzeugten regenerativen Energien zu decken. Durch die Realisierung von Maßnahmen im Bereich erneuerbare Energien können die Emissionen weiter deutlich reduziert werden.

Im Jahr 2010 wurden in der Region Leipziger Muldenland der Gesamtverbrauch an Elektroenergie zu ca. 23 % aus vor Ort in der Region erzeugten regenerativen Quellen gedeckt. Davon waren 3 % Wasserkraft, 8 % Biomasse, 7 % Wind, 5 % Photovoltaik, d.h. 77 % des Stroms wurden importiert.¹⁸¹ Bis zum Jahr 2025 können in der Region Leipziger Muldenland große Teile der benötigten Energie regional regenerativ bereitgestellt werden. Der Deckungsbeitrag erneuerbarer Energien könnte so bis 2025 auf ca. 262 % im Bereich Elektroenergie, 44 % im Bereich Wärme und 7 % im Bereich Kraftstoffe gesteigert werden, wenn vorhandene Potenziale ausgeschöpft werden, die insbesondere in den Bereichen Windenergie, Biomasse und Photovoltaik vorliegen.

¹⁸²

In der Region Leipziger Muldenland befinden sich Windkraftanlagen insbesondere in den Vorrang- und Eignungsgebiete zur Nutzung der Windenergie in Bockwitz (Colditz), Großbardau (Grimma), Silberberg (Grimma) und Naundorf.¹⁸³ Photovoltaik-Anlagen der Region Leipziger Muldenland befindet sich u.a. auf dem ehemaligen Flughafen bei Brandis und in Waldsteinberg bei Grimma. Weiterhin sind Biomasseanlagen sowie Wasserkraftanlagen an der Zwickauer Mulde und der Vereinigten Mulde vorhanden.¹⁸⁴

Auf dem Territorium des Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen kann ein Großteil des Strombedarfs der Großschutzregion durch Wind, Photovoltaik und einer Kraft-Wärme-Kopplung gedeckt werden. Die Wärmeversorgung im Geopark könnte durch den Ausbau der Biomassenutzung und der Solarthermie zukünftig zu knapp 50 % regional und regenerativ gedeckt werden.¹⁸⁵

¹⁷⁹ (Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen, 2021)

¹⁸⁰ siehe Kapitel 3.2 „100% Erneuerbare-Energie-Regionen (2013)“

¹⁸¹ (KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH & seecon Ingenieure GmbH im Auftrag von Landschaftspflegeverband Muldenland e.V. / Regionalmanagement Leipziger Muldenland, 2012, S. 42)

¹⁸² (KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH & seecon Ingenieure GmbH im Auftrag von Landschaftspflegeverband Muldenland e.V. / Regionalmanagement Leipziger Muldenland, 2012, S. 5 & S. 90)

¹⁸³ (Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen, 2021, S. 183)

¹⁸⁴ (KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH & seecon Ingenieure GmbH im Auftrag von Landschaftspflegeverband Muldenland e.V. / Regionalmanagement Leipziger Muldenland, 2012, S. 90-112)

¹⁸⁵ (Hochschule Trier - Institut für angewandtes Stoffstrommanagement, 2021, S. 169)

Um die beschriebenen Potenziale bis zum Jahr 2050 zu erschließen wurde ein umfassender Maßnahmenkatalog erstellt, welcher die Basis für zukünftige Aktivitäten darstellen soll. Die hierin enthaltenen Maßnahmen können in erheblichem Maße dazu beitragen, einen wirtschaftlichen Fahrplan zum Klima- und Naturschutz aufzustellen, der darüber hinaus dazu beiträgt, die Nahversorgung zu verbessern. Weiterhin sollen durch geeignete (Stoffstrom-)Managementstrategie und durch die effektive Nutzung örtlicher Potenziale, die regionale Wertschöpfung gestärkt werden, Abhängigkeiten von steigenden Energiepreisen reduziert werden und ansässige Arten erhalten werden.^{186 187}

¹⁸⁶ (Hochschule Trier - Institut für angewandtes Stoffstrommanagement, 2021, S. 169)

¹⁸⁷ Weitere Ausführungen zum ZENAPA – Klimaschutzmasterplan des Geoparks Porphyryland sind in Kapitel 3.1.6.10 zu finden.

Aquakultur und Fischerei

Aquakultur ist die kontrollierte Aufzucht aquatischer Organismen mit Techniken zur Steigerung von deren Produktion über die natürlichen ökologischen Kapazitäten hinaus.

Meere und Küsten weltweit leiden unter Überfischung. Zudem legen viele Fische, Meeresfrüchte und andere Fischprodukte eine weite Reise zurück, bis sie Verbraucher*innen erreichen.

Für das Beispiel der Teichbewirtschaftung lassen sich laut Nationalem Strategieplan Aquakultur NASTAQ 2021 – 2030 für Deutschland positive Auswirkungen ihrer Umweltleistung auf alle vier Kategorien von Ökosystemleistungen darstellen:

- Die fachgerechte Bewirtschaftung von Fischteichen führt bspw. i.d.R. zur Erhöhung bzw. zum Erhalt der Biotop- und Artenvielfalt
- Durch die fischereiliche Bewirtschaftung werden Nahrungsmittel erzeugt
- Das Wasserrückhaltepotential von Teichgebieten hat einen positiven Effekt auf die regionale Wasserbilanz und das Mikroklima und kann Hochwasserspitzen puffern
- Teichlandschaften spielen eine zentrale Rolle für das Erleben von intakter Natur und sind auf regionaler Ebene sehr häufig in Naherholungs- und Tourismuskonzepte eingebunden¹⁸⁸

Eine nachhaltige Alternative kann die Fischzucht in Aquakultur sein, insbesondere, wenn sie möglichst umweltfreundlich betrieben wird. Bislang stammen nur etwa zwei Prozent des in Deutschland verspeisten Fisches aus heimischer Aquakultur. Und auch diese bietet noch Potenzial für mehr Nachhaltigkeit.

Für eine nachhaltige Aquakultur sind mehrere Faktoren relevant. Der kritischste Punkt ist die Fischernahrung, denn in den Futtermitteln sind häufig Fischmehl und Fischöl aus Wildfang enthalten. Für eine nachhaltige Aquakultur wären dagegen Futtermittel notwendig, bei denen diese Bestandteile, so weit wie möglich, durch den Einsatz von Mikroalgen, Ölsaaten und Insektenprotein ersetzt werden. Unverdautes Futter und Verdauungsprodukte können, insbesondere bei Durchflussanlagen, zu einem bedenklichen Eintrag von Nährstoffen in die Gewässer (Eutrophierung) führen. Eine mögliche Lösung für dieses Problem könnten Kreislaufanlagen sein, in denen die Fische in weitgehend geschlossenen Systemen gehalten werden. Zudem punkten Kreislaufanlagen mit einem erheblich geringeren Wasserverbrauch. Negativ schlägt dagegen der höhere Energieverbrauch zu Buche. Hier kann der Einsatz von lokal erzeugter Energie aus regenerativen Quellen die Ökobilanz verbessern.¹⁸⁹

In Sachsen schwankte der Umfang der bewirtschafteten Teichflächen in den vergangenen Jahren zwischen knapp 8.000 und 9.000 ha. Im Bundesvergleich hat das Land eine relativ große Teichfläche. Ca. 70 % der Teiche liegt in europarechtlich geschützten Naturräumen. Die Konstanz der Flächennutzung durch Fischereiunternehmen trägt zum Erhalt wertvoller Naturlandschaften

¹⁸⁸ (AG NASTAQ, 2020)

¹⁸⁹ (Öko-Institut e. V., 2022)

bei. In den Jahren 2018 und 2019 und in etwas geringerem Maße im Jahr 2020 konnten eine Reihe von Flächen wegen akuten Wassermangels nicht zur Fischerzeugung genutzt werden.¹⁹⁰

Klassische Fischerei spielt demgegenüber in Sachsen nur eine untergeordnete Rolle bei der Bereitstellung von Speisefischen für die Bevölkerung. Nur auf einzelnen Talsperren sind Berufsfischer aktiv. Durch eine zunehmende fischereiliche Bewirtschaftung der neu entstandenen Bergbauseen wird sich das jedoch in Zukunft ändern. Zunehmend werden insbesondere die hier aufgewachsenen Maränen das Speisenangebot ergänzen.¹⁹¹

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie als Fischereibehörde ist hoheitlich zuständig für alle Vollzugsaufgaben des SächsFischG sowie Fachbehörde und für die Wahrnehmung öffentlicher Belange im Bereich Fischereiwesen zuständiger Träger.

Die Region Leipziger Muldenland verfügt über 661,75 ha Teichfläche und 1260,87 ha Wasserfläche. Der Anglerverband Leipzig e.V. ist als wichtiger Akteur im Bereich Fischerei in der Region zu nennen. Der Anglerverband repräsentiert die Fischerei in der Region. Ziel des Vereins ist es, die Fischerei in der Region zu erhalten und zukunftsfähig aufstellen und Fischereibetriebe bei der Diversifizierung zu unterstützen. Der Verband übernimmt Deich- und Dampfpflege. Auch der Verkauf und Marketing (z. B. Regionalmarke Fisch) sind Anliegen des Anglerverbandes. Der Anglerverband hat verschiedene Teiche im Eigentum und in der Pacht. Der Anglerverband betreibt eine außerschulische Bildungsstätte im Anglerverein in Leipzig-Engelsdorf. Insgesamt existieren 2022 42 Angelgewässer im Leipziger Muldenland (Liste der Gewässer siehe Anlage Teil B, Anlage 3). Insgesamt sind vier Fischereibetriebe in der Region angesiedelt.

Teichwirtschaft hat in Sachsen eine jahrhundertelange Tradition. Die bewirtschaftete Teichfläche ist die Wasserfläche, die als Produktionsfläche zur Fischerzeugung fachgerecht genutzt wird. Die Werte wurden bis 2010 durch das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) per Befragung ermittelt. Für den Zeitraum ab 2011 wird auf Daten aus der Aquakulturstatistik des Statistischen Landesamtes zurückgegriffen, die in einem dreijährigen Turnus erfasst werden oder beruhen auf Expertenschätzungen.

Folgende Angelgewässer sind in der Region Leipziger Muldenland vorhanden:

¹⁹⁰ (Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, 2021)

¹⁹¹ (Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, o. D.)

Tabelle 14: Übersicht Angelgewässer im Leipziger Muldenland

Wurzen	
L08-101 Dögnitzer Mulde	L08-128 5. Tonschacht Zeititz
L08-102 Dreiecksteich	L08-129 Badeteich/Gemeindeteich Altenbach
L08-103 Tongrube Wenigmachern	L08-130 3 Tongruben Altenbach
L08-104 Biberteich Altenbach	L08-131 1. Tongrube Altenbach
L08-105 Tiergartenteich Püchau	L08-132 Steinbruch Schmölen
L08-106 Mühlteich Lübschütz	L08-133 Schwanenteich Borsdorf
L08-107 Ziegeleiteich Machern	L08-134 Schlossteich Thammenhain
L08-108 Siedewitzstau (Lossa-Aushub Thallwitz)	L08-135 Wiesenteich Thammenhain
L08-109 Pausitzer Lache	L08-136 Schusterbusch
L08-110 Rothersdorfer Lache	L08-137 Kollmsche Wasser
L08-111 Autobahnsee Albrechtshain	L08-138 Wurzener Kanal
L08-112 Kirchbruch Beucha	L08-141 Gura-See
L08-113 Spittelbruch Kleinsteinberg	L08-142 Waldbad Mark-Schönstädt
L08-114 Hausbruch	L08-143 Falkenhainer Steinbrüche
L08-115 Ostbruch	L08-146 Teich am Oberen Anger (Nemt)
L08-116 Waldbad Brandis	L08-147 Herrenteich
L08-117 Kleinspeicher Cunnersdorf/Wachtelteich	L08-151 Ziegeleiteich Fremdiswalde
L08-121 Gemeindewasser Püchau	L08-152 Neuer Schwanenteich
L08-122 Dehnitzer Lache	L08-153 Hälterteich Sachsendorf
L08-123 Lache bei Schmölen	L08-154 Großteich Burkhartshain
L08-124 Schachtloch	L08-205 Parthe
L08-125 Denkmalsteich	L08-210 Mulde
L08-126 Hechtteich	L08-231 Lossa
L08-127 6. Tonschacht Zeititz	
Grimma / Colditz	
L09-101 Speicher Schönbach	L09-117 Thümmlitzsee
L09-102 Mühlteich Pomßen	L09-118 Teich Leisenau
L09-103 Mühlteich Trebsen	L09-119 Wasserturmteich Leisenau
L09-104 Harthteich	L09-122 Steinbruch Ammelshain
L09-105 Stabsteich (Seelingstädt)	L09-123 Steinbruch Neues Tausend (Beiersdorf)
L09-106 Tongrube Leisenau (Inselteich)	L09-124 Mühlteich Kössern
L09-107 Tongrube an den Eichen (Leisenau)	L09-125 Grillensee

L09-108 Großteich Kössern	L09-126 Münchteich
L09-109 Schwemmteich Kössern	L09-127 Kleiner Rummel
L09-110 Tongrubenwasserloch Colditz	L09-205 Parthe
L09-111 Rummelbad Trebsen	L09-206 Zwickauer Mulde
L09-114 Schlossteich Mutzschen	L09-207 Freiburger Mulde
L09-115 Däberitz Teich Mutzschen	L09-210 Vereinigte Mulde
L09-116 Tongrube Keiselwitz	
Bad Lausick	
L07-101 Kaolinteich	L07-102 Wüstungssteiner Löcher 1, 2, 3

Quelle: eigene Darstellung, Daten: Anglerverband Leipzig e.V.

Folgende Fischereibetriebe bestehen in der Region Leipziger Muldenland:

- Teichwirtschaft Machern
- Teichwirtschaft Müglenz (Lossatal)
- Fremdiswalde (Grimma)
- Fischzucht Beucha (Bad Lausick)

Bedarfe der Fischereibetriebe sind vor allem in den Bereichen Marketing/Vermarktung und technische Ausstattung zu sehen.¹⁹²

¹⁹² (Gespräch Anglerverband Leipzig e.V., 2022)

Bestehende Planungen, Konzepte und Strategien

Agenda 2030 - Sustainable Development Goals (SDGs) (2015)

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wurde im September 2015 auf einem Gipfel der UN (United Nation, Vereinte Nationen) von allen Mitgliedsstaaten verabschiedet. Grundlage dieser Agenda ist es, den weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt in Einklang mit sozialer Gerechtigkeit sowie mit den ökologischen Grenzen unserer Erde zu bringen.

Die UN gehen davon aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen, weshalb die Agenda 2030 für alle Staaten dieser Welt gilt und jedes Land dazu angehalten ist, seinen Beitrag zu erbringen. Das Kernstück dieser Agenda bilden die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Diese Ziele berücksichtigen die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit gleichermaßen, sind untrennbar und bedingen einander.¹⁹³

Das SDG-Portal der Bertelsmann Stiftung ermöglicht es Kommunen anhand von SDG-Indikatoren den Stand der Umsetzung der SDGs in der eigenen Kommunen zu prüfen und zeigt Kommunen ihren möglichen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung auf.¹⁹⁴

In der Region Leipziger Muldenland wurde bisher noch kein Nachhaltigkeitsbericht oder Nachhaltigkeitskonzept erarbeitet. Die Online-Veranstaltungsreihe „Nachhaltige Regionen“ im Rahmen der LEADER-Region erläutert die SDGs und Möglichkeiten sich mit diesen auseinander zu setzen. Auch bestehen starke Ambitionen, Nachhaltigkeit und die SDGs verstärkt in der Region zu verbreiten. Die Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Leipziger Muldenland soll einen Beitrag zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele auf regionaler und lokaler Ebene leisten. In den Kommunen des Leipziger Muldenlandes werden Aspekte der nachhaltigen Entwicklung bzw. Nachhaltigkeit als übergeordnetes Thema schon aufgegriffen. Dies geschieht bspw. durch einzelne Projekte und Vorhaben sowie Teilnahmen an Wettbewerben. Der eingeschlagene Weg lässt sich sehr gut mit den SDGs verknüpfen, auch wenn noch keine SDGs konkret angesprochen werden. Dies zeigt, dass die Kohärenz zu den SDGs und den konkreten Nachhaltigkeitszielen noch ausbaufähig ist, aber schon sehr gute Grundlagen bestehen, um die kohärente vertikale, aber auch horizontale Integration der Ziele und Themen und damit verbunden auch konkrete Projekte, Vorhaben und Netzwerke in der Region zu entwickeln.

¹⁹³ (Bundesregierung, o.D.)

¹⁹⁴ (Bertelsmann Stiftung, o.D.)

Abbildung 63: Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung



Quelle: Bundesregierung, o.D.

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (Weiterentwicklung) (2021)

Die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie ist auf Basis der Sustainable Development Goals (SDGs – Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen/Agenda 2030) erarbeitet und im Jahr 2021 fortgeschrieben worden.

Um die Komplexität zu reduzieren und die für Deutschland wichtigsten Handlungsbereiche zu beschreiben, beinhaltet die Strategie sechs Transformationsbereiche:

1. Menschliches Wohlbefinden und Fähigkeiten, soziale Gerechtigkeit
2. Energiewende und Klimaschutz
3. Kreislaufwirtschaft
4. Nachhaltiges Bauen und Verkehrswende
5. Nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme
6. Schadstofffreie Umwelt

Die LEADER-Region Leipziger Muldenland greift die UN-Nachhaltigkeitsziele für die Umsetzung der LES auf. Sie werden einen für die zukünftige Entwicklung der Region wichtige Rahmen stecken. Dies birgt die Chance für die LEADER-Region Leipziger Muldenland, sich mit den SDGs auseinanderzusetzen, diese Entwicklung strukturiert anzugehen und schon bestehende Maßnahmen den SDGs zuzuordnen. Eigene Ziele mit denen der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie abzugleichen ist dabei sinnvoll und stärkt die vertikale Integration. Letztlich werden sich die Förderprogrammatiken des Bundes und der Länder der SDGs annehmen und die entsprechenden Ziele verfolgen. Die Anwendung der SDGs öffnet der LEADER-Region Leipziger Muldenland somit nicht nur die Türen zu den EU-Fördermitteln, sondern auch zu anderen für die Entwicklung der Region wichtigen Förderprogrammen.

Die Zielstellungen der Strategie werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Nachhaltigkeitsstrategie für den Freistaat Sachsen (2018) & Sachsen hat Zukunft - Nachhaltigkeitsbericht (2016)

Die Nachhaltigkeitsstrategie für den Freistaat Sachsen 2018 ist die Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie 2013. Ziel ist die Förderung der nachhaltigen Entwicklung im Freistaat Sachsen. Die Strategie stellt kein Maßnahmenprogramm dar. Die Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet neun Handlungsfelder: ¹⁹⁵

1. Bildung und Wissenschaft
2. Öffentliche Finanzen
3. Energie und Klima
4. Natürliche Lebensgrundlagen und Ressourcenschutz
5. Städte und Ländlicher Raum
6. Wirtschaft, Innovation, Fachkräfte
7. Gesundheit und Lebensqualität
8. Kulturelle Vielfalt, gesellschaftlicher Zusammenhalt und Chancengleichheit
9. Internationale Beziehungen und Entwicklungszusammenarbeit.

Als handlungsfeldübergreifende Herausforderungen nennt die Nachhaltigkeitsstrategie den demografischen Wandel, die Globalisierung sowie die Digitalisierung. Weiterhin wird eine nachhaltige Entwicklung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden. Um verantwortungsbewusstes Handeln auf allen Ebenen und Bereichen zu fördern ist die Sächsische Staatsregierung bestrebt passende Rahmenbedingungen zu schaffen. Folgende Bereiche werden dabei berücksichtigt:

- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Gesellschaftliches Engagement, Zusammenhalt und Dialog
- Nachhaltigkeit in der sächsischen Landesverwaltung
- Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion

Da sich auch die Nachhaltigkeitsstrategie 2018 stark auf die Agenda 2030 und deren 17 Nachhaltigkeitsziele bezieht, ist dies ein weiteres Argument dafür, dass sich das Leipziger Muldenland an den übergeordneten Nachhaltigkeitszielen des Landes und des Bundes ausrichtet und sich somit kohärent zu den Nachhaltigkeitsstrategien der übergeordneten Ebenen entwickelt. Die LEADER-Region Leipziger Muldenland ist mit dem Ansatz, die SDGs in die Region einzuspeisen auf einem guten Weg, die Kohärenz zu den übergeordneten Nachhaltigkeitszielen herzustellen. Die sechs Transformationsbereiche der Bundesregierung werden unterschiedlich stark, in den Strategien und Berichten der darunter liegenden Ebenen aufgenommen. Besonders der Transformationsbereich "Energiewende und Klimaschutz" spielt eine Rolle im Landkreis Leipzig und

¹⁹⁵ (Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, 2018)

im Leipziger Muldenland. Auch der Bereich Verkehrswende ist dort z. B. mit den Elektromobilitätskonzepten fokussiert

Der Sächsische Nachhaltigkeitsbericht ist ein Bericht zur Nachhaltigkeitsstrategie des Freistaats Sachsen und soll in jeder Legislaturperiode den Fortschritt der Umsetzung der Ziele und Maßnahmen erarbeiten und in einem Bericht zusammenfassen. Der erste Bericht wurde 2016 veröffentlicht.

Der Bericht zeigt, dass Sachsen im Bereich Bildung und Finanzpolitik gut aufgestellt ist. Auf Basis der Ergebnisse der SWOT zeigt sich, dass der Bereich Bildung in der LEADER-Region Leipziger Muldenland Entwicklungspotenzial bietet, dem Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung mit den Nachhaltigkeitszielen, auf die sich Sachsen mit dem Nachhaltigkeitsbericht und der Nachhaltigkeitsstrategie stützt, zuzuarbeiten. Positive Trends verzeichnet Sachsen in den Bereichen Klimaschutz, Energieeffizienz und natürliche Lebensgrundlage. Hier hat auch das Leipziger Muldenland einen Fokus (energieautarke Region werden, nachhaltige Gewässerentwicklung). Herausforderungen, vor denen Sachsen steht, betreffen auch das Leipziger Muldenland (z. B. Demografischer Wandel und dessen Auswirkungen auf sozioökonomische Strukturen). Weitere Herausforderungen des Freistaats Sachsen sind: Bekämpfung von Fluchtursachen und eine von allen Bürger*innen getragene Integration von Migrant*innen und anerkannten Geflüchteten, Schutz der natürlichen Umwelt, besonders die Reduktion von Umweltbelastungen (Minderung von Stickstoff aus Verkehr und Landwirtschaft, Artenschutz, Reduzierung der CO₂-Emissionen).¹⁹⁶

Die Zielstellungen der Nachhaltigkeitsstrategie werden in der LES berücksichtigt. Sie ist Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Europäischer Grüner Deal (European Green Deal) (2019)

Der Europäische Grüne Deal (European Green Deal) gehört zu den sechs Prioritäten zur Umsetzung einer Nachhaltigen Entwicklung der Europäischen Kommission von 2019 – 2024. Er hat zum Ziel, den Übergang zu einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft zu schaffen, die

- bis 2050 keine Netto-Treibhausgase mehr ausstößt,
- ihr Wachstum von der Ressourcennutzung abkoppelt,
- niemanden, weder Mensch noch Region, im Stich lässt.

Dadurch soll für die jetzigen und künftigen Generationen ein besseres und gesünderes Leben gesichert und zu einer Verbesserung des Wohlergehens der Bürger*innen beigetragen werden. Angestrebt werden die Schaffung eines klimaneutralen Europas und der Schutz des natürlichen Lebensraums.

- Bis 2050 die Klimaneutralität erreicht haben

¹⁹⁶ (Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft , 2016)

- durch die Eindämmung der Umweltverschmutzung das menschliche Leben und die Tier- und Pflanzenwelt schützen
- Unternehmen dabei unterstützen, im Bereich saubere Produkte und Technologien weltweit führend zu werden
- Einen gerechten und inklusiven Übergang gewährleisten.
- Es sollen Maßnahmen in den Sektoren Klima, Energie, Gebäude, Industrie und Mobilität durchgeführt werden, die zur Erreichung der o.g. Ziele beitragen.¹⁹⁷

Die Zielstellungen des Green Deal werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Energie- und Klimapolitisches Leitbild Landkreis Leipzig (Initialberatung Klimaschutz) (2019)

Weiterhin hat der Landkreis Leipzig hat sich mit der Initialberatung Klimaschutz Klimaziele bis 2030 gesetzt. Diese beinhalten den CO₂ Ausstoß nachhaltig zu senken, die Energieeffizienz zu steigern sowie den Anteil an der regenerativen Strom- und Wärmeerzeugung zu erhöhen. Dabei soll die Verbindlichkeit und Messbarkeit sichergestellt werden. Mit dem Leitbild als Grundlage sollen Handlungsstrategien sowie die Definition von Maßnahmen und Projekten stattfinden. Das Leitbild soll spätestens alle vier Jahre überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Das Energie- und klimapolitische Leitbild des Landkreis Leipzig 2030 enthält zehn Grundsätze, an denen sich die zukünftige Energie- und Klimaschutzpolitik orientieren soll:¹⁹⁸

1. Zur Erreichung des 2°C – Ziels werden wir die CO₂-Emissionen kurz-, mittel- und langfristig senken.
2. Wir unterstützen Maßnahmen, Projekte und Aktionen zur Reduzierung und zur Effizienzsteigerung des Energieeinsatzes sowie den Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien und entsprechender Speichertechnologien (u.a. über Wasserstoffnutzung).
3. Wir unterstützen die Kommunen bei energie- und klimaschutzbewusstem Handeln, zum Beispiel bei der Bauleitplanung. Dies geschieht durch aktive Information, Beratung und Förderung.
4. Bei allen Aktivitäten möchten wir einen verantwortungsvollen Umgang mit den gegebenen Ressourcen sicherstellen. Dies gilt unter anderem für die Gestaltung und Umsetzung von abfallwirtschaftlichen Maßnahmen.
5. Wir als Kreisverwaltung verhalten uns energetisch verantwortungsbewusst bei der Bewirtschaftung unserer eigenen Gebäude sowie bei der Beschaffung von Waren, Materialien und Dienstleistungen.
6. Zur Verminderung der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen schreiben wir die Nahverkehrsplanung und -förderung in der Verzahnung des SPNV mit dem ÖPNV zukunftsfähig fort. Alternative Mobilitätskonzepte, die möglichst auf den PKW verzichten, sollen Vorrang haben.

¹⁹⁷ (Europäische Kommission, o.D.)

¹⁹⁸ (Landratsamt Landkreis Leipzig, 2019, S. 23ff.)

7. Die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen wir für die Verringerung des Verkehrs.
8. Wir fördern die Entwicklung des Tourismus im Landkreis unter den Aspekten der Nachhaltigkeit.
9. Der natürliche Lebensraum muss erhalten bleiben. Dazu gehören ein bewusster Umgang und eine sorgfältige Pflege von Natur und Umwelt sowie eine umweltverträgliche und nachhaltige Weiterentwicklung der Lebensgewohnheiten. Wir nutzen unsere Möglichkeiten, auf das Umweltbewusstsein der Bevölkerung Einfluss zu nehmen.
10. Wir unterstützen die Entwicklung einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft sowie den Paradigmenwechsel im Landkreis hin zu weniger landwirtschaftsbedingten Emissionen.

Die Zielstellungen Leitbilds werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Auch zur Umsetzung der im Energie- und klimapolitischen Leitbild genannten Grundsätze soll die LES der LEADER-Region Leipziger Muldenland auf regionaler und lokaler Ebene einen Beitrag leisten.

Integriertes Klimaschutzkonzepte Landkreis Leipzig (in Arbeit)

Für den Landkreis Leipzig besteht im Vergleich zum Freistaat Sachsen und dem Bund derzeit keine Nachhaltigkeitsstrategie oder ein Nachhaltigkeitsbericht. Dennoch hat der Landkreis Leipzig im Bereich Klima und Energie Konzepte und Ziele entwickelt.

Der Landkreis Leipzig erarbeitet derzeit ein Integriertes Klimaschutzkonzept innerhalb des Klimamanagements, welches im November 2020 eingerichtet worden ist. Das Integriertes Klimaschutzkonzept beinhaltet die Themenfelder Energiesituation (1), Klimasituation (2), Entwicklung von Energie und Klima (3) sowie ein Maßnahmenpaket für die Zielerreichung (4). Durch die Erstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes sollen die wesentlichen Ziele in die Umsetzung gehen. Besonders ist, dass die jeweilige Situation bzw. Gegebenheit der einzelnen Kommunen im Landkreis bei der Erstellung einbezogen wird.¹⁹⁹

Die Zielstellungen Klimaschutzkonzeptes werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

- Akteure*innen der LEADER-Region sowie LAG in die Erarbeitung einbezogen
- Enge Abstimmung mit der Kreisverwaltung zu möglichen Umsetzungsprojekten
- Integration des Klimamanagers in die Arbeit der LAG (z.B. Beteiligung an Kooperationstreffen von thematisch relevanten LEADER-Kooperationen)
- Handlungsgrundlage für Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland

Integriertes Klimaschutzkonzept Gemeinden Thallwitz, Bennewitz und Lossatal (2019)

¹⁹⁹ (Landkreis Leipzig, o.D.)

Das integrierte Klimaschutzkonzept der Gemeinden Thallwitz, Bennewitz und Lossatal formuliert auf Basis einer Ist-Analyse (Energie- und Treibhausgas-Bilanz, Potenzialanalyse, Akteursbeteiligung) zu priorisierende Maßnahmenvorschläge, die in Handlungsfelder unterteilt sind Sie definieren die Arbeitsschwerpunkte zur Etablierung eines Klimaschutzmanagements sowie den wichtigen Schwerpunkten zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes.

Handlungsfeld: Maßnahmen, Beschlüsse und Öffentlichkeitsarbeit

- Institutionalisierung des Klimaschutzes (Klimaschutzmanagement)
- Fundraising: Projektfinanzierung und Fördermittelbeschaffung
- Interkommunaler Erfahrungsaustausch

Handlungsfeld: Energie

- Sanierung von Liegenschaften, Einsatz EE und Energiemanagement
- Einsatz effizienter Leuchtmittel und Straßenleuchten
- Anreize energetische Sanierung in Wohngebäuden
- Etablierung eines Biomassehofs
- Installation einer PV-Anlage am Freibad Böhlitz

Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit

- Integration von Klima- und Umweltschutz in die Öffentlichkeitsarbeit
- Angebot mobilitätsbezogener Informationen auf der Homepage

Weiterhin werden prioritäre Maßnahmen im Bereich „Integrierte Wärmenutzung“ formuliert. Prioritäre Maßnahmen im Bereich „Klimafreundliche Mobilität“ wurden aufgrund der fehlenden Fertigstellung des Teilkonzeptes „Klimafreundliche Mobilität in Kommunen“ noch nicht genannt.

Das Konzept stellt weiterhin Szenarien auf, und damit verbunden ein Ausblick, wie sich die Energie- und Treibhausgasbilanz sowie die regionale Wertschöpfung bis zum Jahr 2050 innerhalb der Gemeinden darstellen könnte. Zudem werden Konzepte zur Öffentlichkeitsarbeit und Controlling zur Begleitung und zielgerichteten Umsetzung der entwickelten Maßnahmen beschrieben.²⁰⁰

Die Zielstellungen Klimaschutzkonzeptes werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Energie- und Klimaschutzkonzept Falkenhain (Gemeinde Lossatal) (2019)

Die Gemeinde Lossatal setzt sich aktiv mit einer effektiven Energie- und Klimaschutzpolitik auseinander. Dazu wurde mit dem Energie- und Klimaschutzkonzept eine Entwicklungsstrategie für

²⁰⁰ (Hochschule Trier - Institut für angewandtes Stoffstrommanagement, 2019)

den Kern des Ortsteils Falkenhain erstellt. Das Konzept dient als Entscheidungsgrundlage und Entscheidungshilfe für eine modellhafte Quartiersentwicklung im ländlichen Raum.

Folgende Potenziale werden ermittelt:

- Es zeigt sich, dass die Potenziale aus der energetischen Gebäudesanierung aufgrund der vorhandenen Gebäudetypen begrenzt sind. Der Einsatz ökologischer Dämmstoffe ist aber möglich und sollte bei jeder Maßnahme an der Gebäudehülle geprüft werden. Die Sanierungspotenziale der untersuchten Referenzgebäude haben aufgezeigt, dass unsanierte Gebäude im ländlichen Raum wirtschaftlich sanierbar sind, auch beim Einsatz ökologischer Dämmstoffe.
- Im Bereich der erneuerbaren Energien zeigt sich, dass die Solarenergie in Falkenhain bereits stark genutzt wird. Für die Photovoltaik existieren noch weitere Potenziale, die insbesondere auf den Wohngebäuden zu finden sind.
- Beim Neubau von Wohngebäuden ist in Falkenhain auf jeden Fall der Einsatz von Wärmepumpen in Kombination mit Erdwärmesonden zu prüfen. Die erzielbaren Erträge sind insbesondere im Kernbereich der Ortschaft besonders hoch.
- Bei den Entwicklungsvorhaben KiTa Storchennest und der Neubebauung auf dem Gelände der ehemaligen Schweinemastanlage ist auf eine ökologische Lösung der Gebäudeenergieversorgung zu achten. Insbesondere die Geothermie bietet für die Neubauten mit deren geringen Wärmebedarfen und Vorlauftemperaturen im Heizungsnetz eine wirtschaftliche und ökologische Möglichkeit der Gebäudebeheizung. Durch den flächenhaften Einsatz von Retrofitleuchtmitteln können für die Straßenbeleuchtung keine kurzfristig realisierbaren Potenziale quantifiziert werden. Bei Ersatz von vorhandenen Masten und Leuchten ist auf den Einsatz nativer LED-Systeme zu achten

Auf Basis der im Konzept ermittelten Potenziale erfolgt eine Ableitung von Zielen für das Jahr 2035 in Bezug auf Gebäude Wärme und Gebäude Strom:

Wärmeversorgung von Gebäuden:

- Sanierung: 100 % Potenzials einer konventionellen Sanierung aller Wohngebäude nach IWU (Institut Wohnen und Umwelt)
- 50%ige Substitution des Heizöleinsatzes im Sektor Private Haushalte durch Biomasse
- Vollständige Substitution des Heizöleinsatzes im Sektor Gewerbe, Handel und Dienstleistungen durch Erdgas
- 10%iges Ausschöpfen des Geothermiepotenzials

Stromversorgung von Gebäuden:

- 25%iges Ausschöpfen des kombinierten Ertragspotenzials der Photovoltaik

Weiterhin formuliert das Konzept Maßnahmen, die für die energetische und bilanzielle Optimierung des Quartiers in Frage kommen. Die beschriebenen Maßnahmenansätze werden als Handlungsanleitungen für die künftige Umsetzung herangezogen. Je nach Anlass und Adressat

können so verschiedene individuelle Lösungen vorgestellt und in der weiteren Betreuung konkretisiert bzw. individualisiert werden.²⁰¹

Die Zielstellungen Energie- und Klimaschutzkonzeptes werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Energie- und Klimaschutzkonzept LEADER-Region Leipziger Muldenland (2012)

Die LEADER-Region Leipziger Muldenland hat sich mit seinem Energie- und Klimaschutzkonzept 2012 das Ziel gesetzt, als Region vollständig klimaautark zu werden. Das Konzept untersucht die Potentiale, Ausgangsbedingungen und Handlungsmöglichkeiten der Region. Dazu gehört auch die Realisierung von Maßnahmen in Bereichen der Energieeffizienz und erneuerbarer Energien.

Die Zielsetzung der Region Leipziger Muldenland hinsichtlich Klimaschutz und Ressourcenschonung liegt konkret in der vollständigen Energieautarkie, d. h. in der (zumindest rechnerischen) Selbstversorgung mit Elektro- und Wärmeenergie. Dazu wurden:

- kommunale Energieeinsparpotenziale in den Bereichen Strom und Wärme,
- Potenziale zum regionalen Ausbau der erneuerbaren Energien und
- konkrete Maßnahmen im Betrachtungsgebiet der LEADER-Region ermittelt und untersucht.²⁰²

Der Bereich Energie-, Klima- und Ressourcenschutz ist handlungsfeldübergreifend in die Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Leipziger Muldenland integriert. Entsprechend soll die LES einen Beitrag zur Umsetzung der übergeordneten Klimaschutzziele auf regionaler und lokaler Ebene leisten. In den Kommunen der LEADER-Region finden vielfältige Aktivitäten im Bereich Klimaschutz statt. So geht Colditz den Klimawandel aktiv an und hat sich einige Ziele in dem Bereich gesetzt. Brandis erprobt E-Mobilität und Smart Living, welches z. B. ein barrierefreies, energieeffizientes, digital unterstütztes Wohnen ermöglichen soll. Borsdorf entwickelt momentan ein nachhaltiges Energiekonzept und das Freie Gymnasium Borsdorf wird eine von 20 Klimaschulen in Sachsen. Über den Geopark Porphyryland ist die Region Leipziger Muldenland Teil des Projektes ZENAPA - Zero Emission Nature Protection Areas. Für die Gemeinde Lossatal liegt ein Energie- und Klimaschutzkonzept für den Kern des Ortsteils Falkenhain vor. Zahlreiche Vorhabenvorschläge aus dem Konzept wurden umgesetzt (z.B. Umrüstung Straßenbeleuchtung).

Die Zielstellungen Energie- und Klimaschutzkonzeptes werden in der LES berücksichtigt. Sie werden weitergeführt und sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

²⁰¹ (Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft, 2019)

²⁰² (KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH & seecon Ingenieure GmbH im Auftrag von Landschaftspflegeverband Muldenland e.V. / Regionalmanagement Leipziger Muldenland, 2012)

100% Erneuerbare-Energie-Regionen (2013)

Die LEADER-Region Leipziger Muldenland ist Starterregion im Projekt „100% Erneuerbare-Energie-Regionen“. Auf Basis eines Ratingverfahrens wurde die Region Leipziger Muldenland neben anderen Regionen ausgewählt, die regionales Engagement zur nachhaltigen Umgestaltung der Energieversorgung durch einen umfassenden Wechsel von konventionellen Energieträgern zu erneuerbaren Energien zeigen. Eine 100ee-Region ist daher nicht zwingend eine Region, die bereits (bilanziell) ihre Energie zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen bezieht. Vielmehr handelt es sich um eine Region, die sich dies kurz- bis mittelfristig zum Ziel gesetzt hat und substantielle Maßnahmen zur Zielerreichung vorweisen kann. 100ee-Starterregionen sind eine Vorstufe zu 100ee-Regionen. Sie greifen die positiven Erfahrungen in den Vorreiterregionen auf, unterstützen die Verbreitung erfolgreicher Vorgehensweisen und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Beschleunigung der Energiewende. Sie können auf engagierte regionale Akteur*innen zurückgreifen, verfügen über erste planerische und konzeptionelle Vorarbeiten sowie öffentlichkeitswirksame Maßnahmen. Ein Anteil der Energie stammt bereits aus erneuerbaren Energiequellen.²⁰³

Die Zielstellungen der 100% Erneuerbare-Energie-Regionen werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Initiative der EU-Kommission für nachhaltige Produkte (2022)

Zum Schutz der Ressourcen und der Umwelt sowie zur Steigerung der Energieeffizienz und Verbesserung des Verbraucherschutzes sollen Produkte langlebiger und besser reparierbar sein. Mit der Initiative für nachhaltige Produkte (engl. Sustainable Products Initiative (SPI)) will die EU-Kommission Energieeffizienz- und Ressourcenschutzanforderungen von vielzähligen Produktgruppen regeln. Anders als die bisher geltende Ökodesign-Richtlinie soll die neue Verordnung nicht nur für energieverbrauchsrelevante Produkte, sondern für fast alle physischen Produkte gelten. Die Verordnung soll künftig den rechtlichen Rahmen vorgeben, mit dem Anforderungen für Umwelt- und Ressourcenschutz an Produkte gestellt werden können. Der gesamte Lebenszyklus der Produkte soll Beachtung bei neuen Umweltschutzanforderungen finden. Die Vorgaben aus der Verordnung sollen zukünftig zu längerer Haltbarkeit, Austauschbarkeit von Einzelteilen und zu mehr Reparierbarkeit führen. Außerdem wird der Einsatz von Rezyklaten und damit das Recycling insgesamt gestärkt.²⁰⁴

Die Zielstellungen der Initiative werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

²⁰³ (Institut dezentrale Energietechnologien, 2013)

²⁰⁴ (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, 2022)

Kreislaufwirtschaftsgesetz der Bundesregierung (2012)

Zweck des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (kurz: Kreislaufwirtschaftsgesetz) ist die Förderung der Kreislaufwirtschaft zur Schonung der natürlichen Ressourcen und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen. Im Kern beinhaltet das Kreislaufwirtschaftsgesetz eine fünfstufige Abfallhierarchie, die folgende Rangfolge von Maßnahmen in der Abfallbewirtschaftung vorsieht:

- Vermeidung
- Vorbereitung zur Wiederverwendung
- Recycling
- sonstige Verwertung, insbesondere energetische Verwertung und Verfüllung
- Beseitigung²⁰⁵

Das Kreislaufwirtschaftskonzept wird in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Nationale Wasserstrategie (2021)

Die Nationale Wasserstrategie des Bundesumweltministeriums betrachtet die Herausforderungen der Wasserwirtschaft in Deutschland bis zum Jahr 2050. Die Strategie beschreibt jeweils für zehn strategische Themen, welche Herausforderungen bestehen, welche Vision für das Jahr 2050 in Deutschland angestrebt wird und welche wesentlichen Schritte und konkreten Maßnahmen (schrittweise Umsetzung von 57 Maßnahmen im Rahmen eines Aktionsprogramms bis zum Jahr 2030) zur Verwirklichung der Visionen verfolgt werden.

Die zehn strategischen Themen greifen zentrale Herausforderungen und Handlungsbedarfe einer nachhaltigen Wasserwirtschaft auf:

- Bewusstsein für die Ressource Wasser stärken
- Wasserinfrastrukturen weiterentwickeln
- Wasser-, Energie- und Stoffkreisläufe verbinden
- Risiken durch Stoffeinträge begrenzen
- Den naturnahen Wasserhaushalt wiederherstellen und managen – Zielkonflikten vorbeugen
- Gewässerverträgliche und klimaangepasste Flächennutzung im urbanen und ländlichen Raum realisieren
- Nachhaltige Gewässerbewirtschaftung weiterentwickeln
- Meeresgebiete (Nord- und Ostsee) intensiver vor stofflichen Einträgen vom Land schützen

²⁰⁵ (Umwelt Bundesamt, 2022)

- Leistungsfähige Verwaltungen stärken, Datenflüsse verbessern, Ordnungsrahmen optimieren und Finanzierung sichern
- Gemeinsam die globalen Wasserressourcen nachhaltig schützen

Mit der Nationalen Wasserstrategie soll erreicht werden:

- dass auch in 30 Jahren jederzeit und überall in Deutschland ausreichend qualitativ hochwertiges und bezahlbares Trinkwasser zur Verfügung steht,
- dass Grundwasser, Seen, Bäche und Flüsse sauberer werden,
- dass eine weitere Übernutzung und Überlastung der Wasserressourcen vermieden wird,
- dass die Abwasserentsorgung weiterhin hervorragend funktioniert und die Kosten dafür verursacher- und sozial gerecht verteilt werden und
- dass die Wasserwirtschaft sich an die Folgen des Klimawandels und die Veränderungen der Demografie anpasst.

Die Wasserstrategie formuliert als übergeordnete Vision für das Jahr 2050:

Der Schutz der natürlichen Wasserressourcen und der nachhaltige Umgang mit Wasser in Zeiten des globalen Wandels sind in Deutschland in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen zum Wohle von Mensch und Umwelt verwirklicht.²⁰⁶

Die Zielstellungen der Strategie werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Deutsches Programm für den Europäische Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF) (2021 bis 2027)

Im Rahmen des EMFAF-Programms soll ein Beitrag zu den folgenden politischen EU-Zielen geleistet werden:

- Ein grünerer, CO₂-armer Übergang zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft und einem widerstandsfähigen Europa durch die Förderung von sauberen Energien und einer fairen Energiewende, von grünen und blauen Investitionen, der Kreislaufwirtschaft, des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel, der Risikoprävention und des Risikomanagements sowie der nachhaltigen städtischen Mobilität (Prioritäten 1, 2 und 4)
- Ein bürgernäheres Europa durch die Förderung einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung aller Arten von Gebieten und lokalen Initiativen (Priorität 3).

Mithilfe der Interventionen des Programms sollen

- die Umsetzung der Gemeinsamen Fischereipolitik der Union (GFP) unterstützen und insbesondere zu einem wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltigen, wettbewerbsfähigen und wissensbasierten Fischerei- und Aquakultursektor beitragen

²⁰⁶ (Bundesministerium für Umwelt, 2021)

- die nachhaltige Entwicklung von Fischerei- und Aquakulturgemeinschaften an der Küste und im Binnenland unterstützen und
- zur Umsetzung der Meerespolitik der Union zum Wiederaufbau und zur Erhaltung der biologischen Meeresschätze beitragen.

Durch Prioritätszielsetzungen sind zusätzlich die konkreten Ziele für die verschiedenen Bereiche unter Berücksichtigung politischer Vorgaben der EU formuliert:

Priorität 1: Förderung nachhaltiger Fischereien und der Wiederherstellung und Erhaltung der biologischen aquatischen Ressourcen.

- **Spezifisches Ziel 1.1:** Stärkung wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltiger Fischereitätigkeiten
- **Spezifisches Ziel 1.2:** Steigerung der Energieeffizienz und Verringerung der CO₂-Emissionen durch den Austausch oder die Modernisierung der Maschinen von Fischereifahrzeugen
- **Spezifisches Ziel 1.3:** Förderung der Anpassung der Fangkapazität an die Fangmöglichkeiten in Fällen der endgültigen Einstellung der Fangtätigkeit und Beitrag zu einem angemessenen Lebensstandard in Fällen der vorübergehenden Einstellung der Fangtätigkeit
- **Spezifisches Ziel 1.4:** Förderung einer wirksamen Fischereiaufsicht und Durchsetzung der Fischereivorschriften, einschließlich der Bekämpfung der IUU-Fischerei, und zuverlässiger Daten im Interesse einer wissensbasierten Beschlussfassung
- **Spezifisches Ziel 1.5:** Beitrag zum Schutz und zur Wiederherstellung der aquatischen Biodiversität und Ökosysteme

Priorität 2: Förderung nachhaltiger Aquakulturtätigkeiten sowie der Verarbeitung und Vermarktung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen als Beitrag zur Ernährungssicherheit in der Union

- **Spezifisches Ziel 2.1:** Förderung nachhaltiger Aquakulturtätigkeiten, insbesondere Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Aquakulturproduktion bei gleichzeitiger Sicherstellung der langfristigen Umweltverträglichkeit dieser Tätigkeiten
- **Spezifisches Ziel 2.2:** Förderung der Vermarktung, der Qualität und des Mehrwerts von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen sowie der Verarbeitung dieser Erzeugnisse

Priorität 3: Ermöglichung einer nachhaltigen blauen Wirtschaft in Küsten-, Insel- und Binnengebieten und Förderung der Entwicklung von Fischerei- und Aquakulturgemeinschaften

- **Spezifisches Ziel 3.1:** Ermöglichung einer nachhaltigen blauen Wirtschaft in Küsten-, Insel- und Binnengebieten und Förderung der nachhaltigen Entwicklung von Fischerei- und Aquakulturgemeinschaften

Priorität 4: Stärkung der internationalen Meerespolitik und Schaffung sicherer, geschützter, sauberer und nachhaltig bewirtschafteter Meere und Ozeane

- **Spezifisches Ziel 4.1:** Stärkung der nachhaltigen Bewirtschaftung von Meeren und Ozeanen durch Förderung des Wissens über die Meere, der Meeresüberwachung oder der Zusammenarbeit der Küstenwachen²⁰⁷

Die Zielstellungen des Programms werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Potenzialanalyse Landbewirtschaftung & Entwicklung naturnahe Bäche & Auen (LEADER-Region Leipziger Muldenland (2021))

Ziel des Projektes „Potenzialanalyse Landbewirtschaftung & Entwicklung naturnahe Bäche & Auen (LEADER-Region Leipziger Muldenland)“ war die Herausarbeitung naturnaher Gewässer (-abschnitte) mit naturnaher Begleitvegetation, die Ermittlung von Flächen an Gewässern mit Entwicklungsbedarf.²⁰⁸ Mit Hilfe der aus dem Projekt hervorgehenden Ergebnisse sollen Kommunen bei der Pflege und Entwicklung von Gewässern II. Ordnung unterstützt werden. Ziel ist es, den Unterhaltungsaufwand der Gewässer langfristig zu reduzieren und gewässerökologische Verbesserungen zu initiieren, unter Berücksichtigung der absehbaren Herausforderungen des Klimawandels.²⁰⁹

Auf Basis der Potenzialanalyse wurden für das Teileinzugsgebiet Tauchnitzgraben Maßnahmenziele für ufernahe Bereiche sowie das Gewässer selbst bzw. direkte Uferbereiche abgeleitet. Die realisierbaren Maßnahmen, welche einerseits zur Entwicklung der Gewässer- und Auen-Ökosysteme beitragen und andererseits eine hohe Resilienz gegenüber Klimawandelfolgen ermöglichen, wurden in einem Maßnahmenplan zusammengefasst. Der Maßnahmenplan verdeutlicht, dass die angestrebten Entwicklungsziele nach den Vorgaben der EG-WRRRL vollständig umgesetzt werden können und sollten (Revitalisierung durch eigendynamische Entwicklung, vollständige Umsetzung des „guten ökologischen Zustands bzw. Potenzials“, Verbesserung des Biotopverbunds).^{210 211}

Die Erkenntnisse aus der Analyse werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

- Weiterentwicklung und Qualifizierung des Konzeptes im Rahmen des Gewässerentwicklungsprojektes „ReQunaLE“ der LAG Leipziger Muldenland aus dem SMEKUL-Wettbewerb „Nachhaltig aus der Krise“

²⁰⁷ (EMFAF, 2022, S. 6 ff.)

²⁰⁸ (Technische Universität Dresden et al., 2021, S. 41)

²⁰⁹ (Technische Universität Dresden et al., 2021, S. 1 f.)

²¹⁰ (Technische Universität Dresden et al., 2021, S. 42 f.)

²¹¹ Weitere Ausführungen zur Potenzialanalyse Landbewirtschaftung & Entwicklung naturnahe Bäche & Auen (LEADER-Region Leipziger Muldenland sind in Kapitel 3.1.6.6 Gewässergestaltung und -sanierung / Gewässerentwicklung zu finden.

Nationaler Strategieplan Aquakultur NASTAQ 2021 – 2030 für Deutschland

Der Nationale Strategieplan Aquakultur für Deutschland 2021 - 2030 wurde auf Grundlage des Nationalen Strategieplans Aquakultur Deutschlands 2014 erstellt. Er basiert auf dem Beschluss der Fischereireferentinnen und -referenten des Bundes und der Länder vom März 2020, den NASTAQ 2014 im Rahmen einer Bund/Länder Arbeitsgruppe zu überarbeiten.

Der Strategieplan umfasst:

- die detaillierte Aufarbeitung und Darstellung der aktuellen Situation der deutschen Aquakultur inklusive einer konkreten Benennung der maßgeblichen Entwicklungshemmnisse,
- die Formulierung grundsätzlicher und allgemeingültiger strategischer Ziele sowie mittelfristig erreichbarer operativer Ziele und
- die Formulierung notwendiger Maßnahmen zur Erreichung der operativen und strategischen Ziele.

Operative und strategische Ziele sind:

- Erhaltung, Stabilisierung und Ausbau der vorhandenen Aquakultur-produktionskapazitäten
- Erhöhung der Erzeugung von Fischen und anderen Aquakulturerzeugnissen in nachhaltiger Produktion („Wachstum“)
- Erhaltung von Teichlandschaften und Wiederinbetriebnahme brachliegender Teiche als spezielle Form der Aquakultur mit ihrer typischen extensiven wirtschaftsweise und ihrer Doppelfunktion für Fischwirtschaft und Gemeinwohl (Naturschutz, Landschaftsbild, Wasserhaushalt)
- Imagesteigerung heimischer Aquakulturprodukte und Stärkung der regionalen Vermarktung
- Anpassung der Aquakultur an den Klimawandel und Erhöhung der Resilienz

Aus diesen strategischen Zielen wurden operative Ziele abgeleitet und zu deren Umsetzung Maßnahmen zugeordnet, die sich in folgende Themengruppen unterteilen lassen:

- Ressortübergreifende Vereinfachung von Verwaltungsverfahren und koordinierte Raumordnung
- Wissenstransfer aus der anwendungsorientierten Forschung, Verbesserung der Ausbildung
- Förderung gleicher Wettbewerbsbedingungen und Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit, Information der Konsumenten
- Integration der Aquakultur in die regionale Wirtschaft
- Kontrolle und Rückverfolgbarkeit, Datenerhebung
- Förderung aus dem Europäischen Meeres-, Aquakultur- und Fischereifonds, EMFAF sowie
- Anpassung an den Klimawandel²¹²

²¹² (AG NASTAQ, 2020)

Die Zielstellungen des Strategieplans werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

GAP-Strategieplan für die Bundesrepublik Deutschland (2023 bis 2027)

Die gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ist eine Partnerschaft zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft und hat zum Ziel die Landwirtschaft Europas ökologischer und nachhaltiger zu gestalten. Die GAP-Strategie soll einen verlässlichen und stabilen Rahmen bieten.²¹³ Mit den bereitgestellten Mitteln sollen ländliche Regionen sowie Landwirt*innen direkt gefördert werden. Diese Förderung besteht aus zwei Säulen, der Direktförderung an die Landwirt*innen sowie gezielte Förderprogramme für eine nachhaltige und umweltschonende Bewirtschaftung / ländliche Entwicklung. Die Direktzahlungen sollen die vielfältigen gesellschaftlichen Leistungen der Landwirt*innen honorieren, global wirtschaftliche Nachteile auf Grund oft höherer einzuhaltender Standards in der Landwirtschaft als in anderen Teilen der Welt, Einkommenssicherung und -stabilisierung sowie Junglandwirt*innen unterstützen.²¹⁴

Die Förderung der ländlichen Entwicklung zielt darauf ab, eine attraktiv gestaltete Zukunft im ländlichen Raum zu schaffen. Diese Förderung findet vorrangig über den Europäischen Landschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und damit auch LEADER statt.

Ein neuer GAP-Strategieplan für die Bundesregierung für die Periode 2023 bis 2027 wurde am 21. November 2022 von der Europäischen Kommission genehmigt.

Der GAP-Strategieplan ist die Grundlage für die Umsetzung der EU-Förderung im Bereich der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ab 2023 in Deutschland. Erstmals werden beide „Säulen“ der GAP, die grundsätzlich erhalten bleiben, in einem gemeinsamen Rahmen zusammengefasst. Der GAP-Strategieplan begleitet den Wandel in der nationalen Umsetzung der GAP, welcher sowohl dem Umwelt-, Natur- und Klimaschutz wie auch der Landwirtschaft und den ländlichen Räumen zugutekommt. Mehr als die Hälfte der EU-Mittel werden nach dem GAP-Strategieplan für Umwelt- und Klimaziele eingesetzt. Damit leistet er im Zusammenhang mit dem „Green Deal“ der EU wichtige Beiträge zur Biodiversitätsstrategie und zur Farm to Fork-Strategie.²¹⁵ Im Hinblick auf den Ausbau des ökologischen Landbaus als besonders nachhaltige Bewirtschaftungsform wurde das Ziel der Bundesregierung aufgenommen, in 2030 mindestens 30 % der landwirtschaftlich genutzten Flächen in Deutschland ökologisch zu bewirtschaften.²¹⁶

Das EU-Recht gibt für die nationalen GAP-Strategiepläne folgende allgemeine Ziele vor²¹⁷:

- Förderung eines intelligenten, wettbewerbsfähigen, krisenfesten und diversifizierten Agarsektors, der die langfristige Ernährungssicherheit gewährleistet;

²¹³ (Europäische Kommission, 2022)

²¹⁴ (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, o.D.)

²¹⁵ (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, 2022, S. 3)

²¹⁶ (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, 2022, S. 5)

²¹⁷ (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, 2022, S. 5)

- Unterstützung und Stärkung von Umweltschutz, einschließlich der biologischen Vielfalt, und Klimaschutz sowie Beitrag zur Verwirklichung der umwelt- und klimabezogenen Ziele der Union, einschließlich ihrer Verpflichtungen im Rahmen des Übereinkommens von Paris;
- Stärkung des sozioökonomischen Gefüges in ländlichen Gebieten.

Die allgemeinen Ziele werden durch neun spezifische Ziele unteretzt:²¹⁸

- a. Einkommensunterstützung und -stabilisierung sowie Resilienz landwirtschaftlicher Betriebe;
- b. Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Beibehaltung der Marktorientierung;
- c. Stärkung landwirtschaftlicher Betriebe in der Wertschöpfungskette;
- d. Beitrag zum Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel;
- e. Nachhaltige Entwicklung und effiziente Nutzung von Ressourcen;
- f. Beitrag zu Natur- und Landschaftsschutz;
- g. Förderung von Junglandwirtinnen, Junglandwirten und Existenzgründungen im ländlichen Raum;
- h. Förderung von Beschäftigung, Wachstum, der Gleichstellung der Geschlechter, sozialer Integration und lokaler Entwicklung in ländlichen Gebieten einschließlich der Bioökonomie und nachhaltiger Forstwirtschaft;
- i. Gesellschaftliche Erwartungen an Ernährung und Gesundheit.

Diese spezifischen Ziele werden durch das Querschnittsziel „Förderung von Wissen, Innovation und Digitalisierung in der Landwirtschaft und in ländlichen Gebieten“ unterstützt.²¹⁹

Die Zielstellungen des Strategieplans werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Programm zur biologischen Vielfalt im Freistaat Sachsen (2009 / 2013)

Die Biologische Vielfalt („Biodiversität“) im Freistaat Sachsen zu sichern und zu fördern sind wichtige Ziele in der Regierungsplanung der Staatsregierung.

Das 2009 aufgelegte und 2013 unter dem Titel „Biologische Vielfalt 2020“ aktualisierte Programm des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) setzt Schwerpunkte in zwölf Handlungsfeldern aus den Bereichen Natur- und Gewässerschutz, Forst- und Landwirtschaft, Jagd sowie Öffentlichkeitsarbeit und Bildung. Diese werden in Maßnahmenplänen mit konkreten Einzelmaßnahmen, die mit Priorität umgesetzt werden sollen, unteretzt.

Die zwölf Handlungsfelder im Überblick:²²⁰

- Das ökologische Netz Natura 2000 wird weiterentwickelt.

²¹⁸ (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, 2022, S. 6)

²¹⁹ (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, 2022, S. 6)

²²⁰ (Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, 2017)

- Ein Verbund von Kern- und Verbindungsflächen überregionaler und landesweiter Bedeutung (Biotopverbund) wird entwickelt.
- Zur Honorierung freiwilliger Leistungen für die Biologische Vielfalt werden Förderprogramme konzipiert, angeboten
- und begleitet.
- Durch spezifische Maßnahmen werden die Vielfalt der wild lebenden Arten sowie die Lebensraumvielfalt gesichert
- Reduzierung der Flächenneuanspruchnahme durch höhere Effizienz der Flächennutzung und Eingriffsregelung
- Das Großschutzgebietsmanagement im Staatsbetrieb Sachsenforst als Amt für Großschutzgebiete wird auf die
- Erhaltung komplexer Ökosysteme ausgerichtet.
- Die Voraussetzungen zur Erreichung des guten ökologischen Zustandes der Gewässer im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie
- (WRRL) werden geschaffen.
- Die Biologische Vielfalt wird durch Auflösung ökonomischer - ökologischer Zielkonflikte in der landwirtschaftlichen
- Produktion erhalten und nachhaltig genutzt.
- Das Waldumbauprogramm wird im Rahmen einer naturnahen Forstwirtschaft als Voraussetzung für die Gewährleistung
- der Nachhaltigkeit aller Waldfunktionen (Nutzung, Schutz, Erholung) weitergeführt.
- Die Jagd und die Fischerei werden mit dem Ziel der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung artenreicher, gesunder
- und an den Lebensraum angepasster Wild- und Fischbestände ausgeübt.
- Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Bildung
- Die genetische Vielfalt wild lebender und gezüchteter Tier- und Pflanzenarten wird erhalten

Die Zielstellungen des Programms werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Landesentwicklungsplan Sachsen (2013)

Der Landesentwicklungsplan ist das zusammenfassende, überörtliche und fachübergreifende landesplanerische Gesamtkonzept der Staatsregierung zur räumlichen Ordnung und Entwicklung des Freistaates Sachsen. Im Landesentwicklungsplan sind die Ziele und Grundsätze der Raumordnung für die räumliche Ordnung und Entwicklung des Freistaates Sachsen auf der Grundlage einer Bewertung des Zustandes von Natur und Landschaft sowie der Raumentwicklung festgelegt.^{221 222}

²²¹ (Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung, o.D.)

²²² (Freistaat Sachsen, 2001, S. 2)

Einleitend formuliert der Landesentwicklungsplan ein Leitbild für den Freistaat Sachsen 2025: Der Freistaat Sachsen präsentiert sich auch im Jahr 2025 auf der Grundlage einer räumlich ausgewogenen und nachhaltigen Entwicklung als weltoffener, attraktiver Lebens-, Kultur- und Wirtschaftsraum.²²³

Der Landesentwicklungsplan formuliert folgende Handlungsschwerpunkte:

- Einbindung Sachsens in die europäische Raumentwicklung
- Förderung von Innovation und Wachstum – Sicherung der räumlichen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft
- Sicherung der Daseinsvorsorge unter den Bedingungen des demografischen Wandels
- Ressourcenschonende Mobilität und integrierte Verkehrsentwicklung
- Effiziente Flächennutzung und Reduzierung der Flächenneuanspruchnahme
- Einbindung von Strategien zum Klimaschutz und zur vorausschauenden Anpassung an die Folgen des Klimawandels.²²⁴
- Folgende Ziele und Grundsätze der Raumordnung werden u.a. für ländliche Räume beschrieben²²⁵:
- Der ländliche Raum soll unter Berücksichtigung seiner siedlungsstrukturellen Besonderheiten und seiner Vielfalt als attraktiver Lebens-, Wirtschafts-, Kultur- und Naturraum weiterentwickelt und gestärkt werden. Hierzu sollen
 - die Siedlungsstruktur des ländlichen Raumes durch die funktionale Stärkung seiner zentralen Orte gefestigt,
 - die Erreichbarkeit der zentralen Orte aus ihren Verflechtungsbereichen gesichert,
 - die besonderen Herausforderungen des demografischen Wandels im ländlichen Raum, insbesondere im Hinblick auf die Sicherung der Daseinsvorsorge, sowohl durch Anpassung als auch durch Gegenstrategien bewältigt sowie
 - staatliches, kommunales und privates Handeln stärker miteinander vernetzt werden
- Zur Entwicklung des ländlichen Raumes und seiner eigenständigen Potenziale sollen insbesondere Planungen und Vorhaben unterstützt werden, die
 - die räumlichen Voraussetzungen für die Erhaltung, Stärkung und zeitgemäße Fortentwicklung einer vielfältig strukturierten Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft und der damit verbundenen Arbeitsplätze schaffen
 - die Erwerbsgrundlagen für Gewerbe, Handwerk und Dienstleistungen erweitern
 - zur Stärkung der Funktionen als Freizeit- und Erholungsraum beitragen
 - die regionale Handlungsfähigkeit und Verantwortung stärken und
 - die Eigeninitiative und das lokale Engagement der Bevölkerung befördern werden

Das Leipziger Muldenland liegt im Geltungsbereich des LEP und nimmt in seiner LES die Ziele des Planwerkes auf. In der Region ist in Teilen eine weiter rückläufige Bevölkerungsentwicklung zu erwarten, die Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge ist daher eine große Herausforderung für einige Kommunen. Darüber hinaus gibt es Schwächen bei der zentralörtlichen Funktion einiger

²²³ (Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung, 2013, S. 8ff.)

²²⁴ (Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung, 2013, S. 11-21)

²²⁵ (Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung, 2013, S. 24)

Mittel- und Grundzentren. Die Erreichbarkeit der zentralen Orte als wesentliche Voraussetzung für deren Stärkung weist ebenfalls derzeit einige Probleme auf. Darüber hinaus hat sich das Leipziger Muldenland in einem eigenen Klimaschutzkonzept Ziele zum Klimaschutz gesetzt.

Regionalplan Leipzig-West Sachsen 2021

Als übergeordnete Planung ist der Regionalplan Leipzig-West Sachsen, der im Jahr 2021 in Kraft trat, von Bedeutung. Der Regionalplan definiert in Anlehnung an die Struktur des Landesentwicklungsplans Sachsen fachübergreifende Ziele und Grundsätze zu

- Raumstrukturellen Entwicklung (u.a. Zentrale Orte und Verbünde, Gemeindefunktionen)
- Regional-, Siedlungs- und Wirtschaftsentwicklung (u.a. Regionale Kooperation, Tourismus und Erholung)
- Verkehrsentwicklung (u.a. Straßenverkehr, ÖPNV, Fahrradverkehr)
- Freiraumentwicklung (u.a. Naturschutz, Landwirtschaft)
- Technische Infrastruktur (u.a. Energieversorgung und -nutzung)
- Daseinsvorsorge (u.a. Gesundheit, Bildung)

In der LEADER-Region Leipziger Muldenland nehmen die Kommunen Wurzen und Grimma die Funktionen von Mittelzentren wahr. Die Mittelzentren sind als regionale Wirtschafts-, Bildungs-, Kultur-, und Versorgungszentren, insbesondere zur Stabilisierung des ländlichen Raumes, zu sichern und zu stärken (Mittelzentren werden im Landesentwicklungsplan Sachsen festgelegt)²²⁶.

Bad Lausick und Colditz sowie die Verbünde Borsdorf/Brandis und Großpösna/Naunhof nehmen die Funktion von Grundzentren ein. Grundzentren haben als Versorgungs-, Wirtschafts- und Dienstleistungszentren die Aufgabe, insbesondere die Stabilisierung des ländlichen Raumes zu sichern und zu stärken. Die Ausübung von zentralörtlichen Funktionen in den grundzentralen Verbänden Borsdorf/Brandis und Großpösna/Naunhof setzt eine Abstimmung und interkommunale Zusammenarbeit voraus. Eine weitere Intensivierung der Zusammenarbeit ist anzustreben.^{227 228}

Gemeinden mit besonderer Gemeindefunktion „Tourismus“ sind Bad Lausick, Colditz und Naunhof. Gemeinden mit besonderer Gemeindefunktion „Gesundheit“ sind Bennewitz, Brandis und Colditz. In den Gemeinden mit besonderer Gemeindefunktion ist die für die jeweilige Funktion erforderliche infrastrukturelle Ausstattung zu sichern und zu entwickeln.^{229 230}

Im Raum Grimma/Wurzen sollen die vielfältigen Nutzungen wie Erholung und Tourismus, Landschaftsschutz, Trinkwassergewinnung, Land- und Forstwirtschaft und Rohstoffabbau raumverträglich entwickelt werden. Dazu sollen insbesondere

²²⁶ (Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung, 2013, S. 29)

²²⁷ (Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen, 2021, S. 20 und S. 30f.)

²²⁸ (Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen, 2021)

²²⁹ (Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen, 2021, S. 33)

²³⁰ (Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen, 2021)

- die Potenziale für die Gesundheitswirtschaft und den Gesundheitstourismus entwickelt und genutzt,
- die Standortqualität für Erholung und attraktives Wohnen bewahrt und ausgebaut,
- die Naherholungsfunktion für den Verdichtungsraum Leipzig weiterentwickelt,
- die für die regionale Trinkwasserversorgung bedeutsamen Ressourcen gesichert,
- die industrielle und gewerbliche Entwicklung sowie die Verarbeitung, Veredlung und regionale Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte befördert,
- die kurlandschaftlichen und touristischen Potenziale des Muldenlandes weiter erschlossen und insbesondere in Kooperation mit den angrenzenden Räumen entwickelt und genutzt,
- einer Überlastung einzelner Teilräume infolge der Konzentration von Abbaustätten mineralischer Rohstoffe unter dem Gesichtspunkt einer sparsamen und umweltschonenden Inanspruchnahme der Lagerstätten entgegengewirkt sowie
- im ländlichen Raum, insbesondere östlich der Mulde, die räumlichen Voraussetzungen für eine leistungsfähige und umweltgerechte Landwirtschaft gesichert werden²³¹

Das Leipziger Muldenland liegt im Geltungsbereich des Regionalplans und nimmt dessen Zielstellungen in die LES auf. Hinsichtlich der Zielerreichung gibt es gegenwärtig und zukünftig Herausforderungen zu bewältigen. Der Praxisreport Regionalentwicklung durch interkommunale Zusammenarbeit Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung 2020 beschreibt für die Region Leipzig-West Sachsen bzw. die LEADER-Region Leipziger Muldenland folgende Herausforderungen: Die Kommunen des Leipziger Muldenlandes, die im Umland der Stadt Leipzig liegen, müssen sich den Herausforderungen des Paradigmenwechsels stellen, den die Stadt Leipzig seit ihrer Imageverbesserung durchlebt, sowie dem Strukturwandel, der mit dem Ausstieg aus der Braunkohleverstromung einhergeht. Des Weiteren gilt es die Herausforderungen des demografischen Wandels zu stemmen. Diesen wird laut Praxisreport 2020 des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung durch interkommunale und regionale Zusammenarbeit begegnet. So schlossen die Stadt Wurzen, die Gemeinden Bennewitz, Lossatal und Thallwitz mit dem "Aktionsraum der Regionalentwicklung Wurzen Land" eine Kooperationsvereinbarung. Der Landkreis Leipzig führt zusätzlich ein Vorhaben zu Handlungsoptionen für Kleinst-Dörfer mit großem Handlungsdruck durch, um den demografischen Wandel zu bewältigen.²³² Der Planungsverband Leipzig-West Sachsen ist beratendes Mitglied im Entscheidungsgremium der LEADER-Region Leipziger Muldenland.

Fortschreibung Kreisentwicklungskonzept Landkreis Leipzig (2019)

Das Kreisentwicklungskonzept für den Landkreis Leipzig wurde 2019 auf Grund veränderter Rahmenbedingungen für die Entwicklung im Landkreis Leipzig sowie aufkommender neuer Bedarfe fortgeschrieben.

²³¹ (Regionaler Planungsverband Leipzig-West Sachsen, 2021, S. 17)

²³² (Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung, 2020)

Das KEK beschreibt in seinem Leitbild für den Landkreis Leipzig neben dem Leitsatz “Starker Partner in der Metropolregion Mitteldeutschland – auf dem Weg zu einem modernen, weltoffenen und zukunftsfähigen Landkreis” drei wesentliche Handlungsfelder:

- Starker Wirtschaftsstandort
- L(i)ebenswerte Orte
- Nachhaltiger Lebensraum

Mit dem im KEK stehenden Leitbild fokussiert der Landkreis Leipzig auch das Thema Nachhaltigkeit sehr stark. So soll die Entwicklung ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig gestaltet sein. Des Weiteren orientiert sich der Landkreis mit dem Leitbild an den drei richtungsweisenden Begrifflichkeiten “unternehmerfreundlich”, “familienfreundlich” sowie “gastfreundlich” und lädt Unternehmen und Familien, ein in der Region sesshaft zu werden. Dennoch möchte der Landkreis als Region weltoffen sein und allen eine Heimat bieten, die dort leben und arbeiten möchten.

Leitsatz, Handlungsfelder sowie Unterpunkte machen sehr deutlich, dass der Landkreis in eine nachhaltige, weltoffene und regionsverbundene Zukunft in allen Bereichen steuert. Auch hat der Landkreis mit dem KEK im Blick, dass sich durch die Nähe zu der Stadt Leipzig eine differierende Entwicklung in Relation zu der Nähe zu Leipzig zwischen den Kommunen im Landkreis abbildet und dies unterschiedliche Vorgehen erfordert. Dies stärkt die Rolle als Scharnierfunktion im Spannungs- und Entwicklungsfeld Stadt – Land.

Der Großteil der Ziele und Teilziele treffen auch auf das Leipziger Muldenland zu, sodass eine enge Zusammenarbeit mit dem Landkreis Leipzig sinnvoll ist. Die Schlüsselvorhaben im Abschlussbericht sowie die Handlungsansätze, die zu den einzelnen Leitzielen im Handlungskonzept des KEK formuliert sind, geben Hinweise auf mögliche Maßnahmen und eventuelle Kooperationen mit dem Landkreis innerhalb dieser.²³³

Das Leipziger Muldenland ist Teil des Landkreises Leipzig. In der LES werden die überregionalen Ziele und allgemeinen Handlungsempfehlungen des Kreisentwicklungskonzeptes durch entsprechende Maßnahmen unterstützt. Darüber hinaus wird der Landkreis durch seine beratende Tätigkeit in der LAG die Entwicklungsziele der Region unterstützen. Das Konzept ist Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Grüner Ring Leipzig – Fortschreibung regionales Handlungskonzept (2014)

Ziel des Grünen Ringes ist es, eine umweltverträgliche Entwicklung der Kulturlandschaft der Region zu beschleunigen. Dabei sind Umsetzungshemmnisse auszuräumen sowie die Planungen und Vorhaben der Kommunen untereinander abzustimmen und auf gemeinsame Ziele auszurichten.

²³³ (Planungsbüro Landmann et al. , 2019)

Das Handlungskonzept hat zum Ziel, die verschiedenen Stände kommunaler Planungen abzugleichen und kompatibel zu machen. Folgende Handlungsfelder und dazugehörige Entwicklungsziele werden dazu abgeleitet: ²³⁴

- **Starke Landschaft / Stabile Ökosysteme:** Wasserlandschaft revitalisieren und widerstandsfähig entwickeln, Verbesserung des Hochwasserschutzes, Überflutungs-, Vernässungs- und Trockenheitsvorsorge
- **Erlebte Landschaft:** Landschaft für alle Menschen in der Region attraktiv, erfahrbar und erlebbar machen (z. B. Verbesserung des Rad-, Wander- und Reitwegenetzes und Entwicklung von qualitätsvollen Freiflächen, Verbesserung der wassertouristischen Nutzbarkeit von Gewässern)
- **Essbare Landschaft:** Potenziale regionaler Lebensmittel ausschöpfen, Stadt-Land-Allianzen stärken
- **Innovative Landschaft:** Umweltbildung und Umwelttechnologie (z. B. Elektromobilität, regenerative Energie)

Das Konzept betrifft Teilräume des Leipziger Muldenlandes. Das Gebiet des Handlungskonzeptes erstreckt sich u.a. über die Kommunen Borsdorf und Brandis. Diese schlugen verschiedene Projekte vor, die berücksichtigt werden sollen und in Übereinstimmung mit den Zielen der LES stehen. Daher ist die Stimmigkeit der Maßnahmen mit denen im übrigen Gebiet herzustellen. Das Konzept bietet u.a. eine Grundlage für abgestimmtes Handeln zum Naturschutz und wird bei den Maßnahmen berücksichtigt.

Nahverkehrsplan 2021- 2025 des Landkreises Leipzig (2021)

Der Landkreis Leipzig ist als Aufgabenträger für den öffentlichen Straßenpersonennahverkehr (ÖSPV) in seinem Gebiet zuständig. Er plant und finanziert das Angebot des ÖSPV und ist verpflichtet, einen verbindlichen Nahverkehrsplan (NVP), gemäß dem Gesetz über den Öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (§§ 4 und 5 ÖPNVG) zu erstellen, zu beschließen und fortzuschreiben. Der Schienenpersonennahverkehr (SPNV) wird im Landkreis Leipzig durch den Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) organisiert, der als Aufgabenträger einen eigenen Nahverkehrsplan beschließt. Anpassungsbedarf im Vergleich zur letzten Fortschreibung des Nahverkehrsplanes aus dem Jahr 2010 ergibt sich aktuell durch die Veränderungen des Bevölkerungsstands, Veränderungen im Verkehrsangebot sowie aus der Einführung des Mitteldeutschen S-Bahn-Netzes (MDSB).

Durch den Nahverkehrsplan des Landkreises Leipzig wird die zukünftige Ausrichtung und Entwicklung für alle Akteur*innen des ÖSPV festgeschrieben. Dabei berücksichtigt der Landkreis die Belange von anderen wichtigen Akteur*innen des ÖPNV und führt Abstimmungen mit den benachbarten Aufgabenträgern, dem ZVNL sowie dem Mitteldeutschen Verkehrsverbund

²³⁴ (Stadt Leipzig, Dezernat Umwelt, Ordnung, Sport / Grüner Ring Leipzig, 2014, S. 39ff.)

(MDV) durch. Bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplans wurden verschiedene gesetzliche Regelungen sowie die überregionalen, regionalen und lokalen Planungen berücksichtigt.²³⁵

Die Zielstellungen des Nahverkehrsplans werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Fortschreibung Radverkehrskonzeption Landkreis Leipzig (2016)

Ziel ist es den Radverkehr im Landkreis Leipzig auf vielfältig zu fördern und zu unterstützen.

Im Fokus stehen:

- die Überprüfung, Optimierung und Vernetzung der Radrouten im Landkreis Leipzig
- die Abstimmung mit den Nachbarlandkreisen diesbezüglich
- Die Ermittlung von Beständen, Bedarfen und Prioritäten von Radverkehrsanlagen an klassifizierten Straßen
- Handlungsgrundlage: Umsetzungsorientierter Maßnahmenplan und -katalog zur weiteren Entwicklung des Radverkehrs im Netzwerkprojekt

Dabei ist auch das Muldental einbezogen, welches ein großräumiger Natur- und Erlebnisraum ist. Dabei sollen Sehenswürdigkeiten als wichtige Anlaufpunkte für den Fahrradtourismus genutzt werden. Im Muldental werden die topografischen Gesichtspunkte der Höhenunterschiede als Einflussfaktor auf die Radverkehrsnutzung gesehen. Wurzen wird auf Basis des SrV 2008 als Stadt mit relativ hoher Radnutzung im Landkreis charakterisiert (21 %). Laut des Berichts fand eine gesteigerte Radnutzung im Landkreis Leipzig insgesamt statt. Dies betreffe auch den Alltagsradverkehr (Mulderadweg entlang der Mulde, betrifft Colditz, Grimma, Trebsen, Wurzen).

Um das Fahrradfahren zu fördern, soll dieses so wenig umständlich wie möglich gestaltet werden. Dies bedeutet gute und ausreichende Fahrradstellplätze, Wegweiser-Beschilderungen, Temporeduktion an Fahrradwegen, Fahrradwege, Markierungen, Verbesserung der Sicherheit im Fahrradverkehr (Ortsdurchfahrten) und weiterer Maßnahmen.²³⁶

Die Umsetzung der Maßnahmen erweist sich gegenwärtig aus finanziellen und personellen Gründen als schwierig. Derzeit befinden sich einige Radwege in Planung deren Umsetzung auch vorgesehen ist. Das touristische Radwegenetz bietet Potenziale für die Gestaltung des Alltagsnetzes und stellt eine Grundlage für zukünftig abgestimmtes, effizientes Handeln dar.

Elektromobilitätskonzept Landkreis Leipzig (2018)

²³⁵ (Landkreis Leipzig, Nahverkehrsplan 2021-2025, 2021)

²³⁶ (StadtLabor i.A. Landratsamt Landkreis Leipzig – Amt für Kreisentwicklung, 2016)

Der Landkreis Leipzig wurde 2016 als der einzige Landkreis ausgewählt für eine weitere Förderung für den Bereich Elektromobilität und ist Mitstreiter der Modellregion Elektromobilität Sachsen sowie ein Teil des bayrisch-sächsischen Schaufensters Elektromobilität.

Die Ziele im Elektromobilitätskonzept unterstützen das Kreisentwicklungskonzept. Die Ziele sind:

- Durch die Förderung von nachhaltiger Mobilität eine zukunftsfähige und umweltverträgliche Verkehrsinfrastruktur aufzubauen
- Die Attraktivität als innovativer Wirtschaftsstandort und als eine nachhaltig orientierte Tourismus-Region zu steigern

Das Konzept beinhaltet sieben Konzeptbausteine: Ladeinfrastruktur, Pedelec-Förderung, Fuhrparkumstellung, E-Boote, E-Car-Sharing, Elektrobusse und Kommunikation.²³⁷

Die Zielstellungen des Nahverkehrsplans werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

- Zahlreiche Vorhaben im Bereich der Elektromobilität bereits umgesetzt

Elektromobilitätskonzept Wurzener Land (2018)

Die Elektromobilität bietet die Chance, in diesen Punkten einen Schritt weiterzukommen: Lokal emissionsfrei, leise und leistungsstark bieten E-Autos und E-Bikes viele Vorteile im alltäglichen Verkehr. Aus diesem Grund hat der Aktionsraum Wurzener Land (zum Wurzener Land zählen die Kommunen Wurzen, Lossatal, Bennewitz und Thallwitz) ein Elektromobilitätskonzept entworfen, um die Region auf dem Weg zur umweltfreundlichen Umgebung zu unterstützen.

Folgende Vision wird formuliert:

Die Elektromobilität ist im Wurzener Land ein alltäglicher Anblick. Sie ist fest im Verkehr verankert und ein alltagstaugliches Fortbewegungsmittel.

Folgende Mission wird formuliert:

Den Verkehrsteilnehmern wird die einfache Teilnahme an der elektrisch betriebenen Fortbewegung ermöglicht. Hemmschwellen werden durch die Prominenz elektromobiler Verkehrsmittel und die Präsenz der E-Mobility im täglichen Leben abgebaut und die Akzeptanz erhöht.

Ein Maßnahmenpaket aus mehreren Handlungsfeldern soll dazu beitragen, die Elektromobilität im Wurzener Land einzuführen. Das Ergebnis ist ein bedarfsgerechtes, ausbaufähiges Netzwerk aus Ladeinfrastruktur:

- Eine E-Tankstelle mit Ladelösungen und Angeboten für die „Ladeweile“ gibt auch Laterneparkern die Möglichkeit, unkompliziert zu laden.

²³⁷ (team red Deutschland GmbH & u|m|s Stadtstrategien GmbH i.A. Landratsamt Landkreis Leipzig, 2018)

- E-Carsharing-Angebot: Der Nachhaltigkeitsgedanke setzt sich auch im Konsumverzicht weiter. Kunden können sich auch im Rahmen des Carsharings an E-Autos gewöhnen und die Hemmschwelle sinkt.
- Kontinuierliche Erfassung des Bedarfs und möglichst schnelle Reaktion. Mit dem Markthochlauf der Elektrofahrzeuge steigt auch die Nachfrage nach Ladeinfrastruktur.
- Die Kommune fungiert als Vorreiter: Die Nutzung von E-Autos im öffentlichen Raum kann die Hemmschwelle senken und als Anreiz für die Bürger dienen, sich anzuschließen.
- Einrichten einer Infrastruktur für E-Bikes: Ladestationen und –boxen, Verleih, Fahrradautobahn. So werden Fahrradpendler und -urlauber bestmöglich versorgt.
- Eine enge Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Privatleuten und Unternehmen trägt dazu bei, die Ladeinfrastruktur zügig und zielführend auszubauen.
- Vor Ort erzeugte erneuerbare Energien sollen so direkt wie möglich genutzt werden, um E-Autos aufzuladen. So wird die Nachhaltigkeit der Fortbewegung garantiert.²³⁸

Die LEADER-Region legt großen Wert auf zukunftsfähige Infrastruktur und umweltschonende Lebensqualität, um so ihren Anteil im Kampf gegen den Klimawandel beizutragen. Konzept ist Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland. Zahlreiche Vorhaben im Bereich Elektromobilität wurden bereits umgesetzt.

Geopark Porphyryland Marketing-Konzept (2019)

Das Marketingkonzept bildet die Leitlinie für den gesamten Geopark Porphyryland. Der Geopark Porphyryland ist ein Nationaler GeoPark, der sich über das Gebiet zwischen Rochlitz, Thallwitz, Leisnig und Bad Lausick erstreckt.²³⁹ Der Geopark hat die Aufgabe, einen Landschaftsbereich zu erhalten und zu gestalten. Der Geopark Porphyryland soll Wissenschaft, Kultur und Bildung fördern und die Ziele des Natur- und Umweltschutzes mit der Förderung regionaler Wirtschaftsentwicklung verbinden. Die Förderung der Bildung ist eine Kernaufgabe eines Nationalen GeoParks und dient damit als Instrument der Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie der Lehre und Forschung. Aber auch die Förderung und Stärkung des nachhaltigen Tourismus in der Region mit dem Ziel die Besonderheiten des Geoparks Porphyryland erlebbar zu machen, ist eine weitere Kernaufgabe.²⁴⁰

Nachfolgende werden wesentliche Kernerkenntnisse im Hinblick auf die Marketing- und Kommunikationsstrategie dargestellt, die auf Basis einer SWOT-Analyse erstellt wurden.²⁴¹

²³⁸ (Steinbacher Consult GmbH i.A. Aktionsraum Wurzener Land, 2018)

²³⁹ Für eine ausführlichere inhaltliche Beschreibung des Geopark Porphyryland siehe Kapitel 5.5.1

²⁴⁰ (Maikirschen & Marketing e.K. i.A. von Geopark Porphyryland e.V., 2019, S. 4)

²⁴¹ (Maikirschen & Marketing e.K. i.A. von Geopark Porphyryland e.V., 2019, S. 5)

- Der Geopark ist für viele potenzielle Besucher*innen nur eine Zielregion unter vielen, selten die erste Wahl. Viele Gäste besuchen Attraktionen im Geopark, ohne zu wissen, dass sie sich im Geopark aufhalten.
- Der Geopark Porphyryland hat mit seinen Geoportalen viel zu bieten, hat aber in der Außenwahrnehmung kein Alleinstellungsmerkmal. Die Geoportale können sich als Erlebniswelten etablieren, die Rohstoffwissen und erdgeschichtliche Themen vermitteln.
- Besondere Naturausstattung, geologische Besonderheiten und viele Attraktionen reichen allein nicht aus, es fehlt eine zielgruppengerechte konkrete Ansprache und Konkretisierung der Angebote.
- Die Nutzung der sozialen Medien muss künftig weiter ausgebaut werden.
- Ein bekanntes Risiko sind die geringen personellen und finanziellen Ressourcen.

Davon ausgehend ist eine Voraussetzung für die erfolgreiche Vermarktung des Geoparks Porphyryland ist die Gestaltung unverwechselbarer geoparkspezifischer Produkte, die vor allem gemeinsam mit lokalen Wirtschafts- und Handwerksunternehmen, touristischen Leistungsträgern, Partnern aus Kunst- und Kultur- sowie wissenschaftlichen und Bildungseinrichtungen erarbeitet werden.

Die Marketingziele für den Geopark Porphyryland werden wie folgt definiert: ²⁴²

- Aufbau Bekanntheit & Image für die Geoparkregion
- Einheitliche Erkennbarkeit als eine Geoparkregion
- Wahrnehmung in Sachsen & Mitteldeutschland
- Sichtbarkeit der Fläche bzw. Geoparkgrenzen und der darin mitwirkenden Gemeinden
- Identifikation der Bewohner mit dem Geopark aufbauen und stärken.

Aus den Marketingzielen leitet sich folgende Marketinggesamtstrategie ab: ²⁴³

- Bekanntheit und Image aufbauen
- Stärkung der Geoportale
- Etablierung eines Marketingmanagements
- Erweiterung der vorhandene Besucherpotenziale
- Stärkung der Kommunikation nach innen
- Gewinnung neuer Besucher*innen

Als Zielgruppen werden definiert: ²⁴⁴

- Kernzielgruppen: Kinder und Jugendliche, Naherholer*innen/Tagestourist*innen, (Freizeit-) Sportler*innen (Kletterer*innen, Taucher*innen, Wander*innen), Radtourist*innen
- Randzielgruppen: Einwohner*innen, Geschichtsinteressierte, Fachbesucher*innen (Geowissenschaftler*innen)

²⁴² (Maikirschen & Marketing e.K. i.A. von Geopark Porphyryland e.V., 2019, S. 43)

²⁴³ (Maikirschen & Marketing e.K. i.A. von Geopark Porphyryland e.V., 2019, S. 43f.)

²⁴⁴ (Maikirschen & Marketing e.K. i.A. von Geopark Porphyryland e.V., 2019, S. 46-51)

Die umfangreichen Maßnahmen zur Erreichung der dargestellten Marketingziele werden in folgende Handlungsfelder unterteilt:²⁴⁵

- Strategischer Ansatz und Positionierung
- Innenmarketing und Organisationsstruktur
- Außenkommunikation
- Online Kommunikation
- Social Media

Die Entwicklung des Nationalen Geopark Porphyryland ist als Fokusthema in der LES der LEADER-Region Leipziger Muldenland verankert. Die in den dargelegten Konzepten beschriebenen Ziele und Maßnahmen werden in der LES berücksichtigt. Die Umsetzung weiterer Schritte wird durch die LES unterstützt. Zudem unterstützen LEADER-Kooperationen die Entwicklung des Nationalen Geoparks. Der Trägerverein des Geoparks ist Mitglied der LAG Leipziger Muldenland. Das Konzept ist Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Geoparkmanagementplan des Geopark Porphyryland (Entwurf) (2022) / Fortschreibung des Entwicklungskonzeptes des Geoparks Porphyryland für den Zeitraum 2020 – 2035 (2020)

Die strategischen Ziele und Maßnahmen des Geoparks Porphyryland für die Jahre bis 2035 werden im Managementplan definiert, kategorisiert und operationalisiert. Ausgehend vom aktuellen Entwicklungszustand des Geoparks wurden das Leitbild und Leitlinien abgeleitet.²⁴⁶

Im Geopark Porphyryland

- wird die Entstehung der Landschaft in dem 300 – 280 Mio. Jahre alten Vulkangebiet der „Nordwestsächsischen Vulkanitsenke“, insbesondere das Alleinstellungsmerkmal Supervulkanismus und der daraus resultierende Reichtum an Steine- und Erdenrohstoffen erlebbar gestaltet und zum Thema der Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) für unterschiedliche Zielgruppen entwickelt. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung der Bedeutung des erd- und landschaftsgeschichtlichen Erbes bezüglich heute wichtiger Rohstoffe wie Porphyr, Kaolin, Lehme, Sande und Kiese.
- wird die regionale Rohstoffkompetenz bewahrt, um die Öffentlichkeit für eine nachhaltige Nutzung unserer natürlichen, wirtschaftlichen und sozialen Ressourcen und eine dynamische Landschaftsentwicklung durch den Rohstoffabbau zu sensibilisieren (Entwicklung eines Rohstoffbewusstseins).
- wird die bergbauliche Industriekultur bewahrt. Die Menschen der Region mit ihrem besonderen Wissen, ihren Kompetenzen und Erfahrungen werden eingeladen, zu Botschaftern des Geoparks und damit zu Gestaltern einer (wieder-) zu entdeckenden Regionalen Identität zu werden.

²⁴⁵ (Maikirschen & Marketing e.K. i.A. von Geopark Porphyryland e.V., 2019, S. 86)

²⁴⁶ (Nationaler Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen, 2022, S. 2f.)

- werden die großenteils bergbaulich entstandenen Geotope gesichert, erhalten und - wo ein besonders ergiebiger Blick in unsere Erdgeschichte möglich ist - auch geotouristisch in Wert gesetzt.
- wird das naturschutzfachliche Potential der Geotope im Besonderen und der Geoparklandschaft im Allgemeinen berücksichtigt und dem Besucher nähergebracht.
- wird Engagement von Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Ehrenamt zusammengeführt und ein Mehrwert mit Außenwirkung für die Region und die Gäste der Region angestrebt. Als Besonderheit wird der sanfte und nachhaltige Geotourismus als Quelle der Wertschöpfung entwickelt.
- werden themenbezogen und angewandt die Lehre, Forschung und Weiterbildung unterstützt. Dabei geht es um die Vertiefung der Kenntnisse über erdgeschichtliche Prozesse in der Region, besonders des Vulkanismus, die Geschichte der Rohstoffnutzung sowie die Erarbeitung neuer Bildungsangebote.
- werden auf der Basis nachhaltiger Nutzung der naturräumlichen Ressourcen wirtschaftliche Impulse gesetzt und die Vermarktung regionaler Produkte gefördert.
- werden geokulturelle Aktivitäten und Events als ein wichtiger Baustein für die Identitätsbildung des Geoparkgebiets ausgebaut und gefördert.

Der Geopark Porphyryland verfolgt als Ergebnis dieser strategischen Ausrichtung als nachhaltige Entwicklungsziele die fortwährende Orientierung seiner Aktivitäten auf die folgenden Leitlinien:

247

- Leitlinie 1: Geopark – Kind seiner Region
- Leitlinie 2: Qualität – ein Grundpfeiler der Geoparkentwicklung
- Leitlinie 3: Geopark – ein Fundament für die Umweltbildung und für die Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Leitlinie 4: Geopark – Entwicklung des Rohstoffbewusstseins
- Leitlinie 5: Geopark-Infozentren (Geoportale) – Dreh- und Angelpunkte des touristischen Geopark-Direktmarketings
- Leitlinie 6: Umwelt- und sozialverträglicher Geotourismus als Impuls für die Regionalentwicklung
- Leitlinie 7: Geopark – Geotopschutz und Bewahrung des geologischen Erbes

Die nachfolgend beschriebenen Handlungsfelder orientieren sich an den in der Fortschreibung des Entwicklungskonzepts genannten Nachhaltigen Entwicklungszielen bis 2035: ²⁴⁸ ²⁴⁹

- Bildung für nachhaltige Entwicklung - inhaltliche und didaktische Anforderungen
- Handlungsnormen für geotouristische Angebote
- Ausbau von Angeboten zur Förderung des Rohstoffbewusstseins
- Ausbau und Inwertsetzung von Angeboten zur Bergbau- und Industriekultur

²⁴⁷ (Nationaler Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen , 2022, S. 3ff.)

²⁴⁸ (GEOmontan GmbH Freiberg im Auftrag des Geopark Porphyryland e.V., 2020, S. 2)

²⁴⁹ (Nationaler Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen , 2022, S. 6 - 37)

- Inwertsetzung des geologischen Erbes und Sichtbarmachung des geologischen Alleinstellungsmerkmals „Supervulkanismus
- Inwertsetzung der archäologischen und lokalhistorischen Potentiale
- Umsetzung von übergeordneten Zielen zur Klima- und Umweltpolitik (ZENAPA)
- Qualitätssicherung im Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen
- Maßnahmen für die Regionalentwicklung
- Geotoperfassung, Geotopdatenbank, Geotopschutz und Geotoppflege

Die Entwicklung des Nationalen Geopark Porphyryland ist als Fokusthema in der LES der LEADER-Region Leipziger Muldenland verankert. Die in den dargelegten Konzepten beschriebenen Ziele und Maßnahmen werden in der LES berücksichtigt. Die Umsetzung weiterer Schritte wird durch die LES unterstützt. Zudem unterstützen LEADER-Kooperationen die Entwicklung des Nationalen Geoparks. Der Trägerverein des Geoparks ist Mitglied der LAG Leipziger Muldenland. Das Konzept ist Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

ZENAPA – Klimaschutzmasterplan des Geoparks Porphyryland (2021)

In der Großschutzregion des Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen bestehen größte Potenziale, den Strombedarf der Großschutzregion mit erneuerbaren Energien zu decken. Darüber hinaus bestehen große Potenziale in den Sektoren Energieeinsparung und -effizienz sowie Wärmeversorgung. Um die beschriebenen Potenziale bis zum Jahr 2050 zu erschließen wurde ein umfassender Maßnahmenkatalog erstellt, welcher die Basis für zukünftige Aktivitäten darstellen soll. Die hierin enthaltenen Maßnahmen können in erheblichem Maße dazu beitragen, einen wirtschaftlichen Fahrplan zum Klima- und Naturschutz aufzustellen, der darüber hinaus dazu beiträgt, die Nahversorgung zu verbessern. Weiterhin sollen durch geeignete (Stoffstrom-)Managementstrategie und durch die effektive Nutzung örtlicher Potenziale, die regionale Wertschöpfung gestärkt werden, Abhängigkeiten von steigenden Energiepreisen reduziert werden und ansässige Arten erhalten werden.^{250 251}

Für folgende Kategorien werden Klimaschutzmaßnahmen formuliert:²⁵²

- Bioökonomie & Biodiversität
- Erneuerbare Energien & Biodiversität
- Energieeffizienz & Biodiversität
- Mobilität
- Öffentlichkeitsarbeit

Die Entwicklung des Nationalen Geopark Porphyryland ist als Fokusthema in der LES der LEADER-Region Leipziger Muldenland verankert. Damit ist auch die Thematik des Energie- und Klimaschutzes sowie die Anpassung an den Klimawandel verbunden. Die in den dargelegten

²⁵⁰ (Hochschule Trier - Institut für angewandtes Stoffstrommanagement, 2021, S. 169)

²⁵¹ Weitere Ausführungen zum ZENAPA – Klimaschutzmasterplan des Geoparks Porphyryland sind in Kapitel 3.1.6.10 zu finden.

²⁵² (Hochschule Trier - Institut für angewandtes Stoffstrommanagement, 2021, S. 118 f.)

Konzepten beschriebenen Ziele und Maßnahmen werden in der LES berücksichtigt. Die Umsetzung weiterer Schritte wird durch die LES unterstützt. Zudem unterstützen LEADER-Kooperationen die Thematik Klimawandelanpassung/Nachhaltige Regionen/Geoparkentwicklung/Jugendbeteiligung. Der Trägerverein des Geoparks ist Mitglied der LAG Leipziger Muldenland. Das Konzept ist Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Tourismusstrategie Sachsen 2025 (2019)

Die Tourismusstrategie Sachsen 2025 stellt den strategischen Rahmen dar, der für alle Bereiche der Tourismuswirtschaft und darüber hinaus im Freistaat Sachsen Wirkung entfalten soll. Die Leitlinie lautet: Den Tourismus in Sachsen ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig entwickeln.²⁵³

Folgende übergeordneten Ziele für den Tourismus in Sachsen werden formuliert:²⁵⁴

1. Ökonomisch: Tourismus soll unter guten und fairen Wettbewerbs- und Arbeitsbedingungen Einkommen generieren und Investitionen ermöglichen.
2. Regional: Tourismus soll dazu beitragen, die Lebens- und Aufenthaltsqualität sowie die Erholungs- und Erlebnisqualität in den Destinationen zu verbessern.
3. Zukunftsorientiert: Tourismus soll helfen, die Wettbewerbsposition Sachsens für die Zukunft zu sichern.

Aus den übergeordneten Zielen werden Ziele für die Handlungsfelder abgeleitet:²⁵⁵

- Handlungsfeld 1: Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft
- Handlungsfeld 2: Wettbewerbsfähigkeit der Destinationen
- Handlungsfeld 3: Touristische Infrastruktur
- Handlungsfeld 4: Tourismusmarketing
- Handlungsfeld 5: Tourismusförderung

Diese fünf Handlungsfelder und ihre spezifischen Ziele werden in der Tourismusstrategie durch konkrete Maßnahmen unteretzt.

Die Zielstellungen des Konzepts werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Destinationsstrategie LEIPZIG Region 2025 (2021)

²⁵³ (Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, 2019, S. 10)

²⁵⁴ (Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, 2019, S. 11)

²⁵⁵ (Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, 2019, S. 10 & S. 14)

Die Tourismusstrategie Sachsen 2025 gibt den Rahmen für die Destinationsstrategie LEIPZIG REGION vor. Wie und wohin sich der Tourismus in der LEIPZIG REGION in der Zukunft entwickeln soll, wird durch die Vision und die Leitlinien beantwortet.²⁵⁶

Die Destination LEIPZIG REGION setzt sich aus der Stadt Leipzig und der umliegenden REGION LEIPZIG zusammen. Dieses umfasst die Landkreise Nordsachsen und Leipzig sowie Teile des Landkreises Mittelsachsen. Die Leipzig REGION reicht im Norden bis zur Dübener Heide, im Osten bis zur Dahleener Heide, im Süden bis zu den Vororten der Städte Chemnitz und Zwickau und im Westen bis zu den Landesgrenzen Thüringens und Sachsen-Anhalts.²⁵⁷

Folgende Vision wird für die LEIPZIG REGION herausgearbeitet: LEIPZIG REGION ist eine Kultur für sich, als musikalisches und kreatives Zentrum, freiheitlich zentrale Handels- und Kongressmetropole und mit kontrastreichem Wechselspiel von moderner Wasser- und Naturlandschaft, historischem Erbe und pulsierender Großstadt.

Aufbauend auf der gemeinsamen Vision und dem Leitbild sowie den Erkenntnissen der Stärken, aber auch Chancen und Bedarfe, werden für die Destination LEIPZIG REGION folgende Ziele definiert:²⁵⁸

Übergeordnetes Ziel: Nachhaltige Tourismusentwicklung

- Ziel I: Profilschärfung und Fokussierung auf chancenreiche Zielgruppen
- Ziel II: Steigerung der Angebots-, Erlebnis- und Aufenthaltsqualität
- Ziel III: Imagestärkung/-schärfung und Verbesserung der Außenkommunikation
- Ziel IV: Verbesserung der Organisation und Festigung der Zusammenarbeit

Die Zielstellungen der Tourismusstrategien werden in der LES berücksichtigt. Das Konzept ist Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland. LEADER unterstützt die Netzwerk- und Kooperationstätigkeiten der regionalen Akteur*innen. Die LAG initiiert und unterstützt die Themen des Konzeptes mit Netzwerkprojekten und LEADER-Kooperationen.

Entwicklungskonzept zur Erschließung touristischer Potenziale des Landtourismus im Bereich Wandern (2013)

Ziel ist die Konzeption eines angemessenen Wanderwegenetzes. Es sollte die Landschaftsräume im Gebiet des Grünen Ringes verbinden, sie an die Sehenswürdigkeiten des Raumes und an zentrale Einstiegspunkte in die Destination wie Parkplätze, Bahnhöfe etc. anbinden. Die Erwanderbarkeit des Leipziger Umlandes soll verbessert und eine angemessene und gute Anbindung der attraktiven ländlichen Gebiete gewährleistet werden. Dabei soll aber ein Überangebot an Wege-Markierungen vermieden werden, auch wegen des

²⁵⁶ (Tourismusverband Sächsisches Burgen- und Heidefeld e.V. / Tourismusverband LEIPZIG REGION e. V., 2021, S. 3)

²⁵⁷ (Tourismusverband Sächsisches Burgen- und Heidefeld e.V. / Tourismusverband LEIPZIG REGION e. V., 2021, S. 3)

²⁵⁸ (Tourismusverband Sächsisches Burgen- und Heidefeld e.V. / Tourismusverband LEIPZIG REGION e. V., 2021, S. S. 40f.)

Unterhaltungsaufwandes. Besonderes Augenmerk ist dabei auf möglichst barrierearme und familien-freundliche Wanderwege gelegt worden.

Ein Messen der Wanderwege an den „Qualitätskriterien Wanderbares Deutschland“ des Deutschen Wanderverbandes ist schwer möglich. Die Wege und Wanderwege im Leipziger Umland können diese Kriterien nicht durchgängig erfüllen, da die vormalige Industrielandschaft hier eine ganz andere Ausgangssituation geschaffen hat. Eine Annäherung an die Qualitätskriterien ist allerdings wünschenswert. Nachrangig ist dabei die Konzeption von Themenwegen (inhalts- und zielgruppenspezifisch). Die Kartierung der bestehenden und der geplanten Wanderwege (GPS-Erfassung des Wegeverlaufs und punktueller Merkmale) sowie eine Fotodokumentation waren Gegenstand der Aufgabenstellung. Aus den Ergebnissen sind Handlungsempfehlungen für die betreffenden Kommunen des Grünen Rings Leipzig erarbeitet worden. Kohärenz zur LES Der Tourismus bietet für das Leipziger Muldenland wichtiges Entwicklungspotenzial und wird daher als Schwerpunktthema der LES behandelt. Aus dem Konzept werden Maßnahmen in die LES übernommen. Zur Umsetzung der Vorhaben ist jedoch weiteres Personal nötig, da derzeit keine personellen Ressourcen zur Erschließung des ermittelten Potentials vorhanden sind.

Die Zielstellungen der Tourismusstrategien werden in der LES berücksichtigt. Das Konzept ist Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland. Die Entwicklung von thematischen Routen wird insbesondere bei der Entwicklung des Nationalen Geoparks berücksichtigt.

Kleinstdörfer mit starkem Handlungsdruck – Abschlussbericht (2017)

Das Vorhaben „Kleinstdörfer mit starkem Handlungsdruck“ erfasst die IST-Situation der Kleinstdörfer im Landkreis Leipzig und leitet daraus demografiegerechte Handlungs- und Entwicklungsoptionen ab. So können passende Hilfestellung für die Dörfer entwickelt und gegeben werden, um Entwicklung und Gestaltung zu steuern.

Der Abschlussbericht beinhaltet vor allem Zahlen, die auf 2011 basieren, die sich bis heute, 2021, schon verändert haben könnten. Dies gilt es zu prüfen, um die Bewertung der einzelnen Dorfprofile aktualisiert bewerten zu können.

Unter den betrachteten Kommunen und Dörfern waren auch Colditz, Grimma, Machern, Thallwitz und Wurzen der Region Leipziger Muldenland beteiligt.

Trotz der teilweise veralteten Datenlage sind einige Aussagen immer noch gültig. Für die Zukunftsfähigkeit der Dörfer ist die Veränderung der Altersstruktur in den Dörfern eine große Herausforderung, der es zu begegnen gilt. Je nachdem welche aktuellen Bedarfe bedient werden müssen und welche Problemlagen zu der Situation im Dorf führen. Individuelle, bedarfsgerechte Lösungswege sind gefragt. Die Kleinstdorflandschaft ist vielfältig und vielschichtig - Typologierungsversuche scheitern regelmäßig an der Vielzahl der relevanten Dimensionen. Ein

einheitliches Bild dörflicher Entwicklungspfade in verschiedenen Raum- und Lagetypen ist nicht erkennbar. Dementsprechend lassen sich nur wenige allgemeingültige Handlungsoptionen zur weiteren qualitativen Gestaltung und Entwicklung von Kleinstdörfern im Landkreis Leipzig benannt werden. Nachfolgend werden die Handlungsoptionen dargestellt, die laut Studie einen direkten Bezug zur LEADER-Förderung im Leipziger Muldenland aufweisen:

- Schaffung von Möglichkeiten zur Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien
- Schaffung/Erhalt dorf- und verkehrsgerecht ausgebauter (barrierearmer) Straßen und (Rad-) Wege, Bushaltestellen, Straßenbeleuchtung (bei Ausbaubreite, Linienführung, Versiegelungsgrad, Ausstattung mit Beleuchtung die Bedarfe und Folgekosten sowie (energetische) Einsparpotenziale beachten)
- Schaffung bedarfsgerechter, flexibler ÖPNV-Angebote zur Sicherung der Erreichbarkeit öffentlicher und Versorgungseinrichtungen und Angebote sowie der S-Bahn-Haltepunkte, insbesondere auch als Ergänzung in den Abend-/ Nachtstunden und am Wochenende
- bauliche Entwicklung zum Wohnen im Bestand; Unterstützung von privaten Aktivitäten zur Erhaltung ortsbildprägender Gebäude und Strukturen; Beseitigung von Leerstand durch Wiedernutzung, Umnutzung und/oder Rückbau/Teilrückbau von nicht mehr genutzten und/oder nicht erhaltenswürdigen Gebäuden im Einklang mit der baukulturellen Identität und Aufwertung der Siedlungsstruktur

Diese Handlungsoptionen betreffen sowohl den öffentlichen wie auch privaten Bereich. Sie sind im Wesentlichen auf den Erhalt der bestehenden Strukturen und den qualitativen Ausbau ausgerichtet. Vor dem Hintergrund der Kleinheit der Strukturen von Kleinstdörfern und der damit verbundenen Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen der öffentlichen Hand stünden darüberhinausgehende Vorhaben in keinem gesamtkommunalwirtschaftlich vertretbaren Verhältnis. Darüber hinaus sind infrastrukturelle Grundlagen dafür in Kleinstdörfern nicht gegeben. Die Kosten werden Kommunen zunehmend schwerer finanzieren können. Vor diesem Hintergrund treten ehrenamtliches und privates Engagement in den Kleinstdörfern verstärkt in den Vordergrund. Aufgrund der starken Verwurzelung der Bewohner mit ihrem Dorf und oftmals gut funktionierenden Dorfgemeinschaften besteht auch eine relativ hohe Bereitschaft zur Eigeninitiative im Bereich der Dorfgestaltung und -entwicklung.²⁵⁹

Passend zu diesem Ansatz bietet das Zukunftsinstitut Beschreibungen von 6 Dorftypen. Sie betrachten diese 6 Typen als Lösungsansätze für die mögliche Krise des Dorfes bedingt durch die Loslösung des Dorfes von der Landwirtschaft, die früher die Identifikationsstiftend für die Dörfer war. So könnten Dörfer diese Typisierung nutzen, um ihre neue Rolle zu finden und sich entscheiden was für ein Dorf sie sein möchten, um zukunftsfähig zu bleiben. Dies bietet einen spannenden Ansatz sich mit der Zukunft des eigenen Dorfes auseinander zu setzen und neue Lösungswege einzuschlagen.²⁶⁰

²⁵⁹ (Landratsamt Landkreis Leipzig, Amt für Kreisentwicklung, 2017, S. 33f.)

²⁶⁰ (Zukunftsinstitut, o.D.)

Das Konzept ist Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland. Das Konzept floss bei der Erarbeitung des Kriterien-Sets ein (Orte mit besonderen Herausforderungen).

Sozialbericht Landkreis Leipzig (2020)

Der Sozialbericht erfasst die sozialen Entwicklungen im Landkreis Leipzig. Er zielt neben der Erfassung der Daten darauf ab, sozialräumliche Informationen zu den unterschiedlichen Regionen im Landkreis zu gewinnen.

Laut des Sozialberichts muss eine stetige Anpassung der Versorgungsstrukturen erfolgen, um dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Dabei sind Vernetzung und Transparenz aller Professionen, barrierefreier Zugang zu Informationen ein wichtiger Bestandteil, folgend dem Leitsatz "ambulant vor stationär".

Definierte Ziele sind u.a.:

- Schaffung einer lokalen Sorgeskultur
- Entwicklung einer bedarfsgerechten örtlichen pflegerischen Versorgungskultur
- Erkennen der veränderten Strukturen und Trends sowie Reaktion auf diese auf planerischer Ebene

Geplant ist eine Fortschreibung des Berichts alle 2 Jahre.²⁶¹

Die Erkenntnisse und Ziele aus dem Sozialbericht werden in der LES berücksichtigt. Das Konzept ist Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Landesweites Konzept – Kulturelle Kinder- und Jugendbildung für den Freistaat Sachsen (2018)

Mithilfe dieses Konzeptes des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, sollen Möglichkeiten für Kinder- und Jugendliche eröffnet bzw. erweitert werden, kulturelle Bildungsmöglichkeiten wahrzunehmen wie zugänglicher zu machen. Um diese Wunschvorstellungen zu verwirklichen wird hier das Feld der Kulturellen Bildung systematisch in drei Zielebenen zu kategorisieren, die fließend in einander übergehen:²⁶²

1. Vermittlung von Können und Wissen
2. Persönlichkeitsbildung
3. Gesellschaftliche Kompetenz

Zentral werden innerhalb des Konzeptes die folgenden Leitziele formuliert und im Rahmen der Arbeitsschwerpunkte mithilfe mehrerer Maßnahmen pro Punkt realisiert werden sollen:²⁶³

²⁶¹ (Landratsamt Landkreis Leipzig, Sozialamt, 2020)

²⁶² (Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, 2018, S. 13)

²⁶³ (Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, 2018, S. 17)

4. Im Freistaat Sachsen besteht Teilhabegerechtigkeit für Angebote der Kulturellen Kinder- und Jugendbildung. Inklusion, Interkulturalität und Mobilität sind dabei wichtige Handlungsmaximen.
5. Der Freistaat Sachsen verfügt über bedarfsgerechte Angebote der Kulturellen Kinder- und Jugendbildung.
6. Es bestehen stabile Kooperationen und Partnerschaften im Netzwerk von Schule, Jugend und Kultur.
7. Die Angebote der Kulturellen Kinder- und Jugendbildung im Freistaat Sachsen haben eine hohe Qualität.
8. Der Freistaat Sachsen sichert die qualifizierte Aus- und Fortbildung von Fachpersonal, welches Angebote der Kulturellen Kinder- und Jugendbildung realisiert.

Die Zielstellungen des Konzeptes werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Der Aktionsplan für nachhaltige Entwicklung²⁶⁴ wurde am 20. Juni 2017 im Rahmen der fünften Sitzung der Nationalen Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung zur Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (2015-2019) verabschiedet. Der NAP BNE umfasst insgesamt 130 kurz-, mittel- und langfristige Ziele und 349 Handlungsempfehlungen für alle Bildungsbereiche. Die Handlungsempfehlungen des Nationalen Aktionsplans sollen in den einzelnen Bildungsbereichen dazu führen, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung strukturell in der deutschen Bildungslandschaft verankert wird.

Im Rahmen des Nationalen Aktionsplans BNE wurden folgende Themenbereiche und Handlungsfelder festgelegt:

- **Frühkindliche Bildung**
 - HF I: BNE in den Bildungsplänen verankern
 - HF II: BNE im Sinne eines institutionellen Auftrags von Trägern etablieren
 - HF III: BNE in die Aus- und Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften integrieren
 - HF IV: BNE als Basis professionellen Handelns unterstützen
 - HF V: Vernetzungsstrukturen zu informellen und formellen Bildungsorten aufbauen
- **Schule**
 - HF I: BNE als Aufgabe des Bildungswesens
 - HF II: Lehr- und (pädagogische) Fachkräfteausbildung für eine nachhaltige Entwicklung
 - HF III: Lernort/Sozialraum, Kooperation und BNE
 - HF IV: Strukturelle Verankerung von BNE in Lehr- und Bildungsplänen
 - HF V: Partizipation und BNE

²⁶⁴ (Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung, c/o Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2017)

- **Berufliche Bildung**
 - HF I: Bestandsaufnahme auf allen Ebenen
 - HF II: Potenziale der beruflichen BNE
 - HF III: Betriebe und berufliche Schulen als nachhaltige Lernorte etablieren
 - HF IV: Kompetenzanforderungen zur Nachhaltigkeit
 - HF V: Curriculare und didaktische Umsetzung von beruflicher BNE
- **Hochschule**
 - HF I: Finanzierungs- und Anreizsysteme der Hochschulen auf inhaltliche und strukturelle Nachhaltigkeit und BNE ausrichten
 - HF II: Forschung und BNE systematisch anhand von Qualitätskriterien verknüpfen
 - HF III: Eine diversifizierte Hochschullandschaft mit unterschiedlichen BNE-Pfaden sowie BNE-Pioniere und „Second Follower“ fördern
 - HF IV: Studierende und Absolventinnen und Absolventen als zentrale Gestalterinnen und Gestalter nachhaltiger Entwicklung ermutigen, unterstützen und ernsthaft partizipieren lassen
 - HF V: Transformative Narrative für BNE entwickeln
- **Non-formales und informelles Lernen/Jugend**
 - HF I: Wirksame Beteiligung von jungen Menschen
 - HF II: Diversität und Inklusion
 - HF III: Stärkung und Anerkennung von Change Agents und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
 - HF IV: Ausbau von Bildungslandschaften mit dem Fokus auf BNE
 - HF V: Bilder und Erzählungen (Narrative) der Transformation entwickeln
 - HF VI: Freiräume schaffen
 - HF VII: Tragfähige Finanzierungsmodelle und -instrumente entwickeln
- **Kommunen**
 - HF I: BNE als Standortfaktor
 - HF II: Kompetenzentwicklung BNE in Politik, Zivilgesellschaft und Verwaltung
 - HF III: BNE-Anreize und Verstetigung für alle Kommunen
 - HF IV: Vernetzung und Partizipation
 - HF V: Kommunalen Nachhaltigkeitskodex entwickeln

Die Zielstellungen des Aktionsplans werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Sachsen Digital

Bei „Sachsen Digital“ handelt es sich um die Digitalisierungsstrategie des Freistaates Sachsen.²⁶⁵ Sie setzt einen Fokus auf Bereiche, in denen der Freistaat Sachsen Handlungsbedarf im eigenen Wirkungsbereich sieht und Kompetenzen zur Herstellung geeigneter Rahmenbedingungen

²⁶⁵ (Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, 2019)

besitzt, entweder durch Rechtsnormen und Förderprogramme oder die unterstützende Begleitung von Vorhaben. Abgesehen von der strategischen Ausrichtung gibt „Sachsen Digital“ einen wertvollen Überblick zu den wesentlichen Aktivitäten des Freistaates im Bereich der Digitalisierung²⁶⁶.

Im Rahmen von Sachsen Digital wurden folgende Ziele und Handlungsfelder formuliert:

- **Digitale Infrastruktur entwickeln**
 - Flächendeckender Breitbandausbau
 - Konvergenz der Netze
 - Vernetzung im Gesundheits- und Pflegebereich
- **Informations- und Cybersicherheit gewährleisten**
 - Sicherheit in der Verwaltung
 - Sicherheit für Bürger*innen und Unternehmen
 - Bekämpfung der Cyberkriminalität
- **Kompetenz und „Gute Arbeit“ im digitalen Zeitalter gestalten**
 - Kompetenzen für die digital geprägte Gesellschaft
 - Arbeitswelt im digitalen Zeitalter
- **Digitale Innovationskraft stärken**
 - Hard- und Software
 - Wirtschaft 4.0
 - Bedarfsorientierter Ausbau der FuE-Infrastruktur
 - Innovative Ansätze in der Gesundheits- und Pflegewirtschaft sowie im Umweltbereich
- **Digitalisierung der Verwaltung und öffentlicher Institutionen vorantreiben**
 - Öffnung des Staates und der Verwaltung zu Bürgern und Unternehmen mit IT unterstützen
 - Elektronische Kommunikation mit Verwaltung und öffentlichen Institutionen etablieren
 - Den Einsatz von IT bei der Erledigung von Verwaltungstätigkeiten weiter vorantreiben und wirtschaftlich gestalten

Das Leipziger Muldenland liegt im Geltungsbereich des Strategiekonzeptes „Sachsen Digital“ und nimmt in seiner LES die Ziele der Strategie auf. In einigen Teilen der Region sehen sich viele Menschen immer noch mit einer unzureichenden digitalen Infrastruktur konfrontiert und gleichzeitig wächst die Auslastung und der Bedarf einer Verbesserung dieser. In nahezu allen Bereichen des öffentlichen sowie privaten Lebens findet eine Digitalisierung statt was die Wichtigkeit des Strategiepapiers noch einmal unterstreicht.

²⁶⁶ Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, 2019, S.15

Was zu tun ist in der Außerschulischen politischen Bildung in Sachsen - Ein politikberatendes Strategiepapier (2022)

Ziel der an der Technischen Universität Dresden Anfang 2021 neu gegründeten John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie (JoDDiD) ist die Stärkung der außerschulischen politischen Jugend- und Erwachsenenbildung in Sachsen.²⁶⁷

Die politische Jugend- und Erwachsenenbildung erfüllt die zentrale Aufgabe, Menschen im Freistaat Sachsen Räume zu öffnen und Lerngelegenheiten zu bieten, um auf Basis politischer Urteils- und Handlungsfähigkeit am demokratischen Prozess teilzuhaben, politische Entscheidungen mitzugestalten und zivilgesellschaftliche Diskurse zu führen.²⁶⁸

Auf Basis einer Online-Befragung mit Mitarbeiter*innen von Träger*innen, die in Sachsen politische Bildungsangebote durchführen, werden politische Handlungsoptionen abgeleitet, die im Folgenden grob dargestellt werden:

- ein qualifiziertes Feld außerschulischer politischer Bildung (in Sachsen) schaffen (z. B. Möglichkeit zur Weiterbildung sowie zu didaktischen Qualifikationen)
- bessere Sichtbarkeit, Vernetzung und Anerkennung der außerschulischen politischen Bildung (in Sachsen) schaffen
- politischen Bildner*innen (in Sachsen) bessere Arbeitsbedingungen ermöglichen
- politische Bildner*innen (in Sachsen) im immer herausfordernden Umgang mit (politisch motivierten) Angriffen gegen sich und ihre Arbeit nicht allein lassen

Die Handlungsfeldoptionen des Strategiepapiers werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Anforderungsprofil an das Wohnen im Landkreis Leipzig 2025 – Wohnen 65Plus – Endbericht (2014)

Die Studie untersucht das Anforderungsprofil an das Wohnen im Landkreis Leipzig im Jahr 2025 mit dem Schwerpunkt seniorengerechtes Wohnen. Dabei werden Daten zur Bevölkerungsentwicklung, zum Wohnen und zur Ausstattung der Ortsteile der Kommunen des Landkreises Leipzig unter dem Fokus der Daseinsvorsorge für die Generation 65PLUS ausgewertet. Der Bericht erläutert, dass im Bereich Wohnen auf Grund des demografischen Wandels unterschiedliche Anforderungen in ländlichen Räumen zu beachten sind:²⁶⁹

- Veränderung der Altersstruktur (Zunahme der Älteren) erfordert veränderte Wohnangebote
- Differenzierte Wohnangebote auch im Dorf für Lebensabschnittwanderung
- Potentielle Neubürger brauchen attraktive Angebote, Begleitung bei der Suche

²⁶⁷ (John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie, S. 2)

²⁶⁸ (John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie, S. 8 f.)

²⁶⁹ (Institut für Wirtschafts- und Regionalentwicklung et al., 2014, S. 52)

Kommunen sollten alle Möglichkeiten zur Gestaltung der altersgerechten sozialen Daseinsvorsorge ausschöpfen, um den Zeitraum der häuslichen Versorgung zu verlängern und damit auch Einsparpotenziale zu erschließen. Einflussnahme kann erfolgen über:²⁷⁰

- Anpassung der Wohnungen und des Wohnumfeldes an die Bedürfnisse Hilfs- und Pflegebedürftiger
- Förderung des Ausbaus selbstständiger und selbst organisierter Wohnformen
- Unterstützung alternativer Wohnformen für Pflegebedürftige und Demenzkranke
- Förderung von Quartiers-/Dorfumbaukonzepten
- Sicherung der Nahversorgungs- und Freizeitangebote
- Niederschwellige Dienstleistungen für das Wohnen zu Hause
- Schaffung barrierefreier öffentlicher Räume

Folgende Aufgabenfelder werden im Kontext des demografischen Wandels für Dörfer und Kleinstädte formuliert:²⁷¹

- Leerstandsmanagement
- Umnutzung, Anpassung Altbausubstanz für Nestflüchter, Ältere
- Aufwerten der Wohnungsbestände
- Flexible Wohnungsgrundrisse
- Beratung zur altersgerechten Sanierung
- Wohnumfeldgestaltung (barrierearm)

Eine neue Planungs- und Beteiligungskultur wird als notwendig betrachtet, um die anstehenden Probleme zu bewältigen, da die Lösung der anstehenden Probleme nicht allein durch Wohnungsunternehmen und die öffentliche Hand leistbar ist. Zusätzlich verweist der Bericht auf den „demografiegerechten Dorfumbau“, um Lösungen gemeinsam mit den Bürger*innen anzustreben.²⁷²

Die Region Leipziger Muldenland liegt im Landkreis Leipzig und damit im Untersuchungsgebiet der Studie. Die Ergebnisse der Studie wurden für die Betrachtung zur Dorfstruktur aufgegriffen und Handlungsschwerpunkte abgeleitet. Das Konzept ist Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Städtebauliche Entwicklungskonzepte

Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte formulieren als Planungsinstrumente Leitziele für städtebaulich relevante Entwicklungsbereiche (z. B. Städtebau und Denkmalpflege, Wohnen, Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus, Verkehr und technische Infrastruktur, Daseinsvorsorge, Umwelt und Klimaschutz, Energie, Kultur, Sport und Tourismus, Bildung und Erziehung, Soziales, Finanzen).

²⁷⁰ (Institut für Wirtschafts- und Regionalentwicklung et al., 2014, S. 78 f.)

²⁷¹ (Institut für Wirtschafts- und Regionalentwicklung et al., 2014, S. 54)

²⁷² (Institut für Wirtschafts- und Regionalentwicklung et al., 2014, S. 54)

Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte dienen als Steuerungselement der strategischen Stadtentwicklung der gemeindlichen Rahmenplanung und bilden die Handlungsgrundlage für strategische als auch tägliche Entscheidungen vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen der städtischen Entwicklung, insbesondere des demografischen Wandels. Als ganzheitliche Zielsetzung kann die Verbesserung der Lebensqualität innerhalb der Städte in ihrer Bedeutung als Lebens- und Wirtschaftsraum benannt werden.

Folgende Kommunen der LEADER-Region Leipziger Muldenland weisen ein städtebauliches Entwicklungskonzept auf:

- Stadt Colditz: Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (INSEK) (Fortschreibung 2018)²⁷³
- Gemeinde Borsdorf: Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) (2015)²⁷⁴
- Stadt Grimma: Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) (Gesamtfortschreibung 2015)²⁷⁵
- Stadt Brandis: Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) (2017)²⁷⁶

In Planung:

- Stadt Bad Lausick: Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

In der LES werden die identifizierten Entwicklungsbereiche der INSEKs mit ihren entsprechenden Maßnahmen und Handlungsbedarfen berücksichtigt. Die Konzepte sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Stadt-Umland-Konzept Wurzener Land (2017)

Mit dem Stadt-Umland-Konzept (SUK) verfolgen die vier Partnerkommunen (Stadt Wurzen und die Gemeinden Bennewitz, Thallwitz und Lossatal) eine Verstetigung der bereits umfangreich vorhandenen Kooperationsansätze und haben ein Duales Leitbild zur Stärkung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum des Aktionsraums „Wurzener Land“ erarbeitet.

Mit dem räumlichen Leitbild definiert das Wurzener Land die langfristige Entwicklung der Daseinsvorsorge in den ländlichen Teilräumen des Aktionsraums. Im kooperativen Leitbild wird die weitere verzahnte und synchronisierte Zusammenarbeit der vier Partnerkommunen dargestellt. Ziel ist es den bereits begonnenen Prozess der weiteren Intensivierung und Verstetigung der Kooperation zu systematisieren. Folgende Ziele werden im räumlichen bzw. Kooperativen Leitbild formuliert: ²⁷⁷

²⁷³ (Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH i.A. Stadtverwaltung Colditz, 2018)

²⁷⁴ (dieSTEG Standortentwicklung GmbH i.A. Gemeinde Borsdorf, 2015)

²⁷⁵ (PlanerNetzwerk PLA.NET i.A. Stadtverwaltung Grimma, 2015)

²⁷⁶ (Seecon Ingenieure GmbH & Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG i.A. Stadtverwaltung Brandis, 2017)

²⁷⁷ (Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft i.A. Gemeinde Lossatal et al. , 2018, S. 85-94)

Oberziel: Das Wurzener Land ist ein attraktiver Siedlungsraum, welcher ländliche und urban geprägte Be-reiche aufweist. Es kann im Wettbewerb mit anderen Mittelzentren bestehen. Die Herausforderungen des demographischen Wandels und des durch das Wachstum der Metropolregion Leipzig einsetzenden Zuzugs werden weitestgehend bewältigt. Die Partnerkommunen etablieren aktive Kooperationsstrukturen zur besseren und wirtschaftlicheren Bearbeitung von Verwaltungsaufgaben

- Ziel 1: ländliche Infrastruktur & Versorgung
- Ziel 2: Wohnen & Leben
- Ziel 3: Engagement & Kooperation

Die Gemeinden Bennewitz, Thallwitz, Lossatal und die Stadt Wurzen beteiligen sich an dem Projekt "Wertvolle Stadt-Land-Partnerschaft Leipzig & Umland". Dabei soll eine wertvolle Stadt-Land-Partnerschaft entwickelt und implementiert werden, sodass eine zukunftsfähige Region entsteht. Regionale Kreislaufwirtschaft spielt ebenso wie die ökologische und trinkwasserschutzgerechte Bewirtschaftung der Böden eine Rolle.

Das Konzept ist Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Interkommunale Kooperation "Partheland" (seit 2018)

Die Kommunen Borsdorf, Brandis, Großpösna, Naunhof mit Belgershain und Parthenstein setzen sich daher für eine eng verbundene und koordinierte interkommunale Kooperation ein, um die Entwicklungschancen für jede einzelne der beteiligten Kommunen zu erhöhen, Synergien zu nutzen und Ressourcen zu teilen. Unter dem Begriff „Region Partheland“ wird zudem ein starkes WIR-Gefühl angestrebt, um den interkommunalen Verbund zu formen, die Identifikation mit der Region zu fördern und die Grundlage für einen Aktionsraum der Regionalentwicklung zu schaffen.²⁷⁸

Im Prozess der Entwicklung eines Leitbildes wurden folgende Leitziele formuliert:²⁷⁹

- Gemeinsame Erledigung von Verwaltungsaufgaben, Sicherstellung der Pflichtaufgabenerfüllung
- Stärkung von kommunalen Aufgaben durch vernetzte Zusammenarbeit und Aufstellen aufeinander abgestimmter, gemeinschaftlich tragfähiger Handlungskonzepten
- Aufschluss zusätzlicher Fördermittel und Steigerung der Wahrnehmung gegenüber Fördermittelgebern, dem Landkreis Leipzig, dem Freistaat Sachsen sowie den Bürgern
- Steigerung der Wahrnehmung in den Bereichen Naherholung, Tourismus, Bildung und Kultur
- Steigerung der Attraktivität für Wirtschaft und Industrie, insb. Stärkung des Mittelstandes, Flächennutzung & Landwirtschaft sowie Gewerbeflächennutzung

²⁷⁸ (Partheland, o.D.)

²⁷⁹ (beratungsraum Kommunal- und Unternehmensberatung GmbH, o.D., S. 23f.)

- Weiterentwicklung der gemeinsamen digitalen und kommunalen Infrastruktur (ÖPNV, Breitbandausbau & Kommunikationsinfrastruktur, Co-Working-Spaces)
- Nutzen von Synergieeffekten in den Bereichen Bildung, Jugend- und Sozialarbeit, Kultur, Wirtschaftsförderung, Tourismus, Naherholung, Erhalt von Natur und Landschaft
- Gegenseitige Unterstützung bei der Umsetzung des Umwelt- und Klimaschutzes
- Stärkung kultureller Angebote sowie Naherholungsangebote, Etablierung eines gemeinsamen Marketings
- Gemeinsame touristische Produktentwicklung und Erarbeitung eines touristischen Angebots, gemeinsame Gästebetreuung
- Entwicklung von smarten und innovativen Lösungsansätzen zur Aufgabenerledigung für eine Smarte Region
- Schaffung digitaler Vernetzungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger im Partheland (z. B. Partheland-App) zur Kommunikation mit den Kommunen
- Entwicklung von Ansätzen für ein offenes und transparentes Verwaltungshandeln, z. B. Open-Government-Ansätzen
- Stärkung der gemeinsamen Identität unter dem Begriff "Partheland"
- Stärkung des Vertrauens zwischen den Kommunen
- Generieren von innovativen, gemeinsamen Leuchtturmprojekten

Diese Leitziele finden sich in folgenden Handlungsfeldern wieder:²⁸⁰

- HF 1: Erledigung von Verwaltungsaufgaben, die Bedeutung für alle Kommunen haben
- HF 2: Stärkung und Sicherung der Wirtschafts-, Wohn- und Schulstandorte
- HF 3: Abstimmung gemeinsamer Maßnahmen zur Stärkung des Umwelt- und Klimaschutzes
- HF 4: Abstimmung und Kooperation in den Bereichen Kultur, Tourismus und Marketing
- HF 5: Digitaler Wandel
- HF 6: Stärkung eines gemeinsamen Verständnisses zur "Region Partheland"

Das Konzept ist Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Studie zu Chancen und Risiken der Fachkräftesicherung in der Region Leipzig (2020)

Die Studie „Chancen und Risiken der Fachkräftesicherung durch Corona in der Region Leipzig“ wurde im Juli/August 2020 im Rahmen der Umsetzung der Fachkräftestrategie 2030 von den Fachkräftesicherungsprojekten TalentTransfer und querdenken durchgeführt und durch ihre Netzwerkpartner unterstützt. Die Umsetzung der Studie durch das Zentrum für Arbeits- und Organisationsforschung (ZAROF). Ziel war es, umfangreiche Kenntnisse zur aktuellen Situation, künftigen Herausforderungen und Handlungsansätzen der Unternehmen in der Region Leipzig zu erlangen. Auf dieser Basis gilt es, Impulse für die (Neu)Ausrichtung der regionalen

²⁸⁰ (beratungsraum Kommunal- und Unternehmensberatung GmbH, o.D., S. 25)

Fachkräftestrategien zu geben und die Unternehmen bei der Bewältigung der neuen Herausforderungen zu unterstützen.

In der Studie werden drei zentrale Schlüsselergebnisse identifiziert: Fachkräftegewinnung, Gewinnung von Nachwuchs, Mitarbeiterbindung

Als Wege der Fachkräftegewinnung werden Digitales Rekrutierung, Persönliche Kommunikation und die Agentur für Arbeit genannt. Lerneffekte durch Corona sind, dass Homeoffice zukünftig weiter genutzt und die Digitalisierung der Arbeit sowie der Rekrutierung wird vorangetrieben wird. Zentrale Handlungsfelder sind hierbei: Digitalisierung in der Rekrutierung nutzen, Balance zwischen digitaler und persönlicher Kommunikation finden und Internationale Fachkräfte als Potenzial erkennen

Als Maßnahmen zur Gewinnung von Nachwuchs werden genannt: Beteiligung an Online-Formaten, Beteiligung an regionalen Projekten der Fachkräfteallianz, Praxistage sowie Trainee- und Mentorenprogramme.

Die Mitarbeiterbindung bleibt nach wie vor sehr wichtig, vor allem die Faktoren Flexibles Arbeiten (Mobiles Arbeiten, Telearbeit) sowie Gute Führung (Weitere Führungskräfteentwicklung, Führung verschiedener Generationen) sind von hoher Bedeutung. Für die Zukunft ergeben sich Potenziale, dabei sind vor allem folgende Handlungsfelder relevant: Vereinbarkeit Beruf und Privat, Gesundheitsmanagement und Zukunftsthemen (wie Zusammenhalt in der Belegschaft stärken, Wirtschaftliche Sicherung des Unternehmens, Führungskräfteentwicklung Lerneffekte durch COVID-19 für die Unternehmensentwicklung nutzen).²⁸¹

Die Erkenntnisse aus der Studie werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Integrationskonzept des Landkreises Leipzig (2018/2019)

Im Juli 2018 wurde der erste Teil des Integrationskonzeptes (Situationsanalyse) für den Landkreis Leipzig erstellt. Diese Analyse versteht sich als Grundlagenteil des Integrationskonzeptes und stellte die Situation des IST-Zustandes von Maßnahmen für Geflüchtete für den gesamten Landkreis Leipzig dar. In der Situationsanalyse wurden verschiedene Handlungsfelder betrachtet, von denen sich vier Themenschwerpunkte für eine zukunftsorientierte und strukturierte Integration herauskristallisierten. Diese Themen sind:²⁸²

- Förderung der Sprachkompetenzen und Verständigung
- Bildung
- Integration in den Arbeitsmarkt
- Gesellschaftlicher Zusammenhalt

²⁸¹ (ZAROF GmbH, 2002)

²⁸² (Landkreis Leipzig - Koordinierungsstelle für Integration, 2019, S. 9)

Auf Basis des Zuwanderungs- und Integrationskonzept II des Freistaates Sachsen von 2018 formuliert der zweite Teil des Integrationskonzeptes des Landkreises Leipzig folgende Hauptziele:^{283 284}

- Integration wird dann gelingen, wenn sich alle in Sachsen lebenden Menschen, unabhängig von ihrer kulturellen und sozialen Herkunft, auf der Grundlage der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, deren Ordnungsprinzipien und Wertvorstellungen, mit Respekt und Toleranz begegnen.
- Der Erwerb der deutschen Sprache ist für alle Geflüchteten unabhängig vom Alter der zentrale Schlüssel auf dem Weg zur sozialen und gesellschaftlichen Integration.
- Durch die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Leben soll die langfristige Integration in die Zivilgesellschaft gewährleistet werden. Jeweilige Rechte sind zu wahren und Pflichten von allen Mitgliedern der Gesellschaft zu beachten. Der individuelle Integrationsprozess eines jeden Einzelnen soll je nach Bedarfen und persönlichen Möglichkeiten gefordert und gefördert werden.
- Förderung der Bildungsarbeit im Kitaalltag und schulischen Bereich sowie im außerschulischen Bereich zur gesellschaftlichen Teilhabe.
- Weiterentwicklung der Voraussetzungen für die Integration von Geflüchteten in das Arbeitsleben und damit das unabhängige Bestreiten des Lebensunterhaltes.
- Der gesellschaftliche Zusammenhalt der Zivilgesellschaft sowie die interkulturelle Öffnung von Institutionen und Strukturen im Landkreis sollen gestärkt und weiterentwickelt werden.

Die Zielstellungen des Konzepts werden in der LES berücksichtigt. Sie sind Handlungsgrundlage für die Initialisierung von Vorhaben in der Region Leipziger Muldenland.

Bericht zur Abschlussevaluierung LEADER-Region Leipziger Muldenland LEADER-Förderphase 2014 - 2020 (2021)

Die Abschlussevaluierung erfolgte anhand im Rahmen der Abschlussevaluierung besteht aus den folgenden Bausteinen:

- Selbstevaluation des Regionalmanagements
- Auswertung von Daten
- Arbeitsgruppe Evaluierung²⁸⁵
- Befragung der LAG-Mitglieder
- Leitfadeninterviews mit LAG-Vorstand
- Stellungnahmen externe Fachpartner

²⁸³ Die ersten beiden erstgenannten Ziele bzw. Kernaussagen sind aus dem Zuwanderungs- und Integrationskonzept II des Freistaates Sachsen übernommen.

²⁸⁴ (Landkreis Leipzig - Koordinierungsstelle für Integration, 2019, S. 7f.)

²⁸⁵ Als beratendes Gremium, hat die Arbeitsgruppe in vier thematisch aufeinander abgestimmten Beratungen Einschätzungen, Hinweise und Anregungen zu den Themenschwerpunkten „Zielerreichung der LES“, „Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse“, „Kriterien zur Vorhabenauswahl“ und „Indikatoren zur Zielbewertung“ gegeben.

- Befragung Kooperationspartner

Im Mittelpunkt der Abschlussevaluierung standen folgende Schwerpunkte:

1. Analyse & Bewertung der Zielerreichung der LEADER-Entwicklungsstrategie
2. Analyse & Bewertung der Anwendung der LEADER-Methode und deren Mehrwert im LEADER-Gebiet sowie Schlussfolgerungen für die Zukunft²⁸⁶

Die in der Zwischenevaluierung ermittelten und im Rahmen der Abschlussevaluierung überprüften Handlungsempfehlungen werden in der Fortschreibung der LES berücksichtigt. Dabei liefern die Ergebnisse der Abschlussevaluierung die Basis für eine fundierte Formulierung und Konkretisierung hinsichtlich Handlungsfelder, Maßnahmen, Indikatoren, Zielformulierung, Budgetierung sowie Mindest- und Rankingkriterien. Die Abschlussevaluierung zeigt weiterhin, dass LEADER bereits einen Mehrwert für die Region generieren konnte. Das Regionalmanagement ist als Ansprechpartner*in für die lokalen Akteur*innen etabliert, regionale Netzwerke und Kooperationen werden gefestigt und stetig ausgebaut und der Bekanntheitsgrad von LEADER konnte gesteigert werden.

Ländliche Neuordnung

Mit der Ländlichen Neuordnung wird das Ziel einer ganzheitlichen ländlichen Entwicklung verfolgt, in dem ländliche Grundstücke entsprechend der neuen Anforderungen neu geordnet werden. Die Ländliche Neuordnung ist ein Instrument der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE), mit dessen Hilfe auch Investitionen, z. B. zum Ausbau von Infrastrukturen, getätigt werden können.

Zwei Verfahren bzw. Gesetze kommen hier zum Einsatz: das Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) oder das Landwirtschaftsanpassungsgesetz (LwAnpG). Gründe für ein Neuordnungsverfahren können vielfältig und auch durch Vorhaben im Bereich von LEADER als Grundlage für eine neue Bewirtschaftung oder Nutzung der Flächen sinnvoll sein. „Ursprünglich ging es vor allem darum, verstreut liegendes Eigentum von Landeigentümern zusammenzuführen, um so die land- und forstwirtschaftliche Bewirtschaftung zu erleichtern. In diesem Zusammenhang wurden in der Regel auch die notwendigen Erschließungswege gebaut.“²⁸⁷

Verfahren der Ländlichen Neuordnung werden sowohl zur Bewältigung von Landnutzungskonflikten, im Bereich des Hochwasserschutzes und Wasserrückhalt, überörtlicher Infrastrukturmaßnahmen durch Neuordnung von Eigentumsverhältnissen, Beseitigung landeskultureller Nachteile, Strukturen in Braunkohlefolgelandschaften neu zu ordnen, die Kulturlandschaft weiterzuentwickeln, den Biotopverbund und die Biodiversität zu fördern, getrenntes Gebäude- und Bodeneigentum zusammenzuführen (Schaffung BGB-konformer Rechtsverhältnisse) eingesetzt.

²⁸⁶ (Lokale Aktionsgruppe Leipziger Muldenland e.V.)

²⁸⁷ Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung. Internetquelle: <https://www.laendlicher-raum.sachsen.de/laendliche-neuordnung-10038.html?cp=%7B%22accordion-content>

Neuordnungsverfahren sind öffentlich-rechtlichen Verfahren, die Grundeigentum neu ordnen. Davon unterscheiden sich privatrechtlich mögliche Neuordnungen deutlich.

So können die Partner bei privatrechtlichen Verträgen ihren Grundbesitz immer nur innerhalb bestehender oder durch Vermessung erst neu zu bestimmender Flurstücksgrenzen tauschen oder verkaufen. Diese Flurstücksgrenzen wurden in Sachsen überwiegend in den 1860-er Jahren erstmalig festgelegt und seitdem in der Regel nur durch Teilungen etc. verändert. Damit passen sie heute häufig nicht mehr zu den örtlichen Gegebenheiten und verursachen vielfältige Probleme wie z. B. Überbauungen oder fehlende Erschließungen.

- **Landnutzungskonflikte** zu lösen (bei konkurrierenden Ansprüchen an die Nutzung einer Fläche; z. B. Landwirtschaft, Naturschutz, Gewerbe,...),
- Maßnahmen zum **Hochwasserschutz** und Wasserrückhalt durchzuführen,
- wichtige überörtliche **Infrastrukturmaßnahmen** durch Neuordnung der Eigentumsverhältnisse eigentumsverträglich zu unterstützen,
- **landeskulturelle Nachteile** zu beseitigen (z. B. bei Zerschneidungen von Flächen durch neue Wege oder Straßen),
- die Strukturen in den **Braunkohlefolgelandschaften** neu zu ordnen,
- die **Kulturlandschaft** weiterzuentwickeln, den Biotopverbund und die Biodiversität zu fördern und damit zum **Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen** beizutragen
- **getrenntes Gebäude- und Bodeneigentum** zusammenzuführen (Schaffung BGB-konformer Rechtsverhältnisse) und damit Entwicklungen und Investitionen im Ländlichen Raum zu fördern.

Da zahlreiche Vorhaben im ländlichen Raum nur umgesetzt werden, wenn damit eine Neuordnung des Grund und Bodens verbunden ist, findet das Instrument selbstverständlich Berücksichtigung in der LES und der Initiierung von Vorhaben im Leipziger Muldenland.



Anlage 4

Megatrends

MEGATREND QUICK CHECK

12 Megatrends
im Überblick

Diese **12 Megatrends** sind Trends die über mehrere Jahre oder Jahrzehnte andauern und in allen Lebensbereichen prägende Wirkung auf zukünftige Entwicklungen haben. Sie helfen Gegenwärtiges einzuordnen und die Zukunft verstehen, imaginieren und mitgestalten zu lernen.



INDIVIDUALISIERUNG Aus der linearen wird die bunte Multi-Biografie. Wir designen unsere Identität selbst, auch indem wir sorgsam unsere Gruppenzugehörigkeiten auswählen. Ob Influencertum, Maker-Communities oder Superfandoms – der digitale Wandel unterstützt diesen Prozess. So bildet sich eine neue Wir-Kultur heraus.



NEW WORK Kooperation und Kreativität stehen im Zentrum einer neuen Arbeitskultur, die keine starren Regeln mehr kennt. Getrieben von wendigen Startups, sich wandelnden Kundenbedürfnissen und dem Kampf um Talente entdecken auch große Konzerne agile Arbeitsweisen.



NEO-ÖKOLOGIE Die Klimakatastrophe wandelt sich von der Zukunftsbedrohung zum Gegenwartsproblem. Die Pionier*innen der Blauen Ökonomie zeigen, wie viel disruptives Potenzial in der nachhaltigen Neugestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft steckt und gewinnen dabei Markenvertrauen.



WISSENSKULTUR Wissen ist der Treibstoff der Kreativgesellschaft – immer stärker wertgeschätzt und nachgefragt. Neugier und die Fähigkeit zum Fokussieren werden zu neuen Meta-Fähigkeiten. Gleichzeitig wird die Vermittlung von Bildung demokratischer, spielerischer und kreativer.



GESUNDHEIT Gesundheit ist für viele Menschen das höchste Gut. Die aktive Arbeit an ihr durch Sport, Ernährung, Schlaf oder Achtsamkeit unterscheidet sich im Einzelnen. Verstärkt durch digitale Selbst-Optimierungstools liegt Gesundheit in der individuellen Verantwortung.



GLOBALISIERUNG Mit der zusammenwachsenden Welt nimmt die kulturelle Diversität zu. Alte Werte werden dadurch in Frage gestellt, neue universelle wie auch spezialisierte Angebote werden erforderlich. Dabei kommt es zu einem Prozess der Glokalisierung – der innovativen Verknüpfung von lokalen und globalen Aspekten.



GENDER SHIFT Traditionelle Geschlechterbilder werden obsolet – die Zukunft ist divers. Die Auflösung der klassischen Aufgabenteilung erzeugt bei Männern und Frauen eine neue Doppelbelastung. Der Alltag wird dadurch zunehmend ausgesourct oder komplett neu designt.



URBANISIERUNG Mehr Menschen möchten in den Metropolen leben. Das erfordert und ermöglicht neue kreative Ideen. Die Nachbarschaft wird wieder wichtiger für das Zusammenleben und Menschen bevorzugen Angebote in ihrem lokalen Kiez.



SICHERHEIT Eine vernetzte Welt bietet mehr Möglichkeiten, aber auch mehr Gefahren. Autos können gehackt, Identitäten geklaut und Privacy verletzt werden. Das steigende Sicherheitsbedürfnis lässt Menschen Rückzugsorte suchen, die Geborgenheit und Vertrautheit bieten.



KONNEKTIVITÄT Die Vernetzung von Informationen, Menschen und Objekten produziert fortlaufend neue Daten. Dabei vermag es künstliche Intelligenz, neue Muster zu erkennen. Diese digitale Transformation schafft neue Möglichkeiten – und birgt die Gefahr der Überforderung für weiterhin analog gepolte Menschen.



MOBILITÄT Zwischen Besitzminimalismus und Fünftwohnsitz manifestiert sich der Wunsch nach ständiger Verfügbarkeit im „Leben to go“. Im Nahbereich blüht die Mikromobilität – aus Rücksicht auf das Klima und weil sie Distanzüberbrückung zum unangestregten Erlebnis macht. Autos wandeln sich währenddessen zu Wohlfühlorten.



SILVER SOCIETY Trotz höheren Alters werden die Menschen im Verhalten jünger und nutzen die biografischen Freiheiten des Unruhestands. Durch spezifische Bedürfnisse entstehen zugleich neue Anforderungen an Produkte und Services, die universelle Lösungen inspirieren, von denen die gesamte Gesellschaft profitieren kann.